



Deutsche
Bundesbank
Monatsbericht
März 1996

48. Jahrgang
Nr. 3

Deutsche Bundesbank
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Postfach 10 06 02
60006 Frankfurt am Main

Fernruf (0 69) 95 66-1
Durchwahlnummer (0 69) 95 66 . . .
und anschließend die gewünschte
Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 4 1 227, Ausland 4 14 431
Telefax (0 69) 5 60 10 71

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006

Abgeschlossen am 11. März 1996

Umfassendere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den Beiheften:

Bankenstatistik
Kapitalmarktstatistik
Zahlungsbilanzstatistik
Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Devisenkursstatistik

Außerdem stellt die Deutsche Bundesbank auf schriftliche Anforderung und gegen Kostenerstattung monatlich ein Magnetband (SZM-Band) mit den veröffentlichten Zeitreihen zur Verfügung.

Über die von 1980 bis 1995 veröffentlichten Aufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1996 beigelegte Verzeichnis der Aufsätze.

Der Monatsbericht und die Statistischen Beihefte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden aufgrund von § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Sie werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Inhalt

Kurzberichte	5
--------------	---

Monetäre Entwicklung	5
Wertpapiermärkte	8
Öffentliche Finanzen	11
Konjunkturlage	13
Zahlungsbilanz	16

Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahre 1995	19
--	----

Funktion und Bedeutung der Ausgleichsforderungen für die ostdeutschen Banken und Unternehmen	35
---	----

Mindestanforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften der Kreditinstitute	55
---	----

Statistischer Teil	1*
--------------------	----

Wichtige Wirtschaftsdaten	6*
Bankstatistische Gesamtrechnungen	8*
Deutsche Bundesbank	14*
Kreditinstitute	16*
Mindestreserven	41*
Zinssätze	43*
Kapitalmarkt	48*
Öffentliche Finanzen	53*
Konjunkturlage	61*
Außenwirtschaft	68*

Übersicht über frühere Veröffentlichungen	77*
--	-----

Kurzberichte

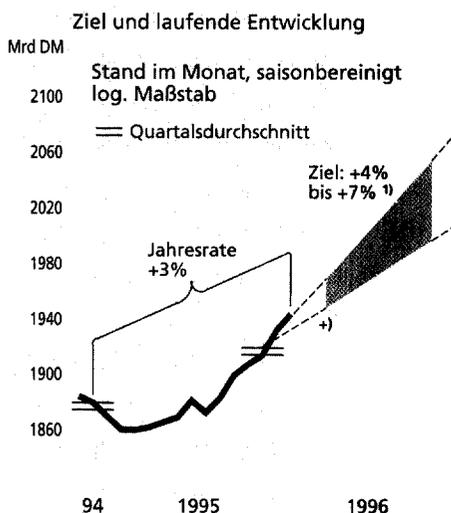
Monetäre Entwicklung

Nach dem starken Wachstum im Dezember ist die Geldmenge M3¹⁾ nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse auch im Januar kräftig gestiegen. Die Geldmengenausweitung wurde in diesem Monat in erster Linie dadurch gefördert, daß die Geldkapitalbildung infolge der niedrigen Kapitalmarktzinsen und der zum Monatsende an den internationalen Märkten einsetzenden Zinsunsicherheiten praktisch zum Erliegen kam; statt dessen haben die Anleger offenbar kurzfristige Bankanlagen zur Zwischenanlage bevorzugt. Gleichzeitig hat sich das Kreditwachstum verstärkt; insbesondere die öffentliche Hand fragte in ungewöhnlich hohem Umfang neue Bankkredite nach. Ihre Bestände an Geldmarktfondsanteilen haben die inländischen Nichtbanken im Januar per saldo leicht abgebaut. Die Geldmenge M3 übertraf im Januar ihren Durchschnittsstand vom vierten Quartal 1995 nach Ausschaltung von Saisoneinflüssen um 1,4 %; auf Jahresrate hochgerechnet sind dies 8,4 %. Bei der Interpretation dieser Zahl ist freilich zu berücksichtigen, daß Ausschläge im Geldmengenwachstum zu Beginn eines Jahres durch das Hochrechnen auf Jahresrate aufgrund der kurzen Beobachtungsperiode seit dem vierten Quartal des Vorjahres überzeichnet werden. Um den Übergang von der alten zur neuen Basis des Geldmengenziels zu entschärfen, zieht die Bundesbank deshalb in den ersten Jahresmonaten den Vergleich zur Basis des letzt-

Geldmenge M3

1 Bargeldumlauf sowie die von inländischen Nichtbanken – ohne den Bund – bei hiesigen Kreditinstituten gehaltenen Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren und Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist.

Wachstum der Geldmenge M3 *)



* Gemittelt aus fünf Bankwochenstichtagen; dabei Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet. — + Der Zielkorridor wurde bis März nicht schraffiert, weil M3 um die Jahreswende i.d.R. stärkeren Zufallsschwankungen unterliegt. — 1 Vom 4. Quartal des vorangegangenen bis zum 4. Quartal des laufenden Jahres.

Deutsche Bundesbank

jährigen Geldmengenziels zusätzlich zur Beurteilung der monetären Entwicklung heran. Den Stand vom vierten Quartal 1994 überschritt die Geldmenge M3 im Januar mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 3,0 %, verglichen mit 2,7 % im Dezember 1995.

Komponenten
der Geldmenge

Unter den saisonbereinigten Komponenten der Geldmenge expandierten im Verlauf des Januar die Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist und die Sichteinlagen sehr stark. Auch die kurzlaufenden Termineinlagen, die im vergangenen Jahr fast kontinuierlich zurückgeführt worden waren, nahmen – ebenfalls wohl als Reflex zur schwachen Geldkapitalbildung – recht kräftig zu. Der Bargeldumlauf erhöhte sich dagegen mäßig.

Inländische Nichtbanken, die im Dezember in hohem Umfang (9,7 Mrd DM) Anteile an Geldmarktfonds erworben hatten, verkauften im Januar nach vorläufigen Angaben solche Papiere für netto 0,7 Mrd DM. Drei Viertel der Verkäufe entfielen auf inländische Zertifikate. Gleichzeitig bauten die Geldmarktfonds ihre Einlagen bei inländischen Banken um 0,8 Mrd DM und die bei den Auslandstöchtern und -filialen deutscher Kreditinstitute um 0,6 Mrd DM ab.

Geldmarkt-
fonds

Die Anlagen inländischer Nichtbanken in Geldmarktfonds werden nicht in der Geldmenge M3, sondern in der Geldmenge M3 erweitert²⁾ erfaßt. Angaben für dieses erweiterte Aggregat sind erst bis Dezember verfügbar. Nach dem moderaten Wachstum im Oktober und November ist die saisonbereinigte Geldmenge M3 erweitert in diesem Monat kräftig gestiegen. Im Verlauf des zweiten Halbjahrs 1995 expandierte sie mit einer saisonbereinigten Jahresrate von knapp 4 ½ %, während die Geldmenge M3 im gleichen Zeitraum mit einer Jahresrate von 5 ½ % zugenommen hat.

Erweiterte
Geldmenge M3

Die Geldkapitalbildung, die sich bereits seit Herbst vorigen Jahres verlangsamt hatte, kam im Januar nach Ausschaltung der in diesem Monat sehr ausgeprägten Saisoneinflüsse nahezu zum Erliegen. Das historisch niedrige Kapitalmarktzinsniveau und die zum Monats-

Geldkapital-
bildung

2 Geldmenge M3, Bankeinlagen inländischer Nichtbanken bei Auslandstöchtern und Auslandsfilialen deutscher Banken sowie kurzfristige Bankschuldverschreibungen und Anteile an in- und ausländischen Geldmarktfonds in Händen inländischer Nichtbanken abzüglich der Bankeinlagen und kurzfristigen Bankschuldverschreibungen der inländischen Geldmarktfonds, aus zwei Monatsendständen gemittelt.

ende aufgetretene Unsicherheit über die weitere Zinsentwicklung haben die Bereitschaft der Anleger zur längerfristigen Mittelanlage offenbar stark gebremst; insbesondere der Erwerb von kursrisikotragenden Bankschuldverschreibungen war weit geringer als in diesem Monat üblich. Insgesamt kamen im Januar für 10,0 Mrd DM längerfristige Mittel aus inländischen Quellen bei den Kreditinstituten auf; dies ist nur wenig mehr als ein Drittel des Betrages vor Jahresfrist (28,4 Mrd DM). In den vergangenen sechs Monaten wurde das Geldkapital bei den Banken mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 5 % aufgestockt. Im einzelnen erlösten die Banken im Januar aus dem Absatz von Bankschuldverschreibungen an inländische Nichtbanken 7,9 Mrd DM (gegen 22,5 Mrd DM vor Jahresfrist). Die langlaufenden Termingelder wurden um 6,1 Mrd DM aufgestockt. Der Bestand an Sparbriefen wurde dagegen um 2,7 Mrd DM abgebaut, und die Spareinlagen mit mehr als dreimonatiger Kündigungsfrist gingen (im Zusammenhang mit Fälligkeiten bei den nach dem Vermögensbildungsgesetz gebildeten Spareinlagen) um 3,6 Mrd DM zurück. Kapital und Rücklagen der Banken erhöhten sich um 2,5 Mrd DM.

Öffentliche
Haushalte

Von den Kassendispositionen der öffentlichen Hand gingen im Januar stark expansive Impulse auf den Geldschöpfungsprozeß aus. Die Verschuldung der öffentlichen Haushalte bei den Banken erhöhte sich um 21,7 Mrd DM und damit mehr als doppelt soviel wie im gleichen Vorjahrsmonat (10,0 Mrd DM). Dabei nahmen sowohl die Direktkredite (13,9 Mrd DM, davon 7,4 Mrd DM längerfristige Kredite) als auch – wohl im Zusammenhang

Entwicklung der Geldbestände
im Bilanzzusammenhang

Mrd DM

Position	Dez. 1995	Jan. p) 1996	Zum Ver- gleich: Jan. 1995
I. Bankkredite an inländische Nichtbanken insgesamt 1)	+ 42,4	+ 20,8	+ 6,3
1. Kredite der Deutschen Bundesbank	- 1,2	- 0,9	- 0,1
2. Kredite der Kreditinstitute an Unternehmen und Private	+ 43,6	+ 21,6	+ 6,4
darunter:			
kurzfristige Kredite	+ 40,1	- 0,1	- 3,6
an öffentliche Haushalte	+ 8,8	- 12,4	- 9,8
an öffentliche Haushalte	+ 3,5	+ 21,7	+ 10,0
II. Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank an das Ausland	+ 4,0	- 33,6	- 26,2
III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen insgesamt	+ 12,6	+ 10,0	+ 28,4
darunter:			
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 5,8	+ 6,1	+ 8,9
Spareinlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	+ 6,4	- 3,6	- 7,3
Sparbriefe	+ 0,7	- 2,7	- 1,0
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 2)	- 2,9	+ 7,9	+ 22,5
IV. Einlagen des Bundes im Bankensystem 3)	+ 1,1	- 2,1	- 2,9
V. Sonstige Einflüsse	- 35,4	+ 0,8	- 12,6
VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)	+ 68,0	- 21,6	- 32,7
Bargeldumlauf	+ 6,7	- 6,8	- 6,0
Sichteinlagen	+ 27,6	- 43,5	- 39,4
Termingelder bis unter 4 Jahre	+ 0,7	+ 10,2	+ 2,7
Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist	+ 33,1	+ 18,5	+ 9,9
Saisonbereinigt: Geldmenge M3 im Monatsdurchschnitt 4)			
Jahresrate gegenüber dem 4. Vj. 1994	+ 2,7	+ 3,0	.
Jahresrate gegenüber dem 4. Vj. 1995	.	+ 8,4	.
Jahresrate in den letzten 6 Monaten	+ 5,5	+ 7,7	- 2,7
Geldmenge M3 erweitert 5)			
Jahresrate in den letzten 6 Monaten	+ 4,3	...	.

1 Inchl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Bankbestände. — 3 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. — 4 Aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimo jeweils zur Hälfte) gerechnet. — 5 Geldmenge M3 zuzüglich Euroeinlagen, kurzfristige Bankschuldverschreibungen und Geldmarktfonds; als Mittel aus zwei Monatsendständen gerechnet.

Deutsche Bundesbank

mit der starken Emissionstätigkeit des Bundes zu Jahresanfang – die in Form des Wertpapiererwerbs gewährten Bankkredite (7,9 Mrd DM) kräftig zu. Seine Einlagen im Bankensystem, die nicht zur Geldmenge M3 gezählt werden, baute der Bund um 2,1 Mrd DM ab.

*Kreditgewäh-
rung an priva-
ten Sektor*

Die Kreditgewährung an den privaten Sektor hat im Januar nach der leichten Abschwächung im Dezember saisonbereinigt betrachtet wieder zugenommen. Dies gilt insbesondere für die längerfristigen Ausleihungen, bei denen sich die zum Jahresanfang in Kraft getretenen Änderungen in der Wohnungsbauförderung ausgewirkt haben könnten. Des Weiteren kauften die Banken in größerem Umfang Wertpapiere des Unternehmenssektors (3,1 Mrd DM). Die kurzfristigen Wirtschaftskredite entwickelten sich dagegen weiterhin schwach. Insgesamt blieben die ausstehenden Bankkredite an Unternehmen und Privatpersonen im Januar praktisch unverändert, verglichen mit einem Rückgang um 3,6 Mrd DM vor Jahresfrist. In den letzten sechs Monaten expandierten sie mit einer saisonbereinigten Jahresrate von knapp 7 ½ %.

*Netto-Aus-
landsforde-
rungen des
Bankensystems*

Im Leistungs- und Kapitalverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland flossen im Januar weit mehr Mittel ab, als in diesem Monat ohnehin üblich ist. Die Netto-Auslandsforderungen des Bankensystems, in deren Rückgang dies seinen statistischen Niederschlag findet, ermäßigten sich um 33,6 Mrd DM, verglichen mit einem Rückgang um 26,2 Mrd DM vor Jahresfrist.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Der Absatz inländischer Rentenwerte war im Januar 1996 sehr lebhaft. Inländische Emittenten begaben Schuldverschreibungen im Rekordbetrag von 96,8 Mrd DM (Kurswert) gegenüber 56,7 Mrd DM im Vormonat und 58,1 Mrd DM im Januar des Vorjahres. Nach Abzug der umfangreichen Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten verblieb ein Netto-Absatz von 38,7 Mrd DM nach 0,7 Mrd DM im Dezember 1995 und 27,7 Mrd DM vor Jahresfrist. Im Ergebnis wurden überwiegend längerfristige Titel (mit Laufzeiten über 4 Jahren) verkauft. Ausländische Schuldverschreibungen wurden im Januar für 3,0 Mrd DM im Inland abgesetzt, davon für 2,2 Mrd DM Fremdwährungsanleihen. Insgesamt belief sich das Mittelaufkommen aus dem Absatz in- und ausländischer Rentenwerte im Berichtsmonat auf 41,6 Mrd DM, verglichen mit lediglich 2,7 Mrd DM im Vormonat und 29,0 Mrd DM im Januar 1995.

*Absatz von
Rentenwerten*

Der weit überwiegende Teil des Mittelaufkommens aus der Plazierung inländischer Rentenwerte kam im Januar den Kreditinstituten zugute (32,7 Mrd DM). Dabei standen mit 21,3 Mrd DM weiterhin die Kommunalobligationen im Vordergrund. Sonstige Bankschuldverschreibungen wurden per saldo für 8,9 Mrd DM verkauft. Der am Markt befindliche Umlauf von Schuldverschreibungen der Spezialkreditinstitute und von Pfandbriefen stieg um 1,5 Mrd DM beziehungsweise 0,9 Mrd DM.

*Bankschuld-
verschrei-
bungen*

Absatz und Erwerb von Rentenwerten

Mrd DM

Zeitraum	Absatz						Nachrichtlich: Saldo der Transaktionen mit dem Ausland 3)
	insgesamt	inländische Rentenwerte 1)			ausländische Rentenwerte 2)		
		zusammen	darunter:		zusammen	darunter: Fremd- währungs- anleihen	
			Bankschuld- verschrei- bungen	Anleihen der öffentlichen Hand			
1995 Dezember	2,7	0,7	11,1	- 10,4	2,0	1,7	+ 3,2
1996 Januar	41,6	38,7	32,7	6,0	3,0	2,2	+ 25,4
Zum Vergleich: 1995 Januar	29,0	27,7	16,2	12,0	1,3	- 0,4	+ 3,5

Zeitraum	Erwerb						Ausländer 2)
	insgesamt	Inländer					
		zusammen	Banken (einschl. Bundes- bank) 4)	Nichtbanken 5)			
				zusammen	inländische Rentenwerte	ausländische Rentenwerte	
1995 Dezember	2,7	- 2,4	0,3	- 2,7	- 4,8	2,0	5,2
1996 Januar	41,6	13,3	18,5	- 5,3	- 5,4	0,2	28,4
Zum Vergleich: 1995 Januar	29,0	24,2	- 7,2	31,4	31,4	0,0	4,8

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Erwerb inländischer Rentenwerte durch Aus-

länder minus Absatz ausländischer Rentenwerte im Inland; - = Kapitalexport, + = Kapitalimport. — 4 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 5 Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

Anleihen der
öffentlichen
Hand

Die öffentliche Hand beanspruchte den Rentenmarkt im Januar mit 6,0 Mrd DM (netto). Der Bund nahm über die Emission eigener Papiere per saldo 7,6 Mrd DM auf. Er begab eine zehnjährige Anleihe zu 6 % mit einem Volumen von 15 Mrd DM, das im Monatsverlauf um weitere 10 Mrd DM erhöht wurde. Die Bundesobligationen der Serie 116 mit einem Kupon von 5,75 % wurden von 7 Mrd DM auf 9 Mrd DM aufgestockt. Der laufende Verkauf von Bundesschatzbriefen erbrachte 3,7 Mrd DM (netto), während der am Markt befindliche Umlauf von Bundesobligationen um 7,3 Mrd DM zurückging. Emissionen der Treuhandanstalt und der Bundespost wurden für 0,3 Mrd DM beziehungsweise 1,4 Mrd DM getilgt. Die Anleiheverschuldung der übrigen öffentlichen Emittenten veränderte sich nur geringfügig.

Am Markt für DM-Auslandsanleihen wurden im Januar Papiere im Nominalwert von 7,8 Mrd DM begeben. Nach Abzug der Tilgungen verblieb ein Netto-Absatz von 5,6 Mrd DM gegenüber 6,5 Mrd DM im Dezember 1995 und 5,2 Mrd DM vor Jahresfrist. Im Ergebnis wurden die Emissionen weit überwiegend (4,8 Mrd DM) im Ausland untergebracht.

Die Erwerberseite des deutschen Rentenmarktes stand im Januar im Zeichen massiver Auslandskäufe. Ausländische Anleger nahmen für 28,4 Mrd DM (netto) inländische Anleihen in ihre Portefeuilles, wobei auf Bankschuldverschreibungen¹⁾ 15,3 Mrd DM

DM-Auslands-
anleihen

Erwerb von
Rentenwerten

1 Einschließlich kurzlaufender Bankschuldverschreibungen (mit Laufzeiten von bis zu einem Jahr), die in der Zahlungsbilanz unter den Geldmarktpapieren erfaßt werden.

und auf öffentliche Anleihen 13,1 Mrd DM entfielen. Die heimischen Kreditinstitute stockten ihre Rentenbestände um 18,5 Mrd DM (netto) auf. Die Zunahme konzentrierte sich auf inländische Titel (15,8 Mrd DM) und hierbei mit 10,4 Mrd DM – wie schon in den Vormonaten – insbesondere auf Bankschuldverschreibungen. Öffentliche Anleihen und ausländische Rentenwerte übernahmen die Banken für 5,1 Mrd DM beziehungsweise 2,8 Mrd DM. Die inländischen Nichtbanken standen im Januar wiederum auf der Verkäuferseite. Sie gaben per saldo für 5,3 Mrd DM Anleihen ab, wobei es sich im Ergebnis ausschließlich um inländische Papiere handelte (– 5,4 Mrd DM). Hohen Verkäufen von öffentlichen Anleihen (für 12,2 Mrd DM netto) standen dabei Zukäufe von Bankschuldverschreibungen für per saldo 6,9 Mrd DM gegenüber. Ausländische Rentenwerte erwarben die Nichtbanken für 0,2 Mrd DM.

Aktienmarkt

Am deutschen Aktienmarkt plazierte inländische Unternehmen im Januar junge Aktien im Kurswert von 0,9 Mrd DM nach 1,3 Mrd DM im Dezember 1995 und 2,1 Mrd DM vor Jahresfrist. Ausländische Dividendenwerte wurden im Berichtsmonat für 5,1 Mrd DM (netto) im Inland untergebracht. Insgesamt belief sich das Mittelaufkommen aus dem Absatz in- und ausländischer Beteiligungstitel damit auf 6,0 Mrd DM. Auf der Erwerberseite des Aktienmarktes dominierten die inländischen Kreditinstitute, die ihre Aktienportefeuilles um 5,1 Mrd DM aufstockten. Die Nichtbanken verkauften im Ergebnis für 0,5 Mrd DM Beteiligungstitel, wobei es zu grö-

ßeren Umschichtungen von inländischen Dividendenwerten in ausländische Beteiligungstitel kam (– 5,2 Mrd DM beziehungsweise + 4,6 Mrd DM). Ausländische Investoren erwarben im Januar für 1,4 Mrd DM deutsche Aktien.

Investmentfonds

Die inländischen Investmentfonds erzielten im Januar ein Mittelaufkommen von 13,9 Mrd DM. Den Spezialfonds flossen netto 8,7 Mrd DM zu. Hierbei standen – wie schon im Vormonat – die Gemischten Fonds im Vordergrund, die für 4,9 Mrd DM Anteilscheine absetzten. Die Rentenfonds und die Aktienfonds verkauften netto für 3,3 Mrd DM beziehungsweise 1,0 Mrd DM Zertifikate. Den Offenen Immobilienfonds flossen per saldo keine neuen Mittel zu, die Geldmarktfonds mußten im Ergebnis für 0,5 Mrd DM Anteilscheine zurücknehmen. Die Publikumsfonds verzeichneten im Januar ein Mittelaufkommen von 5,2 Mrd DM. Der weitaus größte Teil davon entfiel mit 4,4 Mrd DM auf die Offenen Immobilienfonds, Rentenfonds konnten per saldo für 1,3 Mrd DM Zertifikate absetzen. Aktienfonds und Geldmarktfonds mußten jeweils für 0,2 Mrd DM (netto) Anteile zurücknehmen, Gemischte Fonds per saldo für 0,1 Mrd DM. Ausländische Investmentzertifikate wurden im Januar im Ergebnis für 0,1 Mrd DM im Inland abgesetzt. Insgesamt belief sich das Mittelaufkommen aus dem Absatz in- und ausländischer Investmentzertifikate auf 14,1 Mrd DM. Übernommen wurden die Anteilscheine zum größten Teil von inländischen Nichtbanken (12,6 Mrd DM). Ihre Portefeuilles an in- und ausländi-

Mittelaufkommen

Mittelaufnahmen

Aktienwerb

Erwerb von Investmentzertifikaten

schen Geldmarktfonds ließen die inländischen Nichtbanken nach den kräftigen Zukaufen gegen Ende 1995 im Januar um 0,7 Mrd DM abschmelzen. Die inländischen Kreditinstitute stockten ihre Bestände an Investmentzertifikaten um 1,7 Mrd DM auf. Ausländische Anleger verkauften dagegen per saldo für 0,2 Mrd DM Anteilscheine deutscher Fonds.

Öffentliche Finanzen

Kassenentwicklung des Bundes

Januar und
Februar

In den ersten beiden Monaten dieses Jahres zusammengenommen entstand beim Bund ein Kassendefizit in Höhe von fast 16 Mrd DM, das um nahezu 7 Mrd DM größer war als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Ausschlaggebend für dieses ungünstigere Ergebnis war ein sehr starker Anstieg der Kassenausgaben um fast 14%. Dieser hohe Ausgabenzuwachs im Vorjahresvergleich ist freilich vor dem Hintergrund des Faktums zu sehen, daß Anfang 1995 der Mittelabfluß durch die vorläufige Haushaltsführung erheblich begrenzt worden war, die sich aus der späten Verabschiedung des Bundesetats für das vergangene Jahr ergeben hatte. Hinzu kommt, daß sich ab Jahresbeginn 1996 die Kassenentwicklung auf der Ausgaben- und der Einnahmenseite aus verschiedenen Gründen noch weniger als bisher mit den Ergebnissen der Haushaltsrechnung vergleichen läßt. So werden nunmehr die Kassenausgaben zum einen durch die Zuweisungen aufgebläht, die die Länder seit Anfang dieses Jahres aus dem Mineralölsteueraufkommen

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Mrd DM

Position	Januar/ Februar		Februar	
	1995	1996 p)	1995	1996 p)
Kasseneinnahmen	77,20	82,19	36,17	40,22
Kassenausgaben	86,22	98,06	37,94	43,87
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) 1)	- 9,01	- 15,87	- 1,76	- 3,65
Finanzierung				
1. Veränderung der Kassenmittel 2)	- 0,03	- 2,18	+ 0,08	+ 1,04
2. Veränderung der Geldmarkt- verschuldung	+ 0,23	+ 2,35	+ 0,23	+ 0,95
3. Veränderung der Kapitalmarkt- verschuldung insgesamt	+ 8,75	+ 11,33	+ 1,61	+ 3,74
a) Unverzinsliche Schatzanwei- sungen	-	-	-	-
b) Finanzierungss- chätze	- 3,12	+ 0,76	- 1,55	+ 0,13
c) Bundesschatz- anweisungen	+ 2,22	- 5,95	+ 2,20	+ 0,14
d) Bundesobligati- onen	- 4,68	- 12,44	- 2,79	- 4,97
e) Bundesschatz- briefe	+ 2,19	+ 5,80	+ 1,12	+ 2,04
f) Anleihen	+ 12,28	+ 24,24	+ 2,68	+ 7,41
g) Bankkredite	- 0,90	- 1,09	- 0,03	- 1,00
h) Darlehen von Sozialversiche- rungen	-	-	-	-
i) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	+ 0,84	-	- 0,02	-
j) Sonstige Schulden	- 0,06	-	- 0,00	-
4. Einnahmen aus Münzgutschriften	- 0,00	0,00	0,00	0,00
5. Summe 1 - 2 - 3 - 4	- 9,01	- 15,87	- 1,76	- 3,65
Nachrichtlich: Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
Kasseneinnahmen	+ 10,6	+ 6,5	+ 0,6	+ 11,2
Kassenausgaben	+ 0,7	+ 13,7	- 6,0	+ 15,6

* Bei den hier nachgewiesenen Kasseneinnahmen und -ausgaben handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen sie vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes nicht im Bundeshaushalt verbuchte Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden. — 1 Einschl. Sondertransaktionen. — 2 Einlagen bei der Bundesbank und Geldmarkteinlagen.

Deutsche Bundesbank

Marktmäßige Nettokreditaufnahme

Kreditnehmer	1995		1996
	insgesamt ts)	darunter: Januar	Januar ts)
Bund	+ 44,3	+ 7,1	+ 9,0
Länder	+ 43,0	+ 2,6	+ 4,9
Gemeinden 1) ts)	+ 9,7	+ 2,0	+ 2,0
ERP-Sondervermögen	+ 6,1	+ 0,0	- 0,2
Fonds „Deutsche Einheit“	- 2,0	- 0,7	- 0,1
Bundeseisenbahnvermögen 2)	+ 6,8	+ 0,5	+ 0,1
Erblastentilgungsfonds 3)	- 10,0	- 4,7	- 2,5
Gebietskörperschaften, insgesamt	+ 98,0	+ 6,8	+ 13,1

1 Einschl. Zweckverbände. — 2 Die Altschulden der Bahn sind Anfang 1994 auf das Bundeseisenbahnvermögen – einen neuen Nebenhaushalt – übergegangen. — 3 Anfang 1995 sind die Schulden des Kreditabwicklungsfonds und der Treuhandanstalt auf den Erblastentilgungsfonds übergegangen.

Deutsche Bundesbank

im Zusammenhang mit der Regionalisierung des öffentlichen Personennahverkehrs erhalten (während diese Beträge in der Haushaltsrechnung bereits von den Einnahmen des Bundes abgesetzt werden). Zum andern enthalten die Kassenausgaben des Bundes weiterhin das – in diesem Jahr deutlich verbesserte – Kindergeld, soweit dieses wie bisher über die Arbeitsämter ausgezahlt wird, das heißt nicht von vornherein das Lohnsteueraufkommen mindert (wie dies bei einer Auszahlung durch die Arbeitgeber der Fall ist). Der ab 1996 von den Ländern entsprechend der Einkommensteuerverteilung zu erstattende Anteil hieran schlägt sich in der Kassenrechnung als zusätzliche Einnahme des Bundes nieder, während sich in der Haushaltsrechnung die „Bilanz“ durch die Systemumstellung beim Kindergeld verkürzt. Der

letztgenannte Faktor hat offenbar wesentlich mit dazu beigetragen, daß in den ersten beiden Monaten von 1996 auch die Kasseneinnahmen des Bundes noch deutlich über das entsprechende Vorjahrsniveau hinausgegangen sind (+ 6 ½ %). Hierbei ist auch in Rechnung zu stellen, daß sich die Einnahmefälle aus der zum Jahreswechsel in Kraft getretenen steuerlichen Freistellung des Existenzminimums zunächst erst teilweise ausgewirkt haben.

Öffentliche Verschuldung

Im Januar beschafften sich die Gebietskörperschaften an den Kreditmärkten Mittel in Höhe von netto 13 Mrd DM, womit sie sich doppelt so stark verschuldeten wie in der gleichen Vorjahrszeit. Die Neuverschuldung des Bundes (einschließlich der am Geldmarkt aufgenommenen Kassenverstärkungskredite) fiel mit 9 Mrd DM um fast 2 Mrd DM höher aus als ein Jahr zuvor. Stark ausgeweitet hat sich dabei vor allem der Anleiheumlauf durch eine neue Emission, deren zwei Tranchen zusammengenommen gut 16 Mrd DM erbrachten; dagegen überwogen bei den Daueremissionen des Bundes alles in allem die Tilgungen. Die Länder nahmen die Kreditmärkte mit insgesamt fast 5 Mrd DM ebenfalls wesentlich stärker in Anspruch als in der entsprechenden Vorjahrszeit; davon entfielen 3 Mrd DM auf die westdeutschen Länder. Die Kreditaufnahme auf dieser Ebene erfolgte hauptsächlich in Form von Schuldscheindarlehen. Die west- und ostdeutschen Gemeinden beschafften sich zusammengenommen Mittel in Höhe von schätzungsweise 2 Mrd DM, das heißt ebensoviel wie vor Jahresfrist.

Januar

Bei den Nebenhaushalten haben sich die Schulden dagegen alles in allem um fast 3 Mrd DM vermindert, wobei allein der Erblassentilgungsfonds seine Verbindlichkeiten um 2 ½ Mrd DM reduzierte.

Februar

Im Februar hat sich der Bund um gut 4 ½ Mrd DM neu verschuldet, darunter in Höhe von 1 Mrd DM in Form von Kassenverstärkungskrediten am Geldmarkt. Unter den Wertpapieren fiel vor allem eine neue Anleiheemission ins Gewicht, die gut 8 Mrd DM erbrachte. Hinzu kamen die Erlöse aus der Kurspflege und dem zum Teil beträchtlichen Absatz der Daueremissionen (darunter auch durch einen Tender von gut 4 Mrd DM bei den Bundesobligationen), dem jedoch noch weitaus höhere Tilgungen gegenüberstanden.

Konjunkturlage

Verarbeitendes Gewerbe

Produktion

Den vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes zufolge war die Erzeugung des Verarbeitenden Gewerbes im Januar 1996 saisonbereinigt wesentlich höher als in den letzten Monaten vorigen Jahres. Allerdings ist mit einer Korrektur dieses Ergebnisses nach unten zu rechnen, deren Ausmaß freilich noch völlig offen ist, so daß eine konjunkturelle Einschätzung der Industrieproduktion im Januar derzeit nicht möglich ist. Angaben über die Nachfrage nach Industrieerzeugnissen im Januar lagen bei Abschluß dieses Berichts noch nicht vor.

Bauhauptgewerbe

Die Auftragseingänge beim Bauhauptgewerbe blieben nach Berücksichtigung der jahreszeitlich üblichen Schwankungen in Deutschland insgesamt im Dezember (über den die Informationen nicht hinausreichen) deutlich hinter dem Stand in den Vormonaten zurück. Dabei dürfte der diesmal recht kalte Winter mitgespielt haben, reagiert doch erfahrungsgemäß nicht nur die Produktion, sondern auch die Nachfrage auf ungünstige Witterungsverhältnisse. Im gesamten letzten Vierteljahr 1995 unterschritten die Bauorders das Ergebnis des dritten Quartals saisonbereinigt um rund 3%. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrszeitraum bedeutet das eine Verminderung in jeweiligen Preisen um 9 ½ % und in konstanten Preisen um etwas mehr als ein Zehntel. Maßgeblich für den Rückgang gegenüber dem Vorquartal war die Entwicklung in den neuen Bundesländern, wo die Nachfrage in allen Bausparten spürbar abflaute. Demgegenüber profitierte das westdeutsche Bauhauptgewerbe insbesondere davon, daß im Zusammenhang mit der Einschränkung der Abschreibungsmöglichkeiten für Mietwohnungen, die zum Jahresanfang 1996 in Kraft getreten ist, nochmals recht viele Aufträge erteilt wurden. Die gewerbliche Wirtschaft hat sich demgegenüber in den letzten Monaten vorigen Jahres mit ihrer Nachfrage nach Bauleistungen sowohl im Westen als auch im Osten Deutschlands zurückgehalten.

Nachfrage

Die Produktion des Bauhauptgewerbes, für die bereits eine erste Angabe aus dem Januar vorliegt, wurde auch im ersten Monat dieses

Produktion

Zur Wirtschaftslage in Deutschland *)

Saisonbereinigte Werte 1)

Position	1995				1995	1996	
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Dez.	Jan.	Febr.
Verarbeitendes Gewerbe	1991 = 100						
Deutschland 2)							
Auftragseingang	100,2	100,8	100,6	97,7	97,2	...	...
Inland	95,8	98,1	97,2	94,3	92,7	...	...
Ausland	108,8	106,2	107,6	104,6	106,2	...	...
Produktion	95,1	96,2	95,6	93,6	93,7	96,1	...
Westdeutschland							
Auftragseingang	99,0	99,0	99,4	95,4	95,5	...	...
Produktion	93,7	94,0	93,6	91,8	92,2	94,0	...
Ostdeutschland 2)							
Auftragseingang	130,1	145,8	131,9	156,2	138,2	...	...
Produktion	142,1	149,8	148,5	143,9	141,9	149,8	...
Bauhauptgewerbe	1991 = 100						
Deutschland 2)							
Auftragseingang	132,7	126,4	128,2	124,2	118,9	...	...
Produktion	123,5	120,7	119,4	120,6	113,4	§) 109,1	...
Westdeutschland							
Auftragseingang	110,5	103,8	106,8	107,4	104,6	...	...
Produktion	103,8	103,1	100,9	101,2	94,9	§) 94,7	...
Ostdeutschland 2)							
Auftragseingang	262,9	258,8	254,1	223,1	203,1	...	...
Produktion	207,6	198,0	200,7	205,2	192,2	§) 168,6	...
Arbeitsmarkt	Anzahl in 1 000						
Deutschland							
Erwerbstätige im Inland	34 909	34 896	34 852	34 798	34 756	...	...
Arbeitslose	3 556	3 572	3 611	3 715	3 802	3 858	3 965
Arbeitslosenquote	9,3	9,3	9,4	9,7	9,9	10,1	10,3
Westdeutschland							
Erwerbstätige im Inland	28 515	28 484	28 444	28 389	28 357	...	...
Arbeitslose	2 528	2 545	2 571	2 619	2 665	2 686	2 743
Arbeitslosenquote 3)	8,2	8,2	8,3	8,5	8,6	8,7	8,9
Ostdeutschland							
Erwerbstätige im Inland	6 394	6 412	6 408	6 409	6 399	...	...
Arbeitslose	1 028	1 027	1 040	1 096	1 137	1 172	1 222
Arbeitslosenquote 3)	13,7	13,7	13,9	14,7	15,2	15,7	16,4
Preise	1991 = 100						
Weltrohstoffpreise 4)	89,7	87,8	84,7	85,3	88,9	88,6	88,1
Deutschland							
Einfuhrpreise	98,0	97,2	97,1	97,1	97,3	97,3	...
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte 5)	103,6	103,9	104,1	104,3	104,4	103,4	...
Baupreise 6)	114,3	114,9	115,4	115,6	...	...	...
Verbraucherpreise 7)	114,0	114,6	115,2	115,6	115,8	115,7	...
Westdeutschland	111,8	112,4	112,9	113,2	113,4	113,3	§) 113,4
Ostdeutschland	131,4	131,8	133,1	134,3	134,5	134,6	...

* Angaben vielfach vorläufig. — 1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. — 2 Saisonfaktoren mit erhöhter Unsicherheit behaftet. — 3 Arbeitslose in % aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 4 HWWA-Index auf D-Mark-

Basis, nicht saisonbereinigt. — 5 Inlandsabsatz. — 6 Eigene Berechnung, Stand zur Quartalsmitte. — 7 Preisindex für die Lebenshaltung. — §) Umbasiert von Originalbasis.

Jahres stark durch den kalten Winter beeinträchtigt. Den Umfragen des ifo Instituts nach war die Auslastung der Produktionskapazitäten um reichlich ein Zehntel niedriger als Anfang 1995.

Arbeitsmarkt

Beschäftigung

Die Situation am deutschen Arbeitsmarkt hat sich in den letzten Monaten weiter verschlechtert, wozu auch der lange kalte Winter beitrug. Die Zahl der Erwerbstätigen, für die eine erste Schätzung des Statistischen Bundesamtes bis Dezember 1995 vorliegt, ist in diesem Monat nach Ausschaltung jahreszeitlich üblicher (jedoch nicht extremer) Saisoneinflüsse auf 34,76 Millionen gesunken. Das waren 130 000 weniger als zur Jahresmitte und 205 000 weniger als Ende 1994. Besonders ausgeprägt war der Rückgang in den alten Bundesländern, doch ist es auch in Ostdeutschland per saldo zu Entlassungen gekommen. Immer mehr Arbeitnehmer hatten zudem Einschränkungen der Arbeitszeit hinzunehmen. Mitte Februar galt dies für 405 000 Personen, 160 000 mehr als vor Jahresfrist. Gleichzeitig hat sich die Arbeitslosigkeit deutlich erhöht. Ende Februar waren saisonbereinigt 3,97 Millionen Personen als erwerbslos gemeldet, was gegenüber dem Stand zwölf Monate zuvor eine Zunahme um 445 000 bedeutet. Die Arbeitslosenquote belief sich saisonbereinigt zuletzt auf 10,3 % in Deutschland insgesamt und 8,9 % in den alten beziehungsweise 16,4 % in den neuen Bundesländern. Der Ausweitung der Erwerbslosigkeit steht gegenüber, daß der Einsatz arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen eingeschränkt wurde. Im Februar waren an solchen

Arbeitslosigkeit

Maßnahmen 870 000 Personen beteiligt und damit 75 000 weniger als im Februar 1995. Der leichte Anstieg des Bestandes offener Stellen auf saisonbereinigt 325 000 Ende Februar hat wohl auch mit der Nachfrage nach Saisonarbeitskräften zu tun, die frühzeitig bei der Arbeitsverwaltung angemeldet werden müssen und deren Arbeitsplatz damit als Vakanz zählt.

Offene Stellen

Preise

Das Preisklima blieb auch in jüngster Zeit weiterhin entspannt. Auf den internationalen Märkten für Energie und Rohstoffe hielten sich insgesamt die Preisbewegungen in vergleichsweise engen Grenzen. Im Januar war das Einfuhrpreisniveau saisonbereinigt etwa so hoch wie im Dezember. Importgüter waren damit um 1 % billiger als vor Jahresfrist. Dies schlug sich auch in der Entwicklung der industriellen Erzeugerpreise (im Inlandsabsatz) nieder. Hinzu kam in Westdeutschland der Wegfall des Kohlepfennigs, der bis Ende 1995 zur Förderung der Kohleverstromung auf die Elektrizitätspreise aufgeschlagen worden war. Das Preisniveau sank im Januar saisonbereinigt um 1 % und war damit nicht höher als zur gleichen Vorjahrszeit. In den neuen Bundesländern, wo eine solche Abgabe nicht eingeführt worden war, belief sich die Teuerung gegenüber dem Vorjahr Anfang 1996 auf 1,8 %. Für die Verbraucherstufe liegen bereits erste Angaben aus einzelnen westdeutschen Bundesländern für Februar vor. Der Schätzung des Statistischen Bundesamtes nach zeichnet sich saisonbereinigt ein leichter Anstieg gegenüber dem Vor-

Einfuhrpreise

*Industrielle
Erzeugerpreise*

*Verbraucher-
preise*

monat ab; der Preisauftrieb im Zwölfmonatsvergleich verharrt demgegenüber bei 1,4 %.

Zahlungsbilanz¹⁾

Leistungsbilanz

Das Defizit in der deutschen Leistungsbilanz – dem zusammengefaßten Ergebnis des Außenhandels, der Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen und der Laufenden Übertragungen an das Ausland – belief sich im Dezember 1995 auf 3,5 Mrd DM, verglichen mit einem leichten Überschuß von 0,4 Mrd DM im November. Die Passivierung war jedoch größtenteils saisonbedingt; nach Ausschaltung der saisonüblichen Schwankungen wies die Leistungsbilanz im Berichtsmonat einen etwas niedrigeren Passivsaldo als in den beiden Vormonaten auf. Dazu haben insbesondere geringere Defizite bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen beigetragen, während der Überschuß in der Handelsbilanz etwas zurückgegangen ist.

Außenhandel

Im deutschen Außenhandel sank der Überschuß von 10,2 Mrd DM im November auf 7,0 Mrd DM im Dezember 1995. Dazu hat vor allem der Rückgang der Ausfuhren beigetragen, der allerdings größtenteils saisonbedingt war. Dagegen haben die Einfuhren in saisonbereinigter Rechnung zugenommen. Im Zweimonatsvergleich November/Dezember gegenüber September/Okttober sind jedoch sowohl die Exporte als auch die Importe saisonbereinigt zurückgegangen, und zwar um 2 ½ % beziehungsweise 3 %.

1 Eine ausführliche Kommentierung des Jahresergebnisses 1995 enthält ein gesonderter Beitrag in diesem Bericht (vgl. S. 19 ff.).

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Position	Mrd DM		
	1994 1)	1995 1)	1996 1)
	Dez.	Dez.	Jan. p)
I. Leistungsbilanz			
1. Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	63,3	61,6	...
Einfuhr (cif)	58,6	54,6	...
Saldo	+ 4,7	+ 7,0	...
nachrichtlich:			
Saisonbereinigte Werte			
Ausfuhr (fob)	58,9	61,2	...
Einfuhr (cif)	54,6	54,5	...
2. Ergänzungen zum Warenverkehr ²⁾	0,1	- 0,5	...
3. Dienstleistungen			
Einnahmen	10,1	10,3	...
Ausgaben	12,6	12,7	...
Saldo	- 2,5	- 2,4	...
4. Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	+ 1,6	- 0,5	- 2,4
5. Laufende Übertragungen			
Fremde Leistungen	2,6	2,7	...
Eigene Leistungen	10,5	9,9	...
Saldo	- 7,9	- 7,1	...
Saldo der Leistungsbilanz	- 4,0	- 3,5	...
II. Vermögensübertragungen			
Fremde Leistungen	0,0	0,5	1,0
Eigene Leistungen	0,4	0,1	0,2
Saldo	- 0,4	+ 0,5	+ 0,8
III. Kapitalbilanz			
(Nettokapitalexport: -)			
Direktinvestitionen	- 5,2	- 7,9	- 2,7
Deutsche Anlagen im Ausland	- 6,3	- 8,3	- 3,0
Ausländische Anlagen im Inland	+ 1,2	+ 0,4	+ 0,3
Wertpapiere ³⁾	- 7,8	- 5,6	+ 21,7
Deutsche Anlagen im Ausland	- 11,9	- 9,2	- 8,6
Ausländische Anlagen im Inland	+ 4,1	+ 3,6	+ 30,3
Kreditverkehr ³⁾	+ 2,0	+ 11,0	+ 8,3
Kreditinstitute	- 6,9	- 8,9	+ 23,9
langfristig	+ 2,6	+ 0,0	+ 5,3
kurzfristig	- 9,4	- 9,0	+ 18,6
Unternehmen und Privatpersonen	+ 7,5	+ 15,7	- 10,0
langfristig	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3
kurzfristig ⁴⁾	+ 7,2	+ 15,6	- 10,3
Öffentliche Stellen	+ 1,4	+ 4,2	- 5,5
langfristig	+ 0,4	+ 4,6	- 2,1
kurzfristig	+ 1,1	- 0,4	- 3,4
Sonstige Kapitalanlagen	+ 0,2	- 0,4	- 0,4
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	- 10,7	- 2,9	+ 26,9
IV. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	+ 16,5	+ 5,4	...
V. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank zu Transaktionswerten (Zunahme: +)⁵⁾			
(I + II + III + IV)	+ 1,4	- 0,4	+ 0,7

1 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absatzung der Rückwaren. — 3 Ohne Direktinvestitionen. — 4 Ohne die noch nicht bekannte Veränderung der Finanzbeziehungen zu ausländischen Nichtbanken und der Handelskredite für Januar 1996. — 5 Von März 1993 bis März 1995 einschl. der in dieser Zeit im Besitz von Gebietsfremden befindlichen Liquiditäts-U-Schätze.

„Unsichtbare“
Leistungstrans-
aktionen

Das Defizit in der deutschen Dienstleistungsbilanz sank von 2,8 Mrd DM im November auf 2,4 Mrd DM im Dezember. Auch die Bilanz der Erwerbs- und Vermögenseinkommen schloß im letzten Monat des vergangenen Jahres mit einem geringen Defizit ab (0,5 Mrd DM gegenüber 1,3 Mrd DM im Vormonat); im Januar 1996, für den in diesem Bereich der Leistungsbilanz bereits die Ergebnisse vorliegen, stieg der Minussaldo saisonbedingt aber wieder an (2,4 Mrd DM). Bei den Laufenden Übertragungen ergab sich im Dezember aufgrund der regelmäßig zum Jahresende ansteigenden Übertragungsleistungen ein Defizit von 7,1 Mrd DM (Vormonat: 4,9 Mrd DM); allein der Netto-Beitrag Deutschlands zum EG-Haushalt belief sich auf 3,8 Mrd DM.

Kapitalverkehr

Ausschlaggebend für die Entwicklungen in der Kapitalbilanz, für die bereits Angaben für Januar dieses Jahres verfügbar sind, waren die Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland. Nachdem hier im Dezember mit netto 5,6 Mrd DM noch die Abflüsse überwogen hatten, kam es im ersten Monat dieses Jahres – über das saisonübliche Maß hinaus – zu einem bemerkenswerten Umschwung. Per saldo sind im Januar im Wertpapierverkehr mit dem Ausland Mittel in Höhe von 21,7

Mrd DM zugeflossen. Entscheidend waren dabei die sprunghaft gestiegenen Käufe deutscher Wertpapiere durch Ausländer (netto 30,3 Mrd DM nach 3,6 Mrd DM im Dezember). Vor allem waren im Januar inländische Rentenwerte von ausländischen Anlegern gefragt (netto 24,7 Mrd DM), aber auch Geldmarktpapiere (4,1 Mrd DM) und Aktien (1,5 Mrd DM), die im Monat zuvor per saldo vom Ausland zurückgegeben worden waren, sind stärker gekauft worden. Gleichzeitig gingen die Kapitalexporte durch deutsche Anlagen in ausländischen Wertpapieren etwas zurück, nämlich von netto 9,2 Mrd DM im Dezember auf netto 8,6 Mrd DM im Januar dieses Jahres. Dabei engagierten sich Inländer vor allem in ausländischen Aktien (3,6 Mrd DM) und Rentenwerten (3,0 Mrd DM). Darüber hinaus sind auch durch Direktinvestitionen langfristige Mittel ins Ausland abgeflossen (per saldo 2,7 Mrd DM). Im Kreditverkehr der Nichtbanken wurden im Januar 15,5 Mrd DM exportiert, während den Banken per saldo 23,9 Mrd DM aus dem Ausland zugeflossen sind.

Die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank – zu Transaktionswerten gerechnet – haben im Dezember um 0,4 Mrd DM abgenommen. Im Januar sind sie um 0,7 Mrd DM gestiegen.

Netto-
Auslands-
position der
Bundesbank

Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahre 1995

Die außenwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland stand 1995 unter dem Einfluß ausgeprägter Verschiebungen im internationalen Währungsgefüge und einer merklichen Abschwächung des Wirtschaftswachstums auf wichtigen Absatzmärkten. Das Auslandsgeschäft ist für die deutsche Wirtschaft im vergangenen Jahr daher schwieriger geworden. Stärker als die Lieferungen ins Ausland wurden allerdings die deutschen Einfuhren von der langsameren Gangart der Wirtschaftsaktivität betroffen, so daß sich der Überschub im Außenhandel weiter erhöht hat. Entlastend wirkte darüber hinaus auch eine gewisse Stabilisierung der Defizite im Dienstleistungsverkehr. Im Ergebnis schloß die deutsche Leistungsbilanz 1995 mit einem geringeren Minussaldo ab als im Jahr zuvor (25 Mrd DM gegen 35 Mrd DM im Jahre 1994). Auf der „Finanzierungsseite“ der Zahlungsbilanz bestimmte das wieder verstärkte Interesse ausländischer Investoren an deutschen Rentenmarktanlagen das Bild. Den hohen Zuflüssen im Portfolioverkehr standen aber erstmals seit mehreren Jahren wieder starke Mittelabflüsse aufgrund von verhältnismäßig umfangreichen deutschen Direktinvestitionen im Ausland gegenüber. Der folgende Beitrag zeichnet die wichtigsten Entwicklungslinien im Leistungsverkehr und Kapitalverkehr mit dem Ausland nach und erörtert die zugrundeliegenden Einflußfaktoren.

Leistungsbilanz

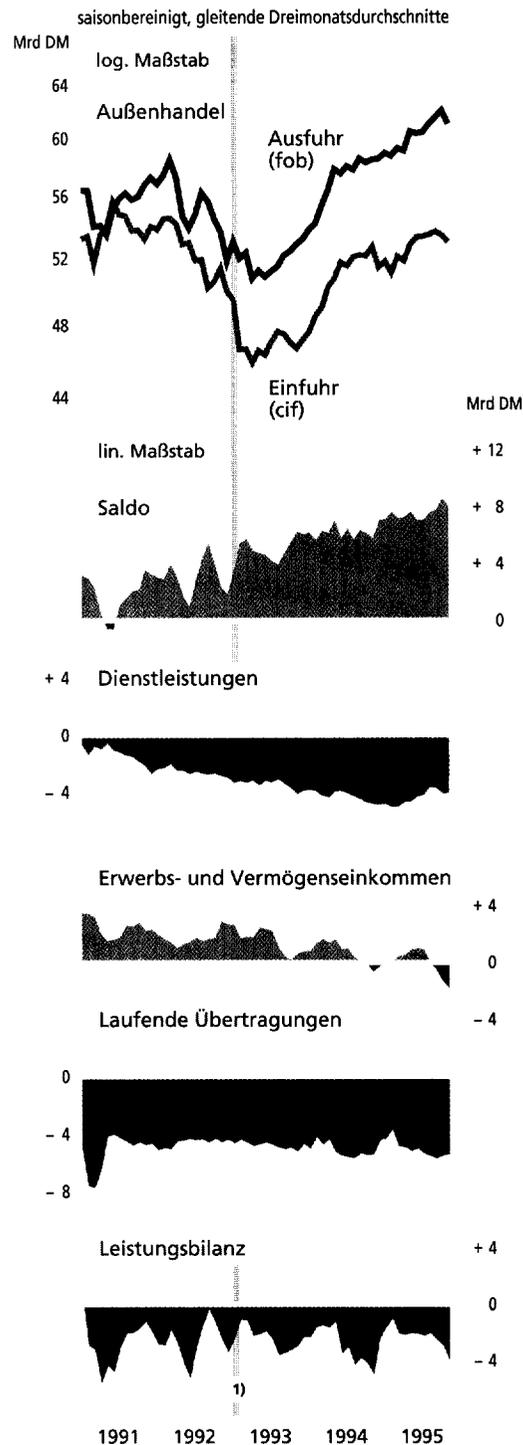
Außenhandel

Maßgeblich geprägt worden ist die Entwicklung im Leistungsverkehr mit dem Ausland vom Warenhandel, in dem die deutsche Wirtschaft seit den fünfziger Jahren Überschüsse erwirtschaftet. Mit 93 Mrd DM übertrafen diese 1995 deutlich den Vorjahrswert (73 Mrd DM). Gegenüber dem Jahr 1991, als der Exportüberschuß im Gefolge der deutschen Einigung auf 22 Mrd DM gesunken war, ist eine beachtliche Kräftigung der deutschen Außenhandelsposition eingetreten. Allerdings wird dieses Ergebnis zum einen dadurch etwas relativiert, daß die höheren Überschüsse im vergangenen Jahr mehr die konjunkturelle Dämpfung der Importtätigkeit als das Wachstum der Ausfuhren widerspiegeln. Zum andern geht die Entwicklung auch auf die im wesentlichen aufwertungsbedingte Verbesserung der Terms of Trade im deutschen Außenhandel zurück.

Ausfuhren

Die deutschen Warenausfuhren haben sich im vergangenen Jahr dem Werte nach um 5 1/2 % erhöht, nachdem sich 1994 die Zunahme noch auf knapp 10 % belaufen hatte. Da gleichzeitig die Ausfuhrpreise um rund 1 1/2 % gestiegen sind, dürften die realen Ausfuhren um etwa 4 % gestiegen sein. Damit konnte die deutsche Exportwirtschaft nur unterdurchschnittlich am realen Wachstum des Welthandels partizipieren, das im vergangenen Jahr bei schätzungsweise 8 % gelegen haben dürfte. Die Differenz erklärt sich zum Teil daraus, daß die Expansion des Welthandels im vergangenen Jahr ihre stärksten Impulse nicht von den westlichen Industrieländern erhielt, die bei weitem die wichtigste

Außenhandel und Leistungsbilanz



Deutsche Bundesbank

Abnehmergruppe für deutsche Produkte sind, sondern aus anderen Regionen, insbesondere aus Südostasien. Darüber hinaus hat die deutliche Aufwertung der D-Mark die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Anbieter auf den Weltmärkten belastet, zumal die Unternehmen durch die hohen Lohnsteigerungen vom vergangenen Jahr von der Kostenseite her zusätzlich unter Druck gerieten. Im Durchschnitt des vergangenen Jahres notierte die D-Mark gegenüber den 18 wichtigsten Handelspartnern der deutschen Wirtschaft $5\frac{1}{2}\%$ höher als 1994. Gegenüber einzelnen Wettbewerbern aus Europa, wie etwa der italienischen Industrie und der britischen Exportwirtschaft, haben sich noch wesentlich höhere Preisnachteile ergeben, die auch mit Zugeständnissen zu Lasten der eigenen Gewinnmargen wohl nicht immer aufgefangen werden konnten. Daran gemessen hat sich die Exporttätigkeit allerdings bemerkenswert gut gehalten, wozu sicherlich beigetragen hat, daß die Anpassung an die geänderten Wechselkursverhältnisse aufgrund der hohen Auftragsbestände aus dem Auslandsgeschäft erst mit einer zeitlichen Verzögerung in den gemeldeten Ausfuhrlieferungen sichtbar werden konnte.

Unabhängig von den verschärften Konkurrenzverhältnissen im Auslandsgeschäft hat aber vor allem auch die in ihrem Ausmaß unerwartete Verlangsamung des wirtschaftlichen Wachstums in den westlichen Industrieländern die Nachfrage auf wichtigen Exportmärkten der deutschen Wirtschaft spürbar gedämpft. Erste Anzeichen dafür waren bereits Anfang 1995 erkennbar – noch bevor es zu der krisenhaften Zuspitzung der Lage

an den Devisenmärkten gekommen war. Im weiteren Jahresverlauf haben die davon ausgehenden dämpfenden Einflüsse dann merklich an Gewicht gewonnen. Zum einen hat sich der Aufschwung in den Vereinigten Staaten verlangsamt, zum andern machte sich in den meisten westeuropäischen Ländern eine ausgeprägte Wachstumspause bemerkbar. Darüber hinaus gelang es der japanischen Wirtschaft bislang erst in Ansätzen, die hartnäckigen Stagnationstendenzen zu überwinden. Zwar erhielt die Weltwirtschaft aus anderen Regionen weiterhin dynamische Impulse, so blieb vor allem in den Staaten Südostasiens die Entwicklung weiterhin aufwärtsgerichtet, und auch in den Reformländern Mittel- und Osteuropas hat sich die wirtschaftliche Aktivität gekräftigt. Dies konnte jedoch die negativen Anstöße, die von der schwächeren Nachfrage aus den Industrieländern ausgingen, bei weitem nicht kompensieren.

Nach den bislang vorliegenden Angaben über die Regionalstruktur der deutschen Exporte (bis Oktober 1995), sind die Lieferungen in die westlichen Industrieländer, die immerhin gut drei Viertel der deutschen Exporte ausmachen, mit $4\frac{1}{2}\%$ gegenüber dem entsprechenden Vorjahrszeitraum nur unterdurchschnittlich gewachsen. Der größte Anteil entfällt dabei traditionell auf die Mitgliedsländer der Europäischen Gemeinschaft. Besonders aufschlußreich ist in diesem Zusammenhang die unterschiedliche Entwicklung der Ausfuhr in die südeuropäischen Länder und nach Großbritannien auf der einen Seite sowie in den Benelux-Raum und nach Österreich auf der anderen. So waren bei den deutschen

Regionalstruktur der Ausfuhr

Regionale Entwicklung des Außenhandels

Januar/Oktober 1995

Ländergruppe/Land	Aus- fuhr	Einfuhr	Salden in Mrd DM	
	Veränderung gegen Vorjahr in %		Januar/Oktober	
	1994	1995		
EG-Länder	+ 4,3	+ 1,6	49,1	58,9
darunter:				
Belgien und Luxemburg	+ 1,8	+ 7,1	7,1	5,5
Frankreich 1)	+ 4,9	+ 3,3	11,9	13,4
Italien	+ 4,1	+ 2,7	0,7	1,3
Niederlande	+ 2,9	+ 3,0	0,9	0,9
Österreich	- 1,1	- 20,0	9,0	13,4
Spanien	+ 15,6	+ 15,0	3,8	4,5
Vereinigtes Königreich	+ 5,3	+ 4,2	14,3	15,4
Sonstige Industrieländer	+ 6,1	+ 5,0	1,8	3,1
darunter:				
Vereinigte Staaten von Amerika	+ 1,9	+ 0,9	7,5	8,0
Japan	+ 5,3	+ 4,4	- 13,3	- 13,8
Reformländer	+ 12,4	+ 16,4	- 1,2	- 3,5
darunter:				
Mittel- und osteuropäische Länder 2)	+ 15,0	+ 22,5	2,9	0,7
China	+ 0,2	+ 2,7	- 4,3	- 4,6
Entwicklungsländer	+ 9,2	+ 1,9	11,2	16,7
darunter:				
OPEC-Länder	- 3,0	- 10,4	3,5	4,2
Südostasiatische Schwellenländer	+ 14,9	+ 1,5	1,4	5,4
Alle Länder	+ 6,0	+ 3,8	61,5	76,1

1 Ohne Luftfahrzeuge. — 2 Ohne Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawien.

Deutsche Bundesbank

Lieferungen in die zuerst genannte Ländergruppe, deren Wirtschaftswachstum vergleichsweise hoch blieb und bei denen zugleich die Wettbewerbsnachteile deutscher Anbieter aus den Abwertungen der betreffenden Währungen relativ kräftig zu Buche schlugen, überdurchschnittliche Zuwächse zu verzeichnen; dagegen sind die Ausfuhren in die zweite Ländergruppe, wo das Wirtschaftswachstum eher zur Schwäche neigte und sich die deutsche Wettbewerbsposition von der Preisseite her kaum nennenswert veränderte, nur unterdurchschnittlich gestiegen. Das unterstreicht noch einmal die entscheidende Bedeutung der konjunkturellen Entwicklung im Ausland für das Exportgeschäft der deutschen Wirtschaft. Bei den Ausfuhren in die sonstigen westlichen Industrieländer fällt vor allem die schwache Entwicklung der Ausfuhren in die USA ins Auge; hier dürften die Belastungen aus der zeitweise hohen Aufwertung der D-Mark gegenüber dem Dollar eine besondere Rolle gespielt haben.

Überdurchschnittliche Absatzerfolge hatte die deutsche Exportwirtschaft auf den dynamisch wachsenden Märkten Asiens sowie Mittel- und Osteuropas zu verzeichnen, deren Außenhandelsbeziehungen zur deutschen Wirtschaft in den letzten Jahren merklich an Bedeutung gewonnen haben. Das gilt nicht zuletzt für die südostasiatischen Schwellenländer. Zwar entspricht die Präsenz der deutschen Wirtschaft in dieser Wachstumsregion nach wie vor nicht ihrer generellen Bedeutung als zweitgrößter Exportnation, doch hat sich der Anteil dieser Ländergruppe am Gesamtexport Deutschlands inzwischen auf im-

merhin 6 % erhöht, verglichen mit knapp 4 % zu Beginn der neunziger Jahre.

Von noch größerer Bedeutung für die deutsche Wirtschaft ist inzwischen die Gruppe der Reformländer Mittel- und Osteuropas, von denen im vergangenen Jahr ebenfalls eine kräftige Nachfrage nach deutschen Erzeugnissen ausging. Die weiter voranschreitenden Erfolge in der Umstrukturierung und Modernisierung dieser Volkswirtschaften gehen mit einem hohen Importbedarf Hand in Hand, wobei jedoch der Devisenmangel der Realisierung der Nachfragewünsche häufig Grenzen setzt. Immerhin entfiel auf diese Ländergruppe mit rund 7 1/2 % der deutschen Gesamtausfuhren inzwischen ein ebenso großer Anteil wie auf die Vereinigten Staaten. Die deutschen Exporte in die Volksrepublik China, wo der Prozeß der Umorientierung auf marktwirtschaftliche Strukturen in Teilbereichen engagiert durchgeführt wird, sind im vergangenen Jahr, bei stärkeren monatlichen Schwankungen, zwar insgesamt kaum gewachsen; seit der Jahresmitte 1995 ergab sich jedoch ein kräftiger Anstieg der Lieferungen. Allerdings ist der Anteil Chinas an den gesamten deutschen Ausfuhren mit 1 1/2 % immer noch verhältnismäßig gering.

*Warenstruktur
der Ausfuhren*

Der deutschen Exportwirtschaft kommt im Handel mit den heranwachsenden jungen Industrienationen in Asien und Mittel- und Osteuropa ihr breites Angebot an Investitionsgütern zugute, auf die der Löwenanteil der deutschen Ausfuhren entfällt. Dabei konnten insbesondere die Hersteller von Maschinenbauerzeugnissen und elektrotechnischen Produkten ihre Lieferungen ins Ausland überpro-

**Entwicklung des Außenhandels
nach Warengruppen**

in %; Januar/Oktober 1995

Position	Veränderung gegen Vorjahr	Anteil an der Gesamt- ausfuhr bzw. -einfuhr
Ausfuhr		
Grundstoffe und Produktionsgüter 1)	+ 10,9	24,7
darunter:		
Chemische Erzeugnisse	+ 7,6	13,8
Investitionsgüter	+ 7,4	56,0
darunter:		
Maschinenbauerzeugnisse	+ 10,0	15,0
Straßenfahrzeuge	+ 7,9	17,3
Elektrotechnische Erzeugnisse	+ 9,8	13,0
Datenverarbeitungsgeräte 2)	+ 13,7	2,2
Verbrauchsgüter	+ 3,5	11,4
Nahrungs- und Genußmittel 3)	+ 0,6	5,3
Insgesamt	+ 6,0	100
Einfuhr		
Energieträger	- 6,4	6,4
Grundstoffe und Produktions- güter 4) (ohne Energieträger)	+ 16,9	22,8
darunter:		
Chemische Erzeugnisse	+ 12,6	10,0
Investitionsgüter	+ 5,3	39,9
darunter:		
Maschinenbauerzeugnisse	+ 7,2	5,8
Straßenfahrzeuge	+ 10,5	10,5
Elektrotechnische Erzeugnisse	+ 7,1	11,8
Datenverarbeitungsgeräte 2)	+ 7,9	4,3
Verbrauchsgüter	- 1,0	16,3
Nahrungs- und Genußmittel 3)	+ 5,0	10,9
Insgesamt	+ 3,8	100

1 Einschl. Bergbau und Energie. — 2 Einschl. Büromaschinen. — 3 Einschl. Landwirtschaftliche Produkte. — 4 Einschl. Bergbau.

Deutsche Bundesbank

portional steigern, obwohl sie hier in engem Wettbewerb mit den Anbietern aus anderen Industrieländern stehen, die im vergangenen Jahr teilweise aus der Abwertung ihrer Währungen beträchtliche Preisvorteile ziehen konnten. Auch die Automobilindustrie, deren Erzeugnisse statistisch ebenfalls unter den Investitionsgütern erfaßt werden, hatte im vergangenen Jahr insgesamt merklich höhere Absatzergebnisse zu verzeichnen. Seit der Jahresmitte machte sich hier jedoch eine fühlbare Abschwächung bemerkbar, wobei die zeitweilig starke Aufwertung der D-Mark sicher eine wichtige Rolle gespielt hat. Aber auch Sondereinflüsse wie das Auslaufen von Verschrottungsprämien für Altfahrzeuge und die allgemein wieder größere Zurückhaltung der Verbraucher in Westeuropa dürften dabei von Bedeutung gewesen sein. Die insgesamt verhaltene Verbrauchsnachfrage belastete vor allem aber das Auslandsgeschäft des Verbrauchsgütergewerbes und der Nahrungs- und Genußmittelindustrie.

Einfuhren

Schwächer als die Ausfuhren sind im vergangenen Jahr die Einfuhren gewachsen, obgleich die Aufwertung der D-Mark die Wettbewerbsposition ausländischer Anbieter grundsätzlich gestärkt hat. Die nur mäßige gesamtwirtschaftliche Produktionsausweitung im Inland war der entscheidende Grund dafür. Dem Werte nach – und bei weitgehend konstanten Einfuhrpreisen wohl auch dem Volumen nach – lagen die Importe um knapp 3 % über dem Niveau des Vorjahres, verglichen mit einer Zuwachsrate von 9 % im Jahre 1994.

Deutliche Spuren haben die Wechselkursverschiebungen des vergangenen Jahres aber vor allem in der Regionalstruktur der deutschen Einfuhren hinterlassen. So fiel das Einfuhrwachstum aus den westlichen Industrieländern, aus denen drei Viertel der deutschen Importe stammen, mit 2 ½ % zwar insgesamt leicht unterdurchschnittlich aus. Einige Lieferländer konnten aber, zum Teil aufgrund wechsellkursbedingter Preisvorteile, auf dem deutschen Markt beträchtliche Absatzerfolge erzielen. Vor allem aus Spanien, Belgien/Luxemburg und Großbritannien wurden vermehrt Waren importiert. Insbesondere industrielle Fertigprodukte, deren Anteil an den gesamten deutschen Wareneinfuhren im vergangenen Jahr gestiegen ist, dürften davon betroffen gewesen sein. Dagegen konnte die Exportindustrie der Vereinigten Staaten ihre Position auf dem deutschen Markt nicht ausbauen, obwohl sich 1995 durch die Dollarschwäche günstige Absatzchancen in Deutschland eröffneten. Rückläufig waren die Bezüge aus denjenigen Entwicklungsländern, deren Lieferungen hauptsächlich aus Rohstoffen und Vorprodukten bestehen und die damit von der inländischen Produktionsabschwächung besonders betroffen wurden. So war die Einfuhr von Erdöl in die Bundesrepublik im Zeitraum Januar bis Oktober 1995 dem Werte nach um 8 ½ % niedriger als im Vorjahr.

Im Unterschied dazu hatten die mittel- und osteuropäischen Reformländer kräftige Absatzerfolge am deutschen Markt zu verzeichnen. Offenbar gelingt es diesen Staaten zunehmend, sich mit fortschreitender Umstrukturierung ihrer Wirtschaft auf den Bedarf der

*Regional- und
Warenstruktur
der Einfuhren*

westlichen Märkte einzustellen und ihre Kosten- und Preisvorteile ins Spiel zu bringen. Einschließlich der GUS-Länder gerechnet, stiegen die deutschen Bezüge aus diesen Ländern im Zeitraum Januar bis Oktober 1995 gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit um nicht weniger als 22 ½ %. Der Anteil dieser Ländergruppe an den gesamten deutschen Einfuhren macht damit zwar immer noch weniger als 10 % aus; gegenüber den frühen neunziger Jahre ist er aber, ähnlich wie auf der Exportseite, kräftig gestiegen. Das ist der Weg, auf dem die deutsche Wirtschaft den Aufbau leistungsfähiger Marktwirtschaften in Mittel- und Osteuropa zum gegenseitigen Vorteil wirkungsvoll unterstützt: Die Öffnung des heimischen Marktes für die Erzeugnisse dieser Länder, wodurch diese wiederum in die Lage versetzt werden, in verstärktem Umfang die Investitionsgüter zum Aufbau moderner Produktionskapazitäten zu beziehen.

*Dienstleistungs-
verkehr*

Im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland hat sich im vergangenen Jahr eine bemerkenswerte Wende vollzogen, die zusammen mit den wachsenden Überschüssen im Warenhandel die deutsche Leistungsbilanz fühlbar entlastete. Nachdem der Passivsaldo im Dienstleistungsbereich bis dahin von Jahr zu Jahr deutlich höher ausgefallen war, trat 1995 eine Stabilisierung ein. Mit 50,3 Mrd DM war das Defizit in der Dienstleistungsbilanz im vergangenen Jahr nur noch wenig höher als im Jahre 1994 (49,3 Mrd DM).

Reiseverkehr

Den Ausschlag dazu gab die Entwicklung der Reiseverbrauchsleistungen.¹⁾ Nachdem hier von 1993 auf 1994 noch eine Zunahme des Defi-

zits um 5 Mrd DM auf knapp 50 Mrd DM zu verzeichnen gewesen war, erhöhten sich die Netto-Ausgaben im Auslandsreiseverkehr im Jahre 1995 lediglich noch um 0,7 Mrd DM. Der allmählich gedeckte Nachholbedarf an Auslandsreisen der neuen Bundesländer mag dabei ebenso wie die wieder gestiegenen Unsicherheiten über die weiteren Einkommensperspektiven eine gewisse Rolle gespielt haben. Vor allem aber scheint der flachere Anstieg der Reiseverbrauchsleistungen darauf zurückzuführen zu sein, daß sich nach der Höherbewertung der D-Mark gegenüber den Währungen wichtiger Reiseländer auf DM-Basis gerechnet die Kosten von Auslandsreisen vielfach merklich verringert haben. Es paßt in dieses Bild, daß sich die deutschen Auslandsreisenden nach den vorliegenden Regionaldaten recht flexibel an die veränderten Preisrelationen angepaßt haben. So wurden kräftige Zuwächse insbesondere bei den Ausgaben deutscher Reisender nach Großbritannien, Italien und Spanien sowie in die USA und andere beliebte Fernreiseziele verzeichnet, wo sich die Aufwertung der D-Mark in besonders preisgünstigen Reiseaufenthalten niederschlug. Auch die Türkei konnte nach den Einbrüchen im Reiseverkehrsaufkommen in den Jahren 1993 und 1994 wieder eine größere Nachfrage aus Deutschland verzeichnen. Dagegen sind die Ausgaben deutscher Touristen und Geschäftsreisender in Österreich und der Schweiz spürbar gesunken.

¹ Für Juli dieses Jahres ist eine Revision des Reiseverkehrs vorgesehen. Dabei wird die Definition des Begriffs erweitert und geänderten internationalen Vorgaben angepaßt. Voraussichtlich werden vor allem die Einnahmen nach oben revidiert.

Übrige Dienstleistungen

Im übrigen Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland glichen sich – wie üblich – die einzelnen Aktiv- und Passivsaldo weitgehend aus. Dabei erzielte Deutschland insbesondere bei den Transportleistungen, den Versicherungs- und Finanzdienstleistungen sowie im Transithandel größere Netto-Einnahmen. Dagegen ergaben sich bei den „technologischen“ Dienstleistungen (Patente und Lizenzen, Ingenieur- und sonstige technische Dienstleistungen, EDV-Leistungen und dergleichen) wie bereits in den Jahren zuvor erneut merkliche Defizite. Die Einnahmen Deutschlands von ausländischen militärischen Dienststellen sind 1995 als Folge der verringerten Präsenz der ausländischen Streitkräfte weiter gesunken, und zwar um gut 2 Mrd DM auf 10 Mrd DM, verglichen mit noch 21 Mrd DM im Jahre 1990. Nach der weitgehend erfolgten Anpassung der Truppenstärke an neue militärische Konzepte dürften sich diese Einnahmen aber in Zukunft auf dem niedrigeren Niveau stabilisieren.

Erwerbs- und Vermögenseinkommen

Belastet hat das Jahresergebnis der deutschen Leistungsbilanz für 1995 vor allem die Entwicklung im Bereich der Erwerbs- und Vermögenseinkommen. Nach kräftigen Rückgängen der hier bis Anfang der neunziger Jahre verzeichneten Überschüsse auf einen Netto-Betrag von 8 Mrd DM im Jahre 1994, ergab sich 1995 ein Defizit von 2 Mrd DM. Insbesondere die Vermögenseinkommen aus dem Ausland sind per saldo erneut zurückgegangen, und zwar um 10 ½ Mrd DM auf 2 ½ Mrd DM. Dagegen bewegte sich der traditionell negative Saldo der grenzüberschreitenden Erwerbseinkommen mit 4 ½ Mrd DM

weitgehend unverändert in der Größenordnung der letzten Jahre.

Der erneute Rückgang der Netto-Kapitalerträge aus dem Ausland ist größtenteils das Ergebnis höherer Kapitalertragszahlungen für ausländische Direktinvestitionen. Nachdem hier die Ausgaben in den Jahren 1993 und 1994 aufgrund der Gewinneinbrüche in den vorangegangenen Geschäftsjahren von vorher rund 10 Mrd DM auf 4 ½ Mrd DM beziehungsweise knapp 3 Mrd DM gefallen waren, erreichten sie 1995 mit fast 12 Mrd DM wieder einen Wert, der sogar über dem Niveau von Anfang der neunziger Jahre liegt.

Kapitalerträge

Die Netto-Kapitalerträge aus dem grenzüberschreitenden deutschen Finanzvermögen sind 1995 – nach den kräftigen Rückgängen in den beiden Vorjahren – nur noch um 4 Mrd DM auf 3 ½ Mrd DM gesunken. Da die deutschen Auslandsverbindlichkeiten größtenteils auf D-Mark lauten, während die deutschen Auslandsaktiva stärker in fremden Währungen, vornehmlich US-Dollar, denominiert sind, hat der stärkere Rückgang der DM-Zinsen im Vergleich zu den Zinsen im Dollarraum die Netto-Kapitalertragsausgaben gedämpft. Belastend auf die Kapitalertragsbilanz wirken jedoch nach wie vor die anhaltenden Leistungsbilanzdefizite, die zu einer entsprechenden Verringerung des deutschen Netto-Auslandsvermögens führen. Trotz des Abbaus der Netto-Aktiva in den letzten Jahren verfügt die deutsche Wirtschaft aber weiterhin über ein beträchtliches Auslandsvermögen.²⁾

²⁾ Vgl. dazu: Deutsche Bundesbank, Neuere Entwicklung des deutschen Netto-Auslandsvermögens und der Kapitalerträge, Monatsbericht, Januar 1996, S. 31 ff.

Laufende Übertragungen

Der Passivsaldo der Bilanz der Laufenden Übertragungen hat sich im vergangenen Jahr etwas verringert, und zwar um 3 ½ Mrd DM auf 58 Mrd DM. Den Großteil hiervon, nämlich knapp 30 Mrd DM, machten die laufenden Netto-Übertragungen an die EG aus, die per saldo um etwa 2 Mrd DM niedriger als im Jahr zuvor ausgefallen sind. Die von der EG empfangenen Leistungen waren etwas höher als 1994, und die von Deutschland geleisteten Übertragungen sind leicht gesunken. Einschließlich sonstiger Leistungen im Rahmen des EG-Haushalts, die nicht zu den laufenden Übertragungen zählen, sondern bei den Dienstleistungen und den Vermögensübertragungen erfaßt werden, belief sich 1995 der deutsche Netto-Beitrag zum EG-Haushalt auf 26 Mrd DM, das waren 1 ½ Mrd DM weniger als im Jahre 1994. Die laufenden Übertragungen im privaten Bereich erhöhten sich im vergangenen Jahr per saldo um ½ Mrd DM auf 18 Mrd DM, wobei – wie üblich – vor allem die Heimatüberweisungen der Gastarbeiter und die privaten Renten, Pensionen und Unterstützungszahlungen an das Ausland die Gesamtentwicklung bestimmten.

Leistungen an den EG-Haushalt

Kapitalbilanz

Überblick

Der Kapitalverkehr mit dem Ausland war im vergangenen Jahr von zwei gegenläufigen Bewegungen gekennzeichnet. Im Bereich der Direktinvestitionen waren umfangreiche Kapitalexperte zu verzeichnen, die sich netto auf 37 Mrd DM summierten und damit einen neuen Spitzenwert nach den bereits hohen Abflüssen aufgrund von Direktinvestitionen

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd DM			
Position	1993 1)	1994 1)	1995 1)
I. Leistungsbilanz			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	628,4	690,6	727,6
Einfuhr (cif)	566,5	617,4	634,3
Saldo	+ 61,9	+ 73,3	+ 93,3
Ergänzungen zum Warenverkehr 2)	- 7,1	- 5,6	- 8,0
Dienstleistungen			
Einnahmen	105,3	104,6	112,6
Ausgaben	146,6	153,9	162,9
Saldo	- 41,2	- 49,3	- 50,3
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	+ 17,8	+ 8,2	- 2,0
Laufende Übertragungen			
Fremde Leistungen	29,9	33,4	35,3
Eigene Leistungen	88,2	94,8	93,2
Saldo	- 58,3	- 61,4	- 58,0
Saldo der Leistungsbilanz	- 26,9	- 34,7	- 24,9
II. Vermögensübertragungen			
Fremde Leistungen	2,3	2,5	2,4
Eigene Leistungen	1,5	2,2	3,3
Saldo	+ 0,8	+ 0,3	- 0,9
III. Kapitalbilanz			
(Nettokapitalexport: -)			
Direktinvestitionen	- 22,4	- 25,9	- 37,1
Deutsche Anlagen im Ausland	- 25,3	- 27,0	- 50,0
Ausländische Anlagen im Inland	+ 2,9	+ 1,1	+ 12,9
Wertpapiere 3)	+ 182,4	- 43,9	+ 41,8
Deutsche Anlagen im Ausland	- 53,0	- 89,3	- 42,8
Ausländische Anlagen im Inland	+ 235,3	+ 45,4	+ 84,6
Kreditverkehr 3)	- 144,0	+ 130,6	+ 55,8
Kreditinstitute	- 87,6	+ 141,7	+ 43,3
langfristig	+ 12,0	+ 15,9	+ 39,8
kurzfristig	- 99,7	+ 125,8	+ 3,6
Unternehmen und Privatpersonen	- 51,1	- 17,6	+ 17,8
langfristig	+ 7,7	- 2,2	- 2,7
kurzfristig	- 58,8	- 15,3	+ 20,5
Öffentliche Stellen	- 5,3	+ 6,5	- 5,4
langfristig	- 3,0	- 7,0	- 1,0
kurzfristig	- 2,3	+ 13,5	- 4,4
Sonstige Kapitalanlagen	- 2,6	- 1,7	- 4,3
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ 13,4	+ 59,0	+ 56,1
IV. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)			
	- 23,0	- 12,4	- 12,6
V. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank zu Transaktionswerten (Zunahme: +) 4)			
(I + II + III + IV)	- 35,8	+ 12,2	+ 17,8

1 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Ohne Direktinvestitionen. — 4 Von März 1993 bis März 1995 einschl. der in dieser Zeit im Besitz von Gebietsfremden befindlichen Liquiditäts-U-Schätze.

Deutsche Bundesbank

Anfang der neunziger Jahre erreichten. Dagegen ist es im Bereich der Finanztransaktionen zu hohen Kapitalzuflüssen aus dem Ausland gekommen, die mit über 90 Mrd DM (netto) deutlich über die Abflüsse aus Direktinvestitionen im Ausland hinausgingen, so daß sie im Ergebnis das gleichzeitige Defizit in der Leistungsbilanz „ausglich“. Im Unterschied zu manchen früheren Jahren wirkten die umfangreichen Kapitalimporte aus dem Ausland kaum auf die Auslandsposition der Bundesbank durch. Gemessen am Ausmaß der Devisenmarktanspannungen ist dies zweifellos besonders bemerkenswert. Anders als während der Währungsturbulenzen von 1992/93 haben flexible Wechselkursanpassungen für den unmittelbaren Marktausgleich gesorgt – noch bevor sich Spekulationswellen aufbauen konnten, wie dies regelmäßig im Wechselkursmechanismus des EWS bei den früheren Bandbreiten zu beobachten war.

Direktinvestitionen

Nachdem der Beteiligungserwerb inländischer Unternehmen im Ausland in den letzten drei Jahren rückläufig gewesen war, schnellten die Auslandsinvestitionen der deutschen Wirtschaft 1995 geradezu sprunghaft in die Höhe. Mit 50 Mrd DM (zum Vergleich 1994: 27 Mrd DM) übertrafen sie den bisherigen „Rekordbetrag“ aus dem Jahr 1991 um nicht weniger als 10 ½ Mrd DM. Parallel hierzu sind zwar auch die ausländischen Direktinvestitionen in Deutschland seit vier Jahren erstmals wieder kräftig gestiegen, nachdem im Vorjahr noch Mittelabzüge und Verlustvorträge die Neuanlagen nahezu kompensiert hatten. Gleichwohl blieben die von ausländischen Firmen in Deutschland investierten Gelder mit 13 Mrd DM deutlich hin-

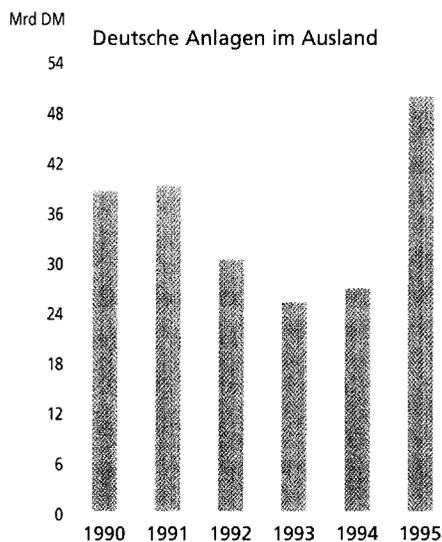
ter dem deutschen Beteiligungserwerb im Ausland zurück, so daß sich in der Bilanz der Direktinvestitionen letztlich ein Passivsaldo von 37 Mrd DM errechnet.

Zum Teil erklären konjunkturelle Einflüsse die Zunahme der Investitionsströme über die Landesgrenzen hinweg. Mit der verbesserten Ertragslage der Unternehmen nach Überwindung der Rezession zu Beginn der neunziger Jahre hat sich das Investitionsklima weltweit aufgehellt und damit auch den Erwerb von Auslandsbeteiligungen stimuliert. Darüber hinaus haben im vergangenen Jahr mehrere Großtransaktionen den Umfang der deutschen Direktinvestitionen im Ausland aufgebläht.

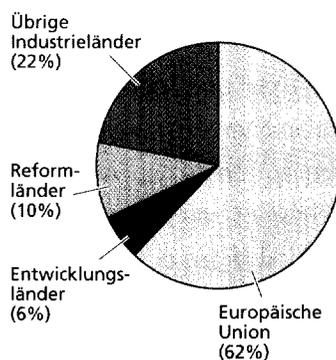
Die zunehmende Diskrepanz zwischen den aus Deutschland abfließenden und den zufließenden Mitteln wird vielfach mit Sorge gesehen, da ein direkter Zusammenhang mit dem Abbau von Arbeitsplätzen im Inland vermutet wird. Diese Sorge ist dort berechtigt, wo hohe Kosten, belastende Steuern und ein dichtes Netz an Vorschriften und Regulierungen die Produktion im Inland – im Vergleich zu ausländischen Standorten – weniger rentabel erscheinen lassen. Allerdings spielen bei Entscheidungen über den Beteiligungserwerb im Ausland viele Gründe eine Rolle. Neben den genannten Kostenfaktoren kommen – Umfrageergebnissen zufolge – auch marktstrategischen Überlegungen und der Umgehung von Wechselkursrisiken große Bedeutung zu. Zur Absicherung deutscher Exporte ist es häufig notwendig, in den Abnehmerländern mit Vertriebs- und Serviceeinrichtungen präsent zu sein; Direktinvestitionen er-

Investitionsmotive

Entwicklung und Struktur der Direktinvestitionen



Regionalstruktur deutscher
Direktinvestitionen im Jahr 1995



Deutsche Bundesbank

halten in diesen Fällen Arbeitsplätze in den vom Export abhängigen Unternehmen. Außerdem bietet die Öffnung verschiedener bislang abgeschotteter Märkte deutschen Unternehmen erstmals die Möglichkeit des ungehinderten Marktzugangs. Dies gilt in regionaler Hinsicht für die mittel- und osteuropäischen Märkte ebenso wie in sektoraler Hinsicht beispielsweise im Finanz-, Versorgungs- und Telekommunikationsbereich. Viel-

fach ist wegen der Art der Produkte beziehungsweise der Vertriebswege die Beteiligung an einem bereits bestehenden ausländischen Unternehmen die einzige Möglichkeit, in dem Auslandsmarkt Fuß zu fassen.

Eine Analyse der Regionalstruktur deutscher Direktinvestitionen im Ausland stützt die obigen Überlegungen. Weit über 80 % der Auslandsinvestitionen hiesiger Unternehmen erfolgte in den Industrieländern, die ihrerseits die bedeutendsten Exportmärkte deutscher Produkte sind. Innerhalb dieser Ländergruppe nahmen die EU-Länder (mit einem Anteil von mehr als 60 % an den gesamten deutschen Direktinvestitionen) den ersten Rang ein, wobei im vergangenen Jahr – bedingt durch den Erwerb einiger größerer Beteiligungen – besonders hohe Beträge in Großbritannien und Frankreich investiert wurden. Unter den außereuropäischen Zielländern deutscher Direktinvestitionen spielen die Vereinigten Staaten traditionell die wichtigste Rolle; aufgrund von Großtransaktionen erhöhte sich deren Anteil 1995 auf knapp 17 1/2 %. Auch die Auslandsbeteiligungen deutscher Unternehmen in den Reformländern haben an Gewicht gewonnen (10 %). Neben den dortigen Kostenvorteilen war dabei die jüngst in Gang gekommene Privatisierung größerer Staatsbetriebe in Mittel- und Osteuropa von besonderer Bedeutung. Weitere 6 % der deutschen Direktinvestitionen im Ausland entfielen auf die Gruppe der Entwicklungsländer.

Im Kontext der aktuellen Standortdiskussion wird man die Entwicklung der Direktinvestitionen somit differenziert zu bewerten haben. Als Zeichen einer gesunkenen Stand-

Regionalstruktur der Direktinvestitionen

ortqualität Deutschlands ist weniger das wachsende Auslandsengagement deutscher Unternehmen zu werten, sondern das Fehlen eines entsprechenden Gegenstroms ausländischer Direktinvestitionen in Deutschland. Offensichtlich partizipiert Deutschland weniger als andere Länder an der voranschreitenden Internationalisierung der Produktion.

*Auslands-
anlagen am
deutschen
Rentenmarkt*

Das Geschehen an den internationalen Finanzmärkten war im vergangenen Jahr von markanten Wechselkursverschiebungen und sinkenden Kapitalmarktzinsen geprägt. Ausländische Anleger verdoppelten ihr Neuengagement an den hiesigen Wertpapiermärkten auf 84 ½ Mrd DM. Maßgeblich für diese Entwicklung war das wieder lebhaftere Interesse an Rentenmarktanlagen. Begünstigt von der insgesamt festen Position der D-Mark an den Devisenmärkten und kontinuierlich nachgebenden Kapitalmarktzinsen, die Chancen auf Kursgewinne bei festverzinslichen Wertpapieren eröffneten, erwarben ausländische Anleger per saldo für 83 Mrd DM deutsche Rentenwerte; dies war dem Betrag nach nahezu viermal so viel wie im Jahr davor, blieb aber deutlich hinter dem Rekordvolumen des Jahres 1993 zurück. Rund 60 % des Anlagebetrages flossen in Bundesanleihen und andere öffentliche Papiere, die sich wegen ihrer hohen Liquidität und Sicherheit besonderer Wertschätzung im Ausland erfreuen. Bei den Bankschuldverschreibungen, die mit einem Absatzvolumen von 35 Mrd DM ebenfalls stark gefragt waren, richtete sich das Interesse der ausländischen Anleger hauptsächlich auf die von deutschen Instituten begebenen Fremdwährungsanleihen. Zum Teil scheinen die Emissionen auf die Bedürfnisse der jewei-

ligen Nachfrager hin „maßgeschneidert“ worden zu sein. Andere Fremdwährungsemissionen hiesiger Kreditinstitute stehen in einem direkten Zusammenhang mit entsprechenden Fremdwährungskrediten, die von diesen Banken ausländischen Kreditnehmern gewährt wurden.

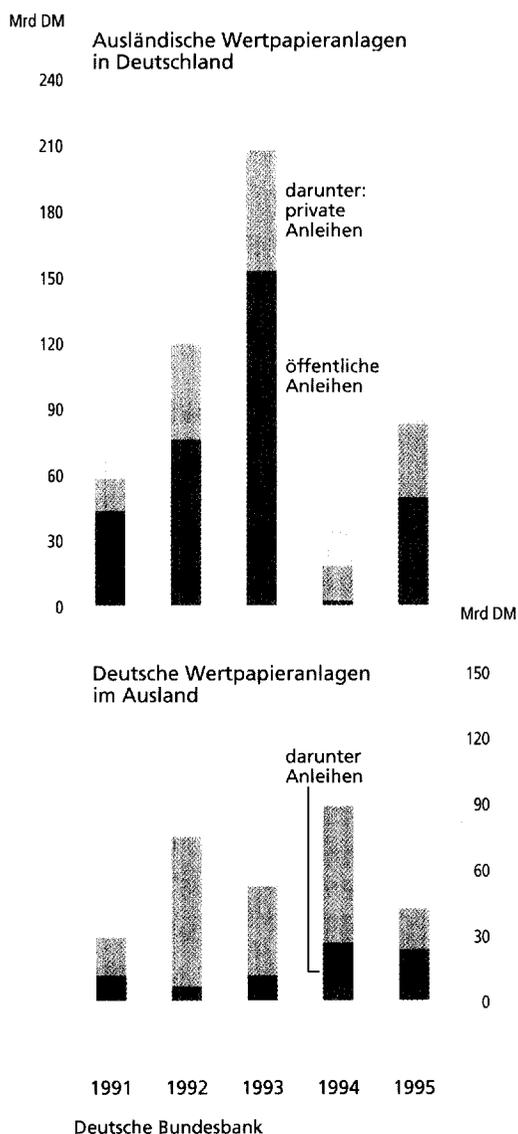
Außerhalb des Rentenmarktes kam es lediglich im Bereich der Optionsscheine zu Mittelzuflüssen (6 ½ Mrd DM). In den übrigen Bereichen des Wertpapierverkehrs zogen Anleger aus dem Ausland im vergangenen Jahr dagegen Kapital aus Deutschland ab. So verringerten sie ihre Bestände sowohl an deutschen Geldmarktpapieren (– 2 Mrd DM) als auch an Zertifikaten hiesiger Investmentfonds (– 1 ½ Mrd DM). Bei Aktien überwogen im Ergebnis ebenfalls die Verkäufe (– 1 ½ Mrd DM); lediglich zwischen Mai und September kam es per saldo vorübergehend zu nennenswerten Auslandskäufen am deutschen Aktienmarkt. Der Anlageattentismus ausländischer Investoren und das Zurückbleiben des deutschen Aktienmarktes hinter den Höhenflügen ausländischer Börsen beeinflussten sich dabei wohl wechselseitig. Letztlich spiegeln sich aber in beidem die ungünstigeren Gewinnerwartungen für deutsche Unternehmen nach der kräftigen Aufwertung der D-Mark wider. Sie haben wohl dazu beigetragen, daß die stimulierenden Einflüsse, die vom Rückgang der Kapitalmarktzinsen ausgingen, erst gegen Jahresende auf die Kursentwicklung am deutschen Aktienmarkt durchschlagen konnten.

Wechselkurs- und Zinsüberlegungen dürften auch bei den Auslandsdispositionen deutscher Anleger eine große Rolle gespielt

*Sonstige
Portfolio-
Anlagen des
Auslands*

*Deutsche
Anlagen in
ausländischen
Wertpapieren*

Wertpapieranlagen



haben. Mit den wieder stärker ins Bewußtsein getretenen Risiken von Fremdwährungsanlagen zeigten sich inländische Investoren bei Engagements im Ausland deutlich vorsichtiger als 1994. Per saldo flossen dadurch nur noch 43 Mrd DM in ausländische Wertpapiere – knapp halb soviel wie im Jahr davor. Der Rückgang erklärt sich zum einen durch eine – angesichts der Kursentwicklung – überraschende Zurückhaltung gegen-

über ausländischen Aktien; möglicherweise haben aber auch inländische Anleger nach den zum Teil ausgeprägten Kurssteigerungen an einigen Börsen – bei günstigen Wechselkurskonstellationen – bereits die erreichten Gewinne „mitgenommen“. Zum andern verzeichneten ausländische Investmentfonds, vermutlich im Zusammenhang mit beträchtlichen Rückgaben von Luxemburger Fondsanteilen, mit nur noch 1 Mrd DM ein deutlich geringeres Mittelaufkommen als im Jahr davor (22 ½ Mrd DM), in dem die erstmalige Zulassung von „echten“ Geldmarktfonds und die Begünstigung von Investmentfondsanlagen bei der Vermögensteuer zu vermehrten Anlagen in diesen Finanzmarktprodukten geführt hatten. Im Ergebnis kam 1995 praktisch das gesamte Mittelaufkommen den Geldmarktfonds zugute.

Die Käufe ausländischer Rentenwerte durch Inländer bewegten sich mit 24 ½ Mrd DM per saldo nur wenig unter dem Niveau des Jahres 1994 (27 ½ Mrd DM). Etwa 70 % davon entfielen auf Fremdwährungsanleihen, die allerdings wegen der als gestiegen eingeschätzten Wechselkursrisiken gegenüber DM-Auslandsanleihen (7 Mrd DM) etwas an Boden verloren haben. Insbesondere Nichtbanken hielten sich beim Erwerb von Papieren in fremder Währung zurück; dagegen erhöhte sich der Bestand dieser Titel in den Portefeuilles der Banken um 13 Mrd DM. Unter den Emissionswährungen dominierten der US-Dollar und der Yen; außerdem flossen nennenswerte Beträge in Schuldverschreibungen, die auf dänische Kronen oder österreichische Schilling lauten.

Ausländische Rentenpapiere

Kapitalverkehr

Mrd DM; Netto-Kapitalexport: -

Position	1993	1994	1995
1. Direktinvestitionen	- 22,4	- 25,9	- 37,1
Deutsche Anlagen			
im Ausland	- 25,3	- 27,0	- 50,0
Ausländische Anlagen			
im Inland	+ 2,9	+ 1,1	+ 12,9
2. Wertpapiere	+ 182,4	- 43,9	+ 41,8
Deutsche Anlagen			
im Ausland	- 53,0	- 89,3	- 42,8
Aktien	- 8,2	- 11,9	+ 2,3
Investmentzertifikate	- 18,7	- 22,4	- 0,8
Rentenwerte	- 12,5	- 27,4	- 24,3
Geldmarktpapiere	- 1,3	- 10,5	- 12,3
Finanzderivate ¹⁾	- 12,2	- 17,1	- 7,8
Ausländische Anlagen			
im Inland	+ 235,3	+ 45,4	+ 84,6
Aktien	+ 8,6	+ 0,9	- 1,6
Investmentzertifikate	+ 4,0	+ 5,1	- 1,6
Rentenwerte	+ 210,5	+ 21,1	+ 82,8
Geldmarktpapiere	+ 1,2	+ 0,1	- 1,8
Optionsscheine	+ 11,1	+ 18,2	+ 6,7
3. Kreditverkehr	- 144,0	+ 130,6	+ 55,8
Kreditinstitute	- 87,6	+ 141,7	+ 43,3
langfristig	+ 12,0	+ 15,9	+ 39,8
kurzfristig	- 99,7	+ 125,8	+ 3,6
Unternehmen und			
Privatpersonen	- 51,1	- 17,6	+ 17,8
langfristig	+ 7,7	- 2,2	- 2,7
kurzfristig	- 58,8	- 15,3	+ 20,5
Öffentliche Stellen	- 5,3	+ 6,5	- 5,4
langfristig	- 3,0	- 7,0	- 1,0
kurzfristig	- 2,3	+ 13,5	- 4,4
4. Sonstige Kapitalanlagen	- 2,6	- 1,7	- 4,3
Saldo aller statistisch			
erfaßten Kapitalbewegungen	+ 13,4	+ 59,0	+ 56,1
Nachrichtlich:			
Veränderung der Netto-			
Auslandsaktiva der Bundesbank			
zu Transaktionswerten			
(Zunahme: +)	- 35,8	+ 12,2	+ 17,8

¹ Verbriefte und nicht verbrieft Optionen sowie Finanztermingeschäfte.

Deutsche Bundesbank

Ausländische Geldmarktpapiere waren von inländischen Anlegern ähnlich stark gefragt wie im Vorjahr. Per saldo flossen 1995 12 1/2 Mrd DM in diese Anlageform, verglichen mit 10 1/2 Mrd DM im Jahr zuvor. Offenbar entsprachen diese überwiegend auf D-Mark lautenden Papiere hinsichtlich ihres Ertrags- und Risikoprofils in besonderer Weise den Bedürfnissen der Erwerber, zu denen in erster Linie institutionelle Anleger gehören dürften.

*Ausländische
Geldmarkt-
papiere*

Neben den Wertpapiertransaktionen trug der Kreditverkehr im vergangenen Jahr maßgeblich zu den insgesamt verzeichneten Mittelzuflüssen bei. So führten die Einlagen- und Kreditdispositionen von Unternehmen und Privatpersonen, die in den Vorjahren per saldo regelmäßig Gelder im Ausland angelegt hatten, im vergangenen Jahr zu einem Kapitalimport von 18 Mrd DM. Der weitaus größte Teil davon stammt aus einem auf das Jahresende konzentrierten Abbau von Euroeinlagen, die damit 1995 erstmals seit 1983 nicht gestiegen, sondern absolut zurückgegangen sind (um 17 1/2 Mrd DM). In die gleiche Richtung wirkten höhere Kreditaufnahmen im Ausland. Andererseits haben inländische Exportunternehmen ihren ausländischen Abnehmern neue Handelskredite im Netto-Betrag von 8 Mrd DM eingeräumt.

*Kreditverkehr
der Nicht-
banken*

Im Gegensatz zu den Unternehmen und Privatpersonen führten die Finanztransaktionen öffentlicher Stellen im Ergebnis zu einem Mittelabfluß in Höhe von 5 1/2 Mrd DM. Eine verstärkte Darlehensvergabe im langfristigen Bereich sowie höhere kurzfristige Euroeinlagen schlugen dabei stärker zu Buche als die

ebenfalls gestiegene Aufnahme von Schuldscheindarlehen des Staates im Ausland.

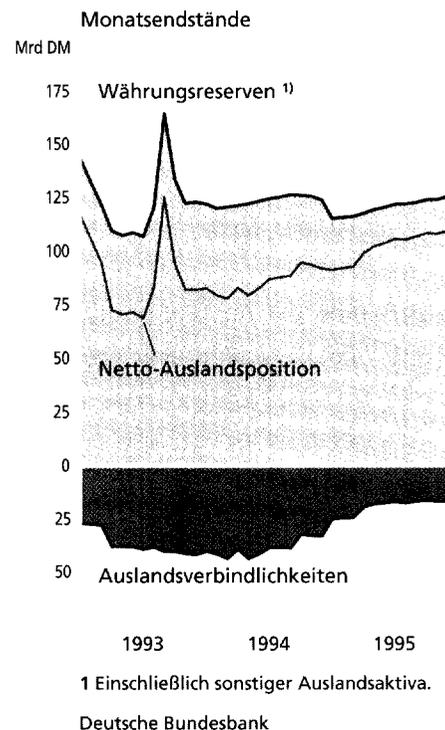
*Langfristiger
Kreditverkehr
der Banken*

Noch größer als im Nichtbankenbereich waren die den Bankensektor betreffenden Veränderungen der Kapitalströme. Vor allem im langfristigen Kreditverkehr flossen den inländischen Kreditinstituten 1995 mit netto 40 Mrd DM erheblich mehr Mittel zu als im Jahr davor. Dabei stand einer nahezu unveränderten Kreditgewährung in Höhe von 20 ½ Mrd DM eine auf 60 ½ Mrd DM deutlich erhöhte Mittelaufnahme im Ausland gegenüber. Diese erfolgte wie auch schon in der Vergangenheit im wesentlichen über zwei Kanäle: Ausländische Finanzierungsgesellschaften deutscher Banken reichten den Erlös aus eigenen Wertpapieremissionen an den internationalen Finanzmärkten auf dem Kreditwege an ihre Mutterinstitute weiter; außerdem nahmen Spezialkreditinstitute in jüngster Zeit vermehrt Schuldscheindarlehen im Ausland auf.

*Kurzfristiger
Kreditverkehr
der Banken*

Der kurzfristige Kreditverkehr der Banken, der weitgehend Reflex der übrigen Auslandszahlungen im Leistungs- und Kapitalverkehr ist, schloß dagegen mit einem vergleichsweise kleinen Plus von 3 ½ Mrd DM ab; im Jahr davor waren den inländischen Kreditinstituten per saldo noch kurzfristige Gelder im Netto-Betrag von 126 Mrd DM zugeflossen. Letztlich spiegelt sich in dieser Entwicklung zu einem großen Teil das wieder lebhaftere Interesse ausländischer Anleger an deutschen Rentenmarktanlagen.

Auslandsposition der Deutschen Bundesbank



Auslandsposition der Bundesbank

Sowohl die Auslandsaktiva als auch die -passiva der Deutschen Bundesbank waren im vergangenen Jahr wieder etwas größeren Veränderungen unterworfen. Zufließende Truppendollar, Zinseinnahmen auf die US-Dollaranlagen sowie – in begrenztem Umfang – Devisenmarktinterventionen zugunsten der amerikanischen Währung trugen maßgeblich zur Ausweitung der Auslandsaktiva um 10 Mrd DM bei.

*Auslands-
aktiva der
Bundesbank*

Parallel zum Anstieg der Aktiva sanken die Auslandspassiva um knapp 8 Mrd DM. Ausländische Notenbanken und internationale Organisationen verringerten ihre bei der Bundesbank gehaltenen Guthaben um reichlich 3 Mrd DM. Hinzu kam, daß im März 1995 die

*Auslands-
passiva der
Bundesbank*

letzte Tranche der Bundesbank-Liquiditäts-U-Schätze auslief, von der sich Ende 1994 noch gut 4½ Mrd DM in den Händen ausländischer Anleger befunden hatten. Im Ergebnis stiegen die Netto-Auslandsaktiva 1995 – zu Transaktionskursen gerechnet – um 18 Mrd DM und damit um rund 5½ Mrd DM stärker als im Jahr davor.

*Netto-
Auslandsaktiva*

Wie üblich wurde die Auslandsposition der Bundesbank zum Jahresende neu bewertet.

Wegen der DM-Aufwertung resultierte daraus ein Reserverückgang von 2½ Mrd DM; zu Bilanzkursen gerechnet belief sich damit der Anstieg der Netto-Auslandsaktiva auf 15 Mrd DM. Unter Berücksichtigung der geänderten Wertansätze betragen die Währungsreserven Ende 1995 knapp 121½ Mrd DM. Der größte Teil davon entfiel auf US-Dollaranlagen (68½ Mrd DM) und ECU-Forderungen gegenüber dem Europäischen Währungsinstitut (29 Mrd DM).

Funktion und Bedeutung der Ausgleichs- forderungen für die ostdeutschen Banken und Unternehmen

Im Rahmen der deutsch-deutschen Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion wurden ostdeutschen Kreditinstituten und Außenhandelsbetrieben sowie Unternehmen der Treuhandanstalt Ausgleichsforderungen eingeräumt. Mit ihnen sollten Bilanzlücken geschlossen, Überschuldungen verhindert und eine angemessene Eigenkapitalausstattung der Banken sichergestellt werden. Die Notwendigkeit hierzu ergab sich zum einen aus der asymmetrischen Umstellung der Bankaktiva und -passiva. Zum andern erwies sich das Produktivvermögen der Unternehmen vielfach als wenig werthaltig und blieb hinter den bei der Währungsumstellung halbierten Verbindlichkeiten zurück. Mit den Ausgleichsforderungen wurde ein Instrument „reaktiviert“, das bereits bei der Währungsreform 1948 zur Sanierung der Finanzinstitute eingesetzt worden war. Allerdings wurde es im Gegensatz zu damals mit marktmäßigen Konditionen ausgestattet. Im folgenden sollen Funktion, Bedeutung und Entwicklung der Ausgleichsforderungen von Kreditinstituten und gewerblichen Unternehmen in Ostdeutschland näher beleuchtet werden.

Überblick

Ähnlich wie bei der Währungsreform 1948 wurden bei der deutsch-deutschen Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion den ost-

*Bilanzausgleich
durch Aus-
gleichsfor-
derungen*

deutschen Banken (und Außenhandelsbetrieben) Ausgleichsforderungen zum Bilanzausgleich eingeräumt. Sie sollten die bilanziellen Schieflagen beseitigen, die sich aufgrund der asymmetrischen Umstellung der Aktiva und Passiva und des hohen Abschreibungsbedarfs auf Unternehmenskredite ergaben. Die Ausgleichsforderungen der Banken und der Außenhandelsbetriebe richteten sich gegen den Ausgleichsfonds Währungsumstellung. Zum Zeitpunkt der Währungsumstellung am 1. Juli 1990 hatten die Banken Ausgleichsforderungen in Höhe von 54 Mrd DM in ihre Bilanzen eingestellt, Ende 1995 hatte der Ausgleichsfonds an Banken insgesamt 78 Mrd DM Ausgleichsforderungen vorläufig zugeteilt, an Außenhandelsbetriebe 1½ Mrd DM. Der Ausgleichsfonds Währungsumstellung erhielt seinerseits in Höhe seiner finanziellen Nettoverpflichtungen einen Anspruch gegenüber dem Kreditabwicklungsfonds. Dieser nach den Bestimmungen des Einigungsvertrags geschaffene Sonderhaushalt, der auch als „Sammelbecken“ für die am 3. Oktober 1990 bestehende Gesamtverschuldung des Republikhaushalts der ehemaligen DDR diente, war als nicht rechtsfähiges Sondervermögen des Bundes konzipiert, für dessen Verbindlichkeiten allein der Bund haftete. Der Bund und die Treuhandanstalt erstatteten dem Kreditabwicklungsfonds jeweils die Hälfte der von ihm erbrachten Zinsleistungen. Dessen Verbindlichkeiten gingen Anfang 1995 auf den neu geschaffenen, im wesentlichen aus dem Bundeshaushalt gespeisten Erblastentilgungsfonds über, der seitdem auch die erforderlichen Mittel für die Schuldendienstverpflichtungen bereitstellt.

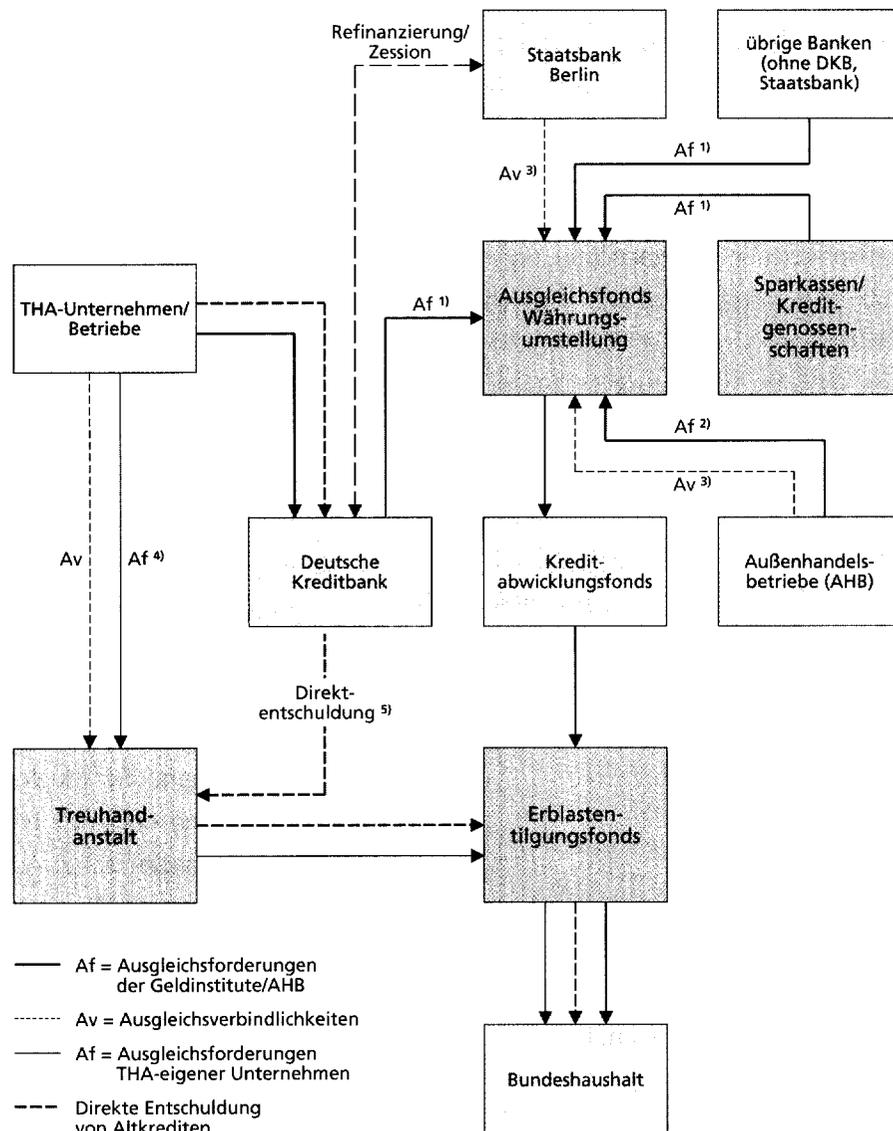
Im Unterschied zu den 1948 geschaffenen Ausgleichsforderungen der Kreditinstitute stattete man die bei der Währungsunion 1990 entstandenen mit einer marktgerechten Verzinsung aus und machte sie mittels Verbriefung marktfähig. Damit wurden Sonderbelastungen der ostdeutschen Banken vermieden und deren Integration in das marktwirtschaftliche Geld- und Kreditssystem maßgeblich gefördert.

Neben den Kreditinstituten und Außenhandelsbetrieben erhielten bei der gesamtdeutschen Währungsunion auch die zuvor volkseigenen Unternehmen Ausgleichsforderungen – gemäß § 24 D-Markbilanzgesetz (DMBilG) – eingeräumt. Sie waren etwas anders ausgestattet und richteten sich direkt gegen die Treuhandanstalt. Die Notwendigkeit von Bilanzhilfen für den Unternehmenssektor ergab sich, weil sich viele Firmen bei einer realistischen Bewertung ihres Vermögens auch nach der Halbierung ihrer Schulden durch die Währungsumstellung als überschuldet erwiesen. Ausgleichsforderungen wurden im Wege einer einzelfallbezogenen Prüfung aber nur sanierungsfähigen Firmen eingeräumt. Darüber hinaus hat die Treuhandanstalt in ihrer Eigenschaft als Beteiligungseigentümerin ihre Unternehmen im Rahmen der Neuordnung der Kapitalverhältnisse in noch stärkerem Maße durch die Übernahme von Altkrediten entlastet und ihnen auf diesem Weg Eigenkapital zugeführt. Ausgleichsforderungen erlangten deshalb nur vorübergehend eine größere Bedeutung. Ende 1994 hatte die Treuhandanstalt kaum noch Verbindlichkeiten dieser Art.

*Ausgleichs-
forderungen
marktgerecht
ausgestattet*

*Auch Aus-
gleichsfor-
derungen von
Unternehmen
gegen Treu-
handanstalt*

Vereinfachte Darstellung der Ausgleichsforderungen



1 Ausgleichsforderungen von Kreditinstituten aus asymmetrischer Währungsumstellung, Wertberichtigungen von Altkrediten und Eigenkapitaldarstellung; je nach Bankengruppe unterschiedlich bedeutsam (Grundlage: Art.8 §4, Anl.I, 1.Staatsvertrag). — 2 Bedarf an Ausgleichsforderungen bei Außenhandelsbetrieben aus anderen Gründen entstanden; nur Beseitigung von Überschuldung. — 3 Ausgleichsverbindlichkeiten gegenüber Ausgleichsfonds. — 4 Ausgleichsforderungen THA-eigener Unternehmen gegen THA (Grundlage: §24 DMBilG). — 5 THA über-

nimmt direkt Altkredit-Verbindlichkeiten THA-eigener Unternehmen gegenüber DKB (dort Aktivtausch); THA tilgt Altkredite durch Kapitalmarktverschuldung, DKB vermindert Refinanzierung bei Staatsbank, diese baut eigene Kapitalmarktverschuldung entsprechend ab; zum Teil Altkreditforderungen gegen THA von DKB an Staatsbank abgetreten, Tilgung durch THA; Bilanzen von DKB und Staatsbank verkürzt (Grundlage: Entschuldungsverordnung / Art.28 Abs.2, Einigungsvertrag).

Deutsche Bundesbank

*Belastungen
aus bilanzieller
Sanierung letzt-
lich im Erblasten-
tilgungsfonds*

Zwischen den Bilanzhilfen für die Unternehmen und denen für die Banken bestand ein enger Zusammenhang. In dem Umfang, in dem die Treuhandanstalt – auf welchem Weg auch immer – für den Bilanzausgleich bei den Unternehmen sorgte, konnten die Banken die Altkredite zum vollen Nennwert bewerten. Soweit allerdings nicht sanierungsfähige Unternehmen geschlossen wurden, mußten die Banken entsprechende Wertberichtigungen auf die Altkredite vornehmen, was für sich genommen bei ihnen zu einer höheren Zuteilung von Ausgleichsforderungen führte. Letztlich schlugen sich jedoch beide Vorgänge im Erblastentilgungsfonds nieder, der zusätzlich zu den Ausgleichsforderungen der Kreditinstitute auch die bis Ende 1994 aufgelaufenen Schulden der Treuhandanstalt zu bedienen hat. Die Bilanzhilfen für die Banken und die Unternehmen können wegen dieses „Zusammenspiels“ deshalb nur in ihrer Gesamtheit gewürdigt werden.¹⁾

Die Ausgleichsforderungen der Kreditinstitute und der Außenhandelsbetriebe

Ursachen des bilanziellen Ausgleichsbedarfs

*Asymmetrische
Währungs-
umstellung bei
Banken*

Im einstufigen Bankensystem der ehemaligen DDR standen den Einlagen der als Kapital-sammelstellen fungierenden Sparkassen und Kreditgenossenschaften entsprechende Forderungen an die Staatsbank gegenüber, die ihrerseits wiederum als Kreditgeberin der Unternehmen und Betriebe fungierte. Die Verbindlichkeiten der Unternehmen entsprachen weitgehend dem Geldvermögen der privaten

Haushalte, anders ausgedrückt, die Bankguthaben der Bevölkerung waren – grob gesprochen – durch die Bankkredite an die Betriebe „gedeckt“.

Bei der Währungsumstellung Mitte 1990 wurden Forderungen und Verbindlichkeiten grundsätzlich im Verhältnis 2 : 1 von Mark der DDR in D-Mark umgestellt; bei den Spareinlagen wurde aber eine soziale Komponente berücksichtigt.²⁾ Im Ergebnis resultierte aus dieser Vorzugsbehandlung der Sparer eine „asymmetrische“ Umstellung der Bankaktiva und -passiva, das heißt eine im Verhältnis zu den Aktiva geringere Verkürzung der Bankpassiva insbesondere bei den Sparkassen und Kreditgenossenschaften. Die „Vorzugsbehandlung“ der Sparer – vor allem der älteren – wurde auch deshalb beschlossen, weil das durchschnittliche Geldvermögen in der damaligen DDR relativ gering war und außerdem in der ganzen Zeit kaum die Möglichkeit der Sachvermögensbildung – etwa zur besseren Alterssicherung – bestanden hatte. Auch führte diese im Staatsvertrag mit der damaligen DDR gefundene Lösung nicht weit von den Konversionsvorstellungen weg, die etwa die Bundesbank in die Verhandlungen eingebracht hatte.

Zur Vermeidung einer Überschuldung der Kreditinstitute glich man die aus der „Besserstellung“ der Sparer resultierenden Fehlbeiträge durch Ausgleichsforderungen aus, die sich gegen den Ausgleichsfonds Währungs-

*Zuführung von
Eigenkapital*

¹ Eine vereinfachte Darstellung der Entschuldungsvorgänge befindet sich auf Seiten 52 f.

² Bei ihnen wurden je nach dem Alter der umstellungsberechtigten DDR-Bürger 2 000 M, 4 000 M oder 6 000 M pro Kopf im Verhältnis 1 : 1 umgestellt.

umstellung, also letztlich an den Staat, richteten. Darüber hinaus billigte man den Kreditinstituten Ausgleichsforderungen zu, damit sie ein Eigenkapital von mindestens 4 % der Bilanzsumme ausweisen konnten. Mit dieser Eigenkapitalzuführung in Form der Ausgleichsforderungen sollte gleichzeitig sichergestellt werden, daß das bankaufsichtsrechtlich vorgeschriebene Verhältnis zwischen gewichteten Risikoaktiva und dem Eigenkapital höchstens das Dreizehnfache betrug. Aus der asymmetrischen Umstellung dürften bei den Kreditinstituten Ausgleichsforderungen in Höhe von knapp 30 Mrd DM entstanden sein und damit etwas weniger, als nach der Bevölkerungszahl und Altersstruktur zu erwarten war; offenbar wurden die zum Vorzugssatz umstellbaren Beträge nicht vollständig ausgeschöpft. Für den Eigenkapitalausweis der Sparkassen und Kreditgenossenschaften dürften etwa 5 Mrd DM Ausgleichsforderungen zu veranschlagen sein.

Umtauschkurs

Der im Staatsvertrag festgelegte Umtauschkurs von 2:1 für Mark der DDR in D-Mark wurde auf dem Verhandlungswege gefunden. Da die ehemalige DDR kein marktwirtschaftlich ausgerichtetes Wirtschaftssystem mit freiem internationalen Leistungs- und Kapitalverkehr hatte, konnten die von ihr vorher angewandten Wechselkurse gegenüber der D-Mark bei der Entscheidung über den Umtauschkurs nur begrenzt herangezogen werden. Ebenso wenig konnte die Suche dem Markt überlassen werden; dieser Prozeß hätte zu lange gedauert und wäre möglicherweise mit erheblichen Verzerrungen belastet gewesen. Der gefundene Kompromiß sollte mehreren Anforderungen entsprechen: Es

Ausgleichsforderungen gegen den Ausgleichsfonds Währungsumstellung *)

Mrd DM		
Zeit	Zugeteilte Ausgleichsforderungen	Darunter: in Schuldverschreibungen umgetauscht
1992 März	1,1	0,7
Juni	13,3	9,7
Sept.	15,4	10,8
Dez.	64,6	50,3
1993 März	64,7	56,3
Juni	65,8	56,8
Sept.	66,8	57,0
Dez.	73,5	59,0
1994 März	73,6	61,1
Juni	72,0	61,4
Sept.	72,1	61,6
Dez.	75,6	64,4
1995 März	74,4	64,7
Juni	74,6	64,8
Sept.	74,9	64,8
Dez.	78,1	65,0

* Vorläufig vom Ausgleichsfonds Währungsumstellung an Kreditinstitute zugeteilte Ausgleichsforderungen, ohne Außenhandelsbetriebe und ohne Abzug von Ausgleichsverbindlichkeiten der Kreditinstitute.

Deutsche Bundesbank

galt, durch eine Begrenzung der Geldmengenausweitung einen inflationären Nachfrageüberhang in Westdeutschland zu verhindern sowie die Belastungen des Steuerzahlers dort in Grenzen zu halten und in Ostdeutschland die Erwartungen der Bevölkerung zu erfüllen, ohne dabei die Anpassungsfähigkeit der Unternehmen zu überfordern.

Verglichen mit den zuvor von der DDR gegenüber der D-Mark angewandten Wechselkursen ist die Umstellung beim Geldvermögen in Ostdeutschland vergleichsweise günstig, bei den Schulden dagegen weniger günstig ausgefallen. Insbesondere bei den Unternehmen war von Anfang an offen, in welchem Umfang sie in der Lage sein würden, ihre halbierten Verbindlichkeiten gegenüber den Banken zu bedienen, beziehungsweise inwieweit

Wertberichtigungen von Altkrediten

sie nach Aufstellung der im Staatsvertrag vorgesehenen DM-Eröffnungsbilanz auf eigene „Bilanzhilfen“ angewiesen sein würden. Tatsächlich mußten nach der Währungsunion viele Unternehmen, die nicht sanierungsfähig waren, geschlossen werden. Hierzu trug der marode, überalterte Sachkapitalbestand bei, dessen Wert sich in D-Mark gerechnet als erheblich niedriger erwies als sein ehemals geschätzter Mark-Betrag. Hinzu kamen große ökologische Altlasten und eine prekäre Erlös- und Kostensituation nach dem kräftigen Lohnanstieg und dem Wegbrechen traditioneller Exportmärkte unmittelbar nach dem Inkrafttreten der Währungsunion. Für die Kreditinstitute in Ostdeutschland hatte dies hohe zusätzliche Wertberichtigungen für Kredite an nicht mehr sanierungsfähige Unternehmen zur Folge, die den Bedarf an Ausgleichsforderungen erhöhten. Die Überschuldung sanierungsfähiger Betriebe wurde dagegen primär über die Treuhandanstalt abgebaut.³⁾ Wertberichtigungen der Banken auf Unternehmenskredite betrafen insbesondere die Bilanz der – aus der Staatsbank der DDR hervorgegangenen – Deutschen Kreditbank AG, die den größten Teil der sogenannten „Altkredite“ übernommen hatte und die sich bei der Staatsbank Berlin refinanzierte. Die Wertberichtigungen der Banken auf Altkredite insgesamt lassen sich derzeit noch nicht genau beziffern.⁴⁾

Ausgleichsverbindlichkeiten

Spiegelbildlich zu den Ausgleichsforderungen hatten Kreditinstitute und Außenhandelsbetriebe, bei denen die Vermögenswerte die Verbindlichkeiten beziehungsweise – bei

Kreditinstituten – außerdem das Eigenkapital überschritten, Ausgleichsverbindlichkeiten gegenüber dem Ausgleichsfonds Währungsumstellung auszuweisen. Faktisch betraf dies nur die ehemalige Staatsbank sowie einige Außenhandelsbetriebe. Die Staatsbank (später: Staatsbank Berlin) hatte anfangs solche Verbindlichkeiten in Höhe von 14,2 Mrd DM eingestellt. Sie ergaben sich vor allem aus den Rückstellungen für sogenannte Richtungskoeffizienten, bei denen es sich faktisch um eine Verbindlichkeit des Bankensystems gegenüber dem Staat handelte.⁵⁾ Bereits in der Bilanz Ende 1991 wurden die Ausgleichsverbindlichkeiten wegen zwischenzeitlich notwendiger Wertberichtigungen und Abzinsungen von Auslandsaktiva nur noch mit 3,9 Mrd DM ausgewiesen.⁶⁾ Bis zur Übernahme der

3 Vgl. dazu S. 48 ff.

4 Die Kreditinstitute und Außenhandelsbetriebe haben zwar Angaben und vergleichende Darstellungen zu den verschiedenen Quellen des Bedarfs an Ausgleichsforderungen zu machen. Die sich hieraus ergebenden Teilbeträge werden allerdings statistisch erst mit dem Jahresabschluß 1994 erfaßt, zu dem letztmals gemäß § 36 Abs. 4 DMBilG die Eröffnungsbilanz durch Berichtigung von Wertansätzen geändert werden kann und die somit erst die Grundlage für die endgültige Zuteilung von Ausgleichsforderungen bildet. Die jeweiligen Teilbeträge lassen sich daher bislang nicht mit hinreichender Genauigkeit abschätzen.

5 Zum Ausgleich zwischen kostenbedingtem Wechselkurs von 4,40 Mark der DDR zu 1 D-Mark einerseits und dem politisch gewünschten Wechselkurs von 1:1 andererseits hatten die Importeure den jeweiligen Differenzbetrag bei der Staatsbank einzuzahlen, Exporteure erhielten hieraus entsprechende Subventionen. Der „Richtungskoeffizient“ war somit eine Art „Reserve“ bei der Staatsbank. Er ergab sich aus dem Handelsbilanzdefizit der DDR, das sich in einem Überschuß der Einzahlungen der Importeure über die Subventionszahlungen für die Exporteure (einschließlich eines Sonderkredits der Staatsbank an den Staat wegen einer zwischenzeitlichen Neubewertung der Auslandsschulden in konvertibler Währung) niederschlug. Durch die Währungsumstellung fiel diese Rückstellung ersatzlos weg. Vgl.: Deutsche Bundesbank, Die Währungsunion mit der Deutschen Demokratischen Republik, Monatsbericht, Juli 1990, S. 14 ff., insbes. S. 25 ff.

6 Angaben für 1991 und 1994 laut den Geschäftsberichten der Staatsbank Berlin.

Staatsbank Berlin durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau zum 1. Oktober 1994 haben sie sich weiter auf 2,4 Mrd DM vermindert.

Rechtsgrundlagen, wesentliche Bestimmungen und Verfahren der Zuteilungen an Kreditinstitute

Rechtsgrundlagen

Die Ausgleichsforderungen und -verbindlichkeiten der Kreditinstitute und Außenhandelsbetriebe wurden auf der Grundlage des Artikels 8 § 4 der Anlage I zum Staatsvertrag vom 18. Mai 1990 über die Schaffung einer Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion und der hierzu ergangenen Verordnungen vom Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen zugeteilt beziehungsweise eingestellt. Die wesentlichen Bestimmungen wurden in die §§ 40 und 41 DMBilG aufgenommen. Die Ausgleichsforderungen der Kreditinstitute und Außenhandelsbetriebe richten sich gegen den – noch vor der Währungsunion von der DDR eingerichteten – Ausgleichsfonds Währungsumstellung, der eine Anstalt des öffentlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit ist.⁷ Dieser wiederum erwarb entsprechende Ansprüche gegen den Kreditabwicklungsfonds, dessen Verbindlichkeiten, wie erwähnt, Anfang 1995 auf den neugeschaffenen Erblastentilgungsfonds übergingen. Die Staatsbank Berlin wurde mit der Geschäftsbesorgung für den Ausgleichsfonds betraut; seit Anfang Oktober 1994 wird diese Aufgabe von der Kreditanstalt für Wiederaufbau wahrgenommen, nachdem die Staatsbank Berlin von ihr übernommen wurde. Die Ausgleichsforderungen beziehen sich ausschließlich auf die zum Stichtag 1. Juli 1990 aufzustellende DM-Eröffnungsbilanz; ihre

von den Kreditinstituten ausgewiesene Höhe schwankte allerdings entsprechend nachträglicher Berichtigungen von Wertansätzen gemäß § 36 DMBilG. Die tatsächliche Höhe der Ausgleichsforderungen wird sich erst nach Abschluß der endgültigen Zuteilungen, die noch einige Zeit dauern werden, feststellen lassen. Ende 1995 waren rund 30 Mio DM von insgesamt etwa 78 Mrd DM und damit nur ein Bruchteil der geltend gemachten Ausgleichsforderungen der Kreditinstitute endgültig zugeteilt.

Die Kreditinstitute, die Ansprüche auf Ausgleichsforderungen haben, stellten unmittelbar nach der Währungsunion sogenannte „rechnerische Ausgleichsposten“ in ihre Bilanz ein, die dann ab 1991 zumindest teilweise durch „vorab vorläufig“ sowie „vorläufig“ zugeteilte Ausgleichsforderungen abgelöst wurden. Im Gegensatz zur vorläufigen Zuteilung bedürfen die „vorab vorläufig“ zugeteilten Ausgleichsforderungen keiner näheren Prüfung durch das zuständige Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen (BAKred). Der Anteil der „vorab vorläufig“ zugeteilten Ausgleichsforderungen wurde schrittweise von 65 % auf 90 % erhöht; dies erweiterte ihre Verwendungsmöglichkeiten bei der Refinanzierung durch die Notenbank.

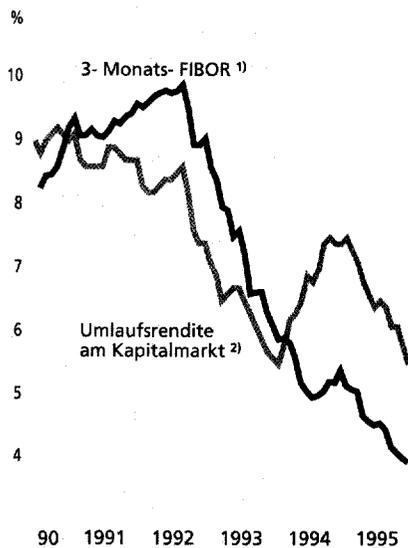
Vorläufiger Charakter der Zuteilungen

Die Ausgleichsforderungen wurden grundsätzlich bis zum Ablauf des Geschäftsjahres, das vor dem Jahr 1995 endet, vorläufig zugeteilt. Endgültig zugeteilte Forderungen sind

Verbriefung

⁷ Gesetzliche Grundlage des Ausgleichsfonds Währungsumstellung ist neben dem ersten Staatsvertrag über die Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion insbesondere das DDR-Gesetz vom 13. September 1990 über die Errichtung des Ausgleichsfonds Währungsumstellung.

Zinsentwicklung am Geld- und Kapitalmarkt



1 Satz für Dreimonatsgeld im Interbankengeschäft am Frankfurter Bankplatz. — 2 Durchschnittliche Umlaufrendite für festverzinsliche Wertpapiere inländischer Emittenten.

Deutsche Bundesbank

auf Antrag des Gläubigers vollständig in börsennotierte Inhaber-Teilschuldverschreibungen – mit einer Stückelung zu 1 000 DM – umzuwandeln, vorläufig zugeteilte Forderungen können dagegen nur bis zur Höhe des vom BAKred festgelegten Betrages umgewandelt werden, jedoch nicht über 75 %. Diese Obergrenze sollte der Möglichkeit Rechnung tragen, daß die endgültig zuzuteilenden Ausgleichsforderungen niedriger als die vorläufigen Zuteilungen ausfallen, was insbesondere bei einer zwischenzeitlichen Veräußerung zu Komplikationen führen könnte.⁸⁾

Die Ausgleichsforderungen wurden beginnend mit dem 1. Juli 1990 zugeteilt und entsprechend dem Dreimonats-FIBOR⁹⁾ verzinst. Bis Anfang 1994 lag dieser Zins höher als der

Kapitalmarktzins (vgl. nebenstehendes Schaubild). Tatsächlich erfolgten größere „vorab vorläufige“ Zuteilungen, die Voraussetzung für den kassenmäßigen Zufluß der Zinsen waren, erst im vierten Quartal 1992. Die Zinsen sind vierteljährlich nachträglich fällig. Eine marktmäßige Verzinsung war erforderlich, um neben den Bilanzen auch die korrespondierenden Lücken in den Ertragsrechnungen der Banken zu schließen. Ansonsten hätten sich für manche Bankengruppen gravierende Ertragseinbußen und Wettbewerbsnachteile ergeben, da sie ihre Verbindlichkeiten nach dem Übergang zur Währungsunion marktüblich verzinsen mußten. Zugleich wurde damit eine marktmäßige Mobilisierung der Ausgleichsforderungen und eine damit verbundene bessere Verteilung auf das Bankensystem möglich.

Die Ausgleichsforderungen sind in den Bilanzen zum Nennwert¹⁰⁾ anzusetzen und vom Ausgleichsfonds, beginnend mit dem 1. Juli 1995, jährlich nachträglich in Höhe von 2,5 % des Nennwerts zu tilgen, das heißt erstmals am 1. Juli 1996. Danach werden sie ab der Währungsunion gerechnet eine Laufzeit von insgesamt rund 45 Jahren haben;

... und Tilgung

⁸ Inzwischen kann allerdings der Anteil der verbrieften Ausgleichsforderungen auch über der 75%-Grenze liegen, soweit vorläufig zugeteilte Ausgleichsforderungen zwischenzeitlich nach Berichtigung von Wertansätzen gemäß § 36 DMBilG wieder herabzusetzen waren. Bei solchen Herabsetzungen zog der Ausgleichsfonds dann vorhandene unverbriefte Ausgleichsforderungen ein und beließ verbrieftete Forderungen am Markt.

⁹ Zwischen dem 1. Juli 1990 bis Ende Juni 1991 wurde der sogenannte „FIBOR (alt)“ angewandt (Inlandszinsmethode, 360/360 Tage), ab 1. Juli 1991 dann der „FIBOR (neu)“, das heißt Eurozinsmethode (365/360 Tage).

¹⁰ In Schuldverschreibungen umgewandelte Ausgleichsforderungen sollten jedoch wie vergleichbare Wertpapiere in der Bilanz nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden.

Verzinsung ...

Von Kreditinstituten ausgewiesene Ausgleichsposten/Ausgleichsforderungen

Mrd DM

Stand am Quartalsende	Alle Bankengruppen		Neue Bundesländer			
	insgesamt	darunter: verbrieft	Alle Bankengruppen		Sparkassen	
			insgesamt	darunter: verbrieft	zusammen	darunter: verbrieft
1990 Juni 1)	53,9	-	53,9	-	26,8	-
Sept.	56,2	-	56,2	-	27,7	-
Dez.	60,7	-	60,7	-	31,3	-
1991 März	74,6	-	59,2	-	29,9	-
Juni	77,2	-	61,7	-	30,4	-
Sept.	82,4	-	66,7	-	29,4	-
Dez.	80,9	-	65,2	-	28,6	-
1992 März	80,3	-	60,0	-	28,4	-
Juni	79,6	9,7	59,7	8,9	28,2	0,1
Sept.	75,1	10,8	58,6	9,2	28,2	0,3
Dez.	84,1	49,1	67,6	39,6	26,0	13,8
1993 März	78,9	50,7	59,0	35,1	23,0	12,4
Juni	78,6	48,0	60,5	33,8	21,9	11,3
Sept.	77,8	46,7	58,6	32,1	20,3	9,8
Dez.	74,7	47,1	55,4	31,5	18,5	9,8
1994 März	74,0	49,0	53,3	31,7	17,8	9,1
Juni	73,5	48,2	52,1	30,5	16,8	8,3
Sept.	71,7	46,4	50,2	29,1	16,1	7,7
Dez.	68,0	45,9	41,5	22,8	16,0	7,5
1995 März	73,9	45,4	42,5	22,4	16,0	7,4
Juni	72,2	43,8	40,9	21,0	16,0	7,4
Sept.	66,2	37,3	39,9	20,2	15,9	7,4
Dez.	71,3	43,1	39,9	20,1	15,7	7,4
noch: Neue Bundesländer					Alte Bundesländer	
Kreditgenossenschaften			übrige Bankengruppen		Alle Bankengruppen	
zusammen		darunter: verbrieft	zusammen	darunter: verbrieft	insgesamt	darunter: verbrieft
1990 Juni 1)	3,6	-	23,5	-	-	-
Sept.	4,3	-	24,2	-	-	-
Dez.	4,0	-	25,5	-	-	-
1991 März	5,2	-	24,1	-	15,4	-
Juni	6,7	-	24,6	-	15,5	-
Sept.	7,4	-	29,9	-	15,7	-
Dez.	7,3	-	29,3	-	15,7	-
1992 März	7,1	-	24,5	-	20,3	-
Juni	6,8	0,0	24,7	8,8	19,9	-
Sept.	6,6	0,0	23,8	8,8	16,5	1,6
Dez.	6,2	1,9	35,5	23,9	16,5	9,4
1993 März	5,8	2,9	30,3	19,9	19,9	15,5
Juni	5,6	3,0	32,9	19,5	18,1	14,2
Sept.	5,1	2,6	33,2	19,7	19,1	14,7
Dez.	4,9	2,7	32,0	19,1	19,3	15,5
1994 März	4,7	2,6	30,9	20,0	20,7	17,3
Juni	4,5	2,6	30,8	19,7	21,4	17,6
Sept.	4,5	2,6	29,6	18,8	21,5	17,3
Dez.	4,1	2,5	21,4	12,8	26,6	23,1
1995 März	4,1	2,4	22,4	12,6	31,4	23,0
Juni	3,9	2,4	21,0	11,2	31,3	22,7
Sept.	3,7	2,2	20,4	10,6	26,2	17,1
Dez.	3,6	2,2	20,6	10,5	31,4	23,0

1 Stand 1. Juli 1990.

Deutsche Bundesbank

diese entspricht in etwa derjenigen der im Rahmen der Währungsreform 1948 zugeteilten Ausgleichsforderungen. Bei letzteren wurde eine Tilgung allerdings nicht von Anfang an, sondern erst Mitte der fünfziger Jahre beschlossen. Sie waren darüber hinaus niedrig verzinst und kaum veräußerbar und bedeuteten deshalb für die Kreditwirtschaft eine erhebliche liquiditäts- und rentabilitätsmäßige Belastung.¹¹⁾ Demgegenüber stellten die bei der Währungsunion 1990 geschaffenen Ausgleichsforderungen aufgrund ihrer Verzinsung und ihrer Liquidität nicht nur eine Bilanzhilfe, sondern ein durchaus attraktives Anlagemedium dar. Belastungen aus der Währungsumstellung wurden insoweit nicht – wie 1948 – auf die Finanzinstitute abgewälzt, sondern werden vom Staat, das heißt also vom Steuerzahler getragen.

*Verwendung
für Refinanzierung
bei
Notenbank*

Aufgrund der marktmäßigen Verzinsung der Ausgleichsforderungen und ihrer späteren Verbriefung ist es mit ihnen ferner gelungen, einen ersten Ansatzpunkt für eine solide Bankenrefinanzierung im ostdeutschen Kreditgewerbe zu schaffen, das praktisch über keinerlei liquide Titel verfügte. Die ostdeutschen Banken konnten nach der Währungsumstellung im Rahmen der ihnen eingeräumten Refinanzierungskontingente und zur Inanspruchnahme des Lombardkredits zunächst Solawechsel einreichen. Die Sicherheit dieser Bank-Solawechsel, die keine weitere Unterschrift trugen und damit von den üblichen strengen Anforderungen abwichen, wurde dadurch abgestützt, daß – notfalls unbezifferte – vorläufige Forderungen gegen den Ausgleichsfonds Währungsumstellung an die Bundesbank abzutreten waren bezie-

hungsweise zur Unterlegung herangezogen werden konnten. Mit Blick auf die Umwandlung vorläufig zugeteilter Ausgleichsforderungen in Inhaberschuldverschreibungen ließ die Bundesbank diese verbrieften Ausgleichsforderungen im Februar 1991 global zum Lombardverkehr zu. Gleichzeitig konnten sie – als erster Schritt zur Normalisierung der Refinanzierung in Ostdeutschland – für Wertpapierpensionsgeschäfte mit der Bundesbank genutzt werden. Sie stellten damit für die ostdeutschen Banken ein ausgezeichnetes Instrument der Liquiditätsbeschaffung dar.

Höhe und Entwicklung der Ausgleichsforderungen der ostdeutschen Banken

Zum Zeitpunkt der Währungsunion stellten die ostdeutschen Banken Ausgleichsforderungen – vorerst in Form von „rechnerischen Ausgleichsposten“ – in Höhe von knapp 54 Mrd DM in ihre Bilanzen ein; Ende 1992 erreichten ihre bilanziell ausgewiesenen Ausgleichsforderungen mit 67 ½ Mrd DM einen Höhepunkt. Danach verringerte sich der Bestand bei den ostdeutschen Instituten bis Ende 1995 erheblich auf 40 Mrd DM. Dies hing insbesondere mit Institutsübernahmen sowie Veräußerungen verbriefter Forderungen an Banken mit Sitz in den alten Bundesländern sowie an Nichtbanken und an Ausländer zusammen. Darüber hinaus änderte sich der bilanzielle Ausweis der Ausgleichsforderungen bei den ostdeutschen Instituten in den letzten Jahren auch wegen der dem

*Umfang und
Verteilung
auf Banken-
gruppen*

¹¹ Vgl. hierzu: Deutsche Bundesbank, Ausgleichsforderungen aus der Währungsreform von 1948 und Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen, Monatsbericht, November 1995, S. 55 ff.

Verteilung der verbrieften Ausgleichsforderungen

Mrd DM

Stand zum Quartalsende	Vom Ausgleichsfonds insgesamt, vorläufig an Kreditinstitute zugeteilte Ausgleichsforderungen	Vom Ausgleichsfonds Währungsumstellung verbrieft (Inhaberschuldverschreibungen) von Kreditinstituten					Im Bestand von Nichtbanken bzw. im Ausland 3)
		Umlauf 1)	Im Wertpapierbestand der Banken 2)			Alle Banken- gruppen in Westdeutsch- land	
			Alle Banken- gruppen	darunter:			
			Alle Banken- gruppen in Ost- deutschland				
1991 Sept.	-	-	-	-	-	-	-
Dez.	1,0	0,7	-	-	-	-	-
1992 März	1,1	0,7	-	-	-	-	-
Juni	13,3	9,7	9,7	8,9	-	-	0,0
Sept.	15,4	10,8	10,8	9,2	1,6	-	0,0
Dez.	64,6	50,3	49,1	39,6	9,4	-	1,2
1993 März	64,7	56,3	50,7	35,1	15,5	-	5,7
Juni	65,8	56,8	48,0	33,8	14,2	-	8,8
Sept.	66,8	57,0	46,7	32,1	14,7	-	10,3
Dez.	73,5	59,0	47,1	31,5	15,5	-	12,0
1994 März	73,6	61,1	49,0	31,7	17,3	-	12,1
Juni	72,0	61,4	48,2	30,5	17,6	-	13,3
Sept.	72,1	61,6	46,4	29,1	17,3	-	15,1
Dez.	75,6	64,4	45,9	22,8	23,1	-	18,5
1995 März	74,4	64,7	45,4	22,4	23,0	-	19,3
Juni	74,6	64,8	43,8	21,0	22,7	-	21,0
Sept.	74,9	64,8	37,3	20,2	17,1	-	27,5
Dez.	78,1	65,0	43,1	20,1	23,0	-	22,0

1 Quelle: Kapitalmarktstatistik/Ausgleichsfonds Währungsumstellung. — 2 Quelle: Monatliche Bilanzstatistik. — 3 Als Restgröße ermittelt.

Deutsche Bundesbank

Schuldner der Ausgleichsforderungen eingeräumten Möglichkeit, die Eröffnungsbilanzen zum 1. Juli 1990 nachträglich durch das Berichtigen nicht gerechtfertigter Wertansätze ändern zu können.¹²⁾ Westdeutsche Institute bilanzierten Ende 1995 Ausgleichsforderungen von 31½ Mrd DM, davon waren rund 23 Mrd DM verbrieft. Auf den gesamten Bankensektor entfielen somit 71½ Mrd DM. Im Ausland befanden sich nach der Zahlungsbilanzstatistik im September 1995 verbrieft Ausgleichsforderungen in Höhe von 13½ Mrd DM. Der Ausgleichsfonds Währungsumstellung hatte Ende 1995 an Kreditinstitute insgesamt 78 Mrd DM Ausgleichsforderungen vorläufig zugeteilt. Davon waren gut 65 Mrd DM als Inhaber-Teilschuldverschreibungen verbrieft. Wegen der „rechnerischen“ Ausgleichsposten sind die Verbindlichkeiten

des Ausgleichsfonds Währungsumstellung niedriger als die nachweisbaren Bestände an „bilanzierten“ Ausgleichsforderungen.¹³⁾

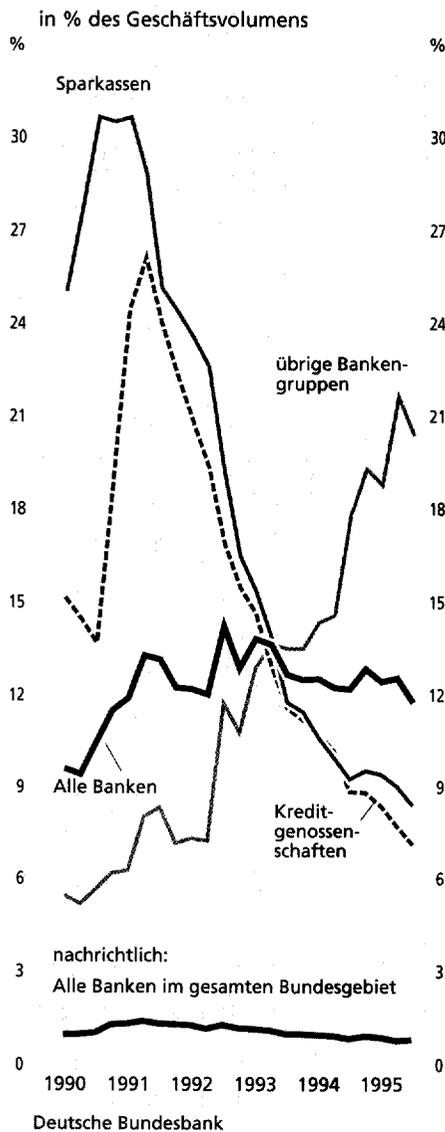
Betrachtet man die von den ostdeutschen Bankengruppen ausgewiesenen Bestände näher, dann zeigt sich bei den Sparkassen und den Kreditgenossenschaften eine seit 1991 fallende Bedeutung der Ausgleichsforderungen. Ihre Anteile am Geschäftsvolumen betragen zu Beginn der Währungsunion

*Nachlassende
Bedeutung der
Ausgleichs-
forderungen*

12 Analoges gilt hinsichtlich der Treuhandanstalt als Schuldnerin der Ausgleichsforderungen der Unternehmen.

13 Vom gesamten Umlauf an verbrieften Ausgleichsforderungen von 65 Mrd DM sind 43 Mrd DM im Bestand von Banken ausgewiesen, dementsprechend befinden sich rund 22 Mrd DM bei Nichtbanken und im Ausland. Da die Banken aber verbrieft und unverbrieft Ausgleichsforderungen von zusammen 71½ Mrd DM ausweisen, der Ausgleichsfonds gleichzeitig aber nur Verbindlichkeiten von 78 Mrd DM, müssen in den 71½ Mrd DM rechnerische Ausgleichsposten in Höhe von etwa 15 Mrd DM enthalten sein.

Ausgleichsforderungen ostdeutscher Bankengruppen



Mitte 1990 bei den Sparkassen 25 % und bei den Kreditgenossenschaften 15 %. Im Verlauf des Jahres 1991 stiegen sie zunächst bis auf 31% beziehungsweise 27 % und nahmen dann bis Ende 1995 fast kontinuierlich auf 8,5 % beziehungsweise 7,2 % ab. Der Grund für diesen starken Rückgang liegt zum einen in der erwähnten Veräußerung an Dritte (Nichtbanken und Ausland); der bilanzierte Bestand an Ausgleichsforderungen schmolz

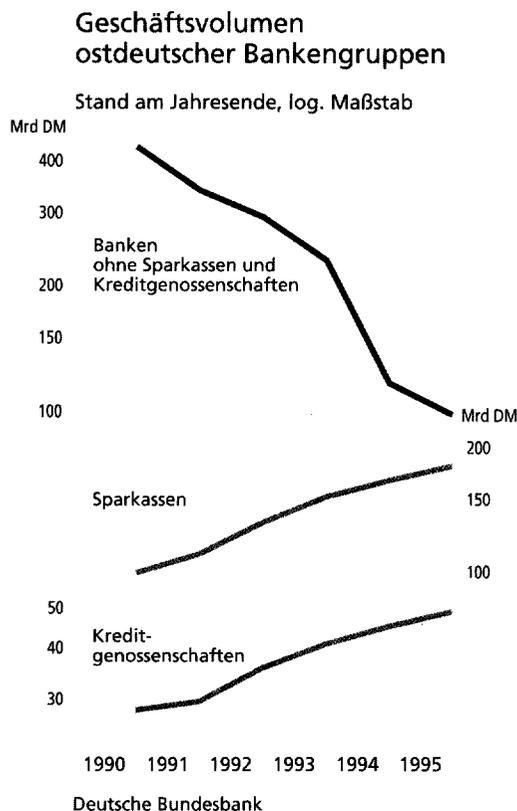
bei den Sparkassen und den Kreditgenossenschaften bis Ende 1995 jeweils auf rund die Hälfte zusammen (bei den Sparkassen von 31,3 Mrd DM Ende 1990 auf 15,7 Mrd DM, bei den Kreditgenossenschaften von 7,3 Mrd DM Ende 1991 auf 3,6 Mrd DM). Zum anderen haben sich die Geschäftsvolumina bei der Bankengruppen in dieser Zeit jeweils knapp verdoppelt, bei den Sparkassen von gut 100 Mrd DM Ende 1990 auf 185 Mrd DM, bei den Kreditgenossenschaften von 29 Mrd DM auf 50 Mrd DM (vgl. Schaubild Seite 47).

Im Ergebnis hat die Bewältigung der umstellungs- und abschreibungsbedingten bilanziellen „Schieflagen“ inzwischen keine große Bedeutung mehr; die Ausgleichsforderungen sind von den ostdeutschen Banken zur Liquiditätsbeschaffung und zur Steuerung der Aktivseite eingesetzt worden. Viele Institute versuchten, mit dem Verkauf der zum Dreimonats-Geldmarktsatz verzinsten Ausgleichsforderungen und der Anlage der Erlöse in Rentenpapieren festverzinsliche Gegenpositionen zu Passivüberhängen aus dem Festzinsgeschäft mit Kunden aufzubauen. Sie haben sich auch mittels – von den Zentralinstituten angebotener – derivativer Instrumente wie Floors und Swaps teilweise gegen das Zinsänderungsrisiko abgesichert.

*Einsatz zur
Liquiditäts-
und Bilanz-
steuerung*

Der Umfang der Ausgleichsforderungen, die sich bei den übrigen Bankengruppen – also außerhalb der Sparkassen und Kreditgenossenschaften – in den neuen Bundesländern befinden, ist vor allem bestimmt von einigen wenigen Instituten, die Wertberichtigungen auf nicht mehr werthaltige Altkredite vor-

*Übrige Banken-
gruppen*



nehmen mußten. Ende 1990 hatten diese Institute Ausgleichsposten von rund 25 ½ Mrd DM ausgewiesen, Ende 1992 erreichten ihre Ausgleichsforderungen 35 ½ Mrd DM, bis Ende 1995 gingen sie auf 20 ½ Mrd DM zurück.¹⁴⁾ Dabei spielten Übernahmen durch Institute in Westdeutschland eine Rolle.

Ausgleichsforderungen der Außenhandelsbetriebe

Den rund 50 Außenhandelsbetrieben (AHB) der ehemaligen DDR wurden auf der gleichen Rechtsgrundlage wie den Kreditinstituten Ausgleichsforderungen gegen den Ausgleichsfonds Währungs- umstellung zugestanden. Sie agierten als „Zwangskommissionäre“ für die DDR-Betriebe im Export- und Importgeschäft und bildeten die Schnittstelle

zwischen dem internen Geldkreislauf der DDR in Mark und dem „Valutakreislauf“. Die eigentliche Finanzierung des Außenhandels erfolgte allerdings über die Deutsche Außenhandelsbank (DABA), in geringerem Umfang auch über die Deutsche Handelsbank (DHB). Wegen der Differenz zwischen Mark der DDR und Valutamark ergab sich – wie bereits erwähnt – durch das Handelsbilanzdefizit der DDR der sogenannte Richtungskoeffizient bei der Staatsbank der DDR.

Der Bedarf an Ausgleichsforderungen resultierte bei den Außenhandelsbetrieben zum einen aus der Währungs- umstellung. Auf Mark der DDR lautende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus schwebenden Geschäften wurden ebenso wie die Importguthaben bei der DABA beziehungsweise DHB im Verhältnis 2:1 umgestellt, während die Valuta- Verbindlichkeiten gegenüber der Bundesrepublik sowie dem westlichen Ausland in gleicher Höhe erhalten blieben beziehungsweise zum Kassakurs in D-Mark umgerechnet wurden. Zum andern hingen die Ausgleichsforderungen mit der Bildung von Rückstellungen für drohende Verluste und Garantieverpflichtungen aus schwebenden Exportgeschäften zusammen. Bei den Außenhandelsbetrieben dienten die Ausgleichsforderungen nur zum Ausgleich der Überschuldung, dagegen nicht zur Eigenkapitalausstattung wie bei den Banken, da sie ohnehin zur Gesamtabwicklung vorgesehen waren. Die vorab vorläufig zuge- teilten Ausgleichsforderungen beliefen sich Ende 1995 auf 1,6 Mrd DM.

*Ursachen der
bilanziellen
Schieflage*

*Tätigkeit der
Außenhandels-
betriebe*

¹⁴ Die konsolidierungsbedingt stärkere Abnahme der Geschäftsvolumina ließ den Anteil der Ausgleichsforderungen daran allerdings steigen.

Die Ausgleichsforderungen der zuvor volkseigenen Unternehmen gegen die Treuhandanstalt

Überschuldung ostdeutscher Unternehmen

Die Ertragskraft des ostdeutschen Produktivvermögens erwies sich – wie schon erwähnt – beim Eintritt in die Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion als wesentlich geringer als früher geschätzt. Es zeigte sich rasch, daß der Umstellungssatz der Altkredite den tatsächlich sehr viel niedrigeren Wert des Kapitalstocks der Unternehmen beziehungsweise der Volkswirtschaft nicht entsprechend widerspiegelte. Die von den Unternehmen zu übernehmenden Altkredite in Höhe von 103 Mrd DM stellten deshalb für diese eine große Belastung dar. Hinzu kamen gewaltige ökologische Altlasten. Neben einer Sanierung des Bankensystems war deshalb auch die Korrektur einer Überschuldung und eine Sicherung der Kapitalausstattung der Unternehmen erforderlich. Grundlage hierfür bildeten das „Gesetz über die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark und die Kapitalneufestsetzung“ (DMBilG) sowie die sogenannte Entschuldungsverordnung.

Entschuldung

Mit letzterer hat noch der DDR-Gesetzgeber ein Zins- und Tilgungsmoratorium für die Altschulden geschaffen, das eine befristete Aussetzung von Zins- und Tilgungszahlungen bis Mitte 1991 vorsah. Bis dahin sollte dann darüber entschieden werden, in welcher Höhe Altschulden erlassen werden sollten. Die wichtigsten Wege hierbei waren die Zuteilung von Ausgleichsforderungen gemäß § 24 DMBilG an die – als sanierungsfähig angesehenen – Unternehmen, die sich gegen die Treuhandanstalt (oder bestimmte Gebietskör-

perschaften) richteten, sowie die direkte Übernahme von Unternehmensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch die Treuhandanstalt, die sich ihrerseits am Kapitalmarkt refinanzierte.

Die Ausgleichsforderungen der Unternehmen dienten als eine Art bilanzielle „Erste Hilfe“, die dem Anteilseigner die notwendige Atempause verschaffen sollte, um die Vermögenswerte prüfen und über die weitere wirtschaftliche Zukunft entscheiden zu können. Zusammen mit Bürgschaften der Treuhandanstalt für Liquiditätskredite sowie dem Zinsmoratorium für Altkredite wurde eine Überschuldung beziehungsweise Zahlungsunfähigkeit als möglicher Konkursgrund entsprechend verhindert.¹⁵⁾ Die Ausgleichsforderungen wurden mit 5 % verzinst, um eine Abwertung wegen Minderverzinsung zu vermeiden; im Gesetz war – anders als bei den Kreditinstituten mit der FIBOR-Anbindung – auf eine Zinsfestlegung verzichtet worden, um der Treuhandanstalt Ermessensspielräume zu erhalten. Bei nicht sanierungsfähigen Unternehmen hatte die Treuhandanstalt dagegen die Anerkennung von Ausgleichsforderungen abzulehnen. Noch bestehende „Altforderungen“ der Banken an diese abzuwickelnden Unternehmen waren von diesen abzuschreiben und erhöhten insoweit den Umfang der an den Ausgleichsfonds Währungsumstellung gerichteten Ausgleichsforderungen der Kreditinstitute.

Rasche Beseitigung von Überschuldungen

¹⁵ Dazu trug beispielsweise auch das Gesetz über die Unterbrechung von Gesamtvollstreckungsverfahren bei.

Verschuldung der Treuhandanstalt

Mrd DM

Stand am Monatsende	Kreditmarktverschuldung						Über- nahme von Altkre- diten 1)	Verbind- lichkeiten aus Aus- gleichsfor- derungen der Unter- nehmen 1)
	insgesamt	zusammen	darunter:					
			Schuld- scheindar- lehen	Medium Term Notes	Anleihen	Treuhand- obliga- tionen		
1990 Dez.	14,1	4,3	-	-	-	-	9,7	0
1991 März	15,3	5,5	-	-	-	-	9,7	0
Juni	18,9	9,1	2,1	-	-	-	9,8	0
Sept.	26,9	13,6	5,2	-	-	-	13,3	0
Dez.	39,4	24,2	12,7	-	-	-	15,2	0
1992 März	49,1	27,1	15,7	-	-	-	20,4	1,6
Juni	58,1	32,9	19,4	-	-	-	23,7	1,6
Sept.	73,1	42,2	21,9	-	7,0	-	28,6	2,4
Dez.	106,8	54,7	24,7	-	15,2	-	38,0	14,1
1993 März	125,3	75,5	26,7	-	32,4	4,3	34,6	15,1
Juni	142,9	99,2	28,3	-	50,1	9,8	29,6	14,2
Sept.	147,7	111,7	29,4	-	58,0	14,4	21,5	14,5
Dez.	168,3	134,5	29,5	5,0	68,2	22,7	19,7	14,2
1994 März	172,6	144,9	29,2	6,5	76,9	29,1	14,9	12,9
Juni	179,0	157,8	28,5	6,5	82,9	31,1	8,1	13,0
Sept.	183,3	169,7	28,0	6,5	91,6	39,4	2,6	11,0
Dez.	204,6	203,5	44,2	10,0	96,8	48,7	0,8	0,4

Quelle: Treuhandanstalt. – 1 Der Ausweis der übernommenen Altkredite und der Verbindlichkeiten aus Ausgleichsforderungen erfolgt netto.

Deutsche Bundesbank

Direkt-
entschuldung
als Alternative

Bei der Sanierung der Unternehmen spielten Ausgleichsforderungen gegenüber dem flexibleren Instrument der Direktentschuldung allerdings nur temporär eine größere Rolle. So hat die Treuhandanstalt zum Beispiel bis Ende 1994 für 73 Mrd DM Altkreditverbindlichkeiten der Unternehmen übernommen, dagegen erreichten die Verbindlichkeiten der Treuhandanstalt aus Ausgleichsforderungen der Unternehmen zwischendurch lediglich eine Höhe von 15¼ Mrd DM Anfang 1993; bis Ende 1994 wurden sie dann – auch durch Altkreditübernahmen – fast völlig abgebaut (Stand Ende 1994: 0,4 Mrd DM) und durch Mittelaufnahmen am Kapitalmarkt finanziert.¹⁶⁾ Im Ergebnis wurde damit auch die bis dahin lange Finanzierungskette Sparkassen/Kreditgenossenschaften, Staatsbank, Deutsche Kreditbank, Unternehmen/Treuhandan-

stalt erheblich verkürzt beziehungsweise der Staatsbank-DKB-Verbund konsolidiert. Die Finanzierung der von der DKB beziehungsweise Staatsbank Berlin übernommenen Altkredite am Kapitalmarkt bedeutete für diesen keine zusätzliche Belastung, da die Staatsbankverschuldung parallel dazu zurückgeführt wurde.

Bei der Neuordnung der Kapitalausstattung gemäß §§ 24 bis 26 DMBilG peilte die Treuhandanstalt eine Eigenkapitalquote an, die

Durchschnitt-
liche Eigenkapi-
talquote

16 Technisch gesehen tilgte die Treuhandanstalt die Unternehmens-Altkredite von DKB oder DABA durch eigene Kapitalmarktverschuldung. Die DKB tilgte ihrerseits ihre Interbankverbindlichkeit bei der Staatsbank, die ihre Kapitalmarktverschuldung dann zurückführte. Soweit die DKB diese – nunmehr an die Treuhandanstalt gerichteten – Altkredite an die Staatsbank abgetreten hatte, tilgte die Treuhandanstalt auch direkt bei der Staatsbank.

dem jeweiligen Branchendurchschnitt in den alten Bundesländern entsprach. Dieser Branchendurchschnitt wurde offenbar anhand der jährlich aktualisierten Angaben der Bundesbank zu den Finanzierungsverhältnissen der Unternehmen ermittelt. Allerdings ist die zu Beginn der DM-Bilanzierung aufgrund der Entschuldung durch die Treuhandanstalt und der Zuführung frischen Kapitals durch neue Eigentümer relativ gute Eigenkapitalausstattung ostdeutscher Unternehmen durch die danach aufgelaufenen hohen Verluste vielfach wieder geschmälert worden.¹⁷⁾

Ausgleichsverbindlichkeiten

Unternehmen sollten nach dem D-Markbilanzgesetz umgekehrt durch „spiegelbildliche“ Ausgleichsverbindlichkeiten gegenüber der Treuhandanstalt belastet werden, soweit ihr Eigenkapital über ihr Sachanlagevermögen (ohne den übergegangenen Grund und Boden) hinausreichte. Beabsichtigt war dabei eine Kapitalumschichtung von Unternehmen mit hoher Kapitalausstattung zu sanierungsbedürftigen Unternehmen mit dem Ziel, durch den Ausgleich innerhalb des bisher volkseigenen Vermögens eine unmittelbare Belastung des Staatshaushalts zu vermeiden. Dieser Ausgleich innerhalb der ostdeutschen Wirtschaft war wegen der tatsächlich nur in sehr geringer Höhe anfallenden Ausgleichsverbindlichkeiten der Unternehmen – Ende 1994 wurden sie mit 157 Mio DM ausgewiesen – kaum möglich.

Ausgaben der Treuhandanstalt

Bis Ende 1994 hat die Treuhandanstalt ihre Unternehmen durch Übernahme von Altkrediten in Höhe von 73 Mrd DM entschuldet, Zinslasten auf Altkredite von 26 Mrd DM getragen, die ökologische Sanierung mit 43

Mrd DM finanziert sowie für die unternehmerisch-finanzielle Sanierung einschließlich Abwicklung rund 153 Mrd DM aufgewandt.¹⁸⁾ Hinzu kamen sonstige Ausgaben über 37 Mrd DM. Zum Teil fielen diese Aufwendungen kassenmäßig erst nach 1994 an. Dem standen Einnahmen der Treuhandanstalt beziehungsweise ihrer Nachfolgeunternehmen von 76 Mrd DM gegenüber. Insgesamt schloß ihre Tätigkeit mit einem bilanziellen Fehlbetrag von 250 Mrd DM ab.¹⁹⁾ Die gemessen an den ursprünglichen Erwartungen recht bescheidenen Privatisierungserlöse bedeuteten, daß vor allem die öffentlichen Haushalte in hohem Umfang finanzielle Mittel bereitzustellen hatten, damit überschuldete, aber sanierungsfähige Unternehmen erhalten werden konnten und nicht kurzfristig in Konkurs gingen.

Dies ist freilich letztlich ein Ergebnis der desolaten Wirtschaftslage in der ehemaligen DDR. Es widerlegt nicht das Konzept, statt einer generellen Entschuldung aller Unternehmen die jeweiligen Umstände des Einzelfalles zu prüfen und nur sanierungsfähige Unternehmen zu entschulden. Damit dürfte das Risiko von unangemessenen und einseitigen Begünstigungen weitgehend vermieden worden sein. Für eine pauschale Entschuldung wurde zwar häufig ins Feld geführt, daß es sich bei den Schulden der DDR-Be-

Einzelfallbezogene Entschuldung

17 Deutsche Bundesbank, Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse ostdeutscher Unternehmen im Jahre 1993, Monatsbericht, Juli 1995, S. 57 ff., insbes. S. 65.

18 Abschlußstatistik der Treuhandanstalt per 31. Dezember 1994, herausgegeben von der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben, Seite 15.

19 Die darin für die Zeit nach 1994 eingestellten Verpflichtungen für die Treuhandanstalt-Nachfolgeeinrichtungen dürften aus heutiger Sicht ausreichend bemessen sein.

triebe teilweise um öffentliche Mittelzuweisungen handelte, die nur zu Planungs-, Kontroll- und Abrechnungszwecken in Form eines Kredits gekleidet waren und jeglicher betriebswirtschaftlicher Rationalität entbehrten. Wie die Verbindlichkeiten sind aber auch die Vermögenswerte der Unternehmen in der Zeit der Planwirtschaft teilweise willkürlich durch die Planbehörden zugewiesen worden. Ferner hätte eine generelle Schuldenstreichung einen entsprechend größeren Bilanzausgleich bei den Banken erforderlich gemacht, das heißt von Anfang an wesentlich höhere Ausgleichsforderungen an den Staat bedingt. Dessen Belastung und Schulden wären in diesem Fall sofort stark gestiegen. Darüber hinaus erlaubte der bei sanierungsfähigen Unternehmen praktizierte einzelfallbezogene Schuldenerlaß, diese in eine mit ihren

Wettbewerbern vergleichbare Ausgangsposition zu bringen.

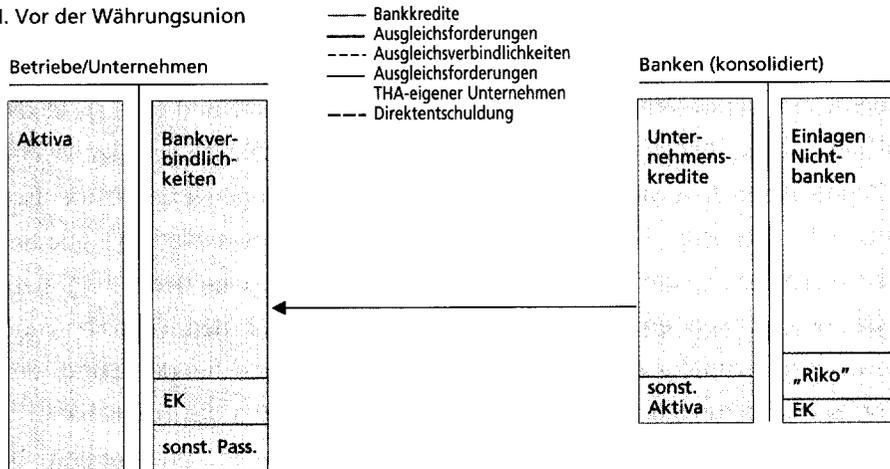
Insgesamt betrachtet haben die Bilanzhilfen und das Instrument der Ausgleichsforderungen den schwierigen Übergang der ostdeutschen Wirtschaft und Banken in die Marktwirtschaft wesentlich gestützt. Während Ausgleichsforderungen für die ostdeutschen Banken nur noch eine relativ geringe und für die Unternehmen keine Bedeutung mehr haben, werden sie für den Erblastentilgungsfonds beziehungsweise für den Bund, der für die Verbindlichkeiten des Fonds haftet und weitestgehend seine Finanzierung bestreitet, noch lange eine hohe – und nicht die einzige – finanzielle Belastung aus der Wiedervereinigung darstellen.

*Übergangs-
probleme
durch Aus-
gleichs-
forderungen
gemildert*

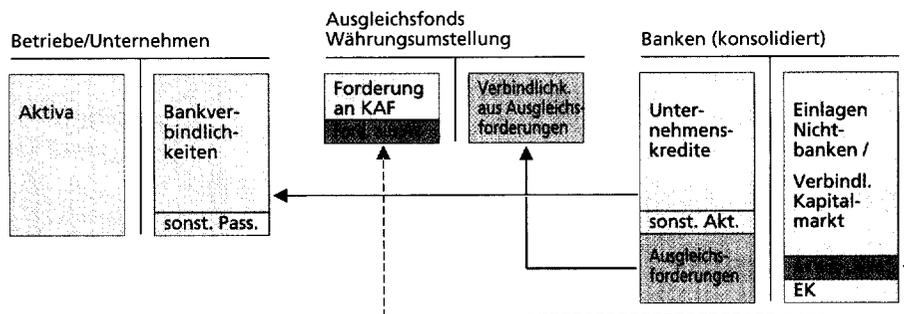
**Nachfolgend ist ein doppelseitiges
Schaubild abgedruckt.**

Vereinfachte Darstellung der Entschuldung von ostdeutschen Banken
sowie Unternehmen der Treuhandanstalt

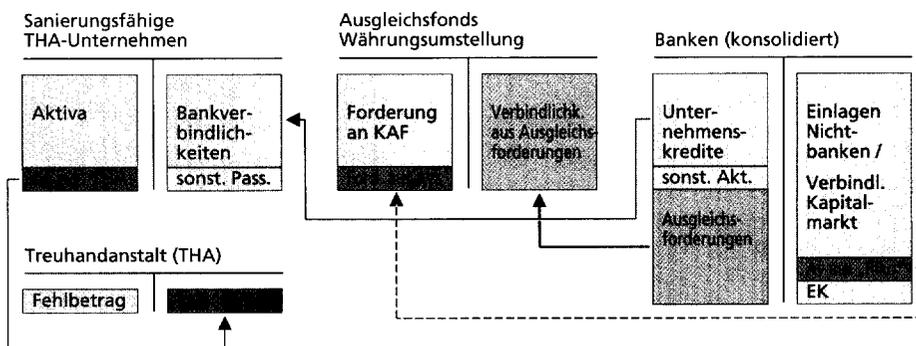
I. Vor der Währungsunion



II. Nach der Währungsunion: Asymmetrische Umstellung, „Riko“ gekürzt



III. Nach der Währungsunion: Abschreibungen auf nichtwerthaltige Altkredite an Unternehmen; Ausgleichsforderungen der sanierungsf. Unternehmen an THA



Af = Ausgleichsforderungen. — Av = Ausgleichsverbindlichkeiten. — „Riko“ = Richtungskoeffizient.

Deutsche Bundesbank

triebe teilweise um öffentliche Mittelzuweisungen handelte, die nur zu Planungs-, Kontroll- und Abrechnungszwecken in Form eines Kredits gekleidet waren und jeglicher betriebswirtschaftlicher Rationalität entbehrten. Wie die Verbindlichkeiten sind aber auch die Vermögenswerte der Unternehmen in der Zeit der Planwirtschaft teilweise willkürlich durch die Planbehörden zugewiesen worden. Ferner hätte eine generelle Schuldenstreichung einen entsprechend größeren Bilanzausgleich bei den Banken erforderlich gemacht, das heißt von Anfang an wesentlich höhere Ausgleichsforderungen an den Staat bedingt. Dessen Belastung und Schulden wären in diesem Fall sofort stark gestiegen. Darüber hinaus erlaubte der bei sanierungsfähigen Unternehmen praktizierte einzelfallbezogene Schuldenerlaß, diese in eine mit ihren

Wettbewerbern vergleichbare Ausgangsposition zu bringen.

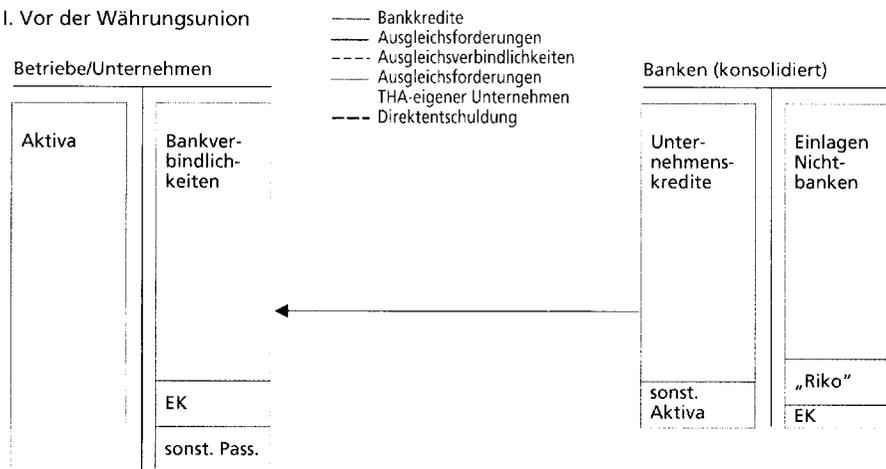
Insgesamt betrachtet haben die Bilanzhilfen und das Instrument der Ausgleichsforderungen den schwierigen Übergang der ostdeutschen Wirtschaft und Banken in die Marktwirtschaft wesentlich gestützt. Während Ausgleichsforderungen für die ostdeutschen Banken nur noch eine relativ geringe und für die Unternehmen keine Bedeutung mehr haben, werden sie für den Erblastentilgungsfonds beziehungsweise für den Bund, der für die Verbindlichkeiten des Fonds haftet und weitestgehend seine Finanzierung bestreitet, noch lange eine hohe – und nicht die einzige – finanzielle Belastung aus der Wiedervereinigung darstellen.

Übergangsprobleme durch Ausgleichsforderungen gemildert

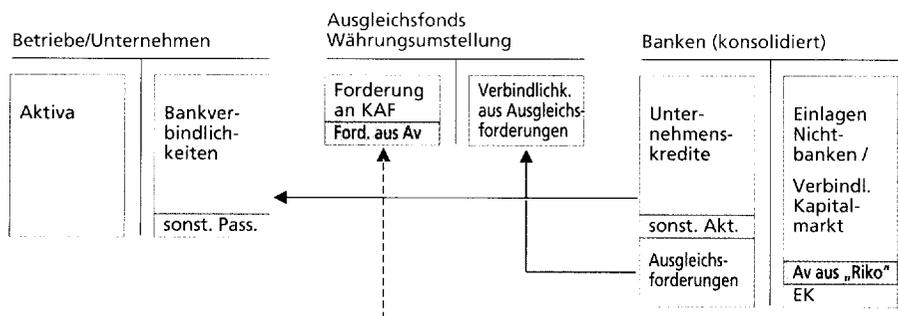
Nachfolgend ist ein doppelseitiges Schaubild abgedruckt.

Vereinfachte Darstellung der Entschuldung von ostdeutschen Banken sowie Unternehmen der Treuhandanstalt

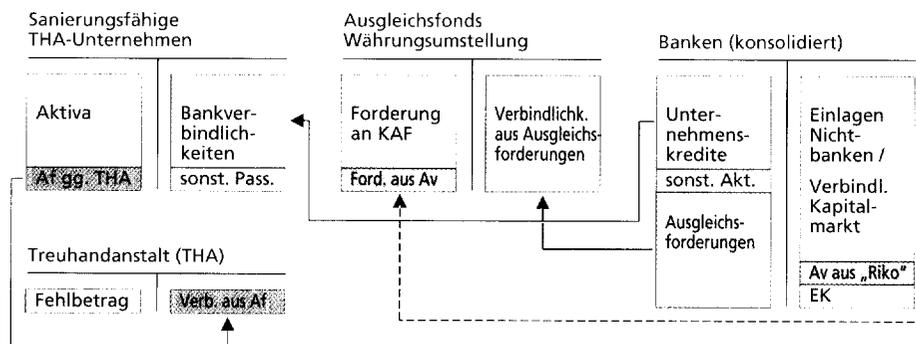
I. Vor der Währungsunion



II. Nach der Währungsunion: Asymmetrische Umstellung, „Riko“ gekürzt



III. Nach der Währungsunion: Abschreibungen auf nichtwerthaltige Altkredite an Unternehmen; Ausgleichsforderungen der sanierungsf. Unternehmen an THA

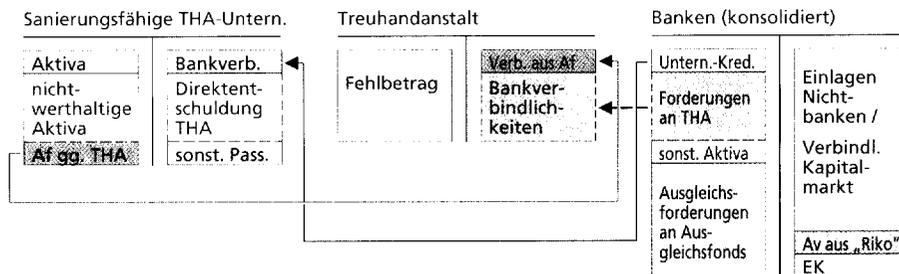


Af = Ausgleichsforderungen. — Av = Ausgleichsverbindlichkeiten. — „Riko“ = Richtungskoeffizient.

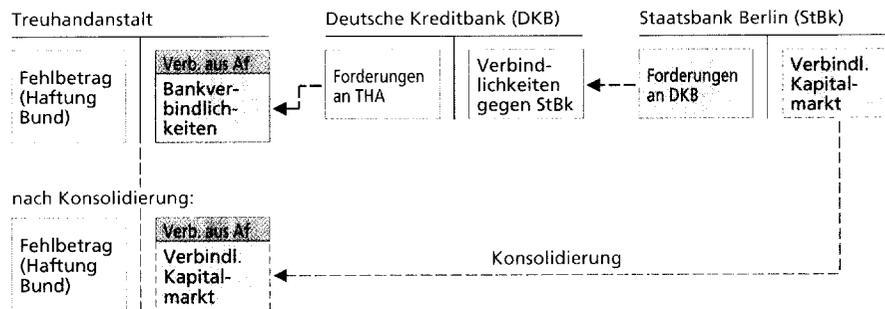
Deutsche Bundesbank

noch: Vereinfachte Darstellung der Entschuldung von ostdeutschen
Banken sowie Unternehmen der Treuhandanstalt

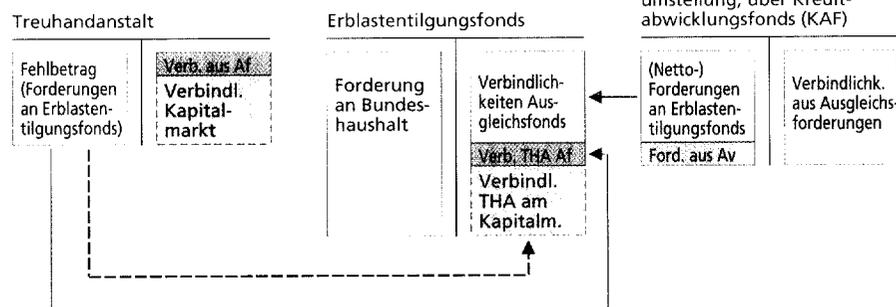
IV. Nach der Währungsunion: Direktentschuldung THA-eigener Unternehmen



V. Konsolidierung der Finanzierungskette



VI. Überleitung auf Erblastentilgungsfonds



Af = Ausgleichsforderungen. — Av = Ausgleichsverbindlichkeiten. — „Riko“ = Richtungskoeffizient.

Mindest- anforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften der Kreditinstitute

Überblick

Am 23. Oktober 1995 hat das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen die neuen Mindestanforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften der Kreditinstitute veröffentlicht. Diese neuen Mindestanforderungen gelten für alle Kreditinstitute in Deutschland einschließlich ihrer Zweigstellen im Ausland und fassen die schon seit Jahren bestehenden Vorschriften für das Devisen- und Wertpapiergeschäft zusammen. Sie wurden darüber hinaus auf alle Handelsgeschäfte der Kreditinstitute ausgedehnt und gelten somit erstmals auch für Geldmarkt- und Edelmetallgeschäfte sowie für Geschäfte in Derivaten. Mit diesen Mindestanforderungen werden zugleich die „Richtlinien für das Risikomanagement im Derivatgeschäft“ des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht vom Juli 1994 umgesetzt.

Mindestanforderungen stellen ein Instrument der Bankenaufsicht dar, um die ordnungsgemäße Organisation des Geschäftsbetriebs in Teilbereichen der Kreditinstitute sicherzustellen. Von diesem Instrument hat das Bundesaufsichtsamt erstmals nach dem Herstatt-Fall Gebrauch gemacht. Seit einigen Jahren wurde deutlich, daß die bisher gültigen bankenaufsichtlichen organisatorischen Regelungen für das Devisen- und Wertpapiergeschäft aus den Jahren 1975/1980 wegen der zunehmenden Bedeutung der handelsgeschäftlichen Tätigkeiten insbesondere im Derivate-

bereich¹⁾ einer Überarbeitung bedurften. Zusätzliche organisatorische Vorschriften wie Funktionstrennung bis zur Ebene der Geschäftsleitung, erweiterte tägliche Information der Geschäftsleitung über Risikopositionen sowie die Beurteilung des Risikogehalts der Geschäftstätigkeit und Bestimmungen über Risiko-Controlling sowie Risiko-Management wurden immer wichtiger. Die Ergänzung der vorhandenen Regelungen und ihre Erweiterung auf alle Handelsgeschäfte wurden deshalb bereits Anfang 1994 vom Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bundesbank in Angriff genommen; dabei wurden langjährige Prüfungserfahrungen im Bereich der Devisengeschäfte bei Kreditinstituten ebenso ausgewertet wie entsprechende Regelungen im Ausland.

*Richtlinien des
Baseler Ausschusses für
Bankenaufsicht*

Zur selben Zeit beschäftigte sich auch der Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht intensiv mit der Frage, inwieweit derivative Geschäfte besondere bankinterne Risikokontrollen erforderlich machten. Mitte Juli 1994 gab der Ausschuss dann Richtlinien heraus, die den Aufsichtsbehörden eine Grundlage zur Überprüfung ihrer eigenen Methoden und Verfahren bieten, mit denen sie das Risikomanagement der Banken im Geschäft mit derivativen Instrumenten beurteilen. In diesen Richtlinien wird hervorgehoben, daß ein solides Risikomanagement für eine umsichtige Geschäftsführung der Banken unbedingt notwendig ist und daß traditionelle „Aufsichtsinstrumente“ wie zum Beispiel die Eigenkapitalanforderungen hierfür allein nicht ausreichen. Ein wirksames internes Risikomanagement aller großen Marktteilnehmer

ist schließlich auch für die Förderung der Stabilität des Finanzsystems als Ganzes von wesentlicher Bedeutung.

Zu erwähnen ist auch, daß es mit der Wertpapierhandelsaufsicht Berührungspunkte gibt. Das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen hat deshalb eine Abstimmung mit dem Bundesaufsichtsamt für den Wertpapierhandel herbeigeführt. Das Wertpapierhandelsgesetz schreibt unter anderem Verhaltensregeln für die Wertpapierdienstleister vor, zu denen auch Organisationspflichten gehören (Vermeidung von Interessenkonflikten, zum Beispiel durch Einführung einer Compliance-Organisation). Das Bundesaufsichtsamt für den Wertpapierhandel wird hierzu eigene Regelungen erlassen.

*Berührungspunkte zur
Wertpapierhandelsaufsicht*

Anwendungsbereich

Eine Reihe von Banken hat bereits frühzeitig im eigenen Interesse die geltenden organisatorischen Regelungen für das Devisen- und Wertpapiergeschäft aus den Jahren 1975 und 1980 auf das derivative Geschäft angewendet, um die Risiken aus diesen Geschäften zu begrenzen; denn die Methoden, nach denen die Handelsaktivitäten der Banken zu organisieren und zu kontrollieren sind, stimmen für alle Arten der Handelsgeschäfte grundsätzlich überein.

Der Anwendungsbereich der neuen Mindestanforderungen wurde deshalb weit gefaßt. Er

*Alle Handelsgeschäfte
einbezogen*

¹ Deutsche Bundesbank, Bilanzunwirksame Geschäfte deutscher Banken, Monatsbericht, Oktober 1993, S. 47 ff.

deckt nicht nur das gesamte Handelsbuch ab, sondern schließt auch Transaktionen für den Anlagebestand und die Liquiditätsreserve ein, denen bei zahlreichen Instituten, insbesondere bei Kreditgenossenschaften und Sparkassen, erhebliche Bedeutung zukommt. Zu den Geschäften in Derivaten gehören alle Geschäfte, deren Preis sich von einem zugrundeliegenden Aktivum, von einem Referenzpreis, einem Referenzzins oder einem Referenzindex ableitet. Mit diesem weiten Anwendungsbereich soll unter anderem vermieden werden, daß durch die Entwicklung neuer Produkte die Verlautbarung schon allzubald überholt wird. Andererseits wurden bestimmte Handelsaktivitäten wie zum Beispiel das Münz- oder Reisescheckgeschäft wegen der relativ geringen damit verbundenen Risiken vom Anwendungsbereich der Verlautbarung ausgenommen.

Allgemeine Anforderungen

Gesamtverantwortung der Geschäftsleitung

Ein besonderes Anliegen der Mindestanforderungen ist die Regelung der Verantwortung der Geschäftsleitung. Aus den Bestimmungen des Gesellschaftsrechts ergibt sich schon die Gesamtverantwortung aller Geschäftsleiter (vgl. § 93 Aktien-Gesetz, § 43 GmbH-Gesetz). Mit der besonderen Betonung dieser Verantwortung wird klargestellt, daß auch bei der heute weit verbreiteten Arbeitsteilung auf Geschäftsleiterebene die Geschäftsleiter, die weder für Risiko-Management noch -Controlling unmittelbar zuständig sind, für die ordnungsgemäße Organisation und Überwachung der Handelsgeschäfte mitverantwortlich sind. Nach den Mindest-

Anwendungsbereich der neuen Mindestanforderungen

Regelfall	Ausnahmen
Alle Handelsgeschäfte, ob im eigenen oder fremden Namen abgeschlossen, unter anderem über	Festanlagen von Kunden Münzgeschäft Reisescheck-Geschäft
Geldmarktaktivitäten	Reine Kommissionsgeschäfte mit Wertpapieren und Derivaten
Wertpapiere, Schuldscheine, Wertpapierleihe	Bestimmte Kommissionsgeschäfte mit Devisen und Edelmetallen sowie bestimmte Festpreisgeschäfte in Wertpapieren
Devisen	
Edelmetalle	
Derivate	
Ohne Rücksicht auf Zuordnung zum	Wertpapieremissionsgeschäfte
Handelsbestand	
Anlagebestand	
Liquiditätsreserve	

Deutsche Bundesbank

anforderungen werden die Geschäftsleiter dieser Verantwortung nur dann gerecht, wenn sie den Risikogehalt der Handelsgeschäfte beurteilen können sowie die erforderlichen organisatorischen Maßnahmen zur Begrenzung der Geschäftsrisiken treffen. Hierzu gehört insbesondere die Limitierung und die Überwachung der sich aus den Handelsgeschäften ergebenden Kredit- und Marktpreisrisiken im Rahmen eines Risiko-Controlling und eines Risiko-Managementsystems.

Besonderen Wert legt die Aufsicht auf die schriftliche Festlegung von Rahmenbedingungen durch die gesamte Geschäftsleitung, innerhalb derer die Handelsaktivitäten entfaltet werden dürfen. Die Mindestanforderungen zählen hierbei immerhin dreizehn Bereiche auf, wie zum Beispiel geschäftliche Strate-

Rahmenbedingungen

gien, Art und Umfang der Handelsgeschäfte und Höhe der Risikopositionen; sie begnügen sich bewußt nicht mit allgemeinen Hinweisen, die möglicherweise zu unterschiedlichen Interpretationen Anlaß geben könnten. Die Rahmenbedingungen sollen periodisch überprüft und gegebenenfalls von der Geschäftsleitung angepaßt sowie durch detaillierte Organisationsrichtlinien in Anweisungen für die Praxis umgesetzt werden. Diese Anweisungen müssen nicht nur laufend aktualisiert, sondern auch den einzelnen Mitarbeitern schriftlich zur Verfügung gestellt und beispielsweise in Schulungsveranstaltungen erläutert werden. Die Erfahrungen haben leider gezeigt, daß nicht selten mit überholten Anweisungen gearbeitet wird.

Die Gesamtverantwortung der Geschäftsleitung gilt auch für die Aufnahme von Geschäften in neuartigen Produkten oder auf neuen Märkten. Da es naturgemäß nicht möglich ist, daß sich die gesamte Geschäftsleitung mit den Details befaßt, kann der für die Handelsgeschäfte zuständige Geschäftsleiter die Aufnahme von Geschäften in neuartigen Produkten oder auf neuen Märkten für eine Testphase allein genehmigen, wobei die übrigen Geschäftsleiter unverzüglich zu informieren sind. In die Testphase sollen alle später in die Arbeitsabläufe eingebundenen Stellen einschließlich der Revision eingeschaltet sein. Vor der förmlichen Aufnahme des laufenden Handels ist die Zustimmung der gesamten Geschäftsleitung einzuholen. Dabei ist vorauszusetzen, daß qualifiziertes Personal und eine angemessene technische Ausstattung bereitstehen sowie wirksame Risikokontrollsysteme vorhanden sind. Die emp-

Geschäfte in neuartigen Produkten oder neuen Märkten

Vorabgenehmigung durch zuständigen Geschäftsleiter

Genehmigungsgrundlage: umfassendes detailliertes Konzept
Unterrichtung der übrigen Geschäftsleiter

Testphase

Überschaubarer Geschäftsumfang
Einbeziehung aller am späteren Geschäftsablauf beteiligter Stellen, zum Beispiel Abwicklung, Risiko-Controlling, Revision

Voraussetzungen für Aufnahme des laufenden Handels

Erfolgreicher Abschluß der Testphase
Interne Arbeitsanweisungen
Qualifiziertes Personal
Adäquate technische Ausstattung
Angemessene Risikokontrollsysteme
Genehmigung der gesamten Geschäftsleitung

Beginn laufender Handel

Deutsche Bundesbank

fohlene Vorgehensweise wird durch das obenstehende Schema veranschaulicht.

Die Anforderungen an Qualifikation und Verhalten der Mitarbeiter gelten keinesfalls nur für die im Handel aktiv tätigen Beschäftigten, sondern beziehen auch die übrigen Beteiligten, wie zum Beispiel die Mitarbeiter in der Abwicklung, im Rechnungswesen und in der Revision mit ein. Sie können nämlich ihren Kontrollaufgaben nur gerecht werden, wenn sie selbst über umfassende Kenntnisse in den gehandelten Produkten und den eingesetzten Handels- und Steuerungstechniken verfügen. In den Diskussionen bei der Erarbeitung der Mindestanforderungen war es zunächst umstritten, ob die Verlautbarung überhaupt Regeln zur Qualifikation und zum Verhalten enthalten sollte. Man hat sich dann

*Qualifikation
und Verhalten
der Mitarbeiter*

geeignet, auf strengere, möglicherweise als diskriminierend aufzufassende Formulierungen, wie sie teilweise in anderen Ländern vorkommen, zu verzichten. Beispielsweise ist eine Überwachungspflicht für Händler in bezug auf Alkohol- und Drogenmißbrauch sowie auf Glücksspiel, wie sie entsprechende Regelungen in angelsächsischen Ländern vorsehen, nicht aufgenommen worden. Dagegen sehen die Mindestanforderungen vor, daß die Dienstvorgesetzten der Handelsbereiche ihr Augenmerk insbesondere auf den Umgang der Mitarbeiter mit Geschäftspartnern und Maklern sowie auf die Entgegennahme und Gewährung von Vorteilen und Geschenken richten.

*Händler-
gehälter*

Ein anderer kritischer Bereich sind die Gehaltsregelungen für Händler, insbesondere bei einer hohen Gewinnbeteiligung, die zum Abschluß von riskanteren Geschäften anreizt. Ein Beispiel dafür hat der Fall Barings drastisch vor Augen geführt. Bezeichnenderweise sind Verlustbeteiligungen der Händler bisher nicht bekannt geworden. Im übrigen sind weitergehende nationale Regelungen im Hinblick auf den Wettbewerb um qualifiziertes Personal, in dem auch die deutschen Institute auf internationalen Märkten stehen, nur schwer durchsetzbar. In Kenntnis dieser Lage wird in den Mindestanforderungen deshalb eher zurückhaltend formuliert, daß die Gehälter der Händler nicht zu stark von der Entwicklung der Handelsergebnisse abhängen sollten.

*Angemessene
Bezahlung für
Überwachungs-
tätigkeiten*

Andererseits sollten die Gehälter der Mitarbeiter mit Überwachungsfunktionen so bemessen sein, daß für diese komplexe Auf-

gabe qualifiziertes Personal gefunden und gehalten werden kann. Diese Formulierung entspricht weitgehend den Baseler Richtlinien. Dies gilt auch für die in anderen Staaten nicht unübliche Bestimmung, daß die Bankenaufsicht über Manipulationen ungetreuer Mitarbeiter informiert werden soll, da betrügerische Manipulationen einzelner Mitarbeiter Anzeichen für organisatorische Schwachstellen einer Bank sein und die Bestandsfestigkeit eines Instituts bedrohen können. Entsprechende Hinweise versetzen die Aufsichtsinstanzen in die Lage, rechtzeitig sachgerechte Maßnahmen zu ergreifen.

Nicht neu, aber von grundlegender Bedeutung ist die Forderung nach Abschluß von Geschäften nur zu marktgerechten Bedingungen. In der Vergangenheit spielten bei spektakulären Schieflagen Geschäfte zu marktabweichenden Kursen stets eine zentrale Rolle. Mit ihnen können unter anderem willkürlich Verluste oder Gewinne in andere Rechnungsperioden oder zwischen den Geschäftspartnern verlagert oder Geschäfte in betrügerischer Weise verfälscht werden. Schließlich lassen sich mit diesem Verfahren auch verdeckte Kreditgewährungen durchführen, die den üblichen kreditgeschäftlichen Kontrollmechanismen in einer Bank leicht entgehen können.

*Marktgerechte
Konditionen*

In diesem Zusammenhang sah sich der Forex-Club Deutschland schon vor einigen Jahren veranlaßt zu empfehlen, Differenzen bei Geschäften mit Maklern nicht über „points-accounts“, sondern über offene Zahlungen auszugleichen. Bei der Verwendung von „points-accounts“ versucht der Makler, früher ent-

standene Differenzen durch die Vermittlung von Geschäften mit Kursvorteilen oder Kursnachteilen zu bereinigen.

Risiko-Controlling und Risiko-Management

Definition der Begriffe

Eine wichtige Neuerung der Mindestanforderungen stellt das Kapitel über Risiko-Controlling und Risiko-Management dar. Über den Inhalt der beiden Begriffe hat es mit Banken und Bankenverbänden sowie mit Wirtschaftsprüfern ausführliche Diskussionen gegeben. Die beiden Begriffe sind weder national noch international definiert, noch werden sie in den Banken einheitlich verwendet. Der Begriff Risiko-Controlling wird in der Literatur und zum Teil in der Praxis als Planung und Steuerung der vielfältigen Geschäftsrisiken verstanden. Dagegen beinhaltet der Begriff Risiko-Management alle wesentlichen Elemente einer umfassenden Meßgrundlage für die Risiken, wie eine detaillierte Struktur von Limiten, von Richtlinien und von sonstigen Parametern, die das Eingehen von Risiken regeln, sowie ein gut ausgebautes Managementinformationssystem für die Kontrolle, Überwachung und Meldung der Risiken. In diesem Sinne versteht auch der Baseler Ausschuß für Bankenaufsicht den Begriff „Risiko-Management“. Da in den Baseler Richtlinien das Wort Risiko-Controlling nicht auftaucht, dieser Begriff aber inzwischen Eingang nicht nur im deutschen Bankwesen gefunden hat, wurde in den Mindestanforderungen der Begriff Risiko-Controlling nunmehr mit einem „System zur Messung und Überwachung der Risikopositionen und zur Analyse des mit

ihnen verbundenen Verlustpotentials“ definiert. Wesentliches Element der Mindestanforderungen ist, daß die Überwachungsfunktionen und somit auch die Aufgaben des Risiko-Controlling einer vom Handel weisungsunabhängigen Stelle zu übertragen sind. Diese Aufgaben lassen sich wie folgt darstellen:

Risiko-Controlling

- Messung, Analyse und Überwachung der Risiken *Aufgaben*
- tägliche Risikomeldung
- Kontrolle der Handlungsergebnisse
- Beteiligung an Testphase für Geschäfte in neuartigen Produkten oder neuen Märkten
- Überprüfung und Weiterentwicklung des Risikoüberwachungssystems

Damit werden hohe Anforderungen an die Kreditinstitute in Anlehnung an die Baseler Richtlinien für das Derivatgeschäft und an das Baseler Marktrisikopapier mit seinem Abschnitt über interne Risikobegrenzungsmodelle gestellt. Zwar verfügen schon einige Institute über effektive Risikomeß- und -limitierungssysteme. Trotzdem muß man wohl davon ausgehen, daß selbst Institute mit bedeutendem Handelsgeschäft in Deutschland heute noch nicht in der Lage sind, ein für das ganze Kreditinstitut einheitliches, integriertes System darzustellen, das für eine Bank oder eine Bankengruppe auf konsolidierter Basis weltweit alle Handelsgeschäfte „real-time“ erfaßt, mißt und begrenzt.

Um die Erreichung dieses Ziels zu erleichtern, hat Deutschland bei den Verhandlungen über

die Marktrisikoregeln im Rahmen des Baseler Ausschusses gemeinsam mit anderen Ländern darauf gedrängt, daß interne Modelle auch für Teilbereiche des Bankgeschäfts zur Berechnung des bankenaufsichtlichen Eigenkapitals zugelassen wurden.

*Risikoberechnung
kostenintensiv*

Die Schaffung von Systemen zur Messung des Risikopotentials beispielsweise im Rahmen der sogenannten Value-at-risk-Methode erfordert umfangreiche Investitionen im Sach- und Personalbereich. Man denke nur an die Schwierigkeiten bei der Datenbeschaffung einer weltweit operierenden Bank und bei der Integration der Datenverarbeitungssysteme. Aber auch die Wirtschaftsprüfer und die Mitarbeiter der Bankenaufsicht werden vor erheblichen Aufgaben bei der Beurteilung der Risikopositionen der Banken stehen. Dies gilt nicht zuletzt für die Einschätzung des Verlustpotentials in außergewöhnlichen Szenarien, wie extreme Marktpreisschwankungen, Störungen in der Liquidität der Märkte und Ausfälle großer Marktteilnehmer.

*Regeln flexibel
genug*

Die Formulierung in den Mindestanforderungen, daß die Systeme des Risiko-Controlling und -Management dem Umfang, der Komplexität und dem Risikogehalt der betriebenen Geschäfte angemessen sein sollen, gibt den anspruchsvollen Vorschriften eine ausreichende Flexibilität. Die Sorgen von insbesondere kleineren Kreditinstituten, ein im Verhältnis zu ihrem Handelsumfang überdimensioniertes System einrichten zu müssen, sind deshalb unbegründet. Die Mindestanforderungen enthalten an zahlreichen Stellen Hinweise auf „angemessene“ Methoden, um ihre praxisgerechte Anwendung und die Be-

rücksichtigung von besonderen Verhältnissen im Einzelfall zu ermöglichen. Die Flexibilität kann allerdings nicht soweit gehen, daß auf ausreichende Vorkehrungen generell verzichtet wird; wer auch nur gelegentlich komplexe, risikoreiche Geschäfte im eigenen Namen oder für die Kundschaft tätigt, muß sicherstellen, daß er das daraus resultierende Risiko im Griff hat.

Bei der Anhörung der Bankenverbände im Juni vergangenen Jahres waren die einzelnen in den Mindestanforderungen aufgeführten Elemente eines effizienten Risiko-Controlling als dringlich und vernünftig bezeichnet worden. Auch viele Risiko-Kontrolleure der Banken und Wirtschaftsprüfer begrüßen die aufsichtlichen Forderungen, weil sie ihnen zusätzlich Rückhalt für schon längst geforderte Maßnahmen geben.

Organisation der Handelstätigkeit

Vorschriften über die Organisation des Devisen- und Wertpapiergeschäfts gehören zum traditionellen Inhalt der deutschen aufsichtlichen Vorschriften und mußten nur noch auf alle Handelsgeschäfte ausgedehnt werden. Die meisten Banken sind sich der Bedeutung einer klaren funktionalen und organisatorischen Trennung des Handelsbereichs von den übrigen Bereichen wie Abwicklung, Rechnungswesen und Überwachung bewußt. Die Neufassung dieses Kapitels berücksichtigt im übrigen auch die vom Bundesaufsichtsamt im Jahre 1992 dargelegten Grundsätze zur grenzüberschreitenden Datenfernverarbeitung im Bankbuchführungswesen. Das Prin-

zip der Funktionstrennung ist auch bei den heute üblichen DV-gestützten Handelssystemen, bei denen zum Beispiel die Unterscheidung zwischen Abwicklung und Rechnungswesen nicht mehr so deutlich zu erkennen ist, durch entsprechende Verfahren und Schutzmaßnahmen sicherzustellen.

*Funktionale
Trennung bis
Geschäfts-
leitung*

Teilweise wurde bei der Diskussion des Verlautbarungsentwurfs mit den Verbänden die Berechtigung der Forderung nach einer funktionalen und organisatorischen Trennung des Handels von den anderen Bereichen bis zur Ebene der Geschäftsleitung hinauf angezweifelt, weil die Verwirklichung dieses Prinzips bei manchen Instituten Änderungen der Organisationsstruktur erfordert und in langer Zeit gewachsene Zuständigkeiten und Kompetenzen tangiert. Aber Beispiele in der Vergangenheit haben gezeigt, daß die durchgehende Funktionstrennung eine sinnvolle Forderung ist.

Im übrigen gilt auch hier, daß die Mindestanforderungen hinreichend flexibel sind; so wird beispielsweise keineswegs gefordert, daß auch die kleinste Bank vier organisatorisch getrennte Bereiche einrichten muß, nur weil sie gelegentlich ein paar Handelsgeschäfte tätigt. Eine solche Bank hat die Funktionstrennung allerdings insoweit darzustellen, daß die Handelsgeschäfte von einem anderen Mitarbeiter außerhalb des Handelsbereichs abgewickelt und gebucht werden. Notfalls ist durch die unmittelbare Einschaltung eines nicht für den Handel zuständigen Mitglieds der Geschäftsleitung die ordnungsgemäße Abwicklung der Geschäfte sicherzustellen.

Neu in die Mindestanforderungen aufgenommen wurden Bestimmungen über Geschäfte außerhalb der Geschäftszeiten und vor allem außerhalb der Geschäftsräume, weil hier in besonderem Maße Risiken durch die verspätete Erfassung entstehen können und damit eine unzutreffende Darstellung der Risikoposition möglich ist.

In einem eigenen Abschnitt werden die Überwachungsaufgaben der Geschäftsleitung festgelegt. Diese Funktionen übernimmt grundsätzlich ein Geschäftsleiter, der keine direkte Verantwortung für das Tagesgeschäft im Handel tragen darf. Die Mindestanforderungen sehen detaillierte Berichtspflichten an diesen Geschäftsleiter vor. Dieser wiederum hat die anderen Mitglieder der Geschäftsleitung mindestens einmal monatlich über die Risiko- und Ertragslage in den einzelnen Handelsbereichen zu unterrichten und dabei auf Limitüberschreitungen sowie außergewöhnliche Handelsabschlüsse hinzuweisen. Diese Bestimmung hat zum Ziel, die gesamte Geschäftsleitung über alle risikoreichen Vorgänge zur Vermeidung von Mißbrauch oder Verschleierung von Schieflagen laufend zu informieren.

*Überwachungs-
funktionen*

Revisionen

Die Aufgaben der Innenrevision sind in den Mindestanforderungen konkretisiert worden. Eine effiziente Innenrevision stellt eines der wichtigsten Instrumente dar, um relativ schnell und zeitnah Fehlentwicklungen in einer Bank bemerken und beheben zu können, bevor aufgetretene Mängel größeren

Schaden verursachen. So wird der Innenrevision aufgetragen, beispielsweise Limitsystem, Funktionstrennung, marktgerechte Kursgestaltung, Positions- und Ergebnisermittlung und Veränderungen in den DV-Systemen jährlich und darüber hinaus andere Teilbereiche der Mindestanforderungen zumindest in einem Turnus von drei Jahren zu prüfen. Die Revisionsberichte sind der gesamten Geschäftsleitung vorzulegen und Mängel konsequent und schnell zu beseitigen. In der Vergangenheit wurden die von der Innenrevision gerügten Mängel leider nicht immer mit dem nötigen Nachdruck beseitigt. Deshalb wurde festgelegt, daß der Geschäftsleitung die nicht beseitigten Mängel beziehungsweise noch nicht umgesetzten Empfehlungen jährlich zur Kenntnis zu bringen sind.

Regelungen für spezielle Geschäftsarten

Prolongation von Devisen- termin- geschäften

Kreditinstitute fordern immer wieder die Möglichkeit, für ihre Kunden Devisentermingeschäfte bei zugrundeliegenden Waren- oder Dienstleistungsgeschäften zu historischen Kursen zu prolongieren, die dann nicht mehr marktgerecht sind. Derartige Prolongationen sind mit erheblichen Risiken verbunden, da sie mit Gewinn- oder Verlustverlagerung in andere Rechnungsperioden oder mit einer verdeckten Geldaufnahme oder -anlage verbunden sein können. Die Bankenaufsicht steht vereinzelt geäußerten Wünschen der Kreditinstitute, Prolongationen zu historischen Kursen auf Finanzgeschäfte auszudehnen, äußerst ablehnend gegenüber. In den neuen Mindestanforderungen wurde bewußt die bisherige restriktive Regelung beibehalten.

Bei den Durchstellgeschäften handelt es sich in der Regel um Transaktionen über Makler, die anderen Marktteilnehmern Abschlüsse ermöglichen, für die sie von ihren Partnern nicht akzeptiert werden. Diese bisher nur im Wege einer Selbstverpflichtung der Kreditwirtschaft geregelte Praxis wurde nunmehr in die bankenaufsichtlichen Mindestanforderungen einbezogen, da mit diesen Geschäften Risiken verbunden sind, wenn ein unkontrolliertes Geschäftsgebaren der Händler in diesem Bereich zugelassen würde.

*Durchstell-
geschäfte*

Kassageschäfte sind Geschäfte, die normalerweise beim Abschluß in Nebenbüchern erfaßt und erst bei Erfüllung bilanzwirksam gebucht werden. Auf Drängen der Kreditwirtschaft wurde bei den schwebenden Wertpapierkassageschäften von der Aufsicht zugestanden, daß diese sofort beim Abschluß bilanzwirksam gebucht werden können, soweit es sich um Kommissionsgeschäfte oder im Inland abgewickelte Eigen- und Festpreisgeschäfte handelt.

*Wertpapier-
kassageschäfte*

Umsetzung der Mindestanforderungen

Die in der Verlautbarung aufgestellten Mindestanforderungen sind grundsätzlich vom Tag der Veröffentlichung an zu beachten, da wichtige Teile der Mindestanforderungen schon bisher wirksam waren. Die volle Umsetzung der Mindestanforderungen muß spätestens Ende 1996 abgeschlossen sein, doch sollen die Abschlußprüfer bereits für das am 31. Dezember 1995 endende Geschäftsjahr über den Stand der Implementierung berichten. Mit dieser Berichtspflicht soll den Institu-

ten vor Augen geführt werden, welche Aufgaben sie bei der Umsetzung der Mindestanforderungen noch zu bewältigen haben. Dies erscheint im Hinblick auf die nicht zu unterschätzenden Risiken der Handelstätigkeit durchaus sachgerecht und angemessen.

Eignung der Mindestanforderungen für Nichtbanken

Auch wenn die Mindestanforderungen nur für Kreditinstitute verbindlich sind, darf nicht vergessen werden, daß auch Nichtbanken in nicht unerheblichem Maße Geschäfte in derivativen Produkten beziehungsweise auf dem Gebiet des Geld-, Wertpapier-, Devisen- oder Edelmetallhandels tätigen und deshalb eine große Rolle auf den Märkten spielen. Sie treten nicht nur als Endverbraucher, sondern des öfteren auch als Händler auf und sind dabei vergleichbaren Risiken ausgesetzt wie Banken.

Es wäre deshalb durchaus sachgerecht, daß auch Nichtbanken bei entsprechenden Größenordnungen ihrer Handelsgeschäfte auf die neuen Mindestanforderungen zurückgreifen. Als oberster Grundsatz sollte auch für Nichtbanken die klare funktionale Trennung von Handel, Abwicklung und Kontrolle sowie Rechnungswesen gelten und die Überwachung in den Händen der Geschäftsleitung liegen. Diese Regeln sind kein Selbstzweck, sondern aufgrund langer Erfahrungen entwickelt worden. Sie können auch dem Nichtbankensektor viel Lehrgeld ersparen. Deshalb hat die Bundesbank die Mindestanforderungen kürzlich an zahlreiche Verbände mit der Empfehlung übersandt, daß deren Mitgliedsunternehmen ihre Geschäftspraxis im Handelsbereich nach den Prinzipien der Mindestanforderungen ausrichten.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze	6*
2. Öffentliche Finanzen	6*
3. Außenwirtschaft	6*
4. Auftragseingang und Produktion	7*
5. Arbeitsmarkt	7*
6. Preise	7*

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang	8*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	10*
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	12*

III. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva	14*
2. Passiva	14*

IV. Kreditinstitute

1. Aktiva	16*
2. Passiva	18*
3. Wichtige Aktiva und Passiva nach Bankengruppen	20*
4. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Inland	22*
5. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland	24*
6. Kredite an inländische Nichtbanken	26*
7. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche	28*

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	30*
9. Wertpapierbestände	31*
10. Bestände an Schatzwechseln und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen	31*
11. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken	32*
12. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck	34*
13. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen	34*
14. Spareinlagen und an Nichtbanken abgegebene Sparbriefe	36*
15. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere	36*
16. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	37*
17. Bilanzunwirksame Geschäfte der inländischen Kreditinstitute, ihrer Auslandsfilialen und Auslands-töchter	37*
18. Aktiva und Passiva der Auslands-filialen und Auslandstöchter in-ländischer Kreditinstitute	38*
19. Bausparkassen	40*

V. Mindestreserven

1. Reservesätze	41*
2. Reservehaltung	41*

VI. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	43*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	43*
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wert-papiere	44*
4. Geldmarktsätze nach Monaten	45*
5. Soll- und Habenzinsen	45*
6. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland	47*
7. Geldmarktsätze im Ausland	47*

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien	48*
2. Absatz von festverzinslichen Wert-papieren	49*
3. Umlauf von festverzinslichen Wert-papieren	50*
4. Veränderung des Aktienumlaufs	50*
5. Renditen und Indizes inländischer Wertpapiere	51*
6. Absatz und Erwerb von Investment-zertifikaten	51*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	52*

VIII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	53*
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	53*
3. Finanzielle Entwicklung des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	54*
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	54*
5. Steuereinnahmen nach Arten	55*
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	55*
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	56*
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	58*
9. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	58*
10. Verschuldung des Bundes	59*
11. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	59*
12. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen	60*
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	60*

IX. Konjunkturlage

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens	61*
2. Produktion im Produzierenden Gewerbe	62*

3. Auftragseingang im Verarbeitenden

Gewerbe	63*
4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe	64*
5. Einzelhandelsumsätze	64*
6. Arbeitsmarkt	65*
7. Preise	66*
8. Einkommen der privaten Haushalte	67*
9. Tarif- und Effektivverdienste	67*

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	68*
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	69*
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen	70*
4. Laufende Übertragungen an das bzw. vom Ausland	70*
5. Vermögensübertragungen	70*
6. Kapitalverkehr mit dem Ausland	71*
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	72*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	73*
9. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen	74*
10. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse sowie Werte der Europäischen Währungseinheit (ECU)	76*

Abkürzungen und Zeichen

- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl
- ts teilweise geschätzte Zahl
- ... Angabe fällt später an
- . Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten
oder nicht sinnvoll
- 0 weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden
der Zahlen.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

Zeit	Geldmenge in verschiedenen Abgrenzungen, saisonbereinigt 1)				Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung, saisonbereinigt 1) 3)		Zinssätze			
	M3 im Monatsdurchschnitt	M3 erweitert 2)	M2 3)	M1 3)	Bankkredite an Unternehmen und Privatpersonen 4)	Geldkapitalbildung	Tagesgeld	Kontokorrentkredite 5)	Umlaufrendite börsennotierter Bundeswertpapiere	
	Veränderung im Jahresdurchschnitt, in %				% p.a. im Jahresdurchschnitt					
1989	5,7	8,3	8,8	6,4	6,4	4,7	6,6	8,3	7,0	
1990	4,6	7,0	12,5	4,6	8,1	10,5	7,9	9,9	8,8	
1991							8,8	10,9	8,6	
1992	8,1	9,3	11,7	6,6	11,3	8,0	9,4	12,0	8,0	
1993	7,8	10,2	8,5	9,3	8,7	4,0	7,5	11,1	6,3	
1994	8,9	9,8	6,8	9,8	9,2	6,0	5,3	9,6	6,7	
1995	0,6 p)	1,7	- 5,0	5,0	7,6	9,1	4,5	8,8	6,5	
	Veränderung gegen 4. Vj. des Vorjahrs, Jahresrate in %				Veränderung in den jeweils letzten 6 Monaten, auf Jahresrate umgerechnet in %			% p. a. im Monatsdurchschnitt		
1995 Febr.	- 3,7	- 2,4	- 0,6	- 8,4	3,6	7,5	10,7	5,0	9,3	7,3
März	- 2,5	- 2,6	- 0,9	- 8,0	3,0	7,0	10,5	4,8	9,3	7,1
April	- 1,5	- 1,9	- 0,7	- 8,0	3,0	7,0	10,5	4,7	9,0	6,8
Mai	- 0,9	- 1,1	0,5	- 4,4	5,7	6,6	10,3	4,7	8,8	6,5
Juni	0,3	1,2	2,1	- 2,7	6,4	7,2	9,1	4,6	8,8	6,4
Juli	- 0,4	1,3	3,0	- 3,9	4,8	7,1	8,8	4,6	8,7	6,5
Aug.	0,4	2,5	3,6	- 1,7	5,7	6,9	8,7	4,4	8,8	6,4
Sept.	1,4	4,1	4,7	- 1,4	6,7	7,8	8,4	4,2	8,5	6,1
Okt.	1,7	4,5	4,8	- 1,2	7,8	7,2	8,0	4,1	8,5	6,1
Nov.	1,9	4,9	4,0	- 2,8	5,9	7,6	7,0	4,1	8,4	5,8
Dez.	2,7	5,5 p)	4,3	- 0,9	9,0	7,0	6,4	4,1	8,3	5,6
1996 Jan.	p)	8,4 p)	7,7	...	2,4 p)	11,8 p)	7,3 p)	4,9	3,6	8,2
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	3,3	8,0	5,7

1 Ab Januar 1991 einschl. Ostdeutschland. Statistisch bedingte Veränderungen sind ausgeschaltet. — 2 Monatsdurchschnitt, gemittelt aus Monatsständen; ab August 1994 einschl. Geldmarktfonds. — 3 Stand am Monats-

de. — 4 Ohne Bundesbank, einschl. Kredite in Form von Wertpapieren. — 5 Von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM.

2. Öffentliche Finanzen *)

3. Außenwirtschaft

Zeit	Gebietskörperschaften				Sozialversicherungen	Zahlungsbilanz 1)			Wechselkurse 4)	
	Einnahmen	Ausgaben	Finanzierungs-saldo	Schuldenstand	Finanzierungs-saldo	Leistungsbilanz 2)	Kapitalbilanz		Dollarkurs	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 5)
	Veränderung gegen Vorjahr in %				Mrd DM	Mrd DM			DM/US-\$	Ende 1972 = 100
1989	9,4	4,1	- 22,2	928,8	13,2	107,5	- 21,7	- 104,9	1,88	175,7
1990	3,6	6,9	- 46,3	1 053,5	16,2	79,0	- 65,2	- 0,6	1,62	185,5
1991			- 121,8	1 173,9	13,1	- 31,9	- 20,8	54,0	1,66	183,1
1992	ts) 12,4	ts) 9,7	ts) - 110,0	1 345,2	ts) - 7,0	r) - 33,5	r) 31,3	r) 70,0	1,56	188,7
1993	ts) 3,0	ts) 4,8	ts) - 133,0	1 509,1	ts) 4,0	r) - 26,9	r) 174,1	r) - 183,8	1,65	193,4
1994	ts) 6,7	ts) 3,4	ts) - 106,0	1 662,1	ts) 0,0	r) - 34,7	r) - 65,0	r) 111,6	1,62	193,4
1995	...	...	...	...	...	...	r) 36,4	...	1,43	203,9
1994 1.Vj.	8,5	4,9	- 22,4	1 587,4	- 3,9	r) - 4,3	r) - 30,4	r) 35,1	1,72	189,9
2.Vj.	7,7	1,7	1,0	1 585,8	0,1	r) - 3,2	r) - 37,1	r) 41,4	1,66	191,6
3.Vj.	5,9	0,8	- 24,5	1 602,1	- 3,3	r) - 12,1	r) - 10,7	r) 37,3	1,56	195,7
4.Vj.	3,4	2,3	- 53,2	1 662,1	6,5	r) - 15,7	r) 13,1	r) - 2,3	1,54	196,3
1995 1.Vj.	2,4	3,0	- 24,4	1 862,9	- 7,0	r) - 3,8	r) 8,4	r) 2,7	1,48	202,0
2.Vj.	- 3,6	3,9	- 17,7	1 875,5	- 7,4	r) - 4,8	r) 15,8	r) - 5,6	1,40	205,3
3.Vj.	7,1	6,7	- 25,0	1 935,8	- 6,9	r) - 6,1	r) 10,3	r) 4,4	1,43	203,4
4.Vj.	...	...	...	...	...	...	r) 1,9 p)	...	1,42	205,0
1995 Okt.	.	.	.	.	.	.	.	3,2	1,41	205,9
Nov.	.	.	.	.	.	.	.	7,8	1,42	205,3
Dez.	.	.	.	.	.	.	r) - 9,1	...	1,44	203,8
1996 Jan.	.	.	.	.	.	.	...	...	1,46	202,9
Febr.	.	.	.	.	.	.	...	...	1,47	202,8

* Ab 1. Vj. 1991 einschl. Ostdeutschland.

1 Ab Juli 1990 einschl. Ostdeutschland. — 2 Vierteljahresangaben saisonbereinigt; Ergebnisse ab 1993 durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 3 Einschl. Restposten. — 4 Monats- bzw. Vierteljahres- und Jahresdurchschnitte. — 5 Gewogener Außenwert der D-Mark gegenüber 18 Industrieländern.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

4. Auftragseingang und Produktion *)

Veränderung gegen Vorperiode in % 1)

Zeit	Auftragseingang (Volumen 3))					Produktion				
	Bruttoinlands- produkt 2)	Verarbeitendes Gewerbe			Bauhaupt- gewerbe	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe			Bauhaupt- gewerbe
		insgesamt	aus dem Inland	aus dem Ausland			Vorleistungs- güter- produzenten	Investitions- güter- produzenten	Ge- und Ver- brauchsgüter- produzenten	
1991	2,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1992	2,2	- 3,7	- 3,0	- 5,3	6,6	- 2,3	- 0,6	- 4,8	- 1,7	10,8
1993	- 1,2	- 7,0	- 9,0	- 2,5	4,2	- 7,8	- 6,5	- 10,1	- 7,0	3,2
1994	2,9	7,8	5,2	12,7	7,6	4,2	7,1	2,2	1,8	10,2
1995	1,9	4) p)r - 0,7	p)r - 0,5	p)r - 1,1	p) - 4,9	4) p)r 1,1	p)r 0,4	p)r 2,5	p)r 0,3	- 4,4
1992 2.Vj.	- 0,0	- 4,5	- 4,7	- 4,1	- 4,5	- 2,5	- 2,1	- 3,0	- 2,3	0,5
3.Vj.	- 0,0	- 3,5	- 3,9	- 2,8	- 1,8	- 2,3	- 2,1	- 3,5	- 1,4	0,4
4.Vj.	- 0,0	- 4,5	- 3,3	- 6,9	- 7,6	- 3,0	- 3,7	- 2,8	- 1,8	1,7
1993 1.Vj.	- 2,0	- 1,8	- 3,8	2,7	- 1,4	- 3,5	- 2,6	- 3,8	- 4,5	- 1,3
2.Vj.	0,5	0,2	0,8	1,9	- 2,1	- 1,1	0,4	- 2,5	- 0,5	4,4
3.Vj.	0,5	1,2	1,8	0,3	3,9	0,8	1,2	0,1	1,2	0,9
4.Vj.	- 0,0	1,0	0,3	4,0	6,0	0,0	0,9	- 1,1	- 0,1	- 3,5
1994 1.Vj.	1,0	1,9	0,5	4,3	3,2	1,1	2,0	0,9	- 0,4	8,2
2.Vj.	1,0	3,6	3,7	3,3	- 2,1	2,0	2,1	2,2	1,5	2,0
3.Vj.	0,5	1,7	1,5	1,4	- 2,3	1,5	2,0	1,4	0,6	1,0
4.Vj.	0,5	2,8	2,5	4,1	5,8	2,0	3,9	0,5	0,5	3,9
1995 1.Vj.	p) 0,5	- 3,4	p) - 3,6	p) - 3,0	- 3,3	4) p) - 1,5	p) - 3,2	p) - 0,4	p) 0,1	- 6,3
2.Vj.	p) 1,0	0,3	p) 1,7	p) - 2,5	- 5,1	p) 0,8	p) 0,9	p) 1,0	p) 0,6	- 2,3
3.Vj.	p) 0,0	- 0,5	p) - 1,2	p) 0,7	- 1,4	p) - 0,5	p) - 1,3	p) 1,1	p) - 1,2	- 1,1
4.Vj.	p) - 0,5	p)r - 2,9	p)r - 2,9	p)r - 2,6	p) - 3,3	p)r - 2,1	p)r - 3,4	p)r 0,3	p)r - 3,1	1,0
1995 Juli	p) .	2,2	p) 3,1	p) 0,5	- 2,6	p) 1,6	p) 0,2	p) 3,8	p) 1,0	2,1
Aug.	p) .	2,9	p) - 3,7	p) - 1,3	- 2,3	p) - 2,4	p) - 1,9	p) - 3,6	p) - 1,4	- 1,8
Sept.	p) .	1,3	p) 0,5	p) 2,5	3,3	p) 0,4	p) 1,3	p) - 0,3	p) - 0,4	- 3,2
Okt.	p) .	3,2	p) - 2,9	p) - 3,3	- 5,7	p) - 1,9	p) - 2,6	p) - 0,9	p) - 1,7	6,5
Nov.	p) .	1,5	p) 3,7	p) - 2,8	6,8	p) 0,4	p) 1,0	p) 2,8	p) - 0,4	0,9
Dez.	p) .	1,6	p)r - 4,5	p)r 4,1	p) - 9,6	p)r 0,0	p)r - 0,9	p)r 2,3	p)r - 1,2	- 9,1

* Deutschland. — 1 Vierteljahres- und Monatswerte saison- und kalenderbereinigt. Jahreswerte der Produktion arbeitstäglich bereinigt. — 2 In Preisen von 1991. Ab 1993 vorläufig. Vierteljahreswerte auf ganze bzw.

halbe Prozentpunkte gerundet. — 3 In Preisen von 1991. — 4 Vergleich mit 1994 wegen Umstellung der Erhebungen gestört.

5. Arbeitsmarkt *)

6. Preise *)

Zeit	Erwerbstätige (Inlands- konzept) 1)	Arbeitslose	Arbeits- losenquote 2)	Kurzarbeiter 3)	Offene Stellen 4)
	Tausend		%	Tausend	
1991	36 510	2 602	.	1 761	363
1992	35 842	2 979	7,8	653	356
1993	35 213	3 419	8,9	948	280
1994	34 957	3 698	9,6	372	285
1995	34 864	3 612	9,4	199	321
1993 1.Vj.	35 415	3 193	8,3	1 218	297
2.Vj.	35 275	3 324	8,6	1 175	285
3.Vj.	35 140	3 498	9,1	652	278
4.Vj.	35 019	3 676	9,5	748	259
1994 1.Vj.	34 958	3 743	9,7	630	266
2.Vj.	34 939	3 770	9,8	437	274
3.Vj.	34 954	3 686	9,6	219	289
4.Vj.	34 970	3 593	9,3	204	314
1995 1.Vj.	34 909	3 556	9,3	235	320
2.Vj.	34 896	3 572	9,3	213	332
3.Vj.	34 852	3 611	9,4	140	320
4.Vj.	34 797	3 715	9,7	207	310
1995 Sept.	34 812	3 662	9,5	159	313
Okt.	34 825	3 682	9,6	179	309
Nov.	34 811	3 731	9,7	211	313
Dez.	34 756	3 802	9,9	231	305
1996 Jan.	...	3 858	10,1	294	317
Febr.	...	3 965	10,3	403	325

Weltmarkt- preise für Rohstoffe 1)	Deutschland			Westdeutschland
	Erzeuger- preise gewerblicher Produkte 2)	Bau- preisniveau 3)	Preisindex für die Lebenshaltung	Preisindex für die Lebenshaltung
Veränderung gegen Vorjahr in %				
- 9,9	.	.	.	3,6
- 6,9	1,4	6,1	5,1	4,0
- 4,5	0,2	4,3	4,5	3,6
0,2	0,6	2,0	2,7	2,7
- 2,5	1,8	2,1	1,8	1,7
- 1,0	0,7	5,3	4,6	3,8
- 7,7	0,0	4,6	4,4	3,6
- 3,7	- 0,1	3,7	4,5	3,6
- 7,3	0,0	3,5	4,2	3,3
- 9,3	0,3	2,2	3,0	2,9
- 0,6	0,4	1,7	2,7	2,6
4,3	0,6	1,8	2,7	2,6
7,2	1,3	2,2	2,5	2,5
7,4	1,7	2,3	2,0	2,0
- 2,9	1,9	2,4	1,9	1,9
- 7,7	1,9	2,1	1,7	1,6
- 5,8	1,4	1,7	1,8	1,5
- 3,2	1,9	.	1,8	1,6
- 7,1	1,6	.	1,8	1,6
- 7,5	1,3	.	1,7	1,5
- 2,7	1,2	.	1,8	1,5
- 3,4	0,0	.	1,5	1,4
- 3,5	...	.	...	1,4

* Deutschland. Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitt; Jahres- und Vierteljahreswerte: Durchschnitt; Vierteljahres- und Monatswerte saisonbereinigt. — 1 Ab 1991 vorläufig. — 2 Arbeitslose in Prozent aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 3 Nicht saisonbereinigt. — 4 Offene Stellen in Ostdeutschland nicht saisonbereinigt.

* Im Durchschnitt der jeweiligen Periode. — 1 HWWA-Index der Rohstoffpreise (Nahrungs- und Genußmittel, Industrie- und Energierohstoffe), auf DM-Basis. — 2 Im Inlandsabsatz. — 3 Eigene Berechnung.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände
im Bilanzzusammenhang *)

Mrd DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken						II. Netto-Forderungen an das Ausland 2)			III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen 3)				
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute	insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	Sparanlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten und Sparbriefe	Inhaberschuldverreibungen im Umlauf (netto) 4)	
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte	darunter Wertpapiere								
1988	+ 138,2	+ 0,6	+ 137,6	+ 96,1	+ 41,5	+ 17,0	- 5,2	- 34,6	+ 29,5	+ 42,8	+ 46,4	- 5,8	- 5,8	
1989	+ 135,8	- 0,5	+ 136,3	+ 129,3	+ 7,0	+ 3,3	+ 36,3	- 18,9	+ 55,2	+ 110,3	+ 38,7	+ 6,4	+ 48,6	
1990	+ 223,1	- 0,2	+ 223,3	+ 181,7	+ 41,6	+ 18,2	+ 48,4	+ 11,0	+ 37,4	+ 161,3	+ 33,1	+ 37,4	+ 76,9	
1991	+ 286,1	+ 0,1	+ 286,0	+ 259,3	+ 26,7	- 0,9	- 7,4	+ 0,2	- 7,6	+ 154,4	+ 32,1	+ 10,3	+ 92,1	
1992	+ 299,9	+ 5,6	+ 294,3	+ 247,9	+ 46,4	+ 32,2	- 40,7	+ 68,7	- 109,5	+ 101,5	+ 26,3	+ 12,3	+ 41,0	
1993	+ 333,9	- 5,9	+ 339,8	+ 242,3	+ 97,5	+ 65,1	- 6,7	- 35,8	+ 29,1	+ 96,5	+ 32,9	+ 9,0	+ 31,1	
1994	+ 318,9	- 1,6	+ 320,5	+ 256,1	+ 64,4	+ 38,3	- 141,2	+ 12,4	- 153,6	+ 166,8	+ 62,1	+ 1,5	+ 73,5	
1995	+ 310,5	- 2,3	+ 312,8	+ 223,0	+ 89,8	- 0,4	- 31,7	+ 17,6	- 49,2	+ 181,7	+ 69,1	+ 15,4	+ 74,8	
1992 1.Hj.	+ 135,4	+ 2,4	+ 132,9	+ 123,2	+ 9,7	+ 17,8	- 46,4	+ 10,3	- 56,6	+ 73,4	+ 17,3	- 0,4	+ 42,6	
2.Hj.	+ 164,6	+ 3,2	+ 161,4	+ 124,7	+ 36,7	+ 14,4	+ 5,6	+ 58,4	- 52,8	+ 28,1	+ 9,0	+ 12,6	- 1,6	
1993 1.Hj.	+ 115,3	- 4,9	+ 120,2	+ 84,6	+ 35,6	+ 31,5	- 44,4	- 51,0	+ 6,6	+ 40,4	+ 15,6	- 9,9	+ 17,7	
2.Hj.	+ 218,6	- 1,0	+ 219,6	+ 157,7	+ 61,9	+ 33,5	+ 37,6	+ 15,2	+ 22,4	+ 56,1	+ 17,4	+ 18,9	+ 13,5	
1994 1.Hj.	+ 138,0	- 0,7	+ 138,7	+ 107,9	+ 30,8	+ 30,7	- 106,2	+ 5,8	- 112,0	+ 65,8	+ 31,1	- 17,6	+ 30,8	
2.Hj.	+ 180,9	- 0,9	+ 181,7	+ 148,1	+ 33,6	+ 7,6	- 35,0	+ 6,6	- 41,7	+ 101,0	+ 31,0	+ 19,1	+ 42,7	
1995 1.Hj.	+ 112,2	- 0,8	+ 113,0	+ 87,1	+ 25,9	- 4,2	- 32,5	+ 14,4	- 46,9	+ 113,0	+ 39,0	+ 6,3	+ 54,5	
2.Hj.	+ 198,3	- 1,5	+ 199,8	+ 135,9	+ 63,9	+ 3,8	+ 0,8	+ 3,1	- 2,3	+ 68,7	+ 30,1	+ 9,2	+ 20,4	
1992 1.Vj.	+ 50,6	+ 0,6	+ 50,0	+ 45,6	+ 4,4	+ 11,6	- 29,3	+ 5,3	- 34,6	+ 45,1	+ 9,9	- 0,2	+ 28,9	
2.Vj.	+ 84,7	+ 1,8	+ 83,0	+ 77,6	+ 5,3	+ 6,2	- 17,1	+ 5,0	- 22,0	+ 28,3	+ 7,4	- 0,2	+ 13,7	
3.Vj.	+ 46,0	- 0,1	+ 46,1	+ 42,6	+ 3,5	+ 3,7	+ 47,7	+ 87,4	- 39,7	+ 20,9	+ 6,4	- 0,3	+ 12,2	
4.Vj.	+ 118,6	+ 3,3	+ 115,3	+ 82,1	+ 33,2	+ 10,7	- 42,1	- 28,9	- 13,1	+ 7,1	+ 2,6	+ 13,0	- 13,8	
1993 1.Vj.	+ 51,6	- 4,6	+ 56,2	+ 36,8	+ 19,4	+ 21,1	- 50,6	- 47,0	- 3,6	+ 22,7	+ 7,8	- 9,6	+ 15,8	
2.Vj.	+ 63,8	- 0,3	+ 64,1	+ 47,8	+ 16,3	+ 10,4	+ 6,2	- 4,0	+ 10,2	+ 17,7	+ 7,8	- 0,3	+ 1,9	
3.Vj.	+ 77,3	- 0,4	+ 77,7	+ 60,7	+ 17,1	+ 9,5	- 6,2	+ 24,6	- 30,8	+ 22,3	+ 8,7	+ 3,0	+ 9,7	
4.Vj.	+ 141,3	- 0,6	+ 141,9	+ 97,0	+ 44,9	+ 24,1	+ 43,9	- 9,4	+ 53,2	+ 33,8	+ 8,7	+ 15,9	+ 3,7	
1994 1.Vj.	+ 71,3	- 0,4	+ 71,8	+ 49,6	+ 22,2	+ 22,6	- 75,0	+ 1,3	- 76,3	+ 29,9	+ 17,7	- 16,2	+ 14,5	
2.Vj.	+ 66,7	- 0,3	+ 67,0	+ 58,4	+ 8,6	+ 8,1	- 31,2	+ 4,5	- 35,7	+ 36,0	+ 13,5	- 1,4	+ 16,4	
3.Vj.	+ 69,3	- 0,5	+ 69,8	+ 62,2	+ 7,6	+ 7,2	- 24,5	+ 8,2	- 32,7	+ 37,1	+ 17,0	+ 0,2	+ 15,9	
4.Vj.	+ 111,5	- 0,4	+ 111,9	+ 85,9	+ 26,0	+ 0,4	- 10,6	- 1,6	- 9,0	+ 63,9	+ 14,0	+ 18,9	+ 26,8	
1995 1.Vj.	+ 48,7	- 0,4	+ 49,1	+ 29,6	+ 19,5	+ 2,7	- 36,8	+ 7,7	- 44,5	+ 64,3	+ 22,4	+ 1,4	+ 36,5	
2.Vj.	+ 63,5	- 0,4	+ 63,9	+ 57,5	+ 6,4	+ 6,9	+ 4,3	+ 6,7	- 2,5	+ 48,7	+ 16,6	+ 4,8	+ 18,0	
3.Vj.	+ 71,8	- 0,2	+ 71,9	+ 55,9	+ 16,0	+ 4,6	- 2,0	+ 2,5	- 4,6	+ 37,7	+ 15,0	+ 1,4	+ 17,8	
4.Vj.	+ 126,6	- 1,3	+ 127,9	+ 80,0	+ 47,9	- 0,8	+ 2,9	+ 0,6	+ 2,3	+ 31,0	+ 15,1	+ 7,8	+ 2,5	
1994 Jan.	+ 11,1	- 0,2	+ 11,3	+ 4,4	+ 6,9	+ 3,9	- 43,5	- 2,6	- 40,9	+ 9,6	+ 6,0	- 9,9	+ 9,3	
Febr.	+ 16,3	- 0,1	+ 16,4	+ 9,6	+ 6,8	+ 10,1	- 2,8	- 1,4	- 1,4	+ 15,4	+ 6,6	- 3,1	+ 5,6	
März	+ 44,0	- 0,1	+ 44,1	+ 35,5	+ 8,6	+ 8,6	- 28,7	+ 5,3	- 34,0	+ 4,9	+ 5,0	- 3,3	- 0,5	
April	+ 17,2	- 0,2	+ 17,3	+ 16,5	+ 0,8	+ 0,5	- 18,7	- 3,6	- 15,1	+ 11,7	+ 5,8	- 1,9	+ 5,6	
Mai	+ 17,4	- 0,0	+ 17,4	+ 12,8	+ 4,7	+ 5,5	- 7,7	+ 3,7	- 11,4	+ 12,0	+ 5,4	+ 0,3	+ 3,8	
Juni	+ 32,1	- 0,1	+ 32,2	+ 29,1	+ 3,1	+ 2,1	- 4,7	+ 4,4	- 9,2	+ 12,3	+ 2,3	+ 0,2	+ 7,1	
Juli	+ 27,3	- 0,3	+ 27,6	+ 19,7	+ 7,8	+ 7,1	- 15,9	+ 1,0	- 16,9	+ 15,0	+ 5,9	+ 0,4	+ 6,9	
Aug.	+ 14,3	- 0,1	+ 14,4	+ 15,7	- 1,3	+ 1,7	- 9,3	+ 0,9	- 10,2	+ 13,2	+ 7,7	- 0,7	+ 5,3	
Sept.	+ 27,7	- 0,2	+ 27,9	+ 26,8	+ 1,1	- 1,6	+ 0,7	+ 6,3	- 5,6	+ 8,9	+ 3,4	+ 0,5	+ 3,6	
Okt.	+ 29,9	- 0,1	+ 30,0	+ 22,6	+ 7,4	+ 0,8	- 20,5	- 1,2	- 19,3	+ 14,4	+ 4,8	+ 1,9	+ 5,2	
Nov.	+ 37,5	- 0,0	+ 37,5	+ 23,5	+ 14,1	+ 0,4	+ 9,9	- 1,8	+ 11,7	+ 20,0	+ 5,0	+ 4,1	+ 10,6	
Dez.	+ 44,1	- 0,2	+ 44,4	+ 39,9	+ 4,5	- 0,8	- 0,0	+ 1,4	- 1,4	+ 29,5	+ 4,2	+ 12,9	+ 11,0	
1995 Jan.	+ 6,3	- 0,1	+ 6,4	- 3,6	+ 10,0	+ 1,0	- 26,2	+ 1,0	- 27,2	+ 28,4	+ 8,9	- 8,3	+ 22,5	
Febr.	+ 25,4	- 0,1	+ 25,5	+ 17,2	+ 8,3	+ 11,2	- 10,6	+ 0,5	- 11,1	+ 20,3	+ 7,6	+ 4,7	+ 6,7	
März	+ 16,9	- 0,2	+ 17,1	+ 15,9	+ 1,2	- 9,5	+ 0,1	+ 6,2	- 6,1	+ 15,6	+ 5,9	+ 5,0	+ 7,2	
April	+ 16,4	- 0,1	+ 16,5	+ 17,4	- 0,9	- 3,7	- 2,3	+ 3,2	- 5,5	+ 15,4	+ 5,4	+ 1,9	+ 6,3	
Mai	+ 19,9	- 0,2	+ 20,1	+ 7,5	+ 12,6	+ 2,0	- 0,0	+ 1,4	- 1,5	+ 18,5	+ 6,7	+ 2,0	+ 6,2	
Juni	+ 27,3	- 0,1	+ 27,3	+ 32,6	- 5,3	- 5,2	+ 6,6	+ 2,1	+ 4,5	+ 14,8	+ 4,5	+ 0,8	+ 5,5	
Juli	+ 19,8	- 0,2	+ 20,0	+ 7,2	+ 12,7	- 3,6	- 5,5	- 0,5	- 5,0	+ 16,4	+ 6,6	+ 0,6	+ 8,1	
Aug.	+ 19,9	+ 0,0	+ 19,9	+ 15,9	+ 4,0	+ 2,3	+ 6,3	+ 1,5	+ 4,8	+ 17,6	+ 7,0	+ 0,7	+ 9,0	
Sept.	+ 32,1	+ 0,0	+ 32,1	+ 32,8	- 0,7	+ 5,8	- 2,9	+ 1,5	- 4,4	+ 3,7	+ 1,4	+ 0,1	+ 0,8	
Okt.	+ 39,1	- 0,1	+ 39,2	+ 14,4	+ 24,8	+ 5,4	- 16,3	- 0,2	- 16,1	+ 12,3	+ 3,4	- 0,3	+ 7,7	
Nov.	+ 45,1	+ 0,0	+ 45,1	+ 25,5	+ 19,5	+ 0,7	+ 15,2	+ 1,3	+ 13,9	+ 6,2	+ 5,9	+ 0,9	- 2,3	
Dez.	+ 42,4	- 1,2	+ 43,6	+ 40,1	+ 3,5	- 6,9	+ 4,0	- 0,4	+ 4,4	+ 12,6	+ 5,8	+ 7,2	- 2,9	
1996 Jan.	+ 20,8	- 0,9	+ 21,6	- 0,1	+ 21,7	+ 7,9	- 33,6	+ 0,7	- 34,2	+ 10,0	+ 6,1	- 6,4	+ 7,9	

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab.II. 2), ab Juli 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute; statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — x Bis Monatsbericht

Januar 1996 wurden hier die ungemittelten Ursprungswerte veröffentlicht. — 1 S. Tab. III. 1. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen sowie Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland und Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Kapital und Rück- lagen 5)	IV. Ein- lagen des Bundes im Banken- system 6)	V. Son- stige Ein- flüsse 7)	VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)								Nachrichtlich:			Zeit
			insgesamt	Geldmenge M2			Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit drei- monatiger Kündi- gungs- frist 9)	Geld- menge M3 im Monats- durch- schnitt 10)	Geld- menge M3 erweitert plus Geldmarkt- fonds 11) x)	von inlän- dischen Nicht- banken er- worbene Bundes- bank- Liqui- ditäts- U-Schätze ts) 12)				
				zusammen	zusammen	Bargeld- umlauf 8)					Termin- gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahre			
												Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken		
+ 8,1	- 1,1	+ 15,3	+ 76,1	+ 49,5	+ 40,8	+ 18,5	+ 22,3	+ 8,7	+ 26,5	+ 72,7	+ 83,7		-	1988
+ 16,6	+ 3,3	- 7,9	+ 66,3	+ 66,3	+ 80,8	+ 4,3	+ 19,7	+ 56,7	- 14,5	+ 54,8	+ 103,3	-	1989	
+ 14,0	+ 12,3	+ 31,1	+ 66,9	+ 117,6	+ 44,5	+ 11,6	+ 32,8	+ 73,1	- 50,7	+ 61,2	+ 96,3	-	1990	
+ 19,9	- 6,4	+ 35,1	+ 95,7	+ 94,8	+ 17,7	+ 13,3	+ 4,3	+ 77,2	+ 0,8	+ 89,3	+ 115,0	-	1991	
+ 21,9	- 12,3	+ 52,9	+ 117,1	+ 109,7	+ 63,3	+ 29,8	+ 33,4	+ 46,5	+ 7,4	+ 131,7	+ 171,2	-	1992	
+ 23,4	+ 13,1	+ 31,4	+ 186,2	+ 121,2	+ 55,2	+ 11,5	+ 43,8	+ 66,0	+ 65,0	+ 147,8	+ 226,5	+ 0,4	1993	
+ 29,7	- 10,0	- 11,1	+ 31,9	- 35,5	+ 38,9	+ 13,9	+ 25,0	- 74,4	+ 67,5	+ 66,4	+ 87,8	+ 0,1	1994	
+ 22,4	- 0,8	+ 11,9	+ 86,1	- 15,8	+ 61,2	+ 11,6	+ 49,7	- 77,0	+ 101,9	+ 66,4	+ 70,7	- 0,2	1995	
+ 13,9	- 2,6	+ 21,0	- 2,8	+ 5,0	- 29,5	+ 1,9	- 31,4	+ 34,5	- 7,8	+ 29,2	+ 53,2	-	1992 1.Hj.	
+ 8,0	- 9,6	+ 31,9	+ 119,9	+ 104,8	+ 92,7	+ 27,9	+ 64,8	+ 12,0	+ 15,1	+ 102,5	+ 118,1	-	2.Hj.	
+ 17,0	+ 17,4	+ 0,7	+ 12,5	- 3,9	- 38,7	- 5,4	- 33,2	+ 34,7	+ 16,4	+ 26,6	+ 62,7	+ 1,9	1993 1.Hj.	
+ 6,4	- 4,4	+ 30,8	+ 173,7	+ 125,1	+ 93,9	+ 16,9	+ 77,0	+ 31,2	+ 48,6	+ 121,2	+ 163,8	- 1,5	2.Hj.	
+ 21,5	- 10,0	- 19,9	- 4,1	- 29,1	- 23,0	+ 2,8	- 25,8	- 6,1	+ 25,0	+ 48,6	+ 46,0	+ 0,0	1994 1.Hj.	
+ 8,2	- 0,1	+ 8,8	+ 36,1	- 6,4	+ 61,9	+ 11,1	+ 50,7	- 68,3	+ 42,5	+ 17,8	+ 41,8	+ 0,1	2.Hj.	
+ 13,3	+ 1,6	+ 15,7	- 50,6	- 36,6	- 36,6	- 2,7	- 33,9	- 43,5	+ 29,5	- 25,6	- 15,5	- 0,2	1995 1.Hj.	
+ 9,1	- 2,4	- 3,8	+ 136,7	+ 64,4	+ 97,9	+ 14,3	+ 83,6	- 33,5	+ 72,3	+ 92,0	+ 86,2	-	2.Hj.	
+ 6,5	- 7,7	+ 15,7	- 31,8	- 26,8	- 49,8	- 3,3	- 46,6	+ 23,0	- 5,0	+ 9,2	+ 24,1	-	1992 1.Vj.	
+ 7,4	+ 5,0	+ 5,3	+ 29,0	+ 31,8	+ 20,3	+ 5,2	+ 15,2	+ 11,5	- 2,8	+ 20,0	+ 29,1	-	2.Vj.	
+ 2,7	+ 5,3	+ 22,7	+ 44,7	+ 48,8	+ 12,7	+ 6,7	+ 6,0	+ 36,1	- 4,1	+ 33,2	+ 29,8	-	3.Vj.	
+ 5,3	- 14,9	+ 9,1	+ 75,2	+ 56,0	+ 80,1	+ 21,2	+ 58,8	- 24,1	+ 19,2	+ 69,3	+ 88,2	-	4.Vj.	
+ 8,7	+ 0,3	- 1,8	- 20,2	- 34,4	- 59,5	- 8,7	- 50,8	+ 25,1	+ 14,2	- 1,5	+ 28,5	+ 2,5	1993 1.Vj.	
+ 8,3	+ 17,1	+ 2,5	+ 32,7	+ 30,4	+ 20,8	+ 3,3	+ 17,6	+ 9,6	+ 2,3	+ 28,1	+ 34,2	- 0,6	2.Vj.	
+ 0,9	- 0,1	+ 30,1	+ 18,7	+ 13,8	+ 12,7	+ 4,3	+ 8,4	+ 1,1	+ 4,9	+ 21,0	+ 27,9	- 0,3	3.Vj.	
+ 5,5	- 4,3	+ 0,6	+ 155,0	+ 111,3	+ 81,2	+ 12,6	+ 68,6	+ 30,1	+ 43,7	+ 100,2	+ 135,9	- 1,2	4.Vj.	
+ 14,0	- 7,5	- 7,4	- 18,7	- 35,6	- 52,0	+ 2,7	- 54,7	+ 16,4	+ 17,0	+ 38,8	+ 39,4	+ 0,4	1994 1.Vj.	
+ 7,5	- 2,5	- 12,5	+ 14,5	+ 6,5	+ 29,0	+ 0,0	+ 29,0	- 22,5	+ 8,0	+ 9,8	+ 6,6	- 0,4	2.Vj.	
+ 4,0	+ 5,2	+ 22,1	+ 19,6	- 30,7	- 0,9	+ 3,6	- 4,5	- 29,8	+ 11,1	- 10,6	- 10,1	+ 0,4	3.Vj.	
+ 4,2	- 5,3	+ 13,3	+ 55,7	+ 24,2	+ 62,7	+ 7,6	+ 55,2	- 38,5	+ 31,4	+ 28,3	+ 52,0	- 0,3	4.Vj.	
+ 4,0	+ 1,2	+ 4,9	- 58,4	- 74,7	- 58,6	- 4,1	- 54,6	- 16,0	+ 16,2	- 28,6	- 24,8	- 0,2	1995 1.Vj.	
+ 9,3	+ 0,4	+ 10,8	+ 7,9	+ 5,5	+ 22,0	+ 1,3	+ 20,7	- 27,5	+ 13,3	+ 3,0	+ 9,2	-	2.Vj.	
+ 3,5	- 2,4	+ 17,2	+ 17,2	- 2,3	+ 9,2	+ 3,5	+ 5,6	- 11,5	+ 19,6	+ 13,3	+ 4,4	-	3.Vj.	
+ 5,6	+ 0,0	- 21,0	+ 119,5	+ 66,7	+ 88,7	+ 10,8	+ 77,9	- 22,0	+ 52,8	+ 78,7	+ 81,8	-	4.Vj.	
+ 4,1	- 6,3	- 16,8	- 18,9	- 27,5	- 39,4	- 4,0	- 35,4	+ 11,8	+ 8,7	+ 43,5	+ 43,7	-	1994 Jan.	
+ 6,3	- 2,5	- 3,7	+ 4,3	- 1,3	+ 4,3	+ 0,2	+ 4,5	+ 3,0	+ 5,6	- 1,9	+ 2,3	+ 0,6	Febr.	
+ 3,6	+ 1,3	+ 13,1	- 4,0	- 6,8	- 8,3	+ 6,6	- 14,9	+ 1,6	+ 2,7	- 2,7	- 2,0	- 0,2	März	
+ 2,2	+ 1,6	- 24,4	+ 9,5	+ 7,0	+ 12,8	- 0,8	+ 13,6	- 5,8	+ 2,5	+ 3,2	+ 3,2	- 0,4	April	
+ 2,5	+ 1,8	- 7,1	+ 3,1	+ 0,8	+ 3,0	+ 0,1	+ 3,1	- 2,1	+ 2,3	+ 10,3	+ 5,5	+ 0,5	Mai	
+ 2,7	- 5,8	+ 19,0	+ 1,9	- 1,3	+ 13,3	+ 1,0	+ 12,2	- 14,6	+ 3,2	- 3,7	- 2,1	- 0,5	Juni	
+ 1,8	+ 0,8	+ 5,9	- 10,3	- 13,9	- 7,4	+ 1,2	- 8,6	- 6,5	+ 3,6	- 4,7	- 5,9	+ 0,2	Juli	
+ 0,8	- 0,1	- 7,0	- 1,1	- 5,1	+ 1,1	- 1,3	+ 2,4	- 6,2	+ 4,0	+ 0,6	- 1,6	- 0,1	Aug.	
+ 1,4	+ 4,6	+ 23,2	- 8,2	- 11,7	+ 5,4	+ 3,7	+ 1,8	- 17,1	+ 3,5	- 6,4	- 2,6	+ 0,3	Sept.	
+ 2,4	- 5,6	- 3,5	+ 4,0	+ 0,0	+ 10,4	- 1,1	+ 11,6	- 10,5	+ 4,1	- 5,1	+ 5,0	- 0,1	Okt.	
+ 0,3	- 2,5	+ 9,3	+ 20,8	+ 16,4	+ 37,5	+ 3,1	+ 34,4	- 21,1	+ 4,4	+ 13,6	+ 19,4	+ 0,3	Nov.	
+ 1,5	+ 2,9	- 19,1	+ 30,9	+ 7,9	+ 14,8	+ 5,6	+ 9,2	- 6,9	+ 23,0	+ 19,8	+ 27,6	- 0,5	Dez.	
+ 5,2	- 2,9	- 12,6	- 32,7	- 42,6	- 45,3	- 6,0	- 39,4	+ 2,7	+ 9,9	+ 3,4	+ 6,1	-	1995 Jan.	
+ 1,3	- 0,1	+ 0,6	- 6,1	- 10,8	- 1,6	- 0,6	- 0,9	- 9,2	+ 4,7	- 19,6	- 16,0	-	Febr.	
- 2,5	+ 4,2	+ 16,9	- 19,6	- 21,3	- 11,7	+ 2,6	- 14,3	- 9,6	+ 1,7	- 12,4	- 14,8	- 0,2	März	
+ 1,7	+ 0,1	- 2,5	+ 1,1	+ 2,7	+ 10,0	+ 0,9	+ 9,1	- 12,7	+ 3,8	- 5,2	- 7,1	-	April	
+ 3,6	- 0,1	- 9,6	+ 11,1	+ 7,0	+ 6,7	- 0,7	+ 7,4	+ 0,3	+ 4,0	+ 7,6	+ 10,8	-	Mai	
+ 3,9	+ 0,5	+ 22,9	- 4,4	- 9,9	+ 5,3	+ 1,2	+ 4,1	- 15,1	+ 5,5	+ 0,6	+ 5,5	-	Juni	
+ 1,2	- 4,4	+ 2,1	+ 0,2	- 6,0	+ 1,0	+ 0,1	+ 0,9	- 6,9	+ 6,2	- 8,5	- 2,0	-	Juli	
+ 0,9	- 0,2	- 3,8	+ 12,6	+ 6,6	- 1,1	+ 1,1	- 2,2	+ 7,7	+ 6,0	+ 9,8	+ 1,9	-	Aug.	
+ 1,4	+ 2,1	+ 18,9	+ 4,4	- 3,0	+ 9,3	+ 2,3	+ 7,0	- 12,3	+ 7,4	+ 12,0	+ 4,6	-	Sept.	
+ 1,5	- 2,1	+ 6,3	+ 6,3	+ 3,9	+ 9,0	- 0,9	+ 9,9	- 13,0	+ 10,3	+ 1,4	+ 7,1	-	Okt.	
+ 1,6	+ 1,0	+ 8,0	+ 45,1	+ 35,7	+ 45,4	+ 5,0	+ 40,4	- 9,7	+ 9,4	+ 24,9 x)	+ 23,2	-	Nov.	
+ 2,5	+ 1,1	- 35,4	+ 68,0	+ 34,9	+ 34,3	+ 6,7	+ 27,6	+ 0,7	+ 33,1	+ 52,4	+ 51,4	-	Dez.	
+ 2,5	- 2,1	+ 0,8	- 21,6	- 40,1	- 50,3	- 6,8	- 43,5	+ 10,2	+ 18,5	...	...	-	1996 Jan.

Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. Bis Dezember 1993 Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte. — 7 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands-

und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. — 8 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 9 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 10 und 11: Siehe Anm. 10 und 11 in Tabelle II. 2. — 12 Enthalten in „Sonstige Einflüsse“.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)
Aktiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Nichtbanken											
	Aktiva insgesamt	insgesamt	Deutsche Bundesbank						Kreditinstitute			
			inländische Nicht- banken insgesamt	öffentliche Haushalte			Post, Telekom			inländische Nicht- banken insgesamt	Unterneh- zusammen	
				zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze	Wert- papiere 1)	Aus- gleichs- forde- rungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze			Wert- papiere 1)
1991	4 147,5	3 160,6	13,7	13,0	0,2	4,1	8,7	0,7	-	0,7	3 147,0	2 517,8
1992	4 504,5	3 497,5	19,3	19,0	4,5	5,7	8,7	0,3	-	0,3	3 478,2	2 739,0
1993	5 001,7	3 839,8	13,4	13,1	-	4,4	8,7	0,3	-	0,3	3 826,4	2 986,0
1994	5 277,8	4 149,0	11,9	11,6	-	2,9	8,7	0,3	-	0,3	4 137,2	3 210,9
1995	5 695,7	4 446,5	9,6	9,5	-	0,8	8,7	0,0	-	0,0	4 436,9	3 369,4
1995 Jan.	5 266,3	4 144,8	11,8	11,5	-	2,8	8,7	0,2	-	0,2	4 133,0	3 164,2
Febr.	5 315,8	4 173,0	11,6	11,4	-	2,7	8,7	0,2	-	0,2	4 161,4	3 178,9
März	5 318,5	4 188,4	11,5	11,2	-	2,5	8,7	0,2	-	0,2	4 176,9	3 190,1
April	5 347,7	4 204,9	11,3	11,1	-	2,4	8,7	0,2	-	0,2	4 193,5	3 204,7
Mai	5 371,6	4 224,8	11,1	10,9	-	2,2	8,7	0,2	-	0,2	4 213,7	3 212,3
Juni	5 412,8	4 248,9	11,0	10,8	-	2,1	8,7	0,2	-	0,2	4 237,8	3 241,8
Juli	5 428,4	4 268,5	10,9	10,6	-	1,9	8,7	0,2	-	0,2	4 257,7	3 240,3
Aug.	5 495,4	4 288,5	10,9	10,6	-	1,9	8,7	0,2	-	0,2	4 277,6	3 256,3
Sept.	5 537,2	4 320,1	10,9	10,6	-	1,9	8,7	0,2	-	0,2	4 309,2	3 288,6
Okt.	5 562,8	4 359,0	10,8	10,6	-	1,9	8,7	0,2	-	0,2	4 348,2	3 300,9
Nov.	5 637,2	4 404,3	10,8	10,6	-	1,9	8,7	0,2	-	0,2	4 393,5	3 329,5
Dez.	5 695,7	4 446,5	9,6	9,5	-	0,8	8,7	0,0	-	0,0	4 436,9	3 369,4
1996 Jan.	5 715,3	4 467,6	8,7	8,7	-	0,0	8,7	0,0	-	0,0	4 458,9	3 369,7

Passiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geldmenge M3											Nachrichtlich:	
	Passiva insgesamt	insgesamt	Geldmenge M2							Spar- einlagen inländischer Nicht- banken mit drei- monatiger Kündig- ungs- frist 9)	Geld- menge M3 im Monats- durch- schnitt 10)	Geld- menge M3 erweitert plus Geldmarkt- fonds 11) x)	
			zusammen	Geldmenge M1			Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren						
				zusammen	Bargeld- umlauf (ohne Kassen- bestände der Kredit- institute) 7)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken	Unter- nehmen und Privat- personen 2)	öffentliche Haus- halte 8)	darunter Unter- nehmen und Privat- personen 2)				
1991	4 147,5	1 597,7	1 084,5	604,0	171,8	432,3	402,9	29,4	480,5	422,8	513,1	1 550,0	1 733,8
1992	4 504,5	1 718,7	1 196,5	669,6	200,5	469,1	440,7	28,4	527,0	469,7	522,2	1 685,1	1 908,7
1993	5 001,7	1 906,7	1 319,2	726,3	212,0	514,3	486,2	28,2	592,9	531,0	587,4	1 834,4	2 132,5
1994	5 277,8	1 937,0	1 282,7	764,1	225,9	538,2	507,9	30,3	518,6	462,2	654,3	1 900,5	2 214,5
1995	5 695,7	2 007,4	1 257,7	816,1	237,5	578,6	549,3	29,3	441,6	396,5	749,7	1 950,9	2 266,8
1995 Jan.	5 266,3	1 895,1	1 231,3	710,0	219,9	490,1	469,1	20,9	521,4	465,7	663,8	1 902,0	2 215,2
Febr.	5 315,8	1 889,4	1 220,2	708,0	219,3	488,7	466,6	22,1	512,2	458,4	669,2	1 874,4	2 194,3
März	5 318,5	1 869,2	1 198,4	695,8	221,8	474,0	455,1	18,9	502,6	452,0	670,8	1 861,9	2 178,9
April	5 347,7	1 870,4	1 195,8	705,8	222,7	483,1	461,4	21,7	489,9	444,9	674,6	1 856,7	2 171,2
Mai	5 371,6	1 881,7	1 202,9	712,7	222,0	490,7	469,8	20,8	490,2	440,6	678,8	1 864,5	2 182,3
Juni	5 412,8	1 877,2	1 193,0	717,9	223,2	494,7	474,3	20,4	475,1	429,3	684,2	1 865,1	2 188,1
Juli	5 428,4	1 875,3	1 187,0	718,8	223,3	495,6	475,4	20,2	468,2	424,9	688,3	1 856,2	2 184,4
Aug.	5 495,4	1 884,3	1 194,3	718,4	224,4	494,1	473,1	21,0	475,9	428,5	690,0	1 864,0	2 183,1
Sept.	5 537,2	1 888,4	1 190,9	727,3	226,7	500,6	479,3	21,4	463,6	420,2	697,5	1 872,5	2 185,8
Okt.	5 562,8	1 894,6	1 186,9	736,3	225,8	510,4	488,7	21,7	450,6	412,9	707,7	1 873,5	2 192,4
Nov.	5 637,2	1 939,8	1 222,8	781,8	230,8	551,1	527,5	23,6	440,9	402,9	717,1	1 898,4	2 215,5
Dez.	5 695,7	2 007,4	1 257,7	816,1	237,5	578,6	549,3	29,3	441,6	396,5	749,7	1 950,9	2 266,8
1996 Jan.	5 715,3	1 986,5	1 218,1	766,2	230,7	535,6	514,1	21,5	451,8	409,2	768,4	...	...

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und der Bauspar-kassen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen III.1 sowie IV. 1 und 2), ab Juni 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — x Bis Monatsbericht Januar 1996 wurden hier die ungemittelten Ursprungswerte veröffentlicht. — 1 Ab Januar 1995 sind die Wertpapiere des Bundes-eisenbahnvermögens den öffentlichen Haushalten zugeordnet worden. —

2 Einschl. Bundesbahn und Bundespostunternehmen. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Liquiditätspapiere. — 5 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 6 Einschl. Gegenposten zum Münzumsatz. — 7 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 8 Ohne Einlagen des Bundes. (vgl. Anm. 13). — 9 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 10 Geldmenge im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet). Abweichend von den anderen Zeitreihen können hier die ostdeutschen

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva				
men und Privatpersonen 2)			öffentliche Haushalte									
kurz- fristig 3)	mittel- und lang- fristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 4)	mittel- und lang- fristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- insti- tute 5)	Sonstige Aktiva 6)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
575,8	1 876,0	65,9	629,2	26,1	485,1	115,5	2,4	729,6	97,3	632,2	257,3	1991
571,2	2 077,2	90,6	739,3	26,0	501,7	147,2	64,3	794,1	144,0	650,1	212,9	1992
544,2	2 307,6	134,2	840,4	19,0	552,6	193,5	75,3	950,4	122,8	827,6	211,5	1993
549,1	2 458,7	203,2	926,2	34,4	593,1	230,5	68,1	901,0	116,0	785,0	227,8	1994
584,0	2 592,5	192,9	1 067,5	31,3	730,5	234,4	71,3	990,9	123,3	867,7	258,3	1995
537,3	2 431,0	195,9	968,8	38,3	627,4	235,1	68,1	874,1	116,5	757,5	247,4	1995 Jan.
544,4	2 439,6	195,0	982,4	37,8	626,6	245,6	72,5	884,4	116,9	767,5	258,4	Febr.
553,6	2 442,7	193,8	986,8	44,5	632,3	236,0	74,0	879,7	118,3	761,4	250,4	März
559,4	2 452,8	192,5	988,8	45,5	637,7	232,3	73,3	892,0	120,1	771,9	250,9	April
556,7	2 465,7	189,9	1 001,4	50,3	644,4	234,3	72,4	910,5	121,1	789,4	236,3	Mai
576,7	2 476,7	188,5	996,0	42,6	652,0	229,2	72,2	928,0	122,6	805,5	236,0	Juni
569,7	2 484,3	186,3	1 017,4	37,6	682,5	225,8	71,5	923,4	122,7	800,7	236,5	Juli
566,2	2 504,5	185,6	1 021,3	28,2	693,5	228,1	71,6	964,1	123,4	840,7	242,8	Aug.
578,3	2 520,7	189,7	1 020,6	24,4	696,2	233,9	66,2	966,0	124,6	841,4	251,1	Sept.
575,4	2 536,8	188,6	1 047,3	29,6	705,6	240,7	71,5	958,3	124,7	833,6	245,6	Okt.
575,3	2 561,6	192,6	1 064,0	32,7	718,5	241,3	71,5	981,4	126,1	855,3	251,5	Nov.
584,0	2 592,5	192,9	1 067,5	31,3	730,5	234,4	71,3	990,9	123,3	867,7	258,3	Dez.
572,0	2 601,7	196,0	1 089,2	36,9	737,9	242,2	72,1	984,6	123,8	860,7	263,2	1996 Jan.

		Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten						Auslandspassiva					
von inlän- dischen Nicht- banken erworbene Bundes- bank- liqui- ditäts- U-Schätze ts) 12)	Einlagen des Bundes im Banken- system 13)	Termin- gelder mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber (einschl. Treuhänd- kredite)		Spar- einlagen mit Kündi- gungs- frist von mehr als 3 Monaten		Inhaber- schul- ver- schrei- bungen im Um- lauf (netto) 14)		Kapital und Rück- lagen 15)		Übersch- uß der Inter- bank- verbind- lichkeiten		Sonstige Passiva	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
		insgesamt			Spar- briefe			insgesamt	Deutsche Bundes- bank 16)	Kredit- insti- tute 17)			
-	12,7	1 852,8	560,1	241,0	236,7	603,1	211,9	395,2	44,9	350,3	5,2	283,9	1991
-	0,4	1 988,5	564,3	248,6	240,0	696,0	239,5	456,0	29,2	426,8	23,7	317,3	1992
0,1	13,5	2 146,1	603,1	272,0	219,1	789,8	262,1	536,4	42,4	494,0	28,0	371,1	1993
0,2	3,0	2 338,1	669,5	286,2	206,9	889,3	286,3	613,5	26,7	586,7	17,4	368,9	1994
-	2,2	2 561,3	726,1	296,4	227,4	1 002,6	308,8	710,3	19,0	691,3	13,1	401,4	1995
0,2	0,1	2 368,8	666,1	279,3	214,7	917,0	291,6	614,5	26,5	588,0	13,4	374,4	1995 Jan.
0,2	0,0	2 390,6	673,7	278,8	219,2	926,0	292,9	635,0	26,2	608,9	13,3	387,4	Febr.
-	4,2	2 408,5	679,5	280,2	222,8	935,5	290,5	631,6	21,5	610,2	15,4	389,5	März
-	4,3	2 425,4	685,0	281,1	223,8	943,3	292,2	644,4	20,0	624,4	21,3	382,0	April
-	4,1	2 446,8	691,7	281,8	225,1	952,4	295,8	659,7	19,6	640,2	15,6	363,7	Mai
-	4,6	2 462,2	696,2	282,1	225,6	958,6	299,7	670,2	18,9	651,3	22,7	375,9	Juni
-	0,2	2 485,2	702,7	285,0	225,5	971,1	300,9	666,6	19,6	647,0	9,4	391,8	Juli
-	0,0	2 509,5	709,8	289,3	226,1	982,5	301,8	695,9	18,8	677,1	14,6	391,1	Aug.
-	2,2	2 515,5	711,2	289,0	226,4	985,6	303,2	699,7	18,5	681,2	26,1	405,5	Sept.
-	0,1	2 530,5	714,6	288,9	226,3	996,1	304,7	705,6	18,8	686,8	19,2	412,8	Okt.
-	1,0	2 542,2	720,3	289,5	226,6	999,4	306,4	708,2	19,0	689,2	21,1	424,9	Nov.
-	2,2	2 561,3	726,1	296,4	227,4	1 002,6	308,8	710,3	19,0	691,3	13,1	401,4	Dez.
-	0,1	2 589,2	734,8	292,5	224,6	1 026,0	311,3	720,2	18,9	701,3	15,6	403,7	1996 Jan.

Kreditinstitute erst ab Juli 1990 einbezogen werden. — 11 Geldmenge M3 zuzüglich Einlagen von inländischen Nichtbanken bei Auslandsfilialen und Auslandsstöckern inländischer Kreditinstitute sowie Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf mit Laufzeit bis unter 2 Jahren; gerechnet als Mittel aus zwei Monatsendständen; ab August 1994 zuzüglich inländischer und ausländischer Geldmarktfonds in den Händen inländischer Nichtbanken (bereinigt um die Bankeinlagen und Bankschuldverschreibungen unter 2 Jahren der inländischen Geldmarktfonds). — 12 Enthalten in „Sonstige Passiva“. — 13 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. Bis Dezember 1993

Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte. — 14 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen im Besitz von Banken und Nichtbanken im Ausland. — 15 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 16 Einschl. an Geschäftspartner im Ausland abgegebener Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 17 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und
liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank *)

Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	I. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch										II. Dauerhafte Mittelbereitstellung (+) bzw.				
	1. Veränderungen der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: -)			2. Laufende Transaktionen							insgesamt (I.1 + I.2)	Änderung der Mindest- reserven (Zu- nahme: -)	Ände- rungen der Refinan- zierungs- linien ⁹⁾ (Kür- zung: -)	Rück- griff auf unaus- genutzte Refinan- zierungs- linien (Abbau: +)	Offen- opera- (Netto- ver- in lang- fristigen Titeln („Out- right- Ge- schäfte“)
	zu- sammen	Bargeld- umlauf ¹⁾	Mindest- reserve auf Inlands- verbind- lichkeiten ²⁾	Nach- richtlich: Bestand an Zentral- bank- geld ^{3) 4)}	Devisen- zugänge (+) bzw. -abgänge (-) bei der Bun- desbank 5)	Verände- rungen der Netto- guthaben inlän- discher Nicht- banken bei der Bundes- bank ⁶⁾	„Float“ im Zah- lungs- verkehr mit der Bundes- bank	Verände- rung der „Über- schuß- guthaben“ (Abbau: +)	Sonstige Ein- flüsse ⁷⁾	Ände- rung der Mindest- reserven (Zu- nahme: -)						Ände- rungen der Refinan- zierungs- linien^{9)} (Kür- zung: -)	Rück- griff auf unaus- genutzte Refinan- zierungs- linien (Abbau: +)	Offen- opera- (Netto- ver- in lang- fristigen Titeln („Out- right- Ge- schäfte“)
1974	- 5,8	- 4,5	- 1,3	96,1	- 2,8	- 2,9	- 0,4	+ 0,4	- 4,4	- 15,9	+ 12,8	+ 4,5	- 2,0	+ 0,4	
1975	- 9,5	- 5,3	- 4,2	99,7	- 2,1	- 1,7	+ 0,4	- 0,1	- 2,6	- 15,5	+ 7,1	+ 4,5	- 10,2	+ 7,5	
1976	- 7,9	- 4,1	- 3,8	111,5	+ 8,3	+ 7,7	- 0,8	+ 0,3	- 4,8	+ 2,8	+ 4,4	+ 0,7	+ 7,2	- 6,6	
1977	- 10,9	- 6,6	- 4,3	114,5	+ 8,4	+ 5,2	+ 0,3	- 0,9	- 4,1	- 2,1	+ 8,2	+ 6,5	- 5,5	- 0,7	
1978	- 14,1	- 8,7	- 5,4	129,9	+ 20,3	- 2,6	+ 1,1	+ 0,1	- 4,5	+ 0,3	+ 1,8	+ 4,4	- 0,2	+ 3,8	
1979	- 7,8	- 5,2	- 2,5	140,2	- 5,2	+ 3,7	- 0,1	- 0,0	- 4,9	- 14,3	- 3,2	+ 5,1	+ 9,7	- 1,9	
1980	- 6,5	- 4,2	- 2,3	136,7	- 24,6	+ 0,6	- 0,7	+ 0,4	- 7,9	- 38,8	+ 10,5	+ 12,1	- 1,4	+ 1,3	
1981	- 2,7	+ 0,2	- 2,9	135,7	- 3,1	+ 1,4	+ 0,2	+ 0,2	- 9,9	- 14,1	+ 4,1	+ 5,1	+ 1,3	+ 0,0	
1982	- 7,5	- 4,3	- 3,1	138,0	+ 1,7	- 3,9	- 1,3	+ 0,2	- 11,2	- 21,9	+ 5,4	+ 7,7	- 3,5	+ 1,8	
1983	- 10,1	- 7,3	- 2,8	148,1	- 2,0	+ 1,4	+ 0,6	- 0,1	- 10,0	- 20,0	- 0,2	- 0,7	+ 3,3	+ 2,4	
1984	- 7,1	- 4,6	- 2,6	155,2	- 3,9	+ 1,1	+ 0,1	- 0,1	- 12,0	- 21,9	- 0,4	+ 7,8	- 1,0	- 3,5	
1985	- 6,6	- 3,9	- 2,7	161,8	- 0,7	- 4,1	+ 0,4	- 0,1	- 14,3	- 25,5	+ 0,1	+ 3,3	- 3,1	- 0,3	
1986	- 13,1	- 8,6	- 4,5	167,7	+ 8,7	- 0,5	+ 0,4	+ 0,1	- 8,2	- 12,6	+ 7,4	- 5,6	+ 4,2	+ 1,1	
1987	- 15,5	- 11,5	- 4,1	188,7	+ 38,7	+ 1,4	+ 1,0	- 0,1	- 9,5	+ 16,0	- 6,1	- 7,6	+ 0,1	- 0,7	
1988	- 18,6	- 15,4	- 3,2	207,2	- 30,6	+ 2,1	+ 2,7	+ 0,1	- 10,8	- 55,1	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,9	+ 0,5	
1989	- 9,4	- 6,6	- 2,7	216,6	- 20,0	- 2,5	+ 0,6	- 0,2	- 11,5	- 42,9	- 0,1	+ 7,5	- 0,5	- 0,5	
1990	- 29,6	- 14,2	- 15,4	246,1	+ 9,9	- 16,7	+ 1,0	- 1,2	- 14,2	- 50,8	- 0,2	+ 25,2	- 0,5	+ 0,1	
1991	- 20,2	- 13,4	- 6,8	266,3	+ 1,1	+ 9,2	- 3,4	+ 0,6	- 15,6	- 28,4	- 0,1	- 7,6	- 2,0	+ 0,6	
1992	- 38,7	- 24,1	- 14,6	305,0	+ 63,6	+ 15,5	- 2,1	+ 0,2	- 21,9	+ 16,6	- 0,9	- 15,5	+ 2,0	+ 1,5	
1993	- 21,5	- 14,2	- 7,3	294,3	- 16,6	- 9,2	- 2,3	+ 0,4	- 17,0	- 66,2	+ 32,6	+ 0,1	- 4,2	- 1,3	
1994	- 15,0	- 13,5	- 1,5	280,9	+ 6,3	+ 6,4	- 3,7	- 0,0	- 25,1	- 31,1	+ 29,5	- 0,1	+ 2,7	- 1,4	
1995	- 9,8	- 10,2	+ 0,4	271,9	+ 9,0	+ 0,1	- 1,1	- 0,0	- 25,8	- 27,6	+ 19,6	+ 0,0	+ 0,3	- 1,9	
1993 1.Vj.	+ 8,6	+ 6,7	+ 1,9	264,2	- 29,6	- 8,4	- 0,8	+ 0,4	- 3,7	+ 33,6	+ 32,7	+ 0,4	- 5,7	- 0,1	
2.Vj.	- 3,7	- 2,7	- 1,0	267,9	- 3,2	- 10,3	- 0,2	+ 0,3	- 4,7	- 21,7	+ 0,1	- 0,1	+ 3,3	- 0,3	
3.Vj.	- 5,5	- 4,0	- 1,5	273,3	+ 32,9	- 2,5	- 0,5	+ 0,0	- 3,9	+ 20,5	- 0,1	- 0,5	- 8,3	- 0,4	
4.Vj.	- 21,0	- 14,2	- 6,8	294,3	- 16,7	+ 11,9	- 0,8	- 0,3	- 4,7	- 31,5	- 0,1	+ 0,3	+ 6,5	- 0,4	
1994 1.Vj.	+ 3,4	+ 3,0	+ 0,4	262,5	+ 2,1	+ 6,4	+ 0,1	+ 0,2	- 15,5	- 3,2	+ 29,9	- 0,2	- 0,4	- 0,4	
2.Vj.	- 4,8	- 4,1	- 0,6	267,2	+ 5,0	- 0,2	+ 0,1	+ 0,2	- 2,1	- 1,7	- 0,1	- 0,3	+ 2,6	- 0,2	
3.Vj.	- 1,6	- 1,8	+ 0,2	268,8	+ 6,0	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,0	- 2,8	+ 2,2	+ 0,0	- 0,1	+ 0,3	- 0,4	
4.Vj.	- 12,1	- 10,6	- 1,5	280,9	- 6,7	- 0,2	- 4,1	- 0,5	- 4,7	- 28,4	- 0,3	+ 0,4	+ 0,2	- 0,3	
1995 1.Vj.	+ 7,3	+ 6,0	+ 1,4	273,6	- 1,8	+ 0,2	- 0,1	+ 0,5	- 1,5	+ 4,7	- 0,1	+ 0,2	+ 1,2	- 0,4	
2.Vj.	- 2,4	- 2,2	- 0,2	276,0	+ 6,2	- 0,1	+ 0,4	+ 0,1	- 4,6	- 0,4	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	- 0,5	
3.Vj.	- 2,2	- 2,1	- 0,1	259,4	+ 3,1	+ 0,2	- 0,3	- 0,2	- 14,6	- 14,1	+ 20,0	+ 0,0	+ 0,5	- 0,2	
4.Vj.	- 12,5	- 11,8	- 0,7	271,9	+ 1,5	- 0,2	- 1,0	- 0,4	- 5,1	- 17,8	- 0,2	- 0,2	- 1,5	- 0,8	
1994 April	- 2,8	- 2,9	+ 0,1	265,2	+ 1,0	- 0,0	+ 0,7	- 0,0	- 0,2	- 1,4	- 0,0	- 0,2	+ 1,4	- 0,1	
Mai	- 1,8	- 1,6	- 0,2	267,0	+ 2,4	+ 0,1	- 0,9	+ 0,1	- 0,8	- 0,8	- 0,0	- 0,1	+ 0,9	- 0,1	
Juni	- 0,2	+ 0,3	- 0,5	267,2	+ 1,6	- 0,3	+ 0,3	+ 0,1	- 1,0	+ 0,5	- 0,1	+ 0,0	+ 0,3	- 0,0	
Juli	- 1,2	- 1,4	+ 0,2	268,5	+ 3,8	+ 0,4	+ 0,7	- 0,3	- 0,7	+ 2,7	+ 0,0	- 0,0	+ 0,3	- 0,2	
Aug.	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	268,3	+ 1,4	- 0,0	- 0,4	+ 0,4	- 1,2	+ 0,3	+ 0,0	- 0,1	+ 0,6	- 0,2	
Sept.	- 0,5	- 0,5	- 0,1	268,8	+ 0,8	- 0,0	- 0,1	- 0,1	- 0,9	- 0,8	+ 0,0	- 0,0	- 0,6	- 0,1	
Okt.	- 0,6	- 0,8	+ 0,2	269,4	- 1,3	+ 0,0	+ 0,6	- 0,0	- 0,9	- 2,1	- 0,2	+ 0,0	+ 0,2	- 0,2	
Nov.	- 1,7	- 1,0	- 0,6	271,1	+ 1,3	- 0,1	- 0,2	+ 0,1	- 2,0	- 2,6	- 0,1	+ 0,2	+ 0,3	- 0,1	
Dez.	- 9,8	- 8,7	- 1,1	280,9	- 6,8	- 0,1	- 4,6	- 0,5	- 1,9	- 23,6	- 0,1	+ 0,2	- 0,3	- 0,1	
1995 Jan.	+ 4,6	+ 5,0	- 0,4	276,3	- 4,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,6	- 0,3	+ 1,3	- 0,1	+ 0,1	+ 0,7	- 0,2	
Febr.	+ 2,9	+ 1,6	+ 1,4	273,4	+ 0,2	+ 0,0	- 0,1	- 0,1	- 0,8	+ 2,2	+ 0,0	- 0,0	+ 0,9	- 0,1	
März	- 0,2	- 0,6	+ 0,4	273,6	+ 2,1	+ 0,0	- 0,3	+ 0,0	- 0,4	+ 1,2	- 0,1	+ 0,1	- 0,4	- 0,2	
April	- 1,5	- 2,1	+ 0,6	275,1	+ 2,9	- 0,0	+ 0,2	- 0,1	- 1,0	+ 0,6	+ 0,0	- 0,0	+ 0,3	- 0,2	
Mai	- 0,1	+ 0,4	- 0,5	275,2	+ 1,7	+ 0,0	- 0,2	+ 0,1	- 1,9	- 0,3	- 0,0	+ 0,1	+ 0,3	- 0,1	
Juni	- 0,8	- 0,6	- 0,3	276,0	+ 1,6	- 0,1	+ 0,3	+ 0,0	- 1,8	- 0,7	- 0,1	- 0,0	- 0,5	- 0,2	
Juli	+ 0,0	- 0,1	+ 0,1	276,0	+ 1,1	- 0,0	- 0,5	+ 0,0	- 1,0	- 0,4	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,2	- 0,1	
Aug.	- 0,8	- 0,8	- 0,0	258,0	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,3	- 0,0	- 13,5	- 13,4	+ 19,9	+ 0,1	- 0,1	- 0,1	
Sept.	- 1,4	- 1,2	- 0,2	259,4	+ 1,5	+ 0,0	- 0,1	- 0,2	- 0,1	- 0,3	- 0,1	- 0,1	+ 0,4	+ 0,0	
Okt.	- 0,9	- 0,9	- 0,0	260,3	+ 0,5	- 0,1	- 0,3	+ 0,1	- 1,2	- 1,8	- 0,1	+ 0,0	- 0,3	- 0,1	
Nov.	- 1,0	- 0,9	- 0,2	261,4	+ 0,3	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 1,3	- 1,9	- 0,0	- 0,2	+ 0,2	- 0,0	
Dez.	- 10,6	- 10,0	- 0,5	271,9	+ 0,6	- 0,2	- 0,7	- 0,6	- 2,7	- 14,1	- 0,1	- 0,1	- 1,4	- 0,7	
1996 Jan.	+ 4,1	+ 4,9	- 0,8	267,8	- 0,8	+ 0,2	+ 1,1	+ 0,6	- 0,7	+ 4,4	- 0,2	- 0,0	+ 0,4	- 0,9	
Febr. ts)	+ 0,4	+ 0,5	- 0,0	267,4	+ 1,0	- 0,0	+ 0,1	- 0,0	+ 0,7	+ 2,2	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,4	- 0,5	

*Ab Juli 1990 Angaben einschl. Ostdeutschland, ab Februar 1992 einschl. Deutsche Postbank AG. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls aufgrund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. II erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenswap- und -pensionsgeschäfte. — 6 Einschl.

vorübergehender Verlagerungen von Bundesguthaben zu den Kreditinstituten (vgl. Anm. 14). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den laufenden Ertragsbuchungen der Bundesbank (ohne separat ausgewiesene Gewinnausschüttungen an den Bund), im März 1994 im wesentlichen beeinflusst durch die Herabsetzung und im August 1995 durch die Aufhebung der Anrechenbarkeit der Kassenbestände der Kreditinstitute bei der Min-

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

-absorption (-) durch			IV. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses (-) durch							Nachrichtlich: Stand im Monatsdurchschnitt 4)					Zeit
markt- tionen	Gewinn- aus- schüt- tung der Bundes- bank an den Bund	Ins- gesamt (II.)	sehr kurzfristige Ausgleichsoperationen der Bundesbank				Verände- rung der Lombard- bzw. Sonder- lombard- kredite (Zu- nahme: +)	Ausgleich der kurzfristigen Liquiditätslücke der Banken durch			Saison- be- reinigter Bestand an Zentral- bank- geld 12)				
käufe: -)			III. Ver- ände- rung der kurz- fristigen Liqui- ditäts- lücke der Banken (I. + II., Zu- nahme: -)	Wert- papier- pensio- nsge- schäfte der Bundes- bank 11)	Devisen- swap- und -pen- sio- ns- ge- schäfte	kurz- fristige Schatz- wech- sel- abgaben		Verlage- rungen von Bundes- gut- haben in den Geld- markt 14) und Wech- sel- pensio- ns- ge- schäfte	un- aus- genutzte Re- finan- zie- rungs- linien 9)	Wert- papier- pen- sio- ns- ge- schäfte der Bundes- bank		sehr kurz- fristige Aus- gleichs- ope- rationen der Bundes- bank	Lombard- bzw. Sonder- lombard- kredite		
- 0,4	-	+ 15,4	- 0,6	-	-	-	- 1,4	+ 2,0	4,1	-	-	2,8	61,0	1974	
+ 3,9	-	+ 12,8	- 2,7	-	-	-	+ 4,7	- 2,0	14,3	-	4,7	0,8	66,8	1975	
- 1,7	+ 0,4	- 4,5	- 1,7	-	-	-	- 4,7	+ 6,5	7,1	-	-	7,3	71,5	1976	
- 0,0	-	+ 8,6	+ 6,5	-	-	-	± 0,0	- 6,5	12,6	-	-	0,8	78,7	1977	
- 7,4	-	- 1,2	- 1,0	-	-	-	- ± 0,0	+ 1,0	12,7	-	-	1,8	84,1	1978	
+ 4,7	-	+ 14,4	+ 0,1	± 0,0	-	- 2,4	-	+ 0,1	3,0	-	- 2,3	3,9	89,7	1979	
+ 3,1	-	+ 25,7	- 13,1	+ 6,0	-	+ 4,6	± 0,0	- 0,1	4,4	6,0	2,2	6,5	94,4	1980	
- 0,1	+ 2,3	+ 12,6	- 1,4	+ 4,4	-	- 0,7	± 0,0	+ 0,2	3,1	10,5	1,7	4,0	95,1	1981	
- 0,3	+ 10,5	+ 21,6	- 0,3	- 1,4	-	+ 0,3	-	+ 1,3	6,6	9,0	3,4	4,1	100,1	1982	
- 0,0	+ 11,0	+ 15,8	- 4,2	+ 6,6	-	- 1,9	-	+ 1,5	3,3	15,7	-	5,1	108,0	1983	
- 0,4	+ 11,4	+ 13,9	- 8,1	+ 7,7	-	± 0,0	-	± 0,0	4,3	23,4	-	5,4	113,3	1984	
+ 0,4	+ 12,9	+ 13,4	- 12,1	+ 16,5	-	+ 0,2	- 0,7	+ 1,2	7,4	39,9	0,6	0,4	117,9	1985	
+ 0,3	+ 12,7	+ 20,1	+ 7,5	- 9,5	-	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,4	3,2	30,3	2,1	1,0	127,6	1986	
- 0,3	+ 7,3	- 7,3	+ 8,6	- 5,5	-	- 0,3	- 0,4	- 1,6	3,1	24,9	- 0,2	0,1	139,7	1987	
- 0,0	+ 0,2	+ 2,1	- 53,0	+ 50,4	-	- 0,2	+ 0,4	+ 0,0	2,2	75,3	0,2	2,4	155,4	1988	
+ 0,1	+ 10,0	+ 16,6	- 26,3	+ 26,7	+ 0,3	± 0,0	+ 0,0	- 0,1	2,7	101,9	0,4	1,8	162,9	1989	
- 0,5	+ 10,0	+ 34,1	- 16,7	+ 13,3	-	+ 0,6	± 0,0	+ 0,8	3,2	115,3	1,4	4,1	199,0	1990	
+ 1,0	+ 8,3	+ 0,1	- 28,3	+ 29,8	+ 0,8	- 0,6	- 0,3	+ 0,9	5,2	145,1	2,2	1,9	195,6	1991	
+ 1,8	+ 14,5	+ 3,4	+ 20,0	- 16,0	± 0,0	± 0,0	- 0,2	- 1,7	3,2	129,0	- 0,4	0,5	222,6	1992	
- 25,2	+ 13,1	+ 15,0	- 51,2	+ 46,6	± 0,0	± 0,0	+ 0,4	+ 3,2	7,4	175,6	3,2	1,5	238,9	1993	
+ 13,3	+ 18,3	+ 62,2	+ 31,1	- 27,2	± 0,0	-	± 0,0	- 3,2	4,7	148,4	-	0,8	252,9	1994	
+ 11,5	+ 10,2	+ 39,7	+ 12,1	- 12,6	± 0,0	-	-	-	4,4	135,8	-	1,3	263,1	1995	
- 19,2	-	+ 8,1	- 25,5	+ 22,9	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,3	+ 1,4	8,9	152,0	2,0	0,6	224,0	1993 1.Vj.	
- 5,5	+ 13,1	+ 10,6	- 11,2	+ 12,0	+ 0,6	- 0,2	+ 0,1	+ 0,1	5,6	163,9	1,5	0,3	228,3	2.Vj.	
- 0,4	-	- 9,8	+ 10,7	- 11,9	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 1,2	13,9	152,0	1,5	1,6	233,0	3.Vj.	
- 0,1	-	+ 6,2	- 25,3	+ 23,6	± 0,0	± 0,0	-	+ 1,7	7,4	175,6	3,2	1,5	238,9	4.Vj.	
+ 0,5	-	+ 29,4	+ 26,2	- 23,6	-	-	-	- 3,2	7,8	152,0	-	2,1	245,2	1994 1.Vj.	
+ 2,6	+ 18,3	+ 22,8	+ 21,1	- 20,8	± 0,0	-	± 0,0	-	5,2	131,2	-	1,8	250,9	2.Vj.	
+ 2,3	-	+ 2,1	+ 4,3	- 3,2	-	-	± 0,0	-	4,9	128,0	-	0,6	252,5	3.Vj.	
+ 7,9	-	+ 7,8	- 20,5	+ 20,4	± 0,0	-	-	-	4,7	148,4	-	0,8	252,9	4.Vj.	
+ 9,2	-	+ 10,0	+ 14,7	- 14,2	± 0,0	-	-	-	3,5	134,2	-	0,3	255,7	1995 1.Vj.	
+ 2,2	+ 10,2	+ 12,0	+ 11,6	- 11,9	-	-	-	-	3,4	122,3	-	0,6	258,4	2.Vj.	
- 0,0	-	+ 20,3	+ 6,2	- 6,3	-	-	-	-	2,8	116,0	-	0,7	261,3	3.Vj.	
+ 0,2	-	- 2,6	- 20,4	+ 19,7	± 0,0	-	-	-	4,4	135,8	-	1,3	263,1	4.Vj.	
+ 0,0	+ 10,3	+ 11,4	+ 10,1	- 11,8	+ 1,6	-	- 0,5	-	6,4	140,2	1,1	2,7	248,3	1994 April	
- 0,0	+ 7,9	+ 8,5	+ 7,7	- 4,7	- 1,6	-	+ 0,5	-	5,5	135,4	-	0,9	250,6	Mai	
+ 2,6	-	+ 2,9	+ 3,3	- 4,2	-	-	-	-	5,2	131,2	-	1,8	250,9	Juni	
+ 0,2	-	+ 0,4	+ 3,0	- 2,2	-	-	-	-	4,9	129,0	-	0,9	250,9	Juli	
-	-	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,3	-	-	- 0,5	-	4,3	129,3	- 0,5	0,4	251,6	Aug.	
+ 2,1	-	+ 1,4	+ 0,6	- 1,3	-	-	+ 0,5	-	4,9	128,0	-	0,6	252,5	Sept.	
+ 4,2	-	+ 4,1	+ 1,9	- 3,0	-	-	-	-	4,7	125,0	-	1,7	253,4	Okt.	
-	-	+ 0,4	- 2,3	+ 1,8	+ 1,0	-	-	-	4,4	126,8	1,0	1,2	253,5	Nov.	
+ 3,7	-	+ 3,4	- 20,2	+ 21,6	- 1,0	-	-	-	4,7	148,4	-	0,8	252,9	Dez.	
+ 6,5	-	+ 6,9	+ 8,2	- 8,6	-	-	-	-	4,0	139,8	-	1,2	254,4	1995 Jan.	
- 0,0	-	+ 0,9	+ 3,0	- 2,8	+ 0,6	-	-	-	3,1	137,0	0,6	0,4	255,2	Febr.	
+ 2,7	-	+ 2,2	+ 3,4	- 2,8	- 0,6	-	-	-	3,5	134,2	-	0,3	255,7	März	
+ 2,2	+ 3,8	+ 6,1	+ 6,6	- 7,4	-	-	-	-	3,2	126,8	-	1,0	257,2	April	
- 0,0	+ 6,5	+ 6,7	+ 6,4	- 5,9	-	-	-	-	2,9	120,8	-	0,6	257,8	Mai	
-	-	- 0,7	- 1,4	+ 1,5	-	-	-	-	3,4	122,3	-	0,6	258,4	Juni	
- 0,0	-	+ 0,2	- 0,2	- 0,1	-	-	-	-	3,2	122,2	-	0,9	257,8	Juli	
- 0,0	-	+ 19,7	+ 6,3	- 5,6	-	-	-	-	3,3	116,6	-	0,1	259,5	Aug.	
-	-	+ 0,3	- 0,0	- 0,6	-	-	-	-	2,8	116,0	-	0,7	261,3	Sept.	
- 0,0	-	- 0,5	- 2,3	+ 2,6	-	-	-	-	3,2	118,6	-	0,4	262,5	Okt.	
-	-	+ 0,0	- 1,9	+ 1,4	+ 0,4	-	-	-	2,9	120,0	0,4	0,5	262,3	Nov.	
+ 0,2	-	- 2,1	- 16,2	+ 15,7	- 0,4	-	-	-	4,4	135,8	-	1,3	263,1	Dez.	
+ 0,1	-	+ 0,5	+ 3,9	- 3,4	+ 0,5	-	-	-	4,0	132,4	0,5	0,4	265,5	1996 Jan.	
-	-	+ 0,0	+ 2,2	- 1,6	- 0,5	-	-	-	3,6	130,8	-	0,2	268,0	Febr. ts)	

destreserverfüllung. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont- und (vom 1. Juli 1990 bis einschl. 1. November 1992) Refinanzierungskontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geldmarktpapiere. — 10 Bis einschl. Oktober 1992 auch in Mobilisierungspapieren und bis einschl. Dezember 1990 auch in Privatdiskonten, bis zur erstmaligen Auktion von „Bulis“ im März 1993 ausschließlich

mit (i.d.R. öffentlichen) Nichtbanken (teilweise auch über rückgabefähige Titel) bzw. bis 1980 auch ausschließlich mit Banken (über nicht rückgabefähige Titel); ohne (separat ausgewiesene) kurzfristige Schatzwechsellabgaben (an Banken). — 11 Ohne (separat ausgewiesene) Schnelltender. — 12 Mit konstanten Reservesätzen (Basis August 1995) gerechnet. — 13 Statistisch bereinigt, vgl. Anm. 1. — 14 Nach § 17 BBankG in der Fassung bis 15. Juli 1994.

III. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)											Kredite an inländische		
	Aktiva insgesamt	insgesamt	Währungsreserven							Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	im Offen- marktge- schäft mit Rück- nahme- vereinba- rung an- gekaufte Wert- papiere		
			zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forde- rungen an das Euro- päische Währungs- institut 3)	nach- richtlich: Forde- rungen an das Euro- päische Währungs- institut (brutto) 3)				Devisen und Sorten	
					Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche	Kredite aufgrund besonde- rer Kre- ditverein- barungen	Sonder- ziehungs- rechte							
1991	359,9	97,3	15)	94,8	13,7	5,4	—	2,9	17,3	29,1	55,4	2,6	225,3	148,5
1992	368,3	144,0	16)	141,4	13,7	6,8	—	1,4	33,6	41,7	85,8	2,6	188,9	124,1
1993	405,6	122,8		120,1	13,7	6,8	—	1,7	36,2	48,0	61,8	2,6	257,5	184,5
1994	356,5	116,0	17)	113,6	13,7	6,2	—	1,7	31,7	44,4	60,2	2,4	217,7	146,3
1995	354,4	123,3	18)	121,3	13,7	7,5	—	2,9	28,8	38,4	68,5	2,0	213,1	145,8
1995 Mai	331,1	121,1		119,0	13,7	7,1	—	3,0	30,1	40,1	65,1	2,1	190,5	120,2
Juni	326,5	122,6		120,4	13,7	7,3	—	3,0	30,2	40,2	66,3	2,1	185,6	115,2
Juli	333,6	122,7		120,6	13,7	7,4	—	3,0	30,7	40,7	65,9	2,1	192,7	121,0
Aug.	322,7	123,4		121,4	13,7	7,6	—	3,0	30,7	40,8	66,4	2,0	180,9	116,5
Sept.	331,1	124,6		122,7	13,7	7,9	—	3,0	30,8	40,8	67,3	2,0	188,1	117,9
Okt.	327,4	124,7		122,7	13,7	7,9	—	3,0	29,9	40,3	68,2	2,0	184,5	120,1
Nov.	347,2	126,1		124,1	13,7	7,8	—	3,1	30,0	40,3	69,6	2,0	202,5	131,7
Dez.	354,4	123,3	18)	121,3	13,7	7,5	—	2,9	28,8	38,4	68,5	2,0	213,1	145,8
1996 Jan. 7.	343,0	123,2		121,2	13,7	7,5	—	2,9	28,8	38,4	68,4	2,0	201,8	139,7
15.	338,1	124,2		122,2	13,7	7,5	—	2,8	29,6	39,5	68,6	2,0	195,8	132,6
23.	333,0	123,9		121,9	13,7	7,6	—	2,8	29,6	39,5	68,2	2,0	192,1	128,5
31.	335,4	123,8		121,9	13,7	7,6	—	2,8	29,6	39,5	68,1	2,0	194,6	128,4
Febr. 7.	334,9	123,6		121,9	13,7	7,6	—	2,8	29,6	39,5	68,1	1,7	194,6	131,1
15.	334,9	123,8		122,1	13,7	7,7	—	2,9	29,6	39,5	68,2	1,7	194,3	131,4
23.	335,7	123,9		122,2	13,7	7,7	—	2,9	29,6	39,5	68,3	1,7	194,6	131,5
29.	337,1	124,1		122,4	13,7	7,7	—	2,9	29,7	39,5	68,4	1,7	196,3	131,4

2. Passiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Einlagen										inländische Unternehmen und Privat- personen 12)	ausländische Einleger 1)
	Passiva insgesamt	Banknoten- umlauf	inländische Kredit- institute 10)	inländische öffentliche Haushalte				andere öffentliche Einleger 11)				
				zusammen	Bund	Sonder- vermögen des Bundes	Länder					
1991	359,9	181,3	72,4	12,7	11,6	0,0	1,0	0,1	9,8	39,4		
1992	368,3	213,4	88,9	0,4	0,1	0,0	0,3	0,0	0,8	24,6		
1993	405,6	224,3	73,4	13,5	13,0	0,0	0,4	0,1	0,8	22,0		
1994	356,5	236,2	56,2	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,7	18,5		
1995	354,4	248,4	49,7	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,7	14,8		
1995 Mai	331,1	230,4	50,6	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1	0,6	15,8		
Juni	326,5	230,8	43,7	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1	0,9	15,0		
Juli	333,6	231,4	49,1	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1	0,6	15,7		
Aug.	322,7	232,0	37,7	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,5	14,8		
Sept.	331,1	233,7	42,9	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	14,7		
Okt.	327,4	234,0	39,5	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,5	14,9		
Nov.	347,2	238,2	46,8	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1	0,6	14,9		
Dez.	354,4	248,4	49,7	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,7	14,8		
1996 Jan. 7.	343,0	245,9	37,9	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,6	18,4		
15.	338,1	241,7	39,0	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,6	15,4		
23.	333,0	238,4	38,6	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	14,8		
31.	335,4	238,3	41,3	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,6	14,9		
Febr. 7.	334,9	240,3	38,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	15,5		
15.	334,9	239,7	37,8	0,4	0,1	0,0	0,2	0,1	0,5	14,9		
23.	335,7	238,3	40,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	15,3		
29.	337,1	239,3	40,6	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1	0,5	15,1		

1 Die auf Fremdwährung, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab.X, 6 sowie Deutsche Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Statistisches Beiheft zum Monatsbericht, Tab.II, 6. — 3 Bis 31. Dezember 1993 Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems. — 4 Ohne Privatkonten; ab Januar 1992 werden von der Deutschen Bundesbank keine Privatkonten mehr angekauft. — 5 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 6 Die Bundes-

bank darf mit Inkrafttreten der zweiten Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion zum 1. Januar 1994 keine direkten Kredite an öffentliche Stellen mehr gewähren. — 7 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibungen wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Liquiditätspapieren“. — 8 Bis 23. Dezember 1991 einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 31. Dezember 1990 bis 23. Dezember 1991 0,1 Mrd DM). Ab Januar 1995 sind

III. Deutsche Bundesbank

Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Wertpapiere			Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweistag
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 4)	insgesamt	Bund 5) 6)		Länder 6)	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen von Post, Telekom 8)	Sonstige Aktivpositionen 9)	
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 7)					
36,2	38,7	1,9	225,3	8,9	—	8,7	0,2	4,1	0,7	23,6	1991
50,0	13,2	1,6	188,9	13,2	4,4	8,7	0,2	5,7	0,3	16,2	1992
47,6	10,5	14,8	257,5	8,7	—	8,7	—	4,4	0,3	11,9	1993
52,1	9,5	9,8	217,7	8,7	—	8,7	—	2,9	0,3	11,0	1994
52,2	9,6	5,5	213,1	8,7	—	8,7	—	0,8	0,1	8,5	1995
54,8	9,4	6,0	190,5	8,7	—	8,7	—	2,2	0,2	8,5	1995 Mai
54,7	9,3	6,3	185,6	8,7	—	8,7	—	2,1	0,2	7,4	Juni
55,3	9,1	7,3	192,7	8,7	—	8,7	—	1,9	0,2	7,3	Juli
54,8	9,3	0,4	180,9	8,7	—	8,7	—	1,9	0,2	7,5	Aug.
54,9	9,3	5,9	188,1	8,7	—	8,7	—	1,9	0,2	7,4	Sept.
55,0	9,2	0,2	184,5	8,7	—	8,7	—	1,9	0,2	7,5	Okt.
52,8	9,4	8,6	202,5	8,7	—	8,7	—	1,9	0,2	7,8	Nov.
52,2	9,6	5,5	213,1	8,7	—	8,7	—	0,8	0,1	8,5	Dez.
52,4	9,6	0,1	201,8	8,7	—	8,7	—	0,8	0,1	8,4	1996 Jan. 7.
53,1	10,0	0,1	195,8	8,7	—	8,7	—	0,9	0,1	8,6	15.
53,5	10,1	0,1	192,1	8,7	—	8,7	—	0,0	0,0	8,3	23.
53,2	9,7	3,2	194,6	8,7	—	8,7	—	0,0	0,0	8,3	31.
54,0	9,4	0,1	194,6	8,7	—	8,7	—	0,0	0,0	8,1	Febr. 7.
53,5	9,3	0,1	194,3	8,7	—	8,7	—	0,0	0,0	8,0	15.
53,6	9,3	0,1	194,6	8,7	—	8,7	—	0,0	0,0	8,5	23.
53,2	9,5	2,2	196,3	8,7	—	8,7	—	0,0	0,0	8,0	29.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Liquiditätspapieren 13)	Verbindlichkeiten gegenüber dem Europäischen Währungsinstitut 1)	Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte 1)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweistag
							Bargeldumlauf		Festgesetzte Rediskontkontingente 14)	
							insgesamt	darunter Scheidemünzen		
—	6,9	—	2,6	5,5	8,9	20,4	194,6	13,3	78,8	1991
—	2,0	—	2,7	9,2	9,6	16,8	227,3	13,9	64,4	1992
—	26,2	—	2,9	9,8	11,2	21,4	238,6	14,3	65,3	1993
—	6,0	—	2,7	11,3	11,8	12,8	250,9	14,7	65,6	1994
—	1,6	—	2,6	10,0	12,4	14,2	263,5	15,1	65,6	1995
—	1,4	—	2,7	10,0	12,4	7,1	245,3	14,9	65,6	1995 Mai
—	1,2	—	2,7	10,0	12,4	9,6	245,7	14,9	65,6	Juni
—	1,4	—	2,7	10,0	12,4	10,1	246,3	14,9	65,7	Juli
—	1,6	—	2,7	10,0	12,4	10,8	246,9	14,9	65,7	Aug.
—	1,4	—	2,7	10,0	12,4	12,5	248,7	15,0	65,7	Sept.
—	1,5	—	2,7	10,0	12,4	11,7	249,0	15,0	65,7	Okt.
—	1,7	—	2,7	10,0	12,4	19,7	253,1	15,0	65,6	Nov.
—	1,6	—	2,6	10,0	12,4	14,2	263,5	15,1	65,6	Dez.
—	1,5	—	2,6	10,0	12,4	13,5	261,0	15,1	65,6	1996 Jan. 7.
—	1,4	—	2,6	10,0	12,4	14,7	256,7	15,0	65,6	15.
—	1,5	—	2,6	10,0	12,4	14,1	253,3	15,0	65,6	23.
—	1,4	—	2,6	10,0	12,4	13,8	253,3	15,0	65,6	31.
—	1,4	—	2,6	10,0	12,4	14,0	255,2	15,0	65,6	Febr. 7.
—	1,5	—	2,6	10,0	12,4	15,1	254,7	15,0	65,6	15.
—	1,6	—	2,6	10,0	12,4	15,0	253,3	15,0	65,6	23.
—	1,6	—	2,6	10,0	12,4	14,8	254,3	15,0	65,6	29.

Anleihen und verzinslichen Schatzanweisungen des Bundeseseisenbahnvermögens den öffentlichen Haushalten (Sondervermögen des Bundes) zugeordnet. — 9 Enthält u.a. die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“ und „Sonstige Aktiva“; bis einschl. März 1995 auch „Postgiro Guthaben“. — 10 Ab Januar 1992 einschl. Einlagen der Postbank. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 12 Bis Dezember 1991 einschl. Einlagen der Bundespost (s.a. Anm. 11). — 13 Bis Oktober 1992 Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 14 Ohne Sonder-

rediskontlinie zur Finanzierung von Exportaufträgen (vgl. Kreditpolitische Regelungen der Deutschen Bundesbank). Von Juli 1990 bis Oktober 1992 einschl. der für ostdeutsche Kreditinstitute festgesetzten Refinanzierungskontingente. — 15 Abgang in Höhe von 1,8 Mrd DM durch Neubewertung. — 16 Abgang in Höhe von 4,4 Mrd DM durch Neubewertung. — 17 Abgang in Höhe von 2,7 Mrd DM durch Neubewertung. — 18 Abgang in Höhe von 2,5 Mrd DM durch Neubewertung.

IV. Kreditinstitute

1. Aktiva *)

Mrd DM

Zeit	Anzahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Kassenbestand	Guthaben bei Zentralnotenbanken	Kredite an Kreditinstitute 2)					Kredite an Nichtbanken 6)		
					insgesamt	Guthaben und Buchkredite 2)	Wechseldiskontkredite	Treuhandkredite 3)	börsenfähige Geldmarktpapiere von Kreditinstituten 4)	Wertpapiere von Kreditinstituten 5)	insgesamt	Buchkredite
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1986	4 595	3 551,1	12,2	68,6	1 118,0	778,2	22,4	6,5	-	310,8	2 227,1	1 970,9
1987	4 468	3 748,8	12,5	71,7	1 214,1	848,5	20,4	6,8	-	338,4	2 317,9	2 045,5
1988	4 350	3 984,2	13,0	76,7	1 297,8	922,3	18,4	7,2	-	350,0	2 457,8	2 163,6
1989	4 217	4 277,3	15,0	82,6	1 421,0	1 037,3	19,8	8,3	-	355,6	2 607,8	2 297,9
1990	4 638	5 243,8	22,1	96,6	1 843,2	1 401,5	17,6	12,7	-	411,4	3 042,5	2 675,1
1991	4 329	5 573,5	23,9	90,0	1 844,5	1 371,3	23,5	12,7	-	437,0	3 335,7	2 953,9
1992	4 047	5 950,8	27,8	88,2	1 889,1	1 398,0	19,2	15,4	-	456,4	3 696,0	3 190,2
1993	3 880	6 592,2	27,8	75,3	2 130,6	1 574,2	14,9	20,5	3,4	517,5	4 088,9	3 473,6
1994	3 727	6 952,8	26,2	61,6	2 187,9	1 605,3	17,6	23,0	4,7	537,3	4 394,6	3 674,0
1995	3 622	7 538,9	27,3	61,0	2 398,3	1 765,4	17,8	23,2	4,4	587,5	4 726,1	3 991,1
1994 Aug.	3 758	6 696,5	24,2	52,8	2 095,1	1 505,2	15,7	23,1	4,4	546,7	4 258,6	3 564,4
Sept.	3 748	6 715,1	23,0	49,4	2 090,6	1 503,8	15,8	23,7	3,4	543,9	4 283,5	3 588,9
Okt.	3 739	6 771,8	24,4	57,5	2 106,7	1 518,1	16,5	24,1	3,5	544,4	4 311,2	3 606,9
Nov.	3 732	6 867,2	24,0	60,2	2 151,9	1 564,4	16,8	24,6	4,2	541,9	4 354,9	3 650,7
Dez.	3 727	6 952,8	26,2	61,6	2 187,9	1 605,3	17,6	23,0	4,7	537,3	4 394,6	3 674,0
1995 Jan.	3 707	6 896,6	24,2	63,3	2 125,5	1 555,6	17,2	22,8	4,2	525,7	4 387,5	3 671,3
Febr.	3 702	6 967,0	24,5	67,6	2 153,1	1 584,3	17,2	22,6	3,4	525,7	4 417,2	3 686,4
März	3 696	6 947,6	23,1	49,6	2 144,4	1 579,0	17,1	22,3	3,3	522,7	4 431,0	3 707,1
April	3 691	6 997,0	23,8	50,3	2 173,6	1 603,8	16,9	24,0	3,1	525,8	4 449,8	3 728,0
Mai	3 680	7 038,0	24,9	51,8	2 198,7	1 623,3	17,0	24,2	3,3	530,9	4 477,6	3 753,2
Juni	3 665	7 061,5	24,0	46,3	2 195,9	1 620,7	16,9	24,1	2,5	531,7	4 503,8	3 784,6
Juli	3 648	7 057,6	24,6	52,4	2 165,7	1 588,5	16,9	24,1	2,6	533,5	4 523,4	3 810,5
Aug.	3 643	7 142,3	23,9	42,1	2 223,1	1 635,7	16,8	24,6	2,9	543,2	4 553,2	3 835,7
Sept.	3 636	7 220,6	23,2	45,3	2 256,8	1 661,5	16,8	22,5	3,4	552,5	4 588,1	3 862,7
Okt.	3 628	7 279,3	24,4	47,4	2 268,6	1 667,1	16,6	22,4	2,8	559,7	4 632,1	3 896,4
Nov.	3 624	7 445,3	23,6	52,0	2 375,9	1 753,1	17,5	22,6	4,2	578,5	4 681,9	3 938,8
Dez.	3 622	7 538,9	27,3	61,0	2 398,3	1 765,4	17,8	23,2	4,4	587,5	4 726,1	3 991,1
1996 Jan.	3 619	7 566,5	23,9	45,0	2 414,9	1 768,0	17,3	26,0	4,1	599,5	4 752,9	4 001,5
Veränderungen *)												
1987	.	+ 213,5	+ 0,3	+ 3,1	+ 109,8	+ 83,4	- 2,0	- 0,0	-	+ 28,5	+ 95,5	+ 78,8
1988	.	+ 232,4	+ 0,5	+ 5,0	+ 78,6	+ 67,7	- 2,1	+ 0,3	-	+ 12,8	+ 141,7	+ 117,4
1989	.	+ 303,0	+ 2,0	+ 5,8	+ 131,0	+ 119,6	+ 1,5	+ 1,2	-	+ 8,7	+ 152,4	+ 134,3
1990	.	+ 454,5	+ 6,1	+ 13,9	+ 163,5	+ 97,9	- 2,1	+ 4,7	-	+ 63,0	+ 246,3	+ 197,9
1991	.	+ 375,0	+ 1,8	- 6,6	+ 42,8	+ 7,3	+ 6,0	- 0,2	-	+ 29,6	+ 308,3	+ 293,6
1992	.	+ 414,1	+ 2,8	+ 6,3	+ 59,1	+ 39,1	- 4,3	+ 2,7	-	+ 21,6	+ 322,9	+ 262,2
1993	.	+ 648,5	+ 0,0	- 12,9	+ 250,6	+ 192,5	- 4,3	+ 0,4	+ 0,1	+ 62,0	+ 371,7	+ 271,7
1994	.	+ 389,0	- 1,6	- 13,7	+ 75,1	+ 46,1	+ 2,7	+ 3,5	+ 1,3	+ 21,4	+ 318,8	+ 234,8
1995	.	+ 668,2	+ 1,1	- 0,6	+ 252,7	+ 196,9	+ 0,2	- 1,2	- 0,5	+ 57,2	+ 351,1	+ 324,8
1994 Aug.	.	+ 23,7	+ 0,3	- 6,1	+ 12,0	+ 4,9	- 0,0	+ 3,1	+ 0,6	+ 3,4	+ 17,9	+ 14,2
Sept.	.	+ 21,8	- 1,2	- 3,4	- 2,2	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,6	- 0,9	- 2,5	+ 25,9	+ 25,4
Okt.	.	+ 61,9	+ 1,4	+ 8,1	+ 19,2	+ 17,3	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,6	+ 29,6	+ 19,5
Nov.	.	+ 88,7	- 0,4	+ 2,7	+ 40,8	+ 42,1	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,7	- 2,7	+ 41,4	+ 42,0
Dez.	.	+ 92,6	+ 2,1	+ 1,4	+ 39,2	+ 43,1	+ 0,8	- 1,6	+ 0,5	- 3,7	+ 43,4	+ 45,7
1995 Jan.	.	- 34,3	- 2,0	+ 1,7	- 54,2	- 46,2	- 0,4	- 0,1	- 0,5	- 6,9	+ 6,6	- 1,3
Febr.	.	+ 77,3	+ 0,2	+ 4,3	+ 34,2	+ 34,6	- 0,0	- 0,1	- 0,8	+ 0,6	+ 29,6	+ 17,2
März	.	- 6,6	- 1,3	- 18,0	- 1,0	+ 1,1	- 0,1	- 0,1	- 0,2	- 1,7	+ 18,7	+ 23,1
April	.	+ 48,7	+ 0,6	+ 0,6	+ 28,8	+ 26,1	- 0,2	- 0,0	- 0,2	+ 3,1	+ 18,5	+ 20,9
Mai	.	+ 58,4	+ 1,1	+ 1,5	+ 23,6	+ 17,9	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,2	+ 5,3	+ 26,7	+ 24,7
Juni	.	+ 28,5	- 0,8	- 5,5	- 1,5	- 1,4	- 0,1	- 0,1	- 0,8	+ 0,9	+ 29,8	+ 34,8
Juli	.	+ 18,9	+ 0,5	+ 6,1	- 7,5	- 9,5	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,8	+ 19,8	+ 26,1
Aug.	.	+ 71,5	- 0,7	- 10,4	+ 48,4	+ 38,6	- 0,1	+ 0,3	+ 0,2	+ 9,4	+ 25,8	+ 22,2
Sept.	.	+ 88,0	- 0,7	+ 3,2	+ 40,1	+ 31,9	+ 0,0	- 2,0	+ 0,6	+ 9,6	+ 38,0	+ 29,3
Okt.	.	+ 61,1	+ 1,2	+ 2,1	+ 13,5	+ 7,2	- 0,2	- 0,2	- 0,6	+ 7,3	+ 44,8	+ 34,1
Nov.	.	+ 162,2	- 0,8	+ 4,6	+ 105,0	+ 84,0	+ 0,8	+ 0,2	+ 1,3	+ 18,7	+ 48,2	+ 41,3
Dez.	.	+ 94,6	+ 3,7	+ 9,0	+ 23,2	+ 12,8	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,2	+ 9,2	+ 44,5	+ 52,5
1996 Jan.	.	+ 17,7	- 3,4	- 16,0	+ 7,5	- 3,7	- 0,5	+ 0,2	- 0,3	+ 11,9	+ 26,0	+ 10,4

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Aktiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten

Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzugs versandte Wechsel. — 2 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an inländische Bausparkassen. — 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 4 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten (s. a. Anm. 5). — 5 Bis November 1993 einschl.

IV. Kreditinstitute

Wechseldiskontkredite	Treuhandkredite 3)	Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken 7)	Wertpapiere von Nichtbanken	Ausgleichsfordernungen 8)	Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (Schatzwechsel und Umschätze) 9)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen 10)	Sachanlagen	Sonstige Aktivpositionen 11)	Nachrichtlich:		Zeit
										Wechselbestand		
										insgesamt	darunter bei Zentralnotenbanken refinanzierbare Wechsel 12)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
64,6	70,0	4,8	114,1	2,6	1,1	8,4	32,5	40,0	43,1	17,0	8,3	1986
59,7	75,5	4,3	130,4	2,4	2,0	9,5	37,3	40,9	42,8	18,1	8,6	1987
59,3	76,4	4,5	151,9	2,2	1,5	11,7	39,9	41,8	44,0	16,1	8,8	1988
61,2	79,5	5,0	162,3	1,9	0,9	10,5	47,2	42,4	49,9	13,5	7,5	1989
63,8	85,8	20,3	195,8	1,7	1,4	12,5	60,5	43,1	122,1	16,4	9,7	1990
64,9	88,6	13,1	212,7	2,4	3,9	18,9	64,0	45,4	147,2	12,3	7,3	1991
54,2	94,3	10,0	283,0	64,3	-	27,1	75,1	49,9	97,6	12,6	6,5	1992
46,6	97,0	5,6	390,7	75,3	8,2	33,4	89,6	53,1	85,3	9,2	4,2	1993
47,7	101,7	2,8	500,3	68,1	0,3	27,7	104,7	56,4	93,4	10,1	5,1	1994
48,7	104,8	3,1	507,0	71,3	-	36,4	122,0	61,2	106,5	11,3	6,1	1995
49,0	101,7	3,0	468,8	71,7	1,6	35,1	98,7	55,0	75,4	9,7	4,9	1994 Aug.
47,8	101,6	2,5	470,7	72,2	1,5	34,0	99,2	56,0	77,8	9,4	4,6	Sept.
50,0	101,7	3,0	478,8	70,7	1,3	33,6	100,3	56,8	80,0	10,5	5,7	Okt.
49,4	102,3	3,2	479,4	69,8	1,3	31,8	103,1	57,2	82,8	10,1	5,5	Nov.
47,7	101,7	2,8	500,3	68,1	0,3	27,7	104,7	56,4	93,4	10,1	5,1	Dez.
49,5	98,8	3,0	496,9	68,1	0,2	24,2	106,2	54,9	110,5	10,4	5,5	1995 Jan.
49,7	98,9	2,3	507,4	72,5	0,5	22,8	107,5	55,1	118,7	10,4	5,5	Febr.
50,8	98,8	3,0	497,5	74,0	0,0	22,7	108,2	54,8	113,8	11,4	6,6	März
52,0	99,6	3,5	493,5	73,3	-	23,0	108,4	55,4	112,7	12,2	7,4	April
52,4	100,7	4,0	495,0	72,4	-	24,5	109,6	57,1	93,9	12,2	7,6	Mai
51,1	102,0	3,8	490,0	72,2	-	28,9	111,5	57,7	93,3	11,5	6,7	Juni
52,4	101,7	3,3	483,9	71,5	-	28,1	114,7	58,7	89,9	12,3	7,5	Juli
52,5	102,7	3,1	487,5	71,6	-	30,5	115,0	59,7	95,1	12,9	8,1	Aug.
52,2	103,4	3,0	500,5	66,2	-	33,8	115,5	60,5	97,5	12,4	7,7	Sept.
52,0	103,8	2,5	506,0	71,5	-	35,4	116,3	61,3	93,6	12,1	7,4	Okt.
51,0	104,2	2,4	514,0	71,5	-	37,7	116,8	62,3	95,2	12,3	7,7	Nov.
48,7	104,8	3,1	507,0	71,3	-	36,4	122,0	61,2	106,5	11,3	6,1	Dez.
50,5	104,2	3,4	521,1	72,1	-	43,3	123,3	58,9	104,2	11,6	6,5	1996 Jan.
Veränderungen *)												
- 4,4	+ 1,6	- 0,2	+ 19,9	- 0,2	+ 0,9	+ 1,1	+ 2,1	+ 1,1	- 0,3	+ 1,1	+ 0,3	1987
- 0,4	+ 0,7	+ 0,0	+ 24,2	- 0,3	- 0,6	+ 2,1	+ 3,1	+ 0,9	+ 1,1	- 2,0	+ 0,2	1988
+ 2,6	+ 3,2	+ 0,5	+ 12,0	- 0,2	- 0,6	- 1,2	+ 7,3	+ 0,6	+ 5,6	- 2,6	- 1,3	1989
+ 2,6	+ 6,5	+ 2,8	+ 36,8	- 0,3	+ 0,6	+ 2,0	+ 11,7	- 0,8	+ 11,2	+ 3,0	+ 2,2	1990
+ 1,1	- 0,3	- 7,3	+ 21,5	- 0,3	+ 2,5	+ 6,4	+ 5,8	+ 2,3	+ 11,8	- 4,1	- 2,4	1991
- 10,8	+ 3,4	- 3,2	+ 71,2	- 1,0	- 3,9	+ 8,1	+ 11,7	+ 3,5	+ 3,6	+ 0,3	- 0,9	1992
- 7,5	+ 2,3	- 4,9	+ 121,5	- 11,4	+ 8,2	+ 6,2	+ 14,0	+ 3,2	+ 7,4	- 3,4	- 2,3	1993
+ 1,1	+ 0,9	- 2,8	+ 91,8	- 6,9	- 7,9	- 5,7	+ 15,5	+ 3,3	+ 5,2	+ 0,9	+ 0,9	1994
+ 1,0	+ 7,1	+ 0,4	+ 19,0	- 1,2	- 0,3	+ 8,7	+ 17,7	+ 4,8	+ 33,1	+ 1,2	+ 1,0	1995
- 0,4	+ 0,3	+ 0,9	+ 3,6	- 0,7	- 0,2	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,9	- 2,5	- 0,0	+ 0,0	1994 Aug.
- 1,3	- 0,0	- 0,5	+ 1,9	+ 0,5	- 0,2	- 1,1	+ 0,5	+ 1,0	+ 2,5	- 0,3	- 0,3	Sept.
+ 2,2	+ 0,3	+ 0,5	+ 8,5	- 1,5	- 0,2	- 0,4	+ 1,2	+ 0,8	+ 2,1	+ 1,1	+ 1,1	Okt.
- 0,6	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2	- 0,9	+ 0,1	- 1,8	+ 2,7	+ 0,4	+ 2,8	- 0,4	- 0,2	Nov.
- 1,8	- 0,4	- 0,4	+ 2,0	- 1,7	- 1,0	- 4,1	+ 1,8	- 0,8	+ 10,6	- 0,0	- 0,4	Dez.
+ 1,8	+ 0,6	+ 0,2	+ 5,2	- 0,1	- 0,1	- 3,5	+ 1,5	- 1,5	+ 17,1	+ 0,3	+ 0,4	1995 Jan.
+ 0,2	+ 0,4	- 0,7	+ 12,4	+ 0,1	+ 0,3	- 1,4	+ 1,7	+ 0,2	+ 8,2	- 0,0	+ 0,0	Febr.
+ 1,1	+ 0,2	+ 0,7	- 7,9	+ 1,4	- 0,5	- 0,1	+ 0,9	- 0,3	- 4,9	+ 1,0	+ 1,0	März
+ 1,2	+ 0,8	+ 0,5	- 4,1	- 0,7	- 0,0	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,7	- 1,1	+ 0,9	+ 0,9	April
+ 0,4	+ 1,0	+ 0,5	+ 1,0	- 0,9	-	+ 1,5	+ 1,1	+ 1,6	+ 1,2	+ 0,0	+ 0,1	Mai
- 1,2	+ 1,4	- 0,2	- 4,8	- 0,2	-	+ 4,4	+ 2,0	+ 0,7	- 0,6	- 0,8	- 0,8	Juni
+ 1,3	- 0,4	- 0,4	- 6,0	- 0,8	-	- 0,8	+ 3,1	+ 1,0	- 3,4	+ 0,8	+ 0,8	Juli
+ 0,1	+ 0,8	- 0,2	+ 2,9	+ 0,2	-	+ 2,3	- 0,0	+ 0,9	+ 5,1	+ 0,6	+ 0,5	Aug.
- 0,2	+ 0,8	- 0,1	+ 13,7	- 5,5	-	+ 3,3	+ 0,7	+ 0,8	+ 2,5	- 0,5	- 0,4	Sept.
- 0,3	+ 0,5	- 0,5	+ 5,7	+ 5,4	-	+ 1,6	+ 0,9	+ 0,8	- 3,9	- 0,3	- 0,3	Okt.
- 1,0	+ 0,3	- 0,1	+ 7,7	- 0,0	-	+ 2,2	+ 0,4	+ 0,9	+ 1,6	+ 0,2	+ 0,3	Nov.
- 2,3	+ 0,6	+ 0,7	- 6,8	- 0,2	-	- 1,3	+ 5,2	- 1,1	+ 11,3	- 1,0	- 1,5	Dez.
+ 1,8	- 0,8	+ 0,3	+ 13,6	+ 0,8	-	+ 6,9	+ 1,1	- 2,2	- 2,3	+ 0,3	+ 0,4	1996 Jan.

börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Einschl. Kredite an inländische Bausparkassen. — 7 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere); bis November 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere. — 8 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsfordernungen. — 9 Ab November 1992 nur Liquiditätspapiere. — 10 Einschl. den Aus-

landsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital; ab Dezember 1993 einschl. Anteile an verbundenen Unternehmen. — 11 Einschl. des nicht eingezahlten Kapitals und der eigenen Aktien. Von Juni 1990 bis November 1993 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990: 53,9 Mrd DM). — 12 Bis November 1993: bundesbankfähige Wechsel.

IV. Kreditinstitute

2. Passiva *)

Mrd DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2) 3)								Einlagen und aufgenommene Kredite von			
	Geschäfts- volumen 1)	insgesamt	Sicht- einlagen 4)	Termin- einlagen 4)	Treuhand- kredite 5)	weitergegebene Wechsel			insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen
						zusammen	darunter:					
							eigene Akzpte im Umlauf	Indossa- mentsver- bindlich- keiten 6)				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1986	3 551,1	840,0	134,5	600,9	24,5	80,1	10,1	69,4	1 762,6	254,5	595,9	678,6
1987	3 748,8	874,1	127,4	652,4	24,5	69,8	7,8	61,4	1 884,3	269,2	648,9	716,3
1988	3 984,2	1 001,5	133,0	775,4	24,2	68,9	7,4	60,9	1 982,7	293,0	700,5	737,5
1989	4 277,3	1 099,1	151,2	848,4	25,8	73,7	6,2	67,1	2 098,7	313,4	800,9	715,2
1990	5 243,8	1 495,6	311,0	1 060,1	31,2	93,4	28,5	64,5	2 417,5	436,2	918,4	765,0
1991	5 573,5	1 502,8	285,7	1 097,4	32,0	87,8	11,7	75,8	2 555,7	442,9	1 038,0	764,8
1992	5 950,8	1 563,3	367,9	1 084,4	32,9	78,0	17,3	60,4	2 696,2	484,1	1 105,3	785,0
1993	6 592,2	1 723,3	463,1	1 154,0	37,1	69,2	16,9	52,0	2 950,9	530,5	1 238,9	877,2
1994	6 952,8	1 830,3	454,3	1 260,5	40,2	75,2	20,0	54,9	3 057,2	560,8	1 239,5	959,4
1995	7 538,9	2 003,1	480,8	1 404,8	42,0	75,6	20,3	54,9	3 245,6	602,0	1 256,1	1 067,1
1994 Aug.	6 696,5	1 706,0	415,4	1 177,4	39,3	73,9	18,8	54,6	2 986,9	501,7	1 282,6	911,7
Sept.	6 715,1	1 703,5	403,4	1 187,1	40,0	72,9	18,7	53,9	2 982,7	506,0	1 270,2	916,0
Okt.	6 771,8	1 740,9	411,0	1 214,2	40,3	75,4	19,4	55,6	2 989,6	515,7	1 261,1	920,5
Nov.	6 867,2	1 792,0	443,7	1 232,1	40,8	75,4	19,2	55,8	3 021,0	549,2	1 250,1	925,6
Dez.	6 952,8	1 830,3	454,3	1 260,5	40,2	75,2	20,0	54,9	3 057,2	560,8	1 239,5	959,4
1995 Jan.	6 896,6	1 790,2	421,2	1 252,8	39,8	76,4	20,1	55,9	3 017,8	507,0	1 246,1	961,9
Febr.	6 967,0	1 830,1	459,9	1 253,9	39,7	76,6	20,1	56,1	3 026,7	508,6	1 243,9	966,8
März	6 947,6	1 815,4	425,3	1 273,4	39,5	77,1	20,6	56,2	3 018,0	493,3	1 243,9	970,0
April	6 997,0	1 841,8	438,0	1 285,4	41,1	77,3	20,6	56,3	3 028,6	501,8	1 239,1	974,8
Mai	7 038,0	1 858,2	435,6	1 303,9	41,1	77,6	20,5	56,7	3 052,7	510,1	1 247,4	979,7
Juni	7 061,5	1 852,1	438,4	1 295,7	41,4	76,6	20,0	56,2	3 056,7	515,5	1 238,5	985,6
Juli	7 057,6	1 813,4	411,3	1 283,5	41,4	77,2	20,2	56,7	3 060,6	514,6	1 236,6	992,7
Aug.	7 142,3	1 851,5	414,0	1 318,9	41,7	76,9	20,5	56,0	3 085,6	514,3	1 254,0	999,0
Sept.	7 220,6	1 892,9	441,1	1 333,2	41,4	77,3	20,6	56,2	3 091,2	522,1	1 244,9	1 006,3
Okt.	7 279,3	1 907,4	429,1	1 360,0	41,0	77,3	20,8	56,1	3 106,9	536,4	1 235,7	1 016,6
Nov.	7 445,3	1 993,8	470,8	1 406,1	41,1	75,8	19,7	55,8	3 156,2	575,5	1 234,7	1 026,8
Dez.	7 538,9	2 003,1	480,8	1 404,8	42,0	75,6	20,3	54,9	3 245,6	602,0	1 256,1	1 067,1
1996 Jan.	7 566,5	1 992,7	462,4	1 411,7	42,1	76,4	20,3	55,9	3 238,4	560,3	1 276,2	1 082,3
Veränderungen *)												
1987	+ 213,5	+ 44,8	- 4,9	+ 59,1	+ 0,3	- 9,8	- 2,3	- 7,5	+ 123,5	+ 14,9	+ 59,1	+ 37,7
1988	+ 232,4	+ 123,6	+ 4,9	+ 120,0	- 0,4	- 0,9	- 0,4	- 0,5	+ 96,3	+ 23,2	+ 50,2	+ 21,2
1989	+ 303,0	+ 100,2	+ 18,8	+ 74,2	+ 1,7	+ 5,5	- 1,2	+ 6,9	+ 117,5	+ 20,9	+ 101,3	- 22,3
1990	+ 454,5	+ 111,8	- 93,7	+ 179,1	+ 6,6	+ 19,8	+ 22,3	- 2,4	+ 138,0	+ 33,3	+ 114,1	- 37,2
1991	+ 375,0	+ 44,1	- 3,6	+ 52,6	+ 0,6	- 5,6	- 16,8	+ 11,2	+ 134,6	+ 4,4	+ 119,4	+ 1,9
1992	+ 414,1	+ 81,0	+ 81,3	+ 7,7	+ 1,7	- 9,8	+ 5,6	- 15,4	+ 158,5	+ 37,8	+ 92,1	+ 19,8
1993	+ 648,5	+ 169,1	+ 89,2	+ 88,2	+ 0,5	- 8,8	- 0,4	- 8,4	+ 251,1	+ 44,8	+ 125,3	+ 92,1
1994	+ 389,0	+ 118,0	- 0,1	+ 109,0	+ 3,2	+ 6,0	+ 3,1	+ 2,9	+ 108,0	+ 32,2	+ 4,5	+ 82,4
1995	+ 668,2	+ 205,3	+ 28,3	+ 176,1	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,0	+ 206,1	+ 51,1	+ 29,5	+ 107,8
1994 Aug.	+ 23,7	+ 10,7	- 5,5	+ 13,2	+ 3,1	- 0,1	+ 0,3	- 0,5	+ 7,3	+ 1,8	+ 1,8	+ 4,9
Sept.	+ 21,8	- 0,8	- 11,5	+ 10,8	+ 0,7	- 0,9	- 0,1	- 0,7	- 3,5	+ 4,5	- 11,9	+ 4,3
Okt.	+ 61,9	+ 40,2	+ 8,4	+ 29,0	+ 0,3	+ 2,4	+ 0,6	+ 1,8	+ 8,2	+ 10,0	- 8,3	+ 4,5
Nov.	+ 88,7	+ 47,5	+ 31,6	+ 15,5	+ 0,4	+ 0,0	- 0,2	+ 0,1	+ 29,7	+ 33,1	- 12,3	+ 5,3
Dez.	+ 92,6	+ 40,4	+ 11,0	+ 30,0	- 0,5	- 0,2	+ 0,8	- 0,9	+ 37,3	+ 11,8	- 9,7	+ 33,8
1995 Jan.	- 34,3	- 37,1	- 32,1	- 5,8	- 0,4	+ 1,2	+ 0,2	+ 1,0	- 25,9	- 45,0	+ 16,5	+ 2,6
Febr.	+ 77,3	+ 45,1	+ 40,0	+ 4,8	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,1	+ 11,2	+ 2,1	- 0,6	+ 4,9
März	- 6,6	- 9,0	- 33,1	+ 23,5	+ 0,0	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,1	- 6,4	- 14,6	+ 1,4	+ 3,1
April	+ 48,7	+ 26,0	+ 12,6	+ 13,4	- 0,1	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,1	+ 10,7	+ 9,1	- 5,2	+ 4,8
Mai	+ 58,4	+ 14,8	- 2,9	+ 17,4	- 0,1	+ 0,3	- 0,1	+ 0,4	+ 23,3	+ 8,1	+ 7,7	+ 4,9
Juni	+ 28,5	- 5,0	+ 3,1	- 7,4	+ 0,3	- 1,0	- 0,5	- 0,5	+ 4,6	+ 5,4	- 8,3	+ 5,9
Juli	+ 18,9	- 16,2	- 28,0	+ 11,2	- 0,0	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,5	+ 4,2	- 0,8	- 1,6	+ 7,0
Aug.	+ 71,5	+ 30,0	+ 0,6	+ 29,6	+ 0,1	- 0,3	+ 0,3	- 0,6	+ 22,3	- 1,2	+ 15,6	+ 6,3
Sept.	+ 88,0	+ 47,5	+ 28,6	+ 18,8	- 0,2	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,2	+ 7,9	+ 8,4	- 7,3	+ 7,3
Okt.	+ 61,1	+ 16,1	- 11,5	+ 27,8	- 0,3	- 0,0	+ 0,2	- 0,1	+ 16,5	+ 14,4	- 8,7	+ 10,3
Nov.	+ 162,2	+ 83,4	+ 41,0	+ 43,9	+ 0,0	- 1,5	- 1,1	- 0,4	+ 48,3	+ 38,8	- 1,7	+ 10,2
Dez.	+ 94,6	+ 9,7	+ 10,0	- 1,0	+ 0,9	- 0,2	+ 0,6	- 0,8	+ 89,5	+ 26,6	+ 21,6	+ 40,3
1996 Jan.	+ 17,7	- 16,4	- 19,9	+ 2,6	+ 0,0	+ 0,9	- 0,0	+ 0,9	- 11,9	- 42,3	+ 18,7	+ 15,2

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Passiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 S. Tab. IV. 1, Anm. 1, S. 16*/17*. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namens-

schuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. — 3 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen. — 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wertpapieren. — 5 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 6 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 7 Einschl. Verbindlichkeiten gegen-

IV. Kreditinstitute

Nichtbanken 2) 7)							Nachrichtlich:				Zeit
Sparbriefe 8)	Treuhandkredite 5)	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 9)	Rückstellungen	Wertberichtigungen 10)	Kapital (einschl. offener Rücklagen) 11)	Sonstige Passivpositionen 12)	Bilanzsumme	Nachrangige Verbindlichkeiten 13)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus unechten Pensionsgeschäften	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
181,6	52,0	684,2	33,2	8,0	128,0	95,2	3 481,1	-	146,5	1,2	1986
192,1	57,8	712,0	37,3	8,3	137,4	95,4	3 686,8	-	151,6	0,8	1987
192,4	59,3	705,5	38,9	6,0	145,3	104,2	3 922,6	-	157,8	1,0	1988
207,2	62,0	759,8	38,4	3,1	161,0	117,2	4 209,8	-	168,8	0,9	1989
230,5	67,3	900,3	40,2	18,1	198,7	173,3	5 178,9	-	181,1	1,0	1990
240,6	69,3	1 039,0	51,5	34,8	218,0	171,6	5 497,3	-	199,8	0,9	1991
245,0	76,8	1 155,0	59,3	38,8	245,2	193,0	5 890,0	-	216,5	0,6	1992
225,2	79,2	1 312,0	63,9	51,9	266,3	223,7	6 539,8	48,2	245,8	0,6	1993
213,1	84,4	1 428,1	62,3	45,2	292,8	237,0	6 897,6	58,5	267,3	0,5	1994
234,3	86,0	1 596,5	68,4	42,5	316,5	266,3	7 483,6	72,7	293,5	0,2	1995
205,6	85,4	1 390,8	63,4	47,5	292,2	209,7	6 641,5	53,0	241,0	0,3	1994 Aug.
205,3	85,2	1 394,7	62,8	47,4	293,8	230,2	6 660,9	54,3	242,9	0,3	Sept.
206,8	85,6	1 404,6	61,9	46,4	291,0	237,3	6 715,8	55,2	244,7	0,5	Okt.
210,1	86,0	1 416,1	60,9	46,2	291,6	239,5	6 811,0	56,8	247,7	0,5	Nov.
213,1	84,4	1 428,1	62,3	45,2	292,8	237,0	6 897,6	58,5	267,3	0,5	Dez.
221,1	81,7	1 440,5	63,0	44,6	297,9	242,6	6 840,3	59,5	266,3	0,3	1995 Jan.
225,7	81,7	1 446,8	72,7	42,8	300,0	247,9	6 910,6	60,3	269,3	0,3	Febr.
229,4	81,5	1 452,2	72,7	42,6	297,8	249,0	6 891,1	61,3	266,3	0,3	März
230,5	82,5	1 462,1	72,5	42,7	299,0	250,4	6 940,3	62,2	267,9	0,3	April
231,8	83,7	1 478,0	72,0	42,6	302,7	231,8	6 980,9	63,3	268,8	0,3	Mai
232,4	84,7	1 489,6	67,7	42,4	306,9	246,1	7 005,0	64,5	272,5	0,3	Juni
232,3	84,4	1 504,1	67,4	42,2	308,2	261,7	7 000,6	65,3	274,8	0,4	Juli
232,9	85,6	1 526,2	67,4	42,1	309,1	260,5	7 086,0	66,5	275,3	0,4	Aug.
233,3	84,5	1 543,2	66,3	42,8	310,7	273,6	7 164,0	67,6	275,2	0,4	Sept.
233,2	85,1	1 562,0	66,4	40,0	312,2	284,3	7 222,8	68,9	276,8	0,4	Okt.
233,6	85,6	1 586,7	65,8	42,4	313,8	286,7	7 389,2	70,5	280,2	0,3	Nov.
234,3	86,0	1 596,5	68,4	42,5	316,5	266,3	7 483,6	72,7	293,5	0,2	Dez.
231,5	88,1	1 636,7	71,0	40,6	318,7	268,3	7 510,3	73,9	295,3	0,2	1996 Jan.
Veränderungen *)											
+ 10,6	+ 1,2	+ 27,8	+ 4,1	+ 0,3	+ 9,6	+ 3,5	+ 220,9	-	+ 5,0	- 0,5	1987
+ 0,3	+ 1,4	- 6,5	+ 1,5	- 2,2	+ 8,6	+ 11,1	+ 232,9	-	+ 6,4	+ 0,2	1988
+ 14,8	+ 2,8	+ 54,3	- 0,5	- 2,9	+ 15,6	+ 18,7	+ 296,3	-	+ 11,6	- 0,1	1989
+ 23,3	+ 4,6	+ 140,5	+ 1,3	+ 0,0	+ 16,4	+ 46,4	+ 457,0	-	+ 11,5	+ 0,1	1990
+ 10,1	- 1,1	+ 138,7	+ 11,3	+ 16,7	+ 18,6	+ 10,9	+ 363,8	-	+ 18,7	- 0,1	1991
+ 4,4	+ 4,4	+ 115,9	+ 4,3	+ 4,2	+ 21,6	+ 28,7	+ 429,5	-	+ 16,7	- 0,3	1992
- 13,3	+ 2,2	+ 159,6	+ 4,6	+ 14,0	+ 22,2	+ 27,8	+ 656,9	+ 0,0	+ 29,3	- 0,0	1993
- 12,2	+ 1,1	+ 117,4	+ 0,4	- 4,1	+ 31,9	+ 17,3	+ 386,1	+ 10,3	+ 21,6	- 0,1	1994
+ 12,4	+ 5,4	+ 168,5	+ 4,8	- 1,9	+ 23,9	+ 61,5	+ 668,2	+ 14,2	+ 26,2	- 0,2	1995
- 1,6	+ 0,3	+ 13,0	- 0,6	- 1,2	+ 0,8	- 6,4	+ 24,1	+ 0,7	- 3,1	- 0,1	1994 Aug.
- 0,3	- 0,1	+ 3,9	- 0,6	- 0,1	+ 1,6	+ 21,3	+ 22,6	+ 1,2	+ 1,9	-	Sept.
+ 1,5	+ 0,5	+ 9,8	- 0,8	- 1,0	+ 2,5	+ 3,0	+ 60,1	+ 0,9	+ 1,7	+ 0,1	Okt.
+ 3,3	+ 0,3	+ 11,6	- 1,1	- 0,3	+ 0,5	+ 0,7	+ 88,5	+ 1,6	+ 3,0	- 0,0	Nov.
+ 2,9	- 1,5	+ 11,9	+ 1,4	- 0,9	+ 1,2	+ 1,4	+ 93,6	+ 1,7	+ 19,7	+ 0,0	Dez.
- 0,9	+ 0,9	+ 12,4	+ 0,7	- 0,6	+ 5,3	+ 10,8	- 35,4	+ 1,0	- 1,0	- 0,1	1995 Jan.
+ 4,6	+ 0,2	+ 6,3	+ 5,3	- 1,9	+ 2,1	+ 9,1	+ 77,1	+ 0,9	+ 3,0	- 0,0	Febr.
+ 3,6	+ 0,1	+ 5,4	+ 0,0	- 0,2	- 2,2	+ 5,7	- 6,7	+ 1,0	- 3,0	+ 0,0	März
+ 1,1	+ 0,9	+ 9,9	- 0,2	+ 0,1	+ 1,1	+ 1,0	+ 48,5	+ 0,8	+ 1,6	- 0,0	April
+ 1,4	+ 1,2	+ 16,0	- 0,5	- 0,1	+ 3,8	+ 1,2	+ 58,0	+ 1,1	+ 0,9	- 0,0	Mai
+ 0,5	+ 1,0	+ 11,6	- 1,2	- 0,2	+ 4,2	+ 14,5	+ 29,0	+ 1,2	+ 3,7	- 0,0	Juni
- 0,1	- 0,3	+ 14,5	- 0,3	- 0,2	+ 1,3	+ 15,6	+ 18,5	+ 0,8	+ 2,3	+ 0,0	Juli
+ 0,6	+ 1,0	+ 22,0	+ 0,0	- 0,1	+ 0,9	- 3,6	+ 72,1	+ 1,2	+ 0,5	- 0,0	Aug.
+ 0,4	- 0,9	+ 17,1	- 1,1	+ 0,7	+ 1,6	+ 14,4	+ 87,7	+ 1,1	- 0,1	+ 0,1	Sept.
- 0,1	+ 0,5	+ 18,8	+ 0,1	- 2,8	+ 1,5	+ 11,0	+ 61,3	+ 1,3	+ 1,6	- 0,0	Okt.
+ 0,4	+ 0,5	+ 24,7	- 0,6	+ 3,2	+ 1,6	+ 1,7	+ 162,6	+ 1,6	+ 3,4	- 0,1	Nov.
+ 0,7	+ 0,4	+ 9,9	+ 2,5	+ 0,2	+ 2,7	- 19,9	+ 95,5	+ 2,2	+ 13,3	- 0,1	Dez.
- 2,8	- 0,6	+ 40,2	+ 2,6	+ 0,6	+ 2,3	+ 0,2	+ 16,8	+ 1,2	+ 1,7	- 0,0	1996 Jan.

über inländischen Bausparkassen. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 9 Einschl. börsenfähiger nachrangig begebener Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen. — 10 Ab Januar 1990 einschl. aller un-
versteuerten Pauschalwertberichtigungen sowie Einzelwertberichtigungen für Länderrisiken, die davor hauptsächlich unter den „Sonstigen Passiva“ aus-

gewiesen wurden. — 11 Einschl. Genüßrechtskapital (Ende 1995: 31,4 Mrd DM). Ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 12 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. Ab Juni 1990 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990: 30,1 Mrd DM). — 13 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

IV. Kreditinstitute

3. Wichtige Aktiva und Passiva nach Bankengruppen *)

Mrd DM

Stand am Monatsende	Anzahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen	Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Beteiligungen	Sonstige Aktivpositionen	
				insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:		Wechseldiskontkredite			Wertpapiere von Nichtbanken
					Guthaben und Buchkredite	Wertpapiere von Kreditinstituten		Buchkredite mit Befristung					
								bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr				
Alle Bankengruppen													
1995 Nov.	3 624	7 445,3	75,6	2 375,9	1 753,1	578,5	4 681,9	600,8	3 338,0	51,0	514,0	116,8	195,2
Dez.	3 622	7 538,9	88,3	2 398,3	1 765,4	587,5	4 726,1	607,9	3 383,2	48,7	507,0	122,0	204,1
1996 Jan.	3 619	7 566,5	68,9	2 414,9	1 768,0	599,5	4 752,9	602,3	3 399,2	50,5	521,1	123,3	206,5
Kreditbanken													
1995 Nov.	336	1 829,4	16,9	510,5	416,5	86,7	1 192,5	275,8	698,2	30,3	147,9	60,6	48,9
Dez.	335	1 824,9	26,1	499,1	406,9	85,4	1 188,4	274,4	707,1	28,4	138,1	62,8	48,5
1996 Jan.	335	1 842,1	16,6	507,9	408,8	92,2	1 204,6	276,3	706,2	30,0	151,6	62,8	50,2
Großbanken ¹⁾													
1995 Nov.	3	708,6	8,6	192,6	166,9	25,0	458,9	124,6	244,9	14,4	69,8	37,9	10,7
Dez.	3	700,1	15,0	182,4	155,9	25,7	452,6	123,5	251,0	13,6	59,8	39,9	10,1
1996 Jan.	3	702,4	9,6	181,5	153,7	27,1	460,9	123,9	250,6	14,4	66,9	39,8	10,6
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken ²⁾													
1995 Nov.	198	957,6	7,3	235,2	179,1	50,0	659,9	121,3	431,7	11,6	67,3	22,0	33,2
Dez.	198	962,5	9,5	232,8	179,4	47,7	664,2	122,4	433,9	10,9	68,6	22,4	33,7
1996 Jan.	196	977,7	6,0	242,1	183,6	52,6	672,4	124,0	433,7	11,6	74,6	22,4	34,8
Zweigstellen ausländischer Banken													
1995 Nov.	69	109,1	0,3	66,4	58,4	8,0	39,3	13,7	8,0	2,8	8,2	0,0	3,1
Dez.	69	107,9	0,2	66,5	58,3	8,2	38,2	13,7	8,0	2,8	7,2	0,0	2,9
1996 Jan.	71	109,4	0,2	67,7	58,8	8,8	38,6	13,6	8,1	2,8	7,6	0,0	2,9
Privatbankiers ³⁾													
1995 Nov.	66	54,1	0,8	16,3	12,2	3,8	34,5	16,2	13,6	1,5	2,7	0,7	1,9
Dez.	65	54,4	1,4	17,5	13,4	3,8	33,4	14,9	14,2	1,2	2,5	0,5	1,7
1996 Jan.	65	52,6	0,8	16,6	12,6	3,8	32,8	14,8	13,8	1,2	2,4	0,5	1,9
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1995 Nov.	13	1 344,2	5,9	574,2	486,7	83,4	702,1	51,8	516,7	4,3	71,0	26,9	35,1
Dez.	13	1 370,4	3,9	593,3	501,0	88,2	709,1	52,0	522,1	4,5	71,7	27,6	36,6
1996 Jan.	13	1 375,5	2,7	591,6	497,7	89,7	712,6	51,8	524,1	4,6	74,4	28,2	40,5
Sparkassen													
1995 Nov.	626	1 485,9	27,4	364,5	116,8	242,2	1 045,4	133,1	749,1	9,0	127,5	11,7	36,9
Dez.	626	1 512,9	29,2	372,3	122,7	243,5	1 059,8	137,6	757,8	8,7	128,5	12,3	39,2
1996 Jan.	623	1 499,1	27,2	364,0	115,5	242,7	1 057,7	134,9	759,2	8,6	127,8	12,4	37,9
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1995 Nov.	4	255,7	3,2	160,4	129,8	28,2	78,4	14,0	28,8	1,7	19,7	8,4	5,2
Dez.	4	263,6	1,7	166,5	133,1	30,0	81,6	14,2	29,4	1,7	22,0	9,0	4,9
1996 Jan.	4	258,7	0,6	162,4	128,9	30,4	80,7	14,0	29,8	1,8	20,7	9,0	5,9
Kreditgenossenschaften													
1995 Nov.	2 591	866,8	16,1	209,1	115,3	87,8	612,4	99,5	410,3	5,2	87,9	5,0	24,3
Dez.	2 591	882,1	18,5	212,9	117,4	89,4	620,4	102,1	416,4	5,1	87,3	5,1	25,2
1996 Jan.	2 591	877,0	15,7	214,4	116,7	91,7	616,8	100,3	416,5	5,1	85,5	5,1	24,9
Realkreditinstitute													
1995 Nov.	36	952,7	0,7	173,4	160,7	12,3	743,3	10,2	710,2	0,1	16,4	2,6	32,7
Dez.	35	968,7	1,0	171,7	159,0	12,0	758,6	10,7	726,0	0,1	15,3	3,3	34,2
1996 Jan.	35	990,7	0,8	180,8	168,0	12,4	772,3	10,5	737,6	0,1	17,6	3,9	32,9
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ⁴⁾													
1995 Nov.	18	710,7	5,4	383,6	327,5	37,8	307,8	16,4	224,7	0,2	43,6	1,8	12,2
Dez.	18	716,2	7,9	382,6	325,4	39,0	308,3	16,7	224,4	0,2	44,1	1,9	15,5
1996 Jan.	18	723,3	5,3	393,7	332,5	40,3	308,3	14,5	225,9	0,2	43,5	1,9	14,1
Nachrichtlich: Auslandsbanken ⁵⁾													
1995 Dez.	157	326,7	2,7	145,0	116,1	25,4	158,0	42,4	72,7	5,6	29,4	2,2	18,8
1996 Jan.	158	337,6	2,0	150,0	118,5	27,9	163,6	44,8	72,1	5,8	33,1	2,2	19,7
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken ⁶⁾													
1995 Dez.	88	218,8	2,4	78,5	57,8	17,2	119,8	28,7	64,7	2,8	22,2	2,2	15,9
1996 Jan.	87	228,1	1,8	82,3	59,6	19,1	125,1	31,2	64,0	3,0	25,5	2,2	16,8

* Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen. Statistisch bedingte Veränderungen sind hier nicht angemerkt, s. Veränderungen im Statistischen Beihft zum Monatsbericht – Bankenstatistik. Für die Abgrenzung der Positionen siehe Anmerkungen zur Tabelle IV. 1 Aktiva und IV. 2 Passiva, S. 16* ff.. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrach-

ten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG. — 2 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-

IV. Kreditinstitute

Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken									Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen)	Sonstige Passivpositionen	Stand am Monatsende	
insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:						insgesamt	darunter mit drei-monatiger Kündigungsfrist					Sparbriefe
	Sichteinlagen	Termin-einlagen		Sichteinlagen	Termineinlagen mit Befristung von			Spareinlagen								
					1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monaten bis unter 4 Jahren	4 Jahren und darüber									
Alle Bankengruppen																
1 993,8	470,8	1 406,1	3 156,2	575,5	344,1	128,3	762,3	1 026,8	730,2	233,6	1 586,7	313,8	394,8	1995 Nov.		
2 003,1	480,8	1 404,8	3 245,6	602,0	350,0	126,5	779,6	1 067,1	763,6	234,3	1 596,5	316,5	377,2	Dez.		
1 992,7	462,4	1 411,7	3 238,4	560,3	359,7	125,9	790,7	1 082,3	782,6	231,5	1 636,7	318,7	379,9	1996 Jan.		
Kreditbanken																
716,8	211,4	460,3	647,3	189,1	115,2	35,1	121,4	148,5	105,3	28,2	212,4	116,5	136,5	1995 Nov.		
691,4	205,9	441,1	676,4	200,6	119,7	34,6	132,3	151,6	108,3	28,1	213,4	117,5	126,2	Dez.		
691,2	205,4	440,7	674,2	187,2	127,2	35,5	134,7	152,7	110,3	27,5	221,1	117,5	138,1	1996 Jan.		
Großbanken ¹⁾																
267,1	74,0	179,2	303,5	97,0	59,4	15,0	30,8	87,0	57,3	10,2	34,7	50,3	53,0	1995 Nov.		
247,7	75,0	159,4	325,2	104,0	61,9	15,8	41,0	88,4	58,6	10,0	34,5	50,5	42,2	Dez.		
236,9	68,1	154,9	325,5	97,3	67,5	16,2	41,9	88,9	59,8	9,6	38,3	50,1	51,5	1996 Jan.		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken ²⁾																
342,5	111,9	210,1	302,3	76,3	46,7	15,8	86,4	57,7	45,1	16,2	176,1	59,5	77,1	1995 Nov.		
337,9	106,3	210,6	308,6	79,7	48,5	14,9	87,1	59,3	46,6	16,2	177,5	60,7	77,8	Dez.		
347,7	109,7	216,7	307,2	73,8	50,9	15,3	88,5	59,9	47,3	16,0	181,4	61,0	80,3	1996 Jan.		
Zweigstellen ausländischer Banken																
90,6	22,6	60,4	11,6	4,1	1,1	1,5	2,4	0,1	0,0	0,1	0,0	3,1	3,9	1995 Nov.		
90,0	21,2	61,3	11,2	4,1	1,0	1,3	2,4	0,1	0,0	0,1	0,0	3,1	3,6	Dez.		
91,7	24,6	59,9	11,1	4,0	1,1	1,3	2,4	0,1	0,0	0,1	0,0	3,1	3,5	1996 Jan.		
Privatbankiers ³⁾																
16,5	3,0	10,6	29,9	11,8	7,9	2,8	1,9	3,8	2,8	1,7	1,5	3,5	2,6	1995 Nov.		
15,8	3,4	9,8	31,3	12,8	8,3	2,6	1,8	3,8	3,1	1,8	1,4	3,3	2,6	Dez.		
14,8	3,1	9,2	30,3	12,2	7,7	2,7	1,9	3,9	3,1	1,8	1,4	3,3	2,8	1996 Jan.		
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)																
487,7	134,8	341,6	287,8	25,6	14,2	10,7	171,2	17,5	15,9	2,1	486,9	44,2	37,4	1995 Nov.		
490,9	127,4	351,4	301,2	32,9	16,2	10,3	175,0	18,2	16,6	1,7	487,6	44,6	46,1	Dez.		
488,1	130,3	346,1	299,9	29,6	15,3	10,9	177,9	18,7	17,2	1,6	498,2	45,6	43,7	1996 Jan.		
Sparkassen																
250,1	22,8	203,8	1 014,3	204,1	111,0	30,1	13,3	523,5	349,9	130,6	87,7	58,3	75,6	1995 Nov.		
272,8	40,9	208,4	1 034,4	203,8	110,1	29,0	13,2	545,0	367,0	131,6	87,4	58,5	59,8	Dez.		
266,6	29,9	213,0	1 029,0	191,8	111,3	28,1	13,2	552,2	376,9	130,5	88,0	58,6	57,0	1996 Jan.		
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)																
178,6	60,9	111,9	16,0	3,7	1,0	0,6	10,1	0,0	0,0	0,1	34,9	10,1	16,1	1995 Nov.		
184,2	62,7	114,9	18,9	6,1	1,1	1,0	10,0	0,0	0,0	0,1	35,3	10,1	15,2	Dez.		
178,2	54,0	117,7	18,5	4,8	1,4	1,3	10,4	0,0	0,0	0,1	36,5	10,1	15,3	1996 Jan.		
Kreditgenossenschaften																
104,3	6,6	82,5	647,8	120,9	100,1	46,9	26,2	282,2	215,5	70,8	42,1	39,5	33,0	1995 Nov.		
108,8	9,9	83,7	662,4	122,3	99,9	46,3	26,7	295,4	226,2	71,1	42,9	40,0	28,0	Dez.		
107,8	7,8	84,6	660,0	115,2	100,8	45,5	26,8	301,0	231,9	69,9	43,2	40,3	25,7	1996 Jan.		
Realkreditinstitute																
105,7	13,1	89,6	258,2	1,7	0,7	1,1	250,1	0,2	0,2	0,4	526,3	22,8	39,7	1995 Nov.		
110,6	15,2	92,4	260,2	2,3	0,8	1,0	251,5	0,2	0,2	0,4	532,6	23,3	42,1	Dez.		
113,1	12,5	97,6	263,2	2,4	1,1	1,0	254,0	0,3	0,2	0,5	551,8	24,0	38,5	1996 Jan.		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ⁴⁾																
150,7	21,2	116,5	284,8	30,3	2,0	3,8	170,0	55,0	43,5	1,3	196,3	22,4	56,5	1995 Nov.		
144,4	18,8	112,9	292,1	34,1	2,1	4,2	171,0	56,7	45,2	1,4	197,3	22,5	59,9	Dez.		
147,5	22,5	112,1	293,7	29,2	2,5	3,5	173,7	57,5	46,2	1,4	197,9	22,7	61,5	1996 Jan.		
Nachrichtlich: Auslandsbanken ⁵⁾																
191,7	52,0	124,8	76,0	24,0	10,5	5,3	12,2	14,7	9,1	5,8	15,4	16,4	27,2	1995 Dez.		
199,4	61,3	123,5	75,7	23,8	10,3	5,5	12,3	14,8	9,1	5,7	15,4	16,4	30,6	1996 Jan.		
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken ⁶⁾																
101,7	30,8	63,6	64,8	20,0	9,6	4,0	9,8	14,7	9,1	5,8	15,3	13,3	23,6	1995 Dez.		
107,7	36,7	63,7	64,6	19,8	9,2	4,2	9,9	14,8	9,1	5,7	15,4	13,3	27,1	1996 Jan.		

gesellschaft haben. — 3 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. Deutsche Postbank AG. — 5 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe

(rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 6 Aufgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Realkreditinstitute“ enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

IV. Kreditinstitute

4. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Inland *)

Mrd DM

Zeit	Kassenbestand an inländischen Noten und Münzen	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Kredite an inländische Kreditinstitute 1)					Kredite an inländische Nichtbanken 5)					Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken 6)
			insgesamt	Guthaben und Buchkredite 1)	Wechseldiskontkredite	Treuhandkredite 2)	börsenfähige Geldmarktpapiere von Kreditinstituten 3)	Wertpapiere von Kreditinstituten 4)	insgesamt	Buchkredite	Wechseldiskontkredite	Treuhandkredite 2)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1986	11,6	68,6	884,8	554,9	21,3	3,6	-	305,0	2 114,6	1 879,5	62,6	63,9	4,0
1987	11,8	71,7	964,6	609,8	19,0	3,9	-	331,9	2 200,3	1 949,3	57,9	69,1	3,0
1988	12,2	76,7	1 014,4	651,1	17,5	4,1	-	341,7	2 332,4	2 062,1	57,0	70,1	3,2
1989	14,2	82,6	1 062,4	692,8	19,1	4,7	-	345,8	2 470,1	2 189,4	58,8	71,9	4,0
1990	21,1	96,6	1 420,8	1 001,7	16,8	5,5	-	396,8	2 875,0	2 546,9	61,1	73,9	19,7
1991	22,8	90,0	1 424,9	976,5	22,5	6,3	-	419,5	3 147,0	2 813,8	62,5	75,1	11,7
1992	26,8	88,2	1 483,5	1 020,8	19,0	8,6	-	435,1	3 478,2	3 034,9	52,1	79,5	9,6
1993	26,7	75,3	1 596,8	1 076,2	14,7	9,3	3,3	493,2	3 826,4	3 291,6	44,7	81,6	5,6
1994	25,0	61,5	1 695,6	1 150,6	17,4	9,5	4,6	513,6	4 137,2	3 502,8	45,9	84,4	2,2
1995	26,0	61,0	1 859,9	1 264,9	17,5	11,4	4,3	561,9	4 436,9	3 802,0	46,8	88,1	1,4
1994 Aug.	22,9	52,8	1 644,5	1 093,0	15,4	9,4	4,3	522,4	4 000,2	3 394,1	47,5	83,1	2,8
Sept.	21,8	49,3	1 639,4	1 090,9	15,5	9,3	3,3	520,5	4 028,0	3 421,3	46,2	83,2	2,1
Okt.	23,2	57,5	1 663,4	1 113,4	16,1	9,4	3,4	521,1	4 057,4	3 441,4	48,3	83,6	2,5
Nov.	22,8	60,1	1 686,0	1 138,6	16,5	9,4	4,1	517,4	4 095,3	3 479,8	47,8	84,3	2,4
Dez.	25,0	61,5	1 695,6	1 150,6	17,4	9,5	4,6	513,6	4 137,2	3 502,8	45,9	84,4	2,2
1995 Jan.	23,0	63,2	1 655,1	1 122,3	17,0	9,4	4,1	502,2	4 133,0	3 502,1	47,9	81,7	2,3
Febr.	23,3	67,3	1 672,5	1 140,8	17,0	9,4	3,4	502,0	4 161,4	3 516,5	48,1	81,8	1,8
März	21,8	49,5	1 670,5	1 142,2	16,9	9,4	3,3	498,7	4 176,9	3 539,3	49,2	82,2	2,5
April	22,4	50,2	1 690,6	1 158,5	16,7	11,0	3,1	501,4	4 193,5	3 559,0	50,4	83,1	2,9
Mai	23,3	51,7	1 705,6	1 168,7	16,8	11,0	3,3	506,0	4 213,7	3 578,8	50,9	84,2	3,3
Juni	22,5	46,3	1 689,7	1 153,2	16,7	10,9	2,4	506,5	4 237,8	3 609,6	49,6	85,7	3,0
Juli	23,0	52,3	1 664,3	1 125,8	16,7	10,9	2,5	508,3	4 257,7	3 635,2	51,0	85,5	2,5
Aug.	22,5	41,3	1 692,8	1 144,9	16,6	11,2	2,7	517,5	4 277,6	3 653,5	51,1	86,0	1,7
Sept.	22,0	45,3	1 723,7	1 165,4	16,6	10,8	3,3	527,6	4 309,2	3 680,3	50,6	86,6	1,9
Okt.	23,2	47,4	1 751,2	1 186,9	16,4	10,8	2,7	534,4	4 348,2	3 708,5	50,4	87,1	1,3
Nov.	22,4	51,9	1 838,8	1 253,9	17,2	10,8	4,1	552,7	4 393,5	3 749,8	49,4	87,7	1,2
Dez.	26,0	61,0	1 859,9	1 264,9	17,5	11,4	4,3	561,9	4 436,9	3 802,0	46,8	88,1	1,4
1996 Jan.	22,6	44,9	1 880,5	1 275,2	17,0	11,3	3,9	573,1	4 458,9	3 811,4	48,5	87,6	1,2
Veränderungen *)													
1987	+ 0,2	+ 3,1	+ 83,1	+ 58,1	- 2,3	- 0,3	-	+ 27,6	+ 87,8	+ 73,1	- 4,2	+ 1,0	- 0,9
1988	+ 0,4	+ 5,0	+ 50,9	+ 41,1	- 1,5	+ 0,3	-	+ 10,9	+ 134,1	+ 112,6	- 1,0	+ 1,0	+ 0,2
1989	+ 2,0	+ 5,8	+ 50,8	+ 41,7	+ 1,6	+ 0,5	-	+ 7,0	+ 138,9	+ 126,4	+ 2,6	+ 1,7	+ 0,8
1990	+ 6,4	+ 13,9	+ 112,8	+ 56,5	- 2,2	+ 0,8	-	+ 57,6	+ 219,9	+ 182,4	+ 2,3	+ 2,0	+ 3,0
1991	+ 1,7	- 6,6	+ 46,4	+ 13,4	+ 5,8	+ 0,8	-	+ 26,5	+ 285,7	+ 281,1	+ 1,3	- 1,9	- 8,0
1992	+ 2,8	+ 6,3	+ 77,6	+ 61,0	- 3,5	+ 2,3	-	+ 17,8	+ 294,3	+ 249,2	- 10,4	+ 1,5	- 2,2
1993	- 0,1	- 12,9	+ 133,3	+ 75,2	- 4,3	+ 0,7	+ 0,1	+ 61,5	+ 339,8	+ 259,1	- 7,4	+ 2,1	- 4,5
1994	- 1,7	- 13,8	+ 99,1	+ 73,6	+ 2,7	+ 0,1	+ 1,3	+ 21,3	+ 320,5	+ 240,2	+ 1,2	+ 2,6	- 3,3
1995	+ 1,0	- 0,5	+ 193,5	+ 139,4	+ 0,1	+ 0,2	- 0,5	+ 54,3	+ 312,8	+ 303,6	+ 1,0	+ 7,3	- 0,8
1994 Aug.	+ 0,5	- 6,1	+ 8,2	+ 4,8	- 0,0	- 0,0	+ 0,5	+ 2,8	+ 14,4	+ 10,4	- 0,3	+ 0,3	+ 0,9
Sept.	- 1,0	- 3,5	- 5,0	- 2,1	+ 0,1	- 0,1	- 1,0	- 2,0	+ 27,9	+ 27,3	- 1,3	+ 0,1	- 0,7
Okt.	+ 1,4	+ 8,1	+ 24,1	+ 22,6	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,7	+ 30,0	+ 20,7	+ 2,1	+ 0,3	+ 0,4
Nov.	- 0,4	+ 2,6	+ 21,3	+ 23,9	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,7	- 3,7	+ 37,5	+ 38,1	- 0,5	+ 0,7	- 0,0
Dez.	+ 2,2	+ 1,4	+ 10,0	+ 11,5	+ 1,0	+ 0,0	+ 0,6	- 3,0	+ 44,4	+ 44,8	- 1,9	+ 0,2	- 0,2
1995 Jan.	- 2,0	+ 1,7	- 35,8	- 27,9	- 0,4	- 0,0	- 0,5	- 7,0	+ 6,4	- 0,4	+ 2,0	+ 0,8	+ 0,0
Febr.	+ 0,3	+ 4,1	+ 18,6	+ 19,2	- 0,0	- 0,0	- 0,8	+ 0,2	+ 25,5	+ 14,8	+ 0,2	+ 0,1	- 0,4
März	- 1,4	- 17,8	- 1,0	+ 1,6	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 2,3	+ 17,1	+ 23,0	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,7
April	+ 0,6	+ 0,8	+ 20,1	+ 18,0	- 0,2	- 0,1	- 0,2	+ 2,6	+ 16,5	+ 19,6	+ 1,3	+ 1,0	+ 0,4
Mai	+ 0,9	+ 1,5	+ 15,0	+ 10,2	+ 0,0	- 0,0	+ 0,2	+ 4,6	+ 20,1	+ 19,7	+ 0,4	+ 1,1	+ 0,4
Juni	- 0,8	- 5,4	- 15,9	- 15,4	- 0,1	- 0,1	- 0,8	+ 0,5	+ 27,3	+ 34,0	- 1,2	+ 1,5	- 0,3
Juli	+ 0,5	+ 6,0	- 3,2	- 5,2	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 1,8	+ 20,0	+ 25,7	+ 1,3	- 0,2	- 0,5
Aug.	- 0,5	- 11,0	+ 28,3	+ 18,8	- 0,2	+ 0,3	+ 0,2	+ 9,1	+ 19,9	+ 18,2	+ 0,1	+ 0,5	- 0,8
Sept.	- 0,5	+ 3,9	+ 31,0	+ 20,7	+ 0,0	- 0,4	+ 0,6	+ 10,2	+ 32,1	+ 27,2	- 0,4	+ 0,6	+ 0,2
Okt.	+ 1,2	+ 2,1	+ 27,5	+ 21,5	- 0,2	+ 0,0	- 0,6	+ 6,8	+ 39,2	+ 28,3	- 0,2	+ 0,6	- 0,6
Nov.	- 0,8	+ 4,5	+ 87,5	+ 67,0	+ 0,9	-	+ 1,3	+ 18,3	+ 45,1	+ 41,1	- 1,0	+ 0,5	- 0,1
Dez.	+ 3,7	+ 9,1	+ 21,3	+ 10,9	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,2	+ 9,3	+ 43,6	+ 52,2	- 2,6	+ 0,5	+ 0,2
1996 Jan.	- 3,4	- 16,0	+ 20,5	+ 10,1	- 0,6	- 0,1	- 0,3	+ 11,3	+ 21,6	+ 9,0	+ 1,6	- 0,6	- 0,2

* Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Aktiva und Passiva der ost-deutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht be-

sonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 2 Bis November 1993 durchlaufende Kredite. — 3 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten (s. a. Anm. 4). — 4 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 5 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 6 Schatzwechsel und unverzinsliche

IV. Kreditinstitute

Wertpapiere von Nichtbanken	Ausgleichsfordernungen 7)	Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten und Unternehmen	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Kreditinstituten 8) 9)					Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken 8) 11)					Zeit	
			insgesamt	Sichteinlagen 10)	Termin-ein-lagen 10)	Treuhand-kredite 2)	weiterge-gebene Wechsel	insgesamt	Sicht-einlagen	Termin-einlagen	Spar-einlagen	Spar-briefe 12)		Treuhand-kredite 2)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
101,9	2,6	22,6	700,6	104,8	494,7	21,1	80,0	1 709,1	245,7	563,4	670,3	178,5	51,2	1986
118,5	2,4	26,3	731,9	99,9	541,1	21,1	69,8	1 822,5	260,3	610,1	707,1	188,4	56,6	1987
137,8	2,2	27,6	833,2	101,4	641,9	20,9	68,9	1 921,5	283,7	663,4	728,0	188,2	58,3	1988
144,0	1,9	31,0	902,8	110,4	697,8	20,9	73,7	2 028,2	303,0	756,6	750,6	202,5	60,5	1989
171,7	1,7	39,5	1 249,7	256,4	878,1	21,9	93,4	2 334,5	424,6	866,3	755,2	226,5	61,8	1990
181,5	2,4	41,3	1 249,6	226,9	913,1	21,7	87,8	2 462,7	431,3	976,6	754,1	236,7	64,0	1991
237,8	64,3	49,4	1 266,2	301,2	864,7	22,4	78,0	2 570,4	468,3	1 020,9	770,7	240,0	70,4	1992
327,7	75,3	59,5	1 395,2	380,2	917,9	27,9	69,2	2 788,1	513,6	1 123,6	859,4	219,1	72,4	1993
433,7	68,1	70,7	1 427,9	342,8	976,9	33,1	75,2	2 875,7	540,2	1 109,3	940,5	206,9	78,8	1994
427,3	71,3	83,2	1 539,4	363,9	1 065,1	35,0	75,5	3 021,1	579,9	1 086,1	1 046,1	227,4	81,6	1995
401,0	71,7	66,4	1 344,9	309,5	930,2	31,4	73,9	2 803,6	481,5	1 150,1	893,5	199,6	78,9	1994 Aug.
403,1	72,2	66,6	1 340,4	301,1	934,4	32,0	72,9	2 799,8	485,6	1 137,9	897,8	199,3	79,1	Sept.
411,0	70,7	67,7	1 374,1	317,4	949,0	32,3	75,3	2 806,0	495,4	1 127,9	902,3	200,8	79,5	Okt.
411,2	69,8	70,1	1 423,4	353,6	961,6	32,8	75,4	2 830,6	528,3	1 110,8	907,3	204,1	80,1	Nov.
433,7	68,1	70,7	1 427,9	342,8	976,9	33,1	75,2	2 875,7	540,2	1 109,3	940,5	206,9	78,8	Dez.
431,0	68,1	71,6	1 388,2	320,5	958,4	33,0	76,4	2 834,7	489,5	1 111,4	943,1	214,7	76,0	1995 Jan.
440,6	72,5	72,8	1 410,1	342,6	958,0	32,9	76,5	2 841,0	488,0	1 109,7	948,0	219,2	76,2	Febr.
429,8	74,0	73,1	1 392,9	316,6	966,1	33,0	77,1	2 833,4	473,3	1 109,8	951,0	222,8	76,4	März
424,8	73,3	72,9	1 408,0	329,0	968,8	33,0	77,3	2 841,1	482,5	1 102,0	955,7	223,8	77,0	April
424,2	72,4	73,6	1 412,3	319,8	981,7	33,1	77,6	2 861,6	489,9	1 107,9	960,5	225,1	78,1	Mai
417,7	72,2	75,1	1 399,1	323,5	965,6	33,5	76,6	2 861,5	494,1	1 096,1	966,3	225,6	79,3	Juni
412,1	71,5	77,6	1 365,3	308,4	946,2	33,6	77,2	2 864,7	495,0	1 092,1	973,2	225,5	78,9	Juli
413,6	71,6	77,8	1 378,6	308,1	959,9	33,8	76,9	2 884,5	493,5	1 105,9	979,3	226,1	79,8	Aug.
423,6	66,2	78,3	1 416,3	324,7	980,5	33,8	77,3	2 889,8	502,1	1 094,8	986,5	226,4	80,0	Sept.
429,3	71,5	78,9	1 432,7	325,1	996,5	33,9	77,3	2 897,9	509,9	1 084,7	996,6	226,3	80,5	Okt.
433,9	71,5	79,6	1 518,2	363,2	1 045,2	34,1	75,8	2 945,8	551,3	1 080,2	1 006,6	226,6	81,0	Nov.
427,3	71,3	83,2	1 539,4	363,9	1 065,1	35,0	75,5	3 021,1	579,9	1 086,1	1 046,1	227,4	81,6	Dez.
438,2	72,1	84,0	1 525,7	347,4	1 066,8	35,1	76,4	3 007,2	534,9	1 102,9	1 061,0	224,6	83,7	1996 Jan.
Veränderungen *)														
+ 18,9	- 0,2	+ 1,4	+ 33,9	- 4,1	+ 47,8	- 0,0	- 9,8	+ 112,8	+ 14,6	+ 50,9	+ 36,8	+ 9,8	+ 0,7	1987
+ 21,5	- 0,3	+ 1,7	+ 101,2	+ 1,4	+ 100,8	- 0,2	- 0,9	+ 98,8	+ 22,9	+ 53,5	+ 20,9	- 0,2	+ 1,6	1988
+ 7,6	- 0,2	+ 3,5	+ 69,4	+ 9,1	+ 54,8	+ 0,0	+ 5,5	+ 107,0	+ 19,6	+ 93,2	- 22,4	+ 14,3	+ 2,2	1989
+ 30,4	- 0,3	+ 7,2	+ 85,9	- 107,9	+ 173,1	+ 0,9	+ 19,8	+ 125,3	+ 32,4	+ 104,8	- 37,4	+ 24,0	+ 1,4	1990
+ 13,4	- 0,3	+ 3,9	+ 37,8	- 7,9	+ 51,3	- 0,2	- 5,6	+ 125,0	+ 4,6	+ 110,2	+ 0,9	+ 10,2	- 0,9	1991
+ 57,1	- 1,0	+ 7,9	+ 39,7	+ 74,0	- 25,5	+ 1,0	- 9,8	+ 126,0	+ 33,6	+ 69,6	+ 16,3	+ 3,3	+ 3,2	1992
+ 102,0	- 11,4	+ 9,8	+ 145,3	+ 75,1	+ 77,1	+ 1,9	- 8,8	+ 216,7	+ 43,8	+ 96,9	+ 88,7	- 14,6	+ 2,0	1993
+ 86,7	- 6,9	+ 11,3	+ 32,4	- 31,4	+ 53,0	+ 4,9	+ 6,0	+ 85,0	+ 28,3	- 14,1	+ 81,2	- 12,2	+ 1,8	1994
+ 2,9	- 1,2	+ 12,5	+ 134,2	+ 20,4	+ 111,5	+ 2,0	+ 0,4	+ 158,3	+ 48,9	- 14,2	+ 105,6	+ 11,7	+ 6,3	1995
+ 3,7	- 0,7	+ 0,3	- 0,7	- 11,1	+ 7,5	+ 3,0	- 0,1	+ 7,1	+ 2,3	+ 0,9	+ 4,9	- 1,6	+ 0,5	1994 Aug.
+ 2,0	+ 0,5	+ 0,2	- 4,5	- 8,4	+ 4,3	+ 0,6	- 0,9	- 3,7	+ 4,3	- 12,2	+ 4,3	- 0,3	+ 0,2	Sept.
+ 7,9	- 1,5	+ 1,1	+ 33,8	+ 16,4	+ 14,6	+ 0,4	+ 2,4	+ 6,4	+ 10,0	- 10,0	+ 4,5	+ 1,5	+ 0,4	Okt.
+ 0,2	- 0,9	+ 2,4	+ 49,2	+ 36,1	+ 12,6	+ 0,5	+ 0,0	+ 24,3	+ 32,5	- 17,3	+ 5,2	+ 3,2	+ 0,6	Nov.
+ 3,3	- 1,7	+ 0,6	+ 4,0	- 10,9	+ 14,8	+ 0,3	- 0,2	+ 45,1	+ 12,0	- 1,5	+ 33,1	+ 2,8	- 1,3	Dez.
+ 4,1	- 0,1	+ 0,9	- 39,7	- 22,2	- 18,6	- 0,1	+ 1,2	- 28,7	- 42,0	+ 11,0	+ 2,6	- 1,0	+ 0,7	1995 Jan.
+ 10,7	+ 0,1	+ 1,2	+ 22,0	+ 22,3	- 0,3	- 0,1	+ 0,2	+ 6,7	- 1,1	- 1,7	+ 4,9	+ 4,5	+ 0,2	Febr.
- 9,5	+ 1,4	+ 0,3	- 16,9	- 25,8	+ 8,1	+ 0,2	+ 0,6	- 7,2	- 14,2	+ 0,1	+ 3,1	+ 3,6	+ 0,3	März
- 5,0	- 0,7	- 0,2	+ 15,1	+ 12,3	+ 2,6	- 0,0	+ 0,2	+ 7,7	+ 9,2	- 7,8	+ 4,7	+ 1,1	+ 0,5	April
- 0,6	- 0,9	+ 0,7	+ 4,2	- 9,2	+ 13,0	+ 0,1	+ 0,3	+ 20,4	+ 7,3	+ 5,9	+ 4,8	+ 1,3	+ 1,1	Mai
- 6,5	- 0,2	+ 1,5	- 13,1	+ 3,7	- 16,2	+ 0,3	- 1,0	- 0,0	+ 4,3	- 11,8	+ 5,8	+ 0,5	+ 1,2	Juni
- 5,7	- 0,8	+ 2,5	- 11,6	- 16,1	+ 3,8	+ 0,1	+ 0,6	+ 3,2	+ 0,9	- 4,1	+ 6,9	- 0,1	- 0,4	Juli
+ 1,6	+ 0,2	+ 0,2	+ 13,4	- 0,5	+ 14,0	+ 0,2	- 0,3	+ 19,1	- 2,3	+ 13,8	+ 6,1	+ 0,6	+ 0,9	Aug.
+ 9,9	- 5,5	+ 0,5	+ 37,9	+ 16,8	+ 20,7	+ 0,1	+ 0,4	+ 5,7	+ 9,0	- 11,1	+ 7,2	+ 0,3	+ 0,2	Sept.
+ 5,8	+ 5,4	+ 0,7	+ 16,5	+ 0,4	+ 15,9	+ 0,2	- 0,0	+ 8,2	+ 7,8	- 10,1	+ 10,1	- 0,1	+ 0,5	Okt.
+ 4,6	- 0,0	+ 0,7	+ 85,3	+ 38,0	+ 48,5	+ 0,2	- 1,5	+ 47,8	+ 41,3	- 4,3	+ 19,0	+ 0,4	+ 0,5	Nov.
- 6,5	- 0,2	+ 3,6	+ 21,2	+ 0,7	+ 19,9	+ 0,9	- 0,2	+ 75,4	+ 28,6	+ 5,9	+ 39,5	+ 0,7	+ 0,6	Dez.
+ 11,0	+ 0,8	+ 0,8	- 13,9	- 16,7	+ 1,7	+ 0,1	+ 0,9	- 17,0	- 45,4	+ 16,8	+ 14,9	- 2,7	- 0,5	1996 Jan.

Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere); bis November 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere. — 7 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsfordernungen. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nach-

rangiger Verbindlichkeiten. — 9 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 10 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wertpapieren. — 11 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 12 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Kreditinstitute

5. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland *)

Mrd DM

Zeit	Kassenbestand an Noten und Münzen in Fremdwährung	Kredite an ausländische Kreditinstitute 1)							Kredite an ausländische Nichtbanken						
		insgesamt	Guthaben und Buchkredite, Wechseldiskontkredite			Treuhandkredite 2)	börsenfähige Geldmarktpapiere von Kreditinstituten 3)	Wertpapiere von Kreditinstituten 4)	insgesamt	Buchkredite, Wechseldiskontkredite			Treuhandkredite 2)	Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken	
			zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristig					zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristig			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
1986	0,6	233,2	224,4	161,1	63,3	3,0	-	5,8	112,6	93,4	11,8	81,6	6,1	0,8	
1987	0,7	249,5	240,2	165,8	74,4	2,9	-	6,4	117,7	98,0	14,1	83,9	6,4	1,3	
1988	0,8	283,4	272,1	198,8	73,3	3,0	-	8,3	125,5	103,9	16,6	87,2	6,2	1,2	
1989	0,8	358,6	345,2	270,9	74,3	3,6	-	9,8	137,8	110,9	20,0	90,8	7,7	1,0	
1990	1,0	422,4	400,6	303,3	97,3	7,2	-	14,6	167,5	130,9	29,2	101,7	11,9	0,6	
1991	1,1	419,6	395,8	266,5	129,3	6,4	-	17,5	188,7	142,6	27,7	114,8	13,5	1,4	
1992	1,0	405,6	377,4	250,0	127,4	6,8	-	21,3	217,8	157,3	30,2	127,1	14,8	0,4	
1993	1,2	533,8	498,3	360,5	137,7	11,2	0,1	24,3	262,5	184,0	48,3	135,7	15,5	0,0	
1994	1,2	492,3	455,0	309,0	146,0	13,5	0,1	23,7	257,4	173,0	35,0	138,0	17,3	0,6	
1995	1,2	538,4	500,8	349,7	151,1	11,8	0,1	25,6	289,2	191,1	42,1	148,9	16,7	1,7	
1994 Aug.	1,4	450,5	412,5	268,2	144,3	13,7	0,1	24,3	258,3	171,9	36,7	135,1	18,5	0,2	
Sept.	1,2	451,2	413,2	269,1	144,1	14,4	0,2	23,5	255,6	169,2	34,8	134,5	18,3	0,4	
Okt.	1,2	443,3	405,1	261,8	143,3	14,7	0,1	23,3	253,7	167,2	32,8	134,4	18,2	0,6	
Nov.	1,2	465,9	426,1	282,3	143,9	15,1	0,1	24,5	259,6	172,6	36,4	136,2	18,0	0,8	
Dez.	1,2	492,3	455,0	309,0	146,0	13,5	0,1	23,7	257,4	173,0	35,0	138,0	17,3	0,6	
1995 Jan.	1,2	470,4	433,5	288,8	144,8	13,3	0,0	23,5	254,5	170,8	33,7	137,0	17,0	0,8	
Febr.	1,2	480,6	443,7	299,6	144,1	13,2	0,0	23,7	255,9	171,5	34,9	136,5	17,1	0,5	
März	1,3	473,9	437,0	296,2	140,8	12,9	0,0	23,9	254,1	169,4	33,8	135,6	16,6	0,4	
April	1,3	483,0	445,5	303,8	141,8	13,0	0,0	24,4	256,3	170,6	34,4	136,2	16,4	0,6	
Mai	1,5	493,0	454,8	310,7	144,1	13,2	0,1	25,0	263,9	175,9	38,9	137,0	16,5	0,7	
Juni	1,5	506,2	467,6	321,6	146,0	13,2	0,1	25,3	265,9	176,5	37,8	138,7	16,4	0,8	
Juli	1,6	501,4	462,9	316,0	146,9	13,2	0,1	25,2	265,7	176,7	37,6	139,1	16,2	0,9	
Aug.	1,3	530,3	491,1	339,8	151,3	13,4	0,1	25,7	275,5	183,5	40,6	142,9	16,7	1,4	
Sept.	1,2	533,1	496,3	346,0	150,3	11,7	0,1	24,9	278,8	184,0	41,1	142,9	16,8	1,1	
Okt.	1,3	517,5	480,4	330,7	149,8	11,6	0,1	25,3	283,9	189,4	44,9	144,6	16,6	1,1	
Nov.	1,2	537,1	499,4	350,6	148,9	11,8	0,1	25,8	288,4	190,6	44,1	146,5	16,5	1,2	
Dez.	1,2	538,4	500,8	349,7	151,1	11,8	0,1	25,6	289,2	191,1	42,1	148,9	16,7	1,7	
1996 Jan.	1,3	534,3	493,1	339,7	153,4	14,7	0,1	26,4	294,0	192,1	44,4	147,8	16,7	2,2	
Veränderungen *)															
1987	+ 0,0	+ 26,7	+ 25,6	+ 12,7	+ 12,9	+ 0,2	-	+ 0,9	+ 7,7	+ 5,5	+ 2,7	+ 2,8	+ 0,5	+ 0,7	
1988	+ 0,1	+ 27,8	+ 25,9	+ 28,3	- 2,4	- 0,0	-	+ 1,9	+ 7,6	+ 5,3	+ 2,2	+ 3,1	- 0,3	- 0,2	
1989	+ 0,0	+ 80,1	+ 77,8	+ 76,4	+ 1,4	+ 0,7	-	+ 1,7	+ 13,5	+ 7,8	+ 3,9	+ 3,9	+ 1,5	- 0,2	
1990	- 0,3	+ 50,7	+ 41,5	+ 16,5	+ 25,0	+ 3,9	-	+ 5,3	+ 26,4	+ 15,9	+ 9,2	+ 6,7	+ 4,5	- 0,2	
1991	+ 0,1	- 3,6	- 5,9	- 38,1	+ 32,2	- 0,9	-	+ 3,2	+ 22,6	+ 12,3	- 1,3	+ 13,7	+ 1,6	+ 0,7	
1992	- 0,1	- 18,4	- 22,6	- 20,4	- 2,2	+ 0,4	-	+ 3,8	+ 28,6	+ 13,6	+ 2,5	+ 11,0	+ 1,9	- 1,0	
1993	+ 0,1	+ 117,3	+ 117,2	+ 103,9	+ 13,3	- 0,4	- 0,0	+ 0,5	+ 31,9	+ 12,6	+ 6,2	+ 6,3	+ 0,2	- 0,4	
1994	+ 0,0	- 24,0	- 27,5	- 41,4	+ 13,9	+ 3,4	- 0,0	+ 0,1	- 1,6	- 5,5	- 12,3	+ 6,7	- 1,7	+ 0,6	
1995	+ 0,1	+ 59,1	+ 57,6	+ 49,2	+ 8,4	- 1,4	+ 0,0	+ 2,9	+ 38,3	+ 21,3	+ 7,8	+ 13,6	- 0,2	+ 1,1	
1994 Aug.	- 0,3	+ 3,8	+ 0,1	- 0,7	+ 0,7	+ 3,1	+ 0,0	+ 0,6	+ 3,5	+ 3,6	+ 3,4	+ 0,2	- 0,0	- 0,0	
Sept.	- 0,2	+ 2,9	+ 2,7	+ 2,5	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,1	- 0,6	- 2,0	- 1,9	- 1,8	- 0,1	- 0,1	+ 0,2	
Okt.	+ 0,1	- 4,9	- 5,3	- 5,0	- 0,3	+ 0,4	- 0,1	- 0,1	- 0,4	- 1,0	- 1,8	+ 0,7	- 0,0	+ 0,2	
Nov.	- 0,0	+ 19,5	+ 18,2	+ 17,3	+ 0,9	+ 0,3	+ 0,0	+ 1,0	+ 3,9	+ 3,9	+ 3,3	+ 0,6	- 0,3	+ 0,2	
Dez.	- 0,0	+ 29,2	+ 31,5	+ 28,9	+ 2,6	- 1,6	- 0,0	- 0,6	- 1,0	+ 1,1	- 1,2	+ 2,3	- 0,6	- 0,2	
1995 Jan.	+ 0,0	- 18,3	- 18,3	- 17,8	- 0,5	- 0,1	- 0,0	+ 0,1	+ 0,1	- 1,1	- 1,0	- 0,1	- 0,2	+ 0,2	
Febr.	- 0,0	+ 15,6	+ 15,3	+ 14,8	+ 0,5	- 0,0	- 0,0	+ 0,4	+ 4,1	+ 2,4	+ 1,6	+ 0,8	+ 0,3	- 0,3	
März	+ 0,1	- 0,1	- 0,5	+ 1,4	- 1,9	- 0,1	- 0,0	+ 0,5	+ 1,5	+ 0,1	- 0,7	+ 0,8	- 0,1	- 0,0	
April	+ 0,0	+ 8,6	+ 8,1	+ 7,2	+ 0,9	+ 0,1	- 0,0	+ 0,4	+ 2,0	+ 1,2	+ 0,6	+ 0,7	- 0,2	+ 0,1	
Mai	+ 0,2	+ 8,7	+ 7,8	+ 5,8	+ 2,0	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,7	+ 6,6	+ 5,0	+ 4,4	+ 0,6	- 0,1	+ 0,1	
Juni	- 0,0	+ 14,4	+ 14,0	+ 11,8	+ 2,2	- 0,0	+ 0,0	+ 0,4	+ 2,5	+ 0,8	- 1,0	+ 1,8	- 0,1	+ 0,1	
Juli	+ 0,1	- 4,3	- 4,3	- 5,2	+ 0,9	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,3	- 0,1	+ 0,4	- 0,2	+ 0,0	
Aug.	- 0,2	+ 20,1	+ 19,8	+ 17,1	+ 2,7	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,3	+ 5,9	+ 3,9	+ 2,2	+ 1,6	+ 0,2	+ 0,5	
Sept.	- 0,1	+ 9,1	+ 11,2	+ 10,9	+ 0,2	- 1,6	+ 0,0	- 0,5	+ 6,0	+ 2,3	+ 1,0	+ 1,2	+ 0,2	- 0,3	
Okt.	+ 0,0	- 14,0	- 14,3	- 14,0	- 0,3	- 0,2	+ 0,0	+ 0,5	+ 5,6	+ 5,7	+ 3,8	+ 1,9	- 0,1	+ 0,1	
Nov.	- 0,0	+ 17,5	+ 17,0	+ 17,5	- 0,5	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,3	+ 3,1	+ 0,2	- 1,1	+ 1,3	- 0,2	+ 0,1	
Dez.	- 0,0	+ 1,9	+ 1,9	- 0,3	+ 2,3	+ 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 1,0	+ 0,6	- 1,9	+ 2,5	+ 0,2	+ 0,5	
1996 Jan.	+ 0,0	- 13,0	- 13,7	- 14,7	+ 1,0	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,5	+ 4,4	+ 1,5	+ 2,0	- 0,4	- 0,2	+ 0,5	

* Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bauparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Aktiva und Passiva der ost-deutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den

Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht

IV. Kreditinstitute

Wert- papiere von Nicht- banken	Beteili- gungen an auslän- dischen Kredit- instituten und Unter- nehmen	Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Kreditinstituten 5)						Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Nichtbanken 5)						Zeit
		insgesamt	Sicht- einlagen	Termineinlagen (einschl. Sparbriefe)			Treuh- hand- kredite 2)	insgesamt	Sicht- einlagen	Termineinlagen (einschl. Spar- einlagen und Sparbriefe)			Treuh- hand- kredite 2)	
				zu- sammen	kurz- fristig	mittel- und lang- fristig				zu- sammen	kurz- fristig	mittel- und lang- fristig		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
12,2	9,9	139,4	29,7	106,2	46,4	59,8	3,4	53,4	8,8	43,8	18,6	25,3	0,8	1986
12,0	10,9	142,2	27,5	111,3	50,5	60,8	3,4	61,8	8,9	51,7	19,6	32,1	1,2	1987
14,1	12,4	168,3	31,6	133,4	63,1	70,3	3,3	61,2	9,3	50,8	15,9	34,8	1,1	1988
18,3	16,2	196,3	40,8	150,6	71,2	79,4	4,9	70,5	10,4	58,6	18,4	40,2	1,6	1989
24,0	20,9	246,0	54,6	182,1	74,5	107,5	9,3	83,0	11,6	65,9	21,6	44,2	5,5	1990
31,3	22,8	253,3	58,8	184,2	88,3	95,9	10,3	93,0	11,5	76,1	24,2	51,8	5,3	1991
45,2	25,8	297,0	66,7	219,7	119,2	100,5	10,5	125,8	15,8	103,6	34,4	69,2	6,4	1992
63,0	30,1	328,1	82,9	236,0	122,5	113,5	9,2	162,8	16,9	139,2	39,1	100,1	6,7	1993
66,5	34,0	402,3	111,6	283,7	150,8	132,9	7,1	181,5	20,6	155,3	41,7	113,6	5,6	1994
79,7	38,8	463,7	116,9	339,7	191,6	148,2	7,0	224,4	22,1	198,0	45,3	152,6	4,4	1995
67,7	32,2	361,0	105,8	247,3	134,2	113,0	8,0	183,2	20,2	156,5	38,9	117,6	6,5	1994 Aug.
67,6	32,6	363,1	102,4	252,7	139,4	113,2	8,0	182,9	20,3	156,5	38,6	117,9	6,1	Sept.
67,8	32,6	366,8	93,7	265,2	151,3	113,9	7,9	183,7	20,2	157,4	38,4	119,0	6,0	Okt.
68,2	32,9	368,5	90,1	270,5	151,9	118,6	7,9	190,4	20,9	163,6	41,0	122,6	5,9	Nov.
66,5	34,0	402,3	111,6	283,7	150,8	132,9	7,1	181,5	20,6	155,3	41,7	113,6	5,6	Dez.
65,9	34,5	401,9	100,8	294,4	162,1	132,3	6,7	183,1	17,5	159,9	43,0	116,9	5,7	1995 Jan.
66,9	34,7	420,0	117,3	295,9	163,1	132,8	6,9	185,7	20,6	159,7	41,7	117,9	5,5	Febr.
67,7	35,1	422,4	108,6	307,3	173,4	133,8	6,5	184,7	20,0	159,6	40,0	119,6	5,1	März
68,7	35,4	433,8	109,1	316,6	183,0	133,6	8,1	187,6	19,3	162,7	40,1	122,6	5,5	April
70,8	36,0	445,9	115,8	322,2	185,2	136,9	8,0	191,1	20,2	165,3	39,9	125,4	5,6	Mai
72,3	36,4	452,9	114,9	330,1	187,8	142,3	7,9	195,2	21,3	168,4	39,1	129,3	5,4	Juni
71,9	37,1	448,0	102,9	337,3	193,1	144,2	7,8	195,9	19,6	170,8	39,6	131,1	5,5	Juli
73,9	37,2	472,8	105,8	359,0	210,6	148,5	8,0	201,1	20,8	174,5	40,5	134,0	5,8	Aug.
77,0	37,2	476,6	116,4	352,6	201,7	150,9	7,6	201,4	20,0	176,8	41,3	135,5	4,5	Sept.
76,7	37,4	474,7	104,0	363,5	208,1	155,4	7,1	209,0	26,5	177,9	41,3	136,7	4,6	Okt.
80,1	37,2	475,6	107,7	360,9	205,6	155,3	7,0	210,5	24,2	181,7	41,6	140,1	4,6	Nov.
79,7	38,8	463,7	116,9	339,7	191,6	148,2	7,0	224,4	22,1	198,0	45,3	152,6	4,4	Dez.
82,9	39,3	466,9	115,0	344,9	193,3	151,6	7,0	231,2	25,3	201,6	44,3	157,3	4,3	1996 Jan.
Veränderungen *)														
+ 1,0	+ 0,7	+ 10,8	- 0,8	+ 11,3	+ 8,6	+ 2,7	+ 0,3	+ 10,6	+ 0,4	+ 9,8	+ 2,1	+ 7,7	+ 0,5	1987
+ 2,7	+ 1,4	+ 22,4	+ 3,5	+ 19,2	+ 10,0	+ 9,2	- 0,2	- 2,4	+ 0,3	- 2,5	- 4,4	+ 1,9	- 0,2	1988
+ 4,5	+ 3,9	+ 30,8	+ 9,8	+ 19,4	+ 9,7	+ 9,7	+ 1,7	+ 10,5	+ 1,3	+ 8,7	+ 3,0	+ 5,7	+ 0,6	1989
+ 6,3	+ 4,5	+ 25,8	+ 14,1	+ 6,1	+ 6,5	- 0,4	+ 5,6	+ 12,8	+ 0,8	+ 8,7	+ 3,8	+ 4,9	+ 3,3	1990
+ 8,0	+ 1,9	+ 6,3	+ 4,3	+ 1,2	+ 14,0	- 12,7	+ 0,8	+ 9,6	- 0,2	+ 10,0	+ 2,5	+ 7,5	- 0,2	1991
+ 14,1	+ 3,8	+ 41,3	+ 7,3	+ 33,2	+ 28,8	+ 4,4	+ 0,7	+ 32,5	+ 4,2	+ 27,0	+ 10,1	+ 16,9	+ 1,2	1992
+ 19,5	+ 4,1	+ 23,8	+ 14,1	+ 11,1	- 0,4	+ 11,5	- 1,4	+ 34,3	+ 1,0	+ 33,2	+ 4,0	+ 29,1	+ 0,2	1993
+ 5,1	+ 4,2	+ 85,6	+ 31,3	+ 56,0	+ 33,9	+ 22,1	- 1,7	+ 23,1	+ 3,9	+ 19,8	+ 3,4	+ 16,4	- 0,7	1994
+ 16,1	+ 5,2	+ 71,0	+ 7,9	+ 64,6	+ 45,9	+ 18,7	- 1,5	+ 47,8	+ 2,2	+ 46,5	+ 4,1	+ 42,4	- 0,9	1995
- 0,1	+ 0,2	+ 11,4	+ 5,5	+ 5,8	+ 5,3	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,2	- 0,4	+ 0,8	- 0,8	+ 1,6	- 0,2	1994 Aug.
- 0,2	+ 0,3	+ 3,6	- 3,0	+ 6,5	+ 6,0	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,4	- 0,3	+ 0,6	- 0,3	Sept.
+ 0,5	+ 0,1	+ 6,4	- 8,0	+ 14,4	+ 13,2	+ 1,2	- 0,0	+ 1,8	- 0,0	+ 1,7	- 0,1	+ 1,8	+ 0,1	Okt.
- 0,0	+ 0,3	- 1,7	- 4,5	+ 2,9	- 1,1	+ 4,0	- 0,1	+ 5,5	+ 0,5	+ 5,2	+ 2,4	+ 2,8	- 0,2	Nov.
- 1,2	+ 1,2	+ 36,4	+ 21,9	+ 15,2	- 0,1	+ 15,3	- 0,7	- 7,9	- 0,2	- 7,4	+ 0,9	- 8,3	- 0,2	Dez.
+ 1,1	+ 0,6	+ 2,6	- 9,9	+ 12,8	+ 12,8	- 0,1	- 0,3	+ 2,8	- 3,0	+ 5,6	+ 1,5	+ 4,2	+ 0,2	1995 Jan.
+ 1,6	+ 0,5	+ 23,1	+ 17,7	+ 5,1	+ 3,8	+ 1,4	+ 0,3	+ 4,5	+ 3,2	+ 1,3	- 1,0	+ 2,3	+ 0,0	Febr.
+ 1,6	+ 0,7	+ 7,9	- 7,3	+ 15,4	+ 13,3	+ 2,1	- 0,1	+ 0,8	- 0,4	+ 1,4	- 1,4	+ 2,8	- 0,2	März
+ 0,9	+ 0,3	+ 11,0	+ 0,3	+ 10,8	+ 9,3	+ 1,4	- 0,1	+ 3,0	- 0,1	+ 2,7	+ 0,1	+ 2,6	+ 0,4	April
+ 1,6	+ 0,4	+ 10,6	+ 6,4	+ 4,4	+ 1,4	+ 3,1	- 0,2	+ 2,9	+ 0,8	+ 2,0	- 0,2	+ 2,2	+ 0,1	Mai
+ 1,7	+ 0,5	+ 8,1	- 0,6	+ 8,8	+ 3,2	+ 5,6	- 0,0	+ 4,6	+ 1,2	+ 3,6	- 0,7	+ 4,4	- 0,2	Juni
- 0,3	+ 0,6	- 4,6	- 11,9	+ 7,4	+ 5,5	+ 1,9	- 0,1	+ 0,9	- 1,8	+ 2,6	+ 0,5	+ 2,1	+ 0,1	Juli
+ 1,3	- 0,2	+ 16,6	+ 1,1	+ 15,6	+ 12,7	+ 2,9	- 0,0	+ 3,1	+ 1,0	+ 2,0	+ 0,4	+ 1,6	+ 0,1	Aug.
+ 3,8	+ 0,1	+ 9,6	+ 11,8	- 1,9	- 5,4	+ 3,5	- 0,3	+ 2,2	- 0,7	+ 4,0	+ 1,1	+ 2,9	- 1,2	Sept.
- 0,1	+ 0,2	- 0,4	- 11,9	+ 11,9	+ 7,2	+ 4,7	- 0,4	+ 8,2	+ 6,5	+ 1,7	- 0,0	+ 1,7	+ 0,0	Okt.
+ 3,1	- 0,2	- 1,9	+ 3,0	- 4,7	- 4,2	- 0,5	- 0,2	+ 0,5	- 2,4	+ 3,0	+ 0,2	+ 2,8	+ 0,0	Nov.
- 0,3	+ 1,6	- 11,5	+ 9,3	- 20,9	- 13,8	- 7,1	+ 0,0	+ 14,1	- 2,1	+ 16,5	+ 3,7	+ 12,8	- 0,3	Dez.
+ 2,6	+ 0,3	- 2,5	- 3,2	+ 0,9	- 1,5	+ 2,4	- 0,1	+ 5,1	+ 3,1	+ 2,1	- 1,4	+ 3,5	- 0,1	1996 Jan.

besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiro Guthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 3 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten (s. a. Anm.

4). — 4 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen.

IV. Kreditinstitute

6. Kredite an inländische Nichtbanken *)

Mrd DM

Zeit	Kredite an inländische Nichtbanken insgesamt mit börsenfähige(n) Geldmarktpapieren(n), Wertpapiere(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristige Kredite							Mittelfristige Kredite 2)			
			an Unternehmen und Privatpersonen				an öffentliche Haushalte			an Unternehmen und Privatpersonen			
			insgesamt	zusammen	Buch- und Wechsel-diskont-kredite	börsen-fähige Geld-markt-papiere	zu-sammen	Buch-kredite	Schatz-wechsel 1)	insgesamt	zusammen	Buch- und Wechsel-diskont-kredite	Wert-papiere
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1986	2 114,6	2 006,0	352,8	342,1	341,9	0,1	10,7	6,8	3,9	176,3	138,9	137,3	1,6
1987	2 200,3	2 076,4	335,6	325,8	325,7	0,1	9,8	6,9	2,9	166,9	133,7	132,7	1,1
1988	2 332,4	2 189,2	351,8	341,5	341,3	0,1	10,3	7,2	3,1	165,4	131,6	131,2	0,4
1989	2 470,1	2 320,1	385,6	375,2	374,7	0,5	10,5	6,9	3,5	174,8	139,1	138,6	0,6
1990	2 875,0	2 681,9	548,2	521,0	520,9	0,1	27,1	7,5	19,6	207,6	160,3	159,9	0,3
1991	3 147,0	2 951,4	602,0	575,8	575,5	0,4	26,1	14,7	11,4	275,2	216,0	213,7	2,3
1992	3 478,2	3 166,6	597,2	571,2	571,0	0,2	26,0	16,7	9,3	333,0	267,5	263,5	4,0
1993	3 826,4	3 417,8	563,2	544,2	540,8	3,4	19,0	16,8	2,2	319,1	259,3	253,9	5,3
1994	4 137,2	3 633,1	583,5	549,1	548,6	0,4	34,4	32,7	1,8	304,7	245,2	228,3	16,9
1995	4 436,9	3 936,9	615,3	584,0	583,4	0,7	31,3	30,5	0,8	324,3	227,6	214,1	13,5
1994 Aug.	4 000,2	3 524,7	533,1	520,3	518,8	1,5	12,8	11,5	1,3	302,9	247,3	240,7	6,6
Sept.	4 028,0	3 550,6	546,8	534,3	533,6	0,7	12,5	11,1	1,4	295,4	240,0	234,5	5,5
Okt.	4 057,4	3 573,2	551,3	534,8	534,1	0,7	16,5	14,7	1,7	293,3	237,3	231,5	5,8
Nov.	4 095,3	3 611,8	567,0	542,3	541,7	0,6	24,7	22,9	1,8	292,0	234,9	228,6	6,2
Dez.	4 137,2	3 633,1	583,5	549,1	548,6	0,4	34,4	32,7	1,8	304,7	245,2	228,3	16,9
1995 Jan.	4 133,0	3 631,7	575,6	537,3	536,8	0,5	38,3	36,5	1,7	306,0	234,4	219,4	14,9
Febr.	4 161,4	3 646,4	582,2	544,4	543,9	0,5	37,8	36,4	1,4	306,0	233,6	219,1	14,5
März	4 176,9	3 670,6	598,1	553,6	552,9	0,8	44,5	42,7	1,7	306,0	233,9	219,4	14,4
April	4 193,5	3 692,5	604,9	559,4	558,0	1,4	45,5	44,0	1,5	306,6	233,9	219,9	13,9
Mai	4 213,7	3 713,9	607,1	556,7	555,0	1,8	50,3	48,8	1,5	308,6	235,1	221,2	13,9
Juni	4 237,8	3 744,9	619,3	576,7	575,1	1,6	42,6	41,2	1,4	313,1	234,9	221,0	13,9
Juli	4 257,7	3 771,7	607,3	569,7	568,7	1,0	37,6	36,2	1,4	326,7	227,9	213,5	14,4
Aug.	4 277,6	3 790,7	594,4	566,2	565,6	0,6	28,2	27,0	1,1	328,0	227,3	213,2	14,1
Sept.	4 309,2	3 817,6	602,7	578,3	577,5	0,8	24,4	23,3	1,1	327,8	229,2	214,3	15,0
Okt.	4 348,2	3 846,0	605,0	575,4	574,7	0,7	29,6	29,0	0,6	326,7	228,6	214,0	14,5
Nov.	4 393,5	3 886,9	608,0	575,3	574,7	0,7	32,7	32,2	0,5	324,4	228,8	214,5	14,3
Dez.	4 436,9	3 936,9	615,3	584,0	583,4	0,7	31,3	30,5	0,8	324,3	227,6	214,1	13,5
1996 Jan.	4 458,9	3 947,4	609,0	572,0	571,5	0,5	36,9	36,2	0,7	318,8	225,1	213,1	12,0
Veränderungen *)													
1987	+ 87,8	+ 70,0	- 17,1	- 16,2	- 16,2	-	- 0,9	+ 0,0	- 0,9	- 8,6	- 5,1	- 4,6	- 0,5
1988	+ 134,1	+ 112,7	+ 16,1	+ 15,5	+ 15,5	-	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,2	- 1,6	- 2,2	- 1,5	- 0,7
1989	+ 138,9	+ 130,8	+ 33,7	+ 33,5	+ 33,1	+ 0,4	+ 0,2	- 0,2	+ 0,4	+ 9,4	+ 7,5	+ 7,3	+ 0,2
1990	+ 219,9	+ 186,7	+ 76,4	+ 73,5	+ 73,9	- 0,4	+ 3,0	- 0,4	+ 3,4	+ 30,4	+ 18,7	+ 19,0	- 0,2
1991	+ 285,7	+ 280,5	+ 70,9	+ 72,0	+ 71,7	+ 0,2	- 1,0	+ 7,2	- 8,2	+ 52,9	+ 41,3	+ 39,4	+ 1,9
1992	+ 294,3	+ 240,3	+ 16,9	+ 18,1	+ 18,3	- 0,1	- 1,2	+ 0,8	- 2,0	+ 37,6	+ 31,3	+ 29,6	+ 1,7
1993	+ 339,8	+ 253,7	- 15,1	- 9,2	- 11,9	+ 2,7	- 5,9	+ 1,2	- 7,2	- 31,2	- 27,8	- 28,9	+ 1,1
1994	+ 320,5	+ 244,0	+ 13,2	+ 7,0	+ 9,9	- 2,9	+ 6,2	+ 6,6	- 0,4	- 28,5	- 28,1	- 29,2	+ 1,1
1995	+ 312,8	+ 311,9	+ 36,0	+ 38,0	+ 37,8	+ 0,2	- 1,9	- 1,0	- 1,0	+ 6,6	- 3,4	- 1,9	- 1,5
1994 Aug.	+ 14,4	+ 10,5	- 5,6	- 4,4	- 5,2	+ 0,8	- 1,2	- 1,3	+ 0,1	- 1,0	- 0,4	- 0,5	+ 0,1
Sept.	+ 27,9	+ 26,1	+ 13,8	+ 14,1	+ 14,8	- 0,8	- 0,3	- 0,4	+ 0,1	- 7,5	- 7,2	- 6,1	- 1,1
Okt.	+ 30,0	+ 23,2	+ 4,8	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,0	+ 4,0	+ 3,6	+ 0,4	- 2,1	- 2,8	- 3,0	+ 0,2
Nov.	+ 37,5	+ 38,3	+ 15,4	+ 7,2	+ 7,3	- 0,1	+ 8,2	+ 8,2	+ 0,1	- 1,3	- 2,4	- 2,9	+ 0,5
Dez.	+ 44,4	+ 43,0	+ 7,2	+ 7,5	+ 7,6	- 0,2	- 0,3	- 0,2	- 0,0	+ 3,2	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,2
1995 Jan.	+ 6,4	+ 2,4	- 8,5	- 9,8	- 9,9	+ 0,1	+ 1,3	+ 1,3	- 0,0	+ 1,3	- 2,6	- 2,4	- 0,2
Febr.	+ 25,5	+ 15,1	+ 5,0	+ 7,6	+ 7,6	- 0,0	- 2,6	- 2,2	- 0,4	+ 0,0	- 0,8	- 0,4	- 0,4
März	+ 17,1	+ 24,4	+ 14,3	+ 9,5	+ 9,2	+ 0,3	+ 4,9	+ 4,5	+ 0,4	- 0,0	+ 0,4	+ 0,4	-
April	+ 16,5	+ 21,8	+ 3,2	+ 5,6	+ 5,1	+ 0,6	- 2,4	- 2,2	- 0,2	+ 0,5	- 0,2	+ 0,3	- 0,5
Mai	+ 20,1	+ 21,2	+ 2,1	- 2,8	- 3,2	+ 0,4	+ 4,8	+ 4,8	- 0,0	+ 1,9	+ 1,2	+ 1,2	- 0,0
Juni	+ 27,3	+ 34,3	+ 12,4	+ 20,1	+ 20,3	- 0,2	- 7,7	- 7,6	- 0,1	+ 4,5	- 0,2	- 0,1	- 0,0
Juli	+ 20,0	+ 26,9	- 0,5	- 6,7	- 6,2	- 0,5	+ 6,2	+ 6,2	+ 0,0	+ 1,3	- 1,2	- 1,8	+ 0,6
Aug.	+ 19,9	+ 18,9	- 13,4	- 3,9	- 3,4	- 0,5	- 9,5	- 9,2	- 0,3	+ 1,3	- 0,6	- 0,3	- 0,2
Sept.	+ 32,1	+ 27,4	+ 8,8	+ 12,5	+ 12,3	+ 0,2	- 3,8	- 3,8	+ 0,0	- 0,2	+ 1,9	+ 1,1	+ 0,8
Okt.	+ 39,2	+ 28,7	+ 2,5	- 2,7	- 2,6	- 0,1	+ 5,2	+ 5,7	- 0,5	- 1,5	- 0,4	+ 0,0	- 0,4
Nov.	+ 45,1	+ 40,6	+ 2,8	- 0,3	- 0,2	- 0,1	+ 3,1	+ 3,2	- 0,1	- 2,4	+ 0,3	+ 0,5	- 0,2
Dez.	+ 43,6	+ 50,1	+ 7,3	+ 8,8	+ 8,8	- 0,0	- 1,4	- 1,7	+ 0,3	- 0,0	- 1,2	- 0,4	- 0,8
1996 Jan.	+ 21,6	+ 10,1	- 6,8	- 12,4	- 12,3	- 0,1	+ 5,7	+ 5,8	- 0,1	- 5,6	- 2,6	- 1,0	- 1,6

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neu-

esten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ab Dezember 1993 einschl. sonstiger

IV. Kreditinstitute

Langfristige Kredite 3)													Zeit
an öffentliche Haushalte			insgesamt	an Unternehmen und Privatpersonen				an öffentliche Haushalte				Ausgleichsfor-derungen 5)	
zu-sammen	Buch-kredite	Wert-papiere		zu-sammen	Buch-kredite	Treuhand-kredite 4)	Wert-papiere	zu-sammen	Buch-kredite	Treuhand-kredite 4)	Wert-papiere		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
37,5	29,1	8,4	1 585,5	1 162,0	1 080,3	54,7	27,0	423,4	346,7	9,2	64,9	2,6	1986
33,2	25,8	7,4	1 697,8	1 240,2	1 148,5	58,4	33,3	457,5	367,8	10,7	76,7	2,4	1987
33,8	28,0	5,7	1 815,2	1 317,9	1 222,3	58,8	36,8	497,4	389,0	11,3	94,9	2,2	1988
35,7	30,7	5,0	1 909,6	1 408,5	1 307,9	60,0	40,6	501,1	389,6	11,8	97,8	1,9	1989
47,3	42,8	4,6	2 119,3	1 590,2	1 476,0	61,5	52,7	529,1	401,0	12,4	114,1	1,7	1990
59,2	51,3	7,9	2 269,8	1 726,0	1 600,3	62,0	63,7	543,8	420,8	13,1	107,6	2,4	1991
65,6	47,6	17,9	2 547,9	1 900,3	1 748,0	65,7	86,6	647,7	440,2	13,9	129,3	64,3	1992
59,8	36,8	23,0	2 944,2	2 182,5	1 987,5	66,1	128,9	761,6	500,3	15,5	170,5	75,3	1993
59,5	34,5	25,0	3 248,9	2 416,6	2 162,0	68,3	186,3	832,3	542,5	16,1	205,5	68,1	1994
96,7	74,5	22,2	3 497,3	2 557,7	2 307,8	70,6	179,3	939,5	638,4	17,5	212,2	71,3	1995
55,6	29,7	25,9	3 164,2	2 355,2	2 126,4	67,2	161,6	809,0	514,4	15,9	207,0	71,7	1994 Aug.
55,4	30,3	25,0	3 185,8	2 375,2	2 141,6	67,3	166,3	810,6	516,2	16,0	206,2	72,2	Sept.
56,0	31,3	24,7	3 212,9	2 399,4	2 158,7	67,6	173,2	813,4	519,4	16,0	207,3	70,7	Okt.
57,1	31,6	25,5	3 236,3	2 418,2	2 177,6	68,1	172,5	818,1	525,1	16,1	207,0	69,8	Nov.
59,5	34,5	25,0	3 248,9	2 416,6	2 162,0	68,3	186,3	832,3	542,5	16,1	205,5	68,1	Dez.
71,6	44,4	27,3	3 251,5	2 392,6	2 146,0	65,6	181,0	858,9	566,8	16,2	207,8	68,1	1995 Jan.
72,4	43,5	28,9	3 273,2	2 401,0	2 154,8	65,6	180,5	872,2	566,8	16,2	216,7	72,5	Febr.
72,1	44,3	27,8	3 272,8	2 402,6	2 157,7	65,6	179,3	870,2	571,4	16,5	208,2	74,0	März
72,8	45,1	27,7	3 282,0	2 411,4	2 166,3	66,5	178,6	870,5	576,0	16,6	204,6	73,3	April
73,5	46,5	26,9	3 298,1	2 420,5	2 177,0	67,5	175,9	877,6	581,2	16,7	207,4	72,4	Mai
78,2	52,1	26,1	3 305,5	2 430,2	2 186,6	69,1	174,6	875,2	583,3	16,6	203,2	72,2	Juni
98,8	74,3	24,5	3 323,7	2 442,7	2 202,0	68,8	171,9	881,0	591,6	16,7	201,3	71,5	Juli
100,7	76,3	24,4	3 355,3	2 462,8	2 222,1	69,2	171,5	892,5	600,4	16,8	203,7	71,6	Aug.
98,5	74,2	24,3	3 378,8	2 481,1	2 236,7	69,6	174,7	897,7	605,0	17,0	209,6	66,2	Sept.
98,2	74,3	23,9	3 416,5	2 496,9	2 252,7	70,1	174,1	919,6	614,2	17,1	216,8	71,5	Okt.
95,5	72,4	23,1	3 461,1	2 525,3	2 276,6	70,5	178,2	935,8	628,9	17,2	218,2	71,5	Nov.
96,7	74,5	22,2	3 497,3	2 557,7	2 307,8	70,6	179,3	939,5	638,4	17,5	212,2	71,3	Dez.
93,7	73,8	19,9	3 531,2	2 572,6	2 318,6	70,0	184,0	958,5	646,6	17,5	222,3	72,1	1996 Jan.
Veränderungen *)													
- 3,4	- 2,9	- 0,6	+ 113,5	+ 80,5	+ 71,6	+ 0,3	+ 8,6	+ 33,0	+ 21,0	+ 0,8	+ 11,4	- 0,2	1987
+ 0,7	+ 2,4	- 1,7	+ 119,6	+ 79,3	+ 73,8	+ 0,4	+ 5,2	+ 40,3	+ 21,3	+ 0,6	+ 18,6	- 0,3	1988
+ 1,9	+ 2,7	- 0,8	+ 95,8	+ 90,8	+ 85,6	+ 1,2	+ 4,0	+ 4,9	+ 0,6	+ 0,5	+ 4,1	- 0,2	1989
+ 11,7	+ 12,1	- 0,4	+ 113,0	+ 86,1	+ 72,1	+ 1,5	+ 12,5	+ 27,0	+ 8,0	+ 0,5	+ 18,6	- 0,3	1990
+ 11,6	+ 8,5	+ 3,1	+ 161,9	+ 145,8	+ 135,8	- 2,4	+ 12,4	+ 16,1	+ 19,8	+ 0,5	- 4,0	- 0,3	1991
+ 6,3	- 3,6	+ 10,0	+ 239,7	+ 198,5	+ 174,5	+ 0,8	+ 23,2	+ 41,2	+ 19,3	+ 0,7	+ 22,2	- 1,0	1992
- 3,4	- 10,8	+ 7,4	+ 386,2	+ 279,3	+ 243,0	+ 0,5	+ 35,8	+ 106,9	+ 59,0	+ 1,6	+ 57,6	- 11,4	1993
- 0,3	- 2,4	+ 2,0	+ 335,7	+ 277,2	+ 227,9	+ 1,9	+ 47,4	+ 58,5	+ 28,5	+ 0,7	+ 36,2	- 6,9	1994
+ 10,0	+ 15,3	- 5,3	+ 270,2	+ 188,5	+ 177,8	+ 5,9	+ 4,7	+ 81,8	+ 76,6	+ 1,5	+ 4,9	- 1,2	1995
- 0,5	- 1,0	+ 0,4	+ 20,9	+ 20,5	+ 18,1	+ 0,3	+ 2,0	+ 0,5	- 0,1	+ 0,0	+ 1,2	- 0,7	1994 Aug.
- 0,2	+ 0,6	- 0,8	+ 21,6	+ 20,0	+ 15,2	+ 0,1	+ 4,7	+ 1,6	+ 1,9	+ 0,0	- 0,7	+ 0,5	Sept.
+ 0,6	+ 1,0	- 0,3	+ 27,4	+ 24,5	+ 17,4	+ 0,3	+ 6,9	+ 2,8	+ 3,1	+ 0,0	+ 1,1	- 1,5	Okt.
+ 1,1	+ 0,3	+ 0,8	+ 23,4	+ 18,7	+ 18,9	+ 0,5	- 0,7	+ 4,7	+ 5,9	+ 0,2	- 0,4	- 0,9	Nov.
+ 2,4	+ 2,9	- 0,5	+ 33,9	+ 31,5	+ 27,4	+ 0,2	+ 3,9	+ 2,4	+ 4,4	- 0,0	- 0,3	- 1,7	Dez.
+ 3,9	+ 3,4	+ 0,5	+ 13,7	+ 8,8	+ 4,8	+ 0,7	+ 3,3	+ 4,9	+ 4,3	+ 0,1	+ 0,5	- 0,1	1995 Jan.
+ 0,8	- 0,8	+ 1,6	+ 20,5	+ 10,4	+ 10,4	+ 0,1	- 0,0	+ 10,1	+ 0,4	+ 0,0	+ 9,6	+ 0,1	Febr.
- 0,4	+ 0,8	- 1,2	+ 2,8	+ 6,1	+ 6,1	- 0,0	+ 0,0	- 3,3	+ 3,3	+ 0,3	- 8,3	+ 1,4	März
+ 0,7	+ 0,8	- 0,1	+ 12,8	+ 12,0	+ 11,8	+ 0,9	- 0,8	+ 0,8	+ 5,1	+ 0,1	- 3,6	- 0,7	April
+ 0,7	+ 1,4	- 0,7	+ 16,1	+ 9,0	+ 10,7	+ 1,0	- 2,6	+ 7,1	+ 5,2	+ 0,1	+ 2,7	- 0,9	Mai
+ 4,7	+ 5,6	- 0,9	+ 10,5	+ 12,8	+ 12,5	+ 1,5	- 1,2	- 2,3	+ 2,2	- 0,1	- 4,3	- 0,2	Juni
+ 2,5	+ 4,2	- 1,7	+ 19,2	+ 15,1	+ 18,1	- 0,3	- 2,7	+ 4,1	+ 6,6	+ 0,1	- 1,9	- 0,8	Juli
+ 1,9	+ 2,0	- 0,1	+ 31,9	+ 20,4	+ 20,5	+ 0,4	- 0,5	+ 11,5	+ 8,8	+ 0,2	+ 2,4	+ 0,2	Aug.
- 2,1	- 2,1	- 0,0	+ 23,5	+ 18,3	+ 14,6	+ 0,5	+ 3,3	+ 5,2	+ 4,6	+ 0,2	+ 5,9	- 5,5	Sept.
- 1,1	- 0,2	- 0,9	+ 38,3	+ 17,5	+ 16,2	+ 0,6	+ 0,8	+ 20,8	+ 9,0	+ 0,1	+ 6,3	+ 5,4	Okt.
- 2,7	- 1,9	- 0,8	+ 44,6	+ 25,6	+ 21,1	+ 0,4	+ 4,1	+ 19,1	+ 17,5	+ 0,1	+ 1,5	- 0,0	Nov.
+ 1,2	+ 2,1	- 1,0	+ 36,3	+ 32,5	+ 31,2	+ 0,1	+ 1,2	+ 3,8	+ 9,5	+ 0,3	- 5,9	- 0,2	Dez.
- 3,0	- 0,7	- 2,3	+ 34,0	+ 14,9	+ 10,8	- 0,6	+ 4,7	+ 19,1	+ 8,1	+ 0,0	+ 10,2	+ 0,8	1996 Jan.

börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne mittelfristige Tilgungstreckungsdarlehen und mittelfristige Treuhandkredite (vgl. Anm. 3 und 4). — 3 Einschl. mittelfristiger Tilgungs-

streckungsdarlehen. — 4 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. Einschl. mittelfristiger Treuhandkredite. — 5 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Kreditinstitute

7. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche *)

Mrd DM

Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen (ohne Bestände an börsenfähigen Geldmarktpapieren und ohne Wertpapierbestände)														
Zeit	darunter: Kredite für den Wohnungsbau				Kredite an Unternehmen und Selbständige							Verkehr und Nach- richtenübermittlung		Finan- zierungs- institutionen 3) und Versiche- rungs- gewerbe
	insgesamt	zusammen	Hypo- thekar- kredite auf Wohn- grund- stücke	sonstige Kredite für den Wohn- ungsbau	zusammen	darunter Kredite für den Wohn- ungsbau	Verarbei- tendes Gewerbe	Energie- und Wasser- versor- gung, Berg- bau 1)	Bau- gewerbe	Handel 2)	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei und Fischzucht	zusammen	darunter Deutsche Bahn, Post, Telekom	
1992	2 648,2	970,2	568,3	402,0	1 729,3	393,5	339,9	51,1	84,5	269,1	51,7	110,1	55,4	62,3
1993	2 848,4	1 085,0	639,8	445,2	1 834,7	437,0	317,1	50,0	96,0	283,4	51,8	118,6	63,0	72,8
1994 Dez.	3 007,3	1 201,4	727,1	474,3	1 884,6	462,6	315,3	54,2	106,8	291,9	55,3	93,9	38,1	78,1
1995 März	2 995,6	1 206,0	739,3	466,7	1 862,6	455,3	312,7	57,8	108,9	298,5	55,9	74,6	17,6	83,5
Juni	3 051,8	1 229,3	759,2	470,2	1 896,7	458,8	316,3	59,4	114,0	303,0	56,9	73,8	15,9	86,8
Sept.	3 098,1	1 253,9	781,3	472,6	1 919,3	463,0	318,5	61,0	117,5	307,7	57,1	72,9	15,1	86,9
Dez.	3 175,9	1 303,8	807,8	496,0	1 965,3	481,8	317,0	61,9	117,2	310,6	56,9	76,1	14,1	87,5
Kurzfristige Kredite														
1992	571,0	22,3	-	22,3	488,7	15,1	152,1	8,7	29,1	124,3	10,4	11,5	0,8	14,4
1993	540,8	25,7	-	25,7	456,7	17,7	118,6	5,5	30,1	120,9	8,9	12,1	2,5	16,9
1994 Dez.	548,6	29,1	-	29,1	463,6	20,9	112,8	4,5	34,5	119,0	9,5	10,0	0,5	17,3
1995 März	552,9	29,2	-	29,2	468,8	21,2	114,4	6,4	36,7	121,2	8,9	10,3	0,3	17,7
Juni	575,1	31,0	-	31,0	488,5	22,5	119,5	7,0	40,1	121,7	9,4	10,5	0,5	20,0
Sept.	577,5	32,8	-	32,8	490,3	24,0	119,2	6,4	41,5	122,9	9,8	10,2	0,5	18,4
Dez.	583,4	33,4	-	33,4	495,4	24,4	117,0	5,7	39,6	122,3	9,1	12,7	1,9	17,6
Mittelfristige Kredite														
1992	263,5	42,3	-	42,3	183,8	20,7	20,8	1,6	9,6	20,4	4,5	13,0	4,8	14,6
1993	253,9	40,8	-	40,8	175,2	20,3	20,3	1,7	11,0	20,4	4,4	14,2	7,0	14,6
1994 Dez.	228,3	46,0	-	46,0	150,3	24,9	19,6	1,9	11,3	17,4	4,4	11,9	5,6	13,3
1995 März	219,4	45,6	-	45,6	142,4	24,5	19,3	2,4	11,1	17,7	5,2	8,7	2,5	14,2
Juni	221,0	46,0	-	46,0	143,0	24,4	19,0	2,5	11,1	17,9	5,3	8,7	2,1	14,1
Sept.	214,3	38,6	-	38,6	135,5	16,2	18,7	2,4	11,5	18,0	4,5	8,3	1,7	15,0
Dez.	214,1	39,7	-	39,7	135,2	16,6	18,4	2,2	11,3	18,0	4,4	8,1	1,3	15,3
Langfristige Kredite														
1992	1 813,7	905,6	568,3	337,4	1 056,7	357,6	167,1	40,8	45,8	124,4	36,8	85,7	49,8	33,4
1993	2 053,7	1 018,6	639,8	378,8	1 202,7	399,0	178,2	42,9	54,9	142,0	38,4	92,3	53,5	41,3
1994 Dez.	2 230,3	1 126,4	727,1	399,3	1 270,7	416,8	182,9	47,8	61,1	155,5	41,5	72,0	32,0	47,5
1995 März	2 223,3	1 131,1	739,3	391,9	1 251,4	409,6	179,1	49,0	61,2	159,6	41,9	55,6	14,8	51,6
Juni	2 255,6	1 152,4	759,2	393,2	1 265,2	411,9	177,8	49,9	62,8	163,4	42,2	54,6	13,2	52,7
Sept.	2 306,4	1 182,6	781,3	401,3	1 293,6	422,8	180,5	52,2	64,4	166,9	42,8	54,4	13,0	53,6
Dez.	2 378,4	1 230,7	807,8	422,9	1 334,7	440,7	181,6	54,0	66,2	170,3	43,3	55,2	11,0	54,6
Kredite insgesamt														
Veränderungen im Vierteljahr *)														
1995 1.Vj.	+ 26,6	+ 16,7	+ 13,1	+ 3,6	+ 14,9	+ 4,9	- 2,5	+ 4,3	+ 2,0	+ 6,7	+ 0,6	- 3,5	- 3,3	+ 5,4
2.Vj.	+ 61,9	+ 24,6	+ 19,6	+ 5,0	+ 38,0	+ 6,9	+ 3,6	+ 1,6	+ 5,1	+ 4,6	+ 1,1	+ 0,7	- 0,2	+ 3,4
3.Vj.	+ 55,4	+ 33,8	+ 21,8	+ 12,0	+ 31,6	+ 13,6	+ 2,1	+ 1,7	+ 3,5	+ 4,8	+ 1,0	- 1,3	- 1,2	+ 0,0
4.Vj.	+ 75,6	+ 48,4	+ 28,3	+ 20,1	+ 43,6	+ 18,9	- 1,7	+ 0,9	- 0,3	+ 2,9	- 0,2	+ 3,7	- 0,5	+ 0,6
Kurzfristige Kredite														
1995 1.Vj.	+ 7,0	+ 0,2	-	+ 0,2	+ 8,0	+ 0,3	+ 1,6	+ 1,9	+ 2,2	+ 2,3	- 0,6	+ 0,3	- 0,3	+ 0,4
2.Vj.	+ 22,2	+ 1,7	-	+ 1,7	+ 19,6	+ 1,3	+ 5,1	+ 0,6	+ 3,4	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,3	+ 2,3
3.Vj.	+ 2,7	+ 1,9	-	+ 1,9	+ 2,0	+ 1,6	- 0,2	- 0,6	+ 1,4	+ 1,3	+ 0,4	- 0,3	- 0,1	+ 1,6
4.Vj.	+ 5,9	+ 0,6	-	+ 0,6	+ 5,1	+ 0,4	- 2,2	- 0,7	- 1,9	- 0,7	- 0,7	+ 2,5	+ 1,4	- 0,8
Mittelfristige Kredite														
1995 1.Vj.	- 2,4	- 0,4	-	- 0,4	- 1,4	- 0,4	- 0,2	+ 0,5	- 0,2	+ 0,4	+ 0,8	- 0,6	- 0,2	+ 0,9
2.Vj.	+ 1,4	+ 0,4	-	+ 0,4	+ 0,4	- 0,1	- 0,3	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 0,4	- 0,1
3.Vj.	- 1,1	- 1,6	-	- 1,6	- 1,8	- 2,5	- 0,3	- 0,1	+ 0,5	+ 0,1	- 0,0	- 0,4	- 0,4	+ 0,8
4.Vj.	+ 0,1	+ 1,2	-	+ 1,2	- 0,0	+ 0,5	- 0,3	- 0,1	- 0,2	+ 0,1	- 0,1	+ 0,1	- 0,1	+ 0,3
Langfristige Kredite														
1995 1.Vj.	+ 22,0	+ 17,0	+ 13,1	+ 3,9	+ 8,3	+ 5,0	- 3,9	+ 2,0	+ 0,0	+ 4,0	+ 0,4	- 3,1	- 2,8	+ 4,1
2.Vj.	+ 38,4	+ 22,5	+ 19,6	+ 2,9	+ 18,0	+ 5,7	- 1,2	+ 0,9	+ 1,7	+ 4,0	+ 0,4	+ 0,5	- 0,0	+ 1,1
3.Vj.	+ 53,7	+ 33,6	+ 21,8	+ 11,8	+ 31,4	+ 14,5	+ 2,7	+ 2,3	+ 1,6	+ 3,4	+ 0,6	- 0,6	- 0,8	+ 0,8
4.Vj.	+ 69,5	+ 46,6	+ 28,3	+ 18,3	+ 38,5	+ 18,0	+ 0,8	+ 1,8	+ 1,8	+ 3,4	+ 0,5	+ 1,1	- 1,8	+ 1,1

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkkassen; einschl. Kredite an Bausparkkassen. Ab Juni 1990 einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. — 1 Einschl. Gewinnung von Steinen und Erden. — 2 Zuzgl. Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern. — 3 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkkassen). — 4 Ohne Hypothekarkredite und ohne Kredite für den Wohnungsbau, auch wenn sie in Form von Ratenkrediten gewährt worden sind.

IV. Kreditinstitute

Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe)						Kredite an wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen						Kredite an Organisationen ohne Erwerbszweck		Zeit	
nachrichtlich:			sonstige Kredite			darunter:			zusammen	darunter Kredite für den Wohnungsbau	zusammen	darunter Kredite für den Wohnungsbau			
zusammen	Wohnungsunternehmen	Beteiligungsgesellschaften	Sonstiges Grundstücks-wesen	Kredite an Selbstständige	Kredite an das Handwerk	zusammen	Kredite für den Wohnungsbau	zusammen					Ratenkredite 4)		Debitsalden auf Lohn-, Gehalts- und Pensionskonten
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)													Kredite insgesamt		
760,5	196,1	30,7	195,8	546,1	107,4	892,4	567,9	324,5	148,1	37,7	26,5	8,9	1992		
845,0	214,5	34,2	213,5	604,8	116,2	984,3	638,7	345,7	154,5	38,1	29,4	9,4	1993		
889,1	213,1	37,7	217,5	662,0	125,3	1 092,5	729,3	363,2	160,9	39,4	30,2	9,4	1994 Dez.		
870,6	211,0	39,9	192,7	663,0	126,1	1 107,7	743,0	364,6	178,2	40,5	25,2	7,7	1995 März		
886,6	213,0	41,4	199,2	673,1	129,1	1 129,6	762,8	366,8	179,0	41,9	25,4	7,8	Juni		
897,7	210,3	40,8	205,6	682,9	130,3	1 153,0	782,9	370,1	181,4	42,4	25,9	8,0	Sept.		
938,1	217,6	41,3	216,4	703,3	131,3	1 184,3	813,7	370,6	182,1	40,5	26,3	8,3	Dez.		
													Kurzfristige Kredite		
138,3	16,8	11,2	38,4	99,3	30,8	78,7	7,2	71,5	2,9	37,7	3,6	0,1	1992		
143,8	18,1	11,3	39,3	99,9	31,3	80,6	7,9	72,7	3,2	38,1	3,4	0,0	1993		
156,1	21,8	14,2	43,2	101,6	32,3	82,3	8,1	74,2	3,0	39,4	2,7	0,1	1994 Dez.		
153,4	23,3	15,1	38,7	99,8	33,7	81,8	8,0	73,8	3,1	40,5	2,2	0,1	1995 März		
160,4	26,1	16,3	40,9	102,4	35,4	84,3	8,4	75,9	3,3	41,9	2,3	0,1	Juni		
161,8	27,9	16,0	42,0	102,3	35,7	85,0	8,7	76,3	3,3	42,4	2,3	0,1	Sept.		
171,4	29,0	15,5	43,9	105,8	34,9	85,6	8,9	76,8	4,0	40,5	2,4	0,1	Dez.		
													Mittelfristige Kredite		
99,4	10,3	4,6	54,0	40,1	6,6	78,4	21,5	56,9	40,1	-	1,3	0,1	1992		
88,7	11,0	4,5	41,4	41,0	6,7	77,2	20,4	56,8	40,3	-	1,6	0,1	1993		
70,7	16,7	3,8	17,9	40,1	6,8	76,8	20,9	55,9	39,6	-	1,2	0,1	1994 Dez.		
63,8	16,1	4,0	12,9	39,8	6,9	76,3	21,0	55,3	41,5	-	0,7	0,1	1995 März		
64,5	16,4	3,8	13,0	40,5	6,9	77,3	21,5	55,8	42,1	-	0,7	0,1	Juni		
57,2	8,4	3,6	12,6	40,5	6,8	78,0	22,3	55,7	41,9	-	0,8	0,1	Sept.		
57,3	8,3	3,8	12,4	40,9	6,7	78,2	23,0	55,1	41,4	-	0,8	0,1	Dez.		
													Langfristige Kredite		
522,9	169,0	15,0	103,4	406,7	70,0	735,3	539,2	196,1	105,1	-	21,6	8,8	1992		
612,6	185,4	18,4	132,9	464,0	78,2	826,5	610,3	216,2	111,0	-	24,5	9,2	1993		
662,3	174,6	19,6	156,4	520,2	86,2	933,4	700,3	233,0	118,3	-	26,3	9,2	1994 Dez.		
653,4	171,6	20,9	141,1	523,4	85,5	949,6	714,0	235,6	133,5	-	22,3	7,5	1995 März		
661,7	170,5	21,3	145,3	530,2	86,8	968,1	732,9	235,1	133,6	-	22,4	7,6	Juni		
678,7	173,9	21,2	151,0	540,1	87,8	990,0	751,9	238,1	136,2	-	22,8	7,9	Sept.		
709,4	180,2	22,1	160,1	556,6	89,7	1 020,5	781,9	238,7	136,6	-	23,1	8,1	Dez.		
Veränderungen im Vierteljahr *)													Kredite insgesamt		
+ 1,9	+ 4,7	+ 2,3	- 14,1	+ 1,7	+ 3,3	+ 15,7	+ 13,5	+ 2,1	- 0,3	+ 1,1	- 4,0	- 1,7	1995 1.Vj.		
+ 18,0	+ 4,1	+ 1,9	+ 6,0	+ 10,6	+ 3,1	+ 23,1	+ 17,3	+ 5,8	+ 2,7	+ 1,4	+ 0,8	+ 0,4	2.Vj.		
+ 19,8	+ 6,6	- 0,6	+ 6,4	+ 10,1	+ 1,4	+ 23,4	+ 20,0	+ 3,4	+ 2,2	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,2	3.Vj.		
+ 37,7	+ 7,3	+ 0,4	+ 10,7	+ 20,5	+ 1,0	+ 31,5	+ 29,3	+ 2,2	+ 1,2	- 1,9	+ 0,5	+ 0,2	4.Vj.		
													Kurzfristige Kredite		
- 0,1	+ 1,5	+ 0,9	- 3,9	- 1,5	+ 1,4	- 0,5	- 0,1	- 0,5	+ 0,1	+ 1,1	- 0,5	- 0,1	1995 1.Vj.		
+ 7,0	+ 2,9	+ 1,3	+ 2,2	+ 2,6	+ 1,7	+ 2,5	+ 0,3	+ 2,1	+ 0,2	+ 1,4	+ 0,1	+ 0,0	2.Vj.		
+ 1,6	+ 1,8	- 0,3	+ 1,1	- 0,1	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,5	- 0,0	- 0,0	3.Vj.		
+ 9,6	+ 1,1	- 0,5	+ 1,8	+ 3,5	- 0,8	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,7	- 1,9	+ 0,1	+ 0,0	4.Vj.		
													Mittelfristige Kredite		
- 2,8	- 0,6	+ 0,2	- 1,8	- 0,4	+ 0,1	- 0,5	+ 0,0	- 0,6	- 0,7	-	- 0,5	- 0,0	1995 1.Vj.		
+ 0,4	+ 0,3	- 0,2	+ 0,1	+ 0,6	- 0,0	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,6	-	+ 0,0	- 0,0	2.Vj.		
- 2,3	- 2,2	- 0,2	- 0,4	+ 0,1	- 0,0	+ 0,7	+ 0,8	- 0,2	- 0,3	-	+ 0,0	- 0,0	3.Vj.		
+ 0,1	- 0,1	+ 0,2	- 0,2	+ 0,4	- 0,1	+ 0,1	+ 0,7	- 0,6	- 0,5	-	- 0,0	- 0,0	4.Vj.		
													Langfristige Kredite		
+ 4,8	+ 3,8	+ 1,2	- 8,5	+ 3,5	+ 1,8	+ 16,8	+ 13,6	+ 3,2	+ 0,3	-	- 3,1	- 1,6	1995 1.Vj.		
+ 10,6	+ 1,0	+ 0,8	+ 3,7	+ 7,4	+ 1,4	+ 19,7	+ 16,5	+ 3,1	+ 2,0	-	+ 0,7	+ 0,3	2.Vj.		
+ 20,5	+ 7,0	- 0,1	+ 5,8	+ 10,1	+ 1,1	+ 21,9	+ 18,9	+ 3,0	+ 2,3	-	+ 0,4	+ 0,3	3.Vj.		
+ 28,0	+ 6,2	+ 0,8	+ 9,1	+ 16,5	+ 1,9	+ 30,6	+ 28,5	+ 2,2	+ 1,0	-	+ 0,4	+ 0,2	4.Vj.		

Ab März 1995 werden die Daten auf der Grundlage der „Klassifikation der Wirtschaftszweige“ des Statistischen Bundesamtes, Ausgabe 1993 (WZ 93), an die die Kundensystematik der Deutschen Bundesbank (Vordr. 10234/ISBN 3-927951-45-5) angepaßt worden ist, erhoben und veröffentlicht. Der Übergang von der „alten“ zur „neuen“ Klassifikation hat eine Vielzahl von Umsetzungen zwischen den einzelnen Bereichen und Branchen zur Folge. Da die

daraus resultierenden Brüche nur teilweise in den Veränderungen statistisch bereinigt, also ausgeschaltet werden konnten und sich zum Teil auch die Spalteninhalte geändert haben, sind die Daten ab dem 1. Vierteljahr 1995 nur sehr eingeschränkt mit den Zahlen für die vorangegangenen Zeiträume vergleichbar.

IV. Kreditinstitute

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte *)

Mrd DM

Kredite an inländische öffentliche Haushalte (ohne Schatzwechsel- und Wertpapierbestände, ohne Ausgleichsforderungen)												
Zeit	inländische öffentliche Haushalte insgesamt				Bund und seine Sondervermögen 1)				Länder			
	insgesamt	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig 2)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1993	569,4	16,8	36,8	515,8	83,4	1,9	6,9	74,6	272,5	8,8	22,6	241,1
1994	625,8	32,7	34,5	558,7	91,2	13,7	5,6	71,9	298,4	10,3	22,5	265,6
1995	761,0	30,5	74,5	656,0	178,6	8,7	44,0	125,9	337,8	8,1	25,0	304,7
1995 Juni	693,2	41,2	52,1	599,9	149,5	22,5	21,4	105,7	307,7	5,9	24,8	277,0
Juli	718,7	36,2	74,3	608,3	164,0	13,4	43,5	107,2	315,2	10,5	24,9	279,7
Aug.	720,5	27,0	76,3	617,2	159,5	7,1	44,9	107,6	322,0	9,0	25,7	287,4
Sept.	719,5	23,3	74,2	622,0	161,1	6,8	42,3	111,9	317,5	4,0	26,1	287,4
Okt.	734,5	29,0	74,3	631,3	164,3	8,7	42,7	113,0	327,0	6,9	25,9	294,2
Nov.	750,7	32,2	72,4	646,1	171,9	8,8	41,5	121,7	337,3	10,5	25,3	301,5
Dez.	761,0	30,5	74,5	656,0	178,6	8,7	44,0	125,9	337,8	8,1	25,0	304,7
1996 Jan.	774,2	36,2	73,8	664,1	182,5	12,9	43,2	126,4	343,2	8,0	25,1	310,0
Veränderungen *)												
1994	+ 33,5	+ 6,6	- 2,4	+ 29,2	- 2,2	+ 1,8	- 1,3	- 2,7	+ 26,0	+ 2,3	- 0,1	+ 23,8
1995	+ 92,4	- 1,0	+ 15,3	+ 78,0	+ 43,9	- 1,6	+ 13,9	+ 31,7	+ 39,0	- 2,2	+ 2,2	+ 39,0
1995 Juni	+ 0,2	- 7,6	+ 5,6	+ 2,2	+ 2,3	- 5,1	+ 5,6	+ 1,8	- 2,9	- 4,8	+ 0,1	+ 1,8
Juli	+ 17,0	+ 6,2	+ 4,2	+ 6,7	+ 8,2	+ 2,1	+ 4,1	+ 2,0	+ 7,5	+ 4,6	+ 0,2	+ 2,7
Aug.	+ 1,8	- 9,2	+ 2,0	+ 8,9	- 4,5	- 6,3	+ 1,4	+ 0,4	+ 6,9	- 1,6	+ 0,7	+ 7,7
Sept.	- 1,1	- 3,8	- 2,1	+ 4,8	+ 1,5	- 0,3	- 2,5	+ 4,3	- 4,5	- 5,0	+ 0,5	- 0,0
Okt.	+ 14,6	+ 5,7	- 0,2	+ 9,1	+ 3,3	+ 1,9	+ 0,3	+ 1,1	+ 9,0	+ 2,9	- 0,5	+ 6,7
Nov.	+ 18,9	+ 3,2	- 1,9	+ 17,6	+ 7,5	+ 0,1	- 1,2	+ 8,7	+ 10,2	+ 3,6	- 0,6	+ 7,2
Dez.	+ 10,3	- 1,7	+ 2,1	+ 9,9	+ 6,7	- 0,1	+ 2,5	+ 4,2	+ 0,5	- 2,4	- 0,3	+ 3,3
1996 Jan.	+ 13,2	+ 5,8	- 0,7	+ 8,1	+ 4,0	+ 4,2	- 0,8	+ 0,6	+ 5,4	- 0,1	+ 0,1	+ 5,3

noch: Kredite an inländische öffentliche Haushalte (ohne Schatzwechsel- und Wertpapierbestände, ohne Ausgleichsforderungen)												
Zeit	Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung			
	zusammen	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig 2)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1993	195,1	5,5	6,6	183,1	17,6	0,4	0,7	16,6	0,8	0,3	0,0	0,4
1994	216,1	7,5	5,8	202,9	18,8	0,6	0,5	17,8	1,3	0,7	0,0	0,5
1995	228,9	12,4	5,1	211,5	14,2	0,5	0,3	13,3	1,6	0,8	0,1	0,7
1995 Juni	219,7	11,7	5,6	202,4	15,0	0,6	0,3	14,2	1,3	0,6	0,1	0,6
Juli	222,6	10,9	5,4	206,2	15,3	0,4	0,3	14,5	1,7	1,0	0,1	0,6
Aug.	221,9	9,6	5,3	207,0	15,5	0,5	0,3	14,7	1,6	0,8	0,1	0,6
Sept.	223,9	11,3	5,3	207,3	15,6	0,5	0,3	14,8	1,4	0,6	0,1	0,7
Okt.	225,9	12,0	5,3	208,6	15,6	0,5	0,3	14,8	1,7	0,9	0,1	0,7
Nov.	226,6	11,1	5,2	210,4	12,8	0,5	0,3	12,0	2,1	1,3	0,1	0,7
Dez.	228,9	12,4	5,1	211,5	14,2	0,5	0,3	13,3	1,6	0,8	0,1	0,7
1996 Jan.	231,7	13,3	4,9	213,5	14,6	0,7	0,4	13,5	2,1	1,3	0,1	0,7
Veränderungen *)												
1994	+ 8,0	+ 2,0	- 0,8	+ 6,8	+ 1,2	+ 0,2	- 0,2	+ 1,2	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,1
1995	+ 10,0	+ 2,9	- 0,7	+ 7,8	- 0,8	- 0,0	- 0,2	- 0,6	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1
1995 Juni	+ 1,1	+ 2,6	- 0,2	- 1,4	+ 0,0	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,4	- 0,4	+ 0,0	+ 0,0
Juli	+ 0,7	- 0,8	- 0,1	+ 1,6	+ 0,2	- 0,1	- 0,0	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4	- 0,0	+ 0,0
Aug.	- 0,6	- 1,3	- 0,1	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1	- 0,2	- 0,2	- 0,0	+ 0,0
Sept.	+ 2,0	+ 1,7	- 0,0	+ 0,4	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	+ 0,1	- 0,2	- 0,2	+ 0,0	+ 0,0
Okt.	+ 2,0	+ 0,7	- 0,0	+ 1,3	+ 0,0	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,3	- 0,0	+ 0,0
Nov.	+ 0,7	- 0,9	- 0,1	+ 1,7	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,0	- 0,0
Dez.	+ 2,3	+ 1,3	- 0,1	+ 1,1	+ 1,4	- 0,0	+ 0,0	+ 1,3	- 0,5	- 0,5	+ 0,0	+ 0,0
1996 Jan.	+ 2,8	+ 0,9	- 0,1	+ 2,0	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,0

* Ohne Kredite an die Treuhandanstalt und ihre Nachfolgeorganisationen sowie an Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. IV. 7) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VIII. 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert.

Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschlossen. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bundesbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastenteilungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Lastenausgleichsfonds. — 2 Einschl. Treuhandkredite (bzw. bis November 1993 durchlaufender Kredite).

IV. Kreditinstitute

9. Wertpapierbestände *)

Mrd DM													
Zeit	Inländische Wertpapiere							Ausländische Wertpapiere					
	Wertpapierbestände insgesamt	zusammen	Bank-schuld-ver-schrei-bungen 1)	Anleihen der öffent-lichen Haus-halte 2)	Anleihen von Unter-nehmen 3)	Aktien	Invest-ment-zerti-fikate	sonstige Wert-papiere	zu-sammen	Bank-schuld-ver-schrei-bungen	Schuld-ver-schrei-bungen von Nicht-banken	Aktien und Invest-ment-zerti-fikate	sonstige Wert-papiere
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1993	908,2	820,9	485,9	193,5	70,8	26,6	40,4	3,7	87,3	22,3	56,4	6,6	2,0
1994	1 037,6	947,3	506,2	230,5	128,5	28,8	49,9	3,4	90,3	22,7	60,5	6,2	0,9
1995	1 094,5	989,2	553,8	234,4	94,8	39,5	61,6	5,1	105,4	25,2	73,4	6,3	0,5
1995 Aug.	1 030,7	931,1	510,5	228,1	98,1	32,5	57,6	4,3	99,6	24,8	67,9	6,1	0,7
Sept.	1 053,0	951,2	520,6	233,9	98,6	35,1	58,6	4,4	101,9	24,1	70,8	6,3	0,7
Okt.	1 065,7	963,7	527,3	240,7	95,7	36,5	59,0	4,6	102,0	24,6	70,5	6,2	0,7
Nov.	1 092,6	986,7	545,2	241,3	95,2	40,7	59,1	5,0	105,9	25,3	73,4	6,7	0,5
Dez.	1 094,5	989,2	553,8	234,4	94,8	39,5	61,6	5,1	105,4	25,2	73,4	6,3	0,5
1996 Jan.	1 120,6	1 011,3	564,8	242,2	91,8	43,3	63,4	5,8	109,3	25,7	76,4	6,6	0,7
Veränderungen *)													
1994	+ 113,2	+ 108,1	+ 21,2	+ 38,3	+ 37,3	+ 2,2	+ 9,4	- 0,2	+ 5,1	+ 0,9	+ 5,5	- 0,2	- 1,0
1995	+ 76,2	+ 57,2	+ 53,6	- 0,4	- 20,1	+ 10,7	+ 11,6	+ 1,7	+ 19,0	+ 3,5	+ 15,7	+ 0,2	- 0,4
1995 Aug.	+ 12,3	+ 10,7	+ 8,8	+ 2,3	- 1,5	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,2	+ 1,5	+ 0,3	+ 1,4	- 0,1	- 0,0
Sept.	+ 23,4	+ 20,1	+ 10,0	+ 5,8	+ 0,5	+ 2,6	+ 1,0	+ 0,1	+ 3,3	- 0,5	+ 3,5	+ 0,2	+ 0,0
Okt.	+ 13,0	+ 12,6	+ 6,7	+ 5,4	- 1,5	+ 1,4	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,7	- 0,1	- 0,1	- 0,0
Nov.	+ 26,3	+ 22,9	+ 17,9	+ 0,7	- 0,6	+ 4,2	+ 0,2	+ 0,4	+ 3,4	+ 0,5	+ 2,6	+ 0,5	- 0,2
Dez.	+ 2,4	+ 2,8	+ 8,8	- 6,9	- 0,4	- 1,3	+ 2,4	+ 0,1	- 0,4	- 0,1	+ 0,1	- 0,4	+ 0,0
1996 Jan.	+ 25,4	+ 22,3	+ 11,1	+ 7,9	- 2,9	+ 3,8	+ 1,9	+ 0,7	+ 3,1	+ 0,3	+ 2,5	+ 0,2	+ 0,2

* Ohne Wertpapierbestände der Bausparkassen, ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen (s. a. Tab. IV. 1, Anm. 8) und ohne Geldmarktpapiere. Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbe-

richt erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 2 Ab 1995 einschl. Emissionen der Bundesbahn und Reichsbahn. — 3 Einschl. Emissionen der Deutschen Bahn AG, Deutschen Post AG und Deutschen Telekom AG sowie der früheren Emissionen der Bundespost und Treuhandanstalt; bis 1994 auch einschl. Emissionen der Bundesbahn und Reichsbahn (s. a. Anm. 2).

10. Bestände an Schatzwechseln und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen *)

Mrd DM											
Zeit	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere)					Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen					
	insgesamt	öffentliche Haushalte			Deutsche Bahn, Post, Telekom; Treuhandanstalt 2)	insgesamt	öffentliche Haushalte				Deutsche Bahn, Post, Telekom; Treuhandanstalt 2)
zu-sammen		Bund und seine Sonder-vermögen 1)	Länder	zu-sammen			Bund und seine Sonder-vermögen 1)	Länder	Gemeinden und Gemeinde-verbände		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1993	5,2	2,2	2,2	-	3,1	262,8	193,5	119,8	73,3	0,5	69,3
1994	1,8	1,8	1,6	0,2	0,0	357,6	230,5	149,5	80,6	0,5	127,1
1995	0,8	0,8	0,4	0,4	0,0	327,9	234,4	147,1	86,3	1,1	93,4
1995 Aug.	1,2	1,1	0,9	0,2	0,0	325,0	228,1	146,1	81,4	0,6	96,9
Sept.	1,2	1,1	1,0	0,2	0,0	331,3	233,9	151,4	81,9	0,6	97,5
Okt.	0,6	0,6	0,4	0,2	0,0	334,9	240,7	156,9	83,1	0,7	94,2
Nov.	0,5	0,5	0,4	0,1	0,0	335,1	241,3	154,8	85,6	1,0	93,8
Dez.	0,8	0,8	0,4	0,4	0,0	327,9	234,4	147,1	86,3	1,1	93,4
1996 Jan.	0,7	0,7	0,4	0,3	0,0	332,5	242,2	155,1	86,0	1,1	90,3
Veränderungen *)											
1994	- 3,4	- 0,4	- 0,6	+ 0,2	- 3,0	+ 75,7	+ 38,3	+ 30,4	+ 7,9	- 0,0	+ 37,5
1995	- 1,0	- 1,0	- 1,2	+ 0,2	+ 0,0	- 20,5	- 0,4	- 9,0	+ 8,0	+ 0,6	- 20,1
1995 Aug.	- 0,3	- 0,3	- 0,3	+ 0,0	-	+ 1,0	+ 2,3	+ 2,2	+ 0,1	- 0,0	- 1,3
Sept.	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 6,3	+ 5,8	+ 5,3	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,5
Okt.	- 0,5	- 0,5	- 0,5	- 0,0	-	+ 3,5	+ 5,4	+ 4,1	+ 1,2	+ 0,0	- 1,9
Nov.	- 0,1	- 0,1	+ 0,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,7	- 1,9	+ 2,3	+ 0,3	- 0,4
Dez.	+ 0,3	+ 0,3	- 0,0	+ 0,3	+ 0,0	- 7,2	- 6,9	- 7,7	+ 0,7	+ 0,1	- 0,3
1996 Jan.	- 0,1	- 0,1	- 0,0	- 0,1	-	+ 4,7	+ 7,9	+ 8,0	- 0,2	+ 0,1	- 3,1

Anmerkung * s. Tab. IV. 1. — 1 Bundeseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“. Ab 1995 einschl. Emissionen der früheren Bundesbahn und Reichs-

bahn. — 2 Bis Ende 1994 einschl. Emissionen der früheren Bundesbahn und Reichsbahn (s. a. Anm. 1).

IV. Kreditinstitute

11. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken *)

Mrd DM

Zeit	Sichteinlagen				Termineinlagen 1)					Spar- einlagen	Spar- briefe 2)	Treuhand- kredite 3)	Nach- richtlich: Nach- rangige Verbind- lichkeiten (ohne bör- senfähige Schuldver- schreibun- gen) 4)	
	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt	insgesamt	täglich fällig	mit Be- fristung bis unter 1 Monat	insgesamt	mit Befristung von 1 Monat bis unter 4 Jahre								mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber
						zu- sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre					
Inländische Nichtbanken insgesamt														Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)
1993	2 788,1	513,6	492,7	20,8	1 123,6	592,9	452,9	134,2	5,8	530,7	859,4	219,1	72,4	13,2
1994	2 875,7	540,2	517,2	23,1	1 109,3	518,6	391,7	119,4	7,5	590,6	940,5	206,9	78,8	18,5
1995	3 021,1	579,9	557,8	22,1	1 086,1	441,6	333,4	98,0	10,2	644,5	1 046,1	227,4	81,6	26,2
1995 März	2 833,4	473,3	459,8	13,5	1 109,8	506,7	374,6	124,0	8,2	603,1	951,0	222,8	76,4	20,7
April	2 841,1	482,5	469,2	13,3	1 102,0	494,0	363,8	121,8	8,4	608,0	955,7	223,8	77,0	21,2
Mai	2 861,6	489,9	477,9	12,0	1 107,9	494,3	364,6	120,7	9,0	613,6	960,5	225,1	78,1	21,6
Juni	2 861,5	494,1	481,2	12,9	1 096,1	479,2	352,5	118,0	8,7	616,9	966,3	225,6	79,3	22,0
Juli	2 864,7	495,0	482,5	12,6	1 092,1	468,2	345,9	113,2	9,1	623,9	973,2	225,5	78,9	22,5
Aug.	2 884,5	493,5	480,5	12,9	1 105,9	475,9	353,8	112,6	9,5	630,0	979,3	226,1	79,8	22,9
Sept.	2 889,8	502,1	486,5	15,6	1 094,8	463,6	343,5	110,5	9,6	631,2	986,5	226,4	80,0	23,6
Okt.	2 897,9	509,9	494,6	15,2	1 084,7	450,6	336,5	104,5	9,6	634,1	996,6	226,3	80,5	24,4
Nov.	2 945,8	551,3	534,8	16,5	1 080,2	440,9	329,2	101,7	10,0	639,3	1 006,6	226,6	81,0	25,2
Dez.	3 021,1	579,9	557,8	22,1	1 086,1	441,6	333,4	98,0	10,2	644,5	1 046,1	227,4	81,6	26,2
1996 Jan.	3 007,2	534,9	520,2	14,7	1 102,9	451,8	342,9	98,7	10,3	651,1	1 061,0	224,6	83,7	27,0
Veränderungen *)														
1994	+ 85,0	+ 28,3	+ 25,3	+ 3,0	- 14,1	- 74,4	- 61,2	- 14,9	+ 1,6	+ 60,3	+ 81,2	- 12,2	+ 1,8	+ 5,3
1995	+ 158,3	+ 48,9	+ 49,1	- 0,2	- 14,2	- 77,0	- 58,3	- 21,5	+ 2,7	+ 62,8	+ 105,6	+ 11,7	+ 6,3	+ 7,7
1995 März	- 7,2	- 14,2	- 14,4	+ 0,2	+ 0,1	- 5,5	- 9,4	+ 3,5	+ 0,4	+ 5,6	+ 3,1	+ 3,6	+ 0,3	+ 0,7
April	+ 7,7	+ 9,2	+ 9,4	- 0,2	- 7,8	- 12,7	- 10,8	- 2,2	+ 0,3	+ 4,9	+ 4,7	+ 1,1	+ 0,5	+ 0,5
Mai	+ 20,4	+ 7,3	+ 8,6	- 1,3	+ 5,9	+ 0,3	+ 0,8	- 1,1	+ 0,6	+ 5,6	+ 4,8	+ 1,3	+ 1,1	+ 0,4
Juni	- 0,0	+ 4,3	+ 3,4	+ 0,9	- 11,8	- 15,1	- 12,1	- 2,7	- 0,3	+ 3,3	+ 5,8	+ 0,5	+ 1,2	+ 0,4
Juli	+ 3,2	+ 0,9	+ 1,3	- 0,3	- 4,1	- 11,0	- 6,6	- 4,7	+ 0,3	+ 7,0	+ 6,9	- 0,1	- 0,4	+ 0,4
Aug.	+ 19,1	- 2,3	- 2,6	+ 0,4	+ 13,8	+ 7,7	+ 7,9	- 0,7	+ 0,4	+ 6,1	+ 6,1	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,5
Sept.	+ 5,7	+ 9,0	+ 6,3	+ 2,7	- 11,1	- 12,3	- 10,4	- 2,0	+ 0,1	+ 1,2	+ 7,2	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,7
Okt.	+ 8,2	+ 7,8	+ 8,2	- 0,4	- 10,1	- 13,0	- 6,9	- 6,0	+ 0,0	+ 2,9	+ 10,1	- 0,1	+ 0,5	+ 0,7
Nov.	+ 47,8	+ 41,3	+ 40,0	+ 1,3	- 4,3	- 9,7	- 7,3	- 2,8	+ 0,4	+ 5,4	+ 10,0	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,8
Dez.	+ 75,4	+ 28,6	+ 23,0	+ 5,6	+ 5,9	+ 0,7	+ 4,3	- 3,7	+ 0,2	+ 5,2	+ 39,5	+ 0,7	+ 0,6	+ 1,1
1996 Jan.	- 17,0	- 45,4	- 38,0	- 7,4	+ 16,8	+ 10,2	+ 9,5	+ 0,7	+ 0,1	+ 6,6	+ 14,9	- 2,7	- 0,5	+ 0,8
Inländische öffentliche Haushalte														Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)
1993	276,5	28,2	22,9	5,2	175,2	61,9	45,2	16,1	0,6	113,3	4,5	3,4	65,4	0,6
1994	285,5	33,1	27,3	5,8	174,0	56,4	44,2	11,2	1,0	117,5	5,0	3,5	70,0	0,8
1995	278,6	31,3	27,0	4,3	166,3	45,1	34,5	9,5	1,1	121,2	5,3	4,2	71,5	1,3
1995 März	268,1	18,7	16,0	2,7	173,1	54,7	41,2	12,5	1,0	118,4	5,0	3,9	67,4	0,8
April	266,7	21,6	18,6	3,0	168,3	49,1	37,9	10,3	1,0	119,2	5,1	3,9	67,9	0,8
Mai	272,3	20,7	18,2	2,5	173,7	53,7	41,2	11,6	0,9	120,0	5,3	3,9	68,7	0,8
Juni	267,8	20,7	18,0	2,7	169,0	49,9	36,6	12,3	1,0	119,1	5,3	3,9	69,0	0,8
Juli	261,2	20,2	17,9	2,3	163,1	43,2	31,3	11,0	1,0	119,9	5,2	4,0	68,7	0,9
Aug.	268,1	20,9	17,8	3,1	168,4	47,4	35,2	11,0	1,2	121,0	5,3	3,9	69,6	0,8
Sept.	266,4	23,4	19,3	4,1	164,0	43,4	31,2	11,0	1,2	120,6	5,2	4,0	69,8	1,0
Okt.	259,1	21,6	18,5	3,1	158,1	37,8	27,5	9,2	1,1	120,3	5,1	4,1	70,1	1,0
Nov.	263,6	24,4	21,0	3,5	159,2	38,1	28,0	8,9	1,1	121,2	5,1	4,1	70,6	1,1
Dez.	278,6	31,3	27,0	4,3	166,3	45,1	34,5	9,5	1,1	121,2	5,3	4,2	71,5	1,3
1996 Jan.	269,0	21,4	19,0	2,4	164,1	42,7	31,7	9,9	1,1	121,5	5,1	4,5	73,8	1,3
Veränderungen *)														
1994	+ 7,2	+ 5,7	+ 4,3	+ 1,4	- 1,0	- 5,4	- 1,0	- 4,8	+ 0,4	+ 4,4	+ 0,5	+ 0,1	+ 1,9	+ 0,1
1995	- 2,2	- 1,6	- 0,1	- 1,5	- 6,2	- 11,0	- 9,5	- 1,6	+ 0,1	+ 4,8	+ 0,3	+ 0,4	+ 5,0	+ 0,5
1995 März	- 1,8	- 3,2	- 2,9	- 0,3	+ 1,1	+ 0,9	- 0,3	+ 1,3	- 0,1	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,0
April	- 1,3	+ 2,9	+ 2,6	+ 0,3	- 4,8	- 5,6	- 3,4	- 2,2	- 0,0	+ 0,8	+ 0,1	- 0,0	+ 0,4	+ 0,1
Mai	+ 5,6	- 0,9	- 0,4	- 0,5	+ 5,4	+ 4,6	+ 3,4	+ 1,3	- 0,1	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,8	+ 0,0
Juni	- 4,5	+ 0,0	- 0,2	+ 0,2	- 4,7	- 3,9	- 4,6	+ 0,7	+ 0,0	- 0,9	- 0,1	+ 0,0	+ 0,3	- 0,0
Juli	- 6,6	- 0,5	- 0,1	- 0,4	- 5,9	- 6,6	- 5,4	- 1,3	+ 0,1	+ 0,7	- 0,0	+ 0,0	- 0,2	+ 0,0
Aug.	+ 6,9	+ 0,7	- 0,1	+ 0,8	+ 5,3	+ 4,2	+ 3,9	+ 0,1	+ 0,2	+ 1,1	+ 0,1	- 0,0	+ 0,8	- 0,0
Sept.	- 1,7	+ 2,5	+ 1,5	+ 1,0	- 4,4	- 4,0	- 4,0	- 0,0	+ 0,0	- 0,4	- 0,1	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,2
Okt.	- 7,3	- 1,8	- 0,8	- 1,0	- 5,8	- 5,6	- 3,6	- 1,8	- 0,1	- 0,2	- 0,1	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,0
Nov.	+ 4,5	+ 2,8	+ 2,4	+ 0,3	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,5	- 0,2	+ 0,0	+ 0,8	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,0
Dez.	+ 15,0	+ 6,9	+ 6,0	+ 0,9	+ 7,1	+ 7,0	+ 6,5	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,9	+ 0,2
1996 Jan.	- 12,3	- 9,9	- 8,0	- 1,9	- 2,1	- 2,4	- 2,8	+ 0,4	- 0,0	+ 0,2	- 0,2	+ 0,3	- 0,4	+ 0,0

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Verbindlichkeiten der ost-

deutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche

IV. Kreditinstitute

noch: 11. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken *)

Mrd DM

Zeit	Sichteinlagen				Termineinlagen 1)						Spar- einlagen	Spar- briefe 2)	Treu- hand- kredite 3)	Nach- richtlich: Nach- rangige Verbind- lichkeiten (ohne bör- senfähige Schuldver- schreibun- gen) 4)
	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt	ins- gesamt	täglich fällig	mit Be- fristung bis unter 1 Monat	ins- gesamt	mit Befristung von 1 Monat bis unter 4 Jahre				mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber				
						zu- sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre					
Inländische Unternehmen und Privatpersonen														
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1993	2 511,6	485,4	469,8	15,6	948,4	531,0	407,7	118,1	5,2	417,4	855,0	215,7	7,1	12,5
1994	2 590,2	507,1	489,9	17,2	935,3	462,2	347,5	108,2	6,4	473,1	935,5	203,4	8,8	17,7
1995	2 742,5	548,6	530,8	17,8	919,8	396,5	299,0	88,5	9,1	523,3	1 040,8	223,1	10,1	25,0
1995 März	2 565,3	454,6	443,8	10,8	936,7	452,0	333,3	111,5	7,1	484,7	946,0	218,9	9,0	20,0
April	2 574,3	460,9	450,6	10,3	933,7	444,9	326,0	111,5	7,4	488,8	950,6	220,0	9,1	20,4
Mai	2 589,2	469,2	459,8	9,5	934,2	440,6	323,4	109,1	8,1	493,6	955,2	221,2	9,4	20,8
Juni	2 593,6	473,4	463,3	10,2	927,1	429,3	315,9	105,7	7,8	497,8	961,1	221,7	10,3	21,2
Juli	2 603,5	474,8	464,6	10,3	929,0	424,9	314,6	102,3	8,0	504,0	968,0	221,5	10,1	21,6
Aug.	2 616,4	472,6	462,7	9,9	937,5	428,5	318,6	101,5	8,3	509,0	974,0	222,1	10,2	22,1
Sept.	2 623,4	478,7	467,2	11,5	930,8	420,2	312,3	99,6	8,4	510,6	981,3	222,4	10,2	22,6
Okt.	2 638,8	488,2	476,1	12,1	926,6	412,9	309,0	95,4	8,5	513,7	991,5	222,2	10,4	23,3
Nov.	2 682,2	526,9	513,8	13,1	921,0	402,9	301,2	92,8	8,9	518,1	1 001,5	222,5	10,4	24,1
Dez.	2 742,5	548,6	530,8	17,8	919,8	396,5	299,0	88,5	9,1	523,3	1 040,8	223,1	10,1	25,0
1996 Jan.	2 738,2	513,5	501,2	12,3	938,8	409,2	311,2	88,8	9,2	529,6	1 055,8	220,1	10,0	25,8
Veränderungen *)														
1994	+ 77,7	+ 22,6	+ 21,0	+ 1,6	- 13,1	- 69,0	- 60,2	- 10,0	+ 1,2	+ 55,9	+ 80,7	- 12,3	- 0,1	+ 5,2
1995	+ 160,5	+ 50,5	+ 49,2	+ 1,3	- 7,9	- 66,0	- 48,8	- 19,8	+ 2,6	+ 58,1	+ 105,3	+ 11,3	+ 1,3	+ 7,2
1995 März	- 5,4	- 11,0	- 11,4	+ 0,5	- 1,0	- 6,4	- 9,1	+ 2,3	+ 0,4	+ 5,4	+ 3,1	+ 3,5	- 0,0	+ 0,7
April	+ 9,0	+ 6,3	+ 6,8	- 0,5	- 3,0	- 7,1	- 7,4	+ 0,0	+ 0,3	+ 4,1	+ 4,6	+ 1,1	+ 0,1	+ 0,4
Mai	+ 14,8	+ 8,2	+ 9,1	- 0,8	+ 0,5	- 4,3	- 2,6	- 2,4	+ 0,7	+ 4,8	+ 4,5	+ 1,2	+ 0,3	+ 0,4
Juni	+ 4,5	+ 4,3	+ 3,5	+ 0,7	- 7,1	- 11,3	- 7,5	- 3,4	- 0,3	+ 4,2	+ 5,9	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,4
Juli	+ 9,9	+ 1,4	+ 1,4	+ 0,1	+ 1,8	- 4,4	- 1,3	- 3,4	+ 0,3	+ 6,2	+ 6,9	- 0,2	- 0,1	+ 0,4
Aug.	+ 12,2	- 3,0	- 2,6	- 0,4	+ 8,5	+ 3,5	+ 4,0	- 0,7	+ 0,2	+ 5,0	+ 6,0	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,5
Sept.	+ 7,4	+ 6,5	+ 4,8	+ 1,7	- 6,6	- 8,3	- 6,4	- 2,0	+ 0,1	+ 1,6	+ 7,2	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,5
Okt.	+ 15,5	+ 9,6	+ 9,0	+ 0,6	- 4,3	- 7,3	- 3,3	- 4,2	+ 0,2	+ 3,1	+ 10,2	- 0,2	+ 0,2	+ 0,7
Nov.	+ 43,3	+ 38,5	+ 37,5	+ 1,0	- 5,4	- 10,0	- 7,8	- 2,6	+ 0,4	+ 4,6	+ 10,0	+ 0,3	- 0,0	+ 0,9
Dez.	+ 60,3	+ 21,8	+ 17,0	+ 4,7	- 1,1	- 6,3	- 2,2	- 4,3	+ 0,2	+ 5,2	+ 39,3	+ 0,6	- 0,3	+ 0,9
1996 Jan.	- 4,7	- 35,6	- 30,0	- 5,6	+ 18,9	+ 12,6	+ 12,2	+ 0,3	+ 0,1	+ 6,3	+ 15,0	- 3,0	- 0,1	+ 0,8
darunter inländische Unternehmen														
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1993	660,7	158,0	147,8	10,3	470,2	102,6	82,2	18,8	1,7	367,5	4,8	21,6	6,0	9,3
1994	739,7	174,0	160,9	13,1	529,4	110,2	80,6	26,7	3,0	419,2	4,9	23,5	7,9	11,1
1995	833,9	196,6	182,9	13,8	588,1	110,7	83,1	23,3	4,3	477,4	7,1	33,0	9,0	14,7
1995 März	742,2	147,9	139,8	8,1	551,9	114,7	79,6	31,9	3,2	437,2	6,0	28,4	8,0	12,3
April	745,2	145,6	138,4	7,2	556,9	115,4	79,1	32,9	3,4	441,5	5,9	28,7	8,1	12,5
Mai	758,2	152,2	145,4	6,8	562,4	115,6	79,9	31,7	4,0	446,8	6,0	29,2	8,4	12,6
Juni	759,9	152,1	144,9	7,2	562,8	111,6	78,0	30,0	3,6	451,3	6,1	29,6	9,2	12,9
Juli	763,8	151,4	144,1	7,3	567,3	110,2	77,9	28,5	3,9	457,1	6,2	29,8	9,1	13,1
Aug.	770,9	149,3	142,1	7,1	575,5	113,8	81,4	28,3	4,0	461,8	6,4	30,6	9,2	13,2
Sept.	775,0	152,3	144,2	8,1	575,7	112,0	80,5	27,6	4,0	463,6	6,5	31,3	9,2	13,5
Okt.	783,4	158,7	149,9	8,7	577,1	110,2	80,7	25,5	4,0	466,9	6,6	31,8	9,3	13,8
Nov.	795,2	166,6	157,3	9,3	579,9	108,5	79,4	24,8	4,3	471,4	6,9	32,5	9,3	14,2
Dez.	833,9	196,6	182,9	13,8	588,1	110,7	83,1	23,3	4,3	477,4	7,1	33,0	9,0	14,7
1996 Jan.	822,2	169,7	160,8	8,9	602,7	118,9	89,5	25,1	4,3	483,8	7,2	33,6	9,0	15,1
Veränderungen *)														
1994	+ 78,2	+ 16,7	+ 14,0	+ 2,8	+ 59,5	+ 7,6	- 1,6	+ 8,0	+ 1,2	+ 51,9	+ 0,1	+ 1,9	- 0,0	+ 1,8
1995	+ 101,4	+ 31,4	+ 30,0	+ 1,4	+ 60,3	- 0,2	+ 2,0	- 3,5	+ 1,4	+ 60,6	+ 2,2	+ 6,5	+ 0,9	+ 3,5
1995 März	+ 4,7	- 2,2	- 3,0	+ 0,8	+ 6,2	+ 0,5	- 1,7	+ 2,0	+ 0,2	+ 5,6	+ 0,2	+ 0,6	- 0,0	+ 0,3
April	+ 3,3	- 2,3	- 1,5	- 0,8	+ 5,1	+ 0,8	- 0,5	+ 1,1	+ 0,2	+ 4,3	- 0,0	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,2
Mai	+ 12,9	+ 6,5	+ 6,9	- 0,4	+ 5,5	+ 0,2	+ 0,8	- 1,1	+ 0,6	+ 5,3	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,2
Juni	+ 1,5	- 0,1	- 0,5	+ 0,4	+ 0,2	- 4,2	- 2,1	- 1,7	- 0,4	+ 4,5	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,2
Juli	+ 4,0	- 0,7	- 0,8	+ 0,1	+ 4,6	- 1,4	- 0,1	- 1,5	+ 0,2	+ 6,0	+ 0,1	+ 0,2	- 0,2	+ 0,2
Aug.	+ 6,7	- 2,8	- 2,7	- 0,1	+ 8,5	+ 3,6	+ 3,6	- 0,1	+ 0,2	+ 4,9	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,2
Sept.	+ 4,4	+ 3,4	+ 2,5	+ 1,0	+ 0,1	- 1,7	- 1,0	- 0,7	- 0,0	+ 1,9	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,0	+ 0,2
Okt.	+ 8,5	+ 6,4	+ 5,8	+ 0,6	+ 1,4	- 1,8	+ 0,3	- 2,1	- 0,0	+ 3,2	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,3
Nov.	+ 11,6	+ 7,7	+ 7,1	+ 0,6	+ 2,8	- 1,9	- 1,4	- 0,8	+ 0,3	+ 4,7	+ 0,4	+ 0,7	- 0,0	+ 0,4
Dez.	+ 38,7	+ 30,0	+ 25,5	+ 4,5	+ 8,3	+ 2,2	+ 3,7	- 1,5	+ 0,0	+ 6,0	+ 0,2	+ 0,5	- 0,3	+ 0,6
1996 Jan.	- 12,1	- 27,4	- 22,5	- 4,9	+ 14,5	+ 8,1	+ 6,4	+ 1,8	- 0,0	+ 6,4	+ 0,1	+ 0,7	- 0,0	+ 0,4

Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Ver-

bindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 4 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

IV. Kreditinstitute

12. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck *)

Mrd DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen insgesamt									Termineinlagen 1)			
	Sichteinlagen							nach Befristung		nach Gläubigergruppen			
	insgesamt	nach Gläubigergruppen					täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	inländische Privatpersonen			
		insgesamt	zu-sammen	Selbst-ständige	wirt-schaftlich Unselbst-ständige	sonstige Privat-personen				inländi-sche Organi-sationen ohne Erwerbs-zweck	zu-sammen	Selbst-ständige	wirt-schaftlich Unselbst-ständige
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1993	1 850,9	327,3	310,3	67,7	203,8	38,8	17,0	322,0	5,3	478,2	436,1	115,7	256,2
1994	1 850,5	333,2	315,0	65,5	210,2	39,3	18,2	329,0	4,1	405,8	361,0	97,4	210,8
1995	1 908,6	352,0	335,4	66,9	226,2	42,3	16,7	348,0	4,0	331,7	296,1	83,4	170,7
1995 Aug.	1 845,4	323,3	308,0	61,8	207,3	38,9	15,4	320,6	2,7	361,9	323,7	91,7	185,7
Sept.	1 848,4	326,4	310,4	60,3	210,2	39,9	16,0	322,9	3,4	355,1	317,2	89,5	182,3
Okt.	1 855,4	329,6	313,5	63,1	209,8	40,6	16,0	326,2	3,4	349,5	312,4	88,9	178,9
Nov.	1 887,0	360,3	344,2	66,5	234,5	43,1	16,1	356,5	3,8	341,1	305,2	86,9	174,9
Dez.	1 908,6	352,0	335,4	66,9	226,2	42,3	16,7	348,0	4,0	331,7	296,1	83,4	170,7
1996 Jan.	1 916,0	343,8	327,9	65,5	220,4	42,0	15,9	340,5	3,4	336,1	300,1	86,2	166,7
Veränderungen *)													
1994	- 0,5	+ 5,8	+ 4,6	- 2,3	+ 6,1	+ 0,8	+ 1,2	+ 7,0	- 1,2	- 72,6	- 75,3	- 18,3	- 45,7
1995	+ 59,1	+ 19,1	+ 20,4	+ 1,4	+ 15,8	+ 3,1	- 1,3	+ 19,2	- 0,1	- 68,3	- 60,1	- 13,8	- 36,8
1995 Aug.	+ 5,5	- 0,2	- 0,5	+ 0,9	- 1,2	- 0,2	+ 0,3	+ 0,1	- 0,3	+ 0,0	- 0,8	+ 0,5	- 1,1
Sept.	+ 3,0	+ 3,1	+ 2,4	- 1,5	+ 2,8	+ 1,0	+ 0,6	+ 2,4	+ 0,7	- 6,8	- 6,5	- 2,2	- 3,3
Okt.	+ 7,0	+ 3,2	+ 3,2	+ 2,9	- 0,4	+ 0,7	+ 0,0	+ 3,2	- 0,0	- 5,7	- 4,7	- 0,7	- 3,5
Nov.	+ 31,7	+ 30,8	+ 30,6	+ 3,4	+ 24,5	+ 2,7	+ 0,2	+ 30,4	+ 0,4	- 8,3	- 7,2	- 2,0	- 4,0
Dez.	+ 21,7	- 8,2	- 8,8	+ 0,3	- 8,3	- 0,9	+ 0,6	- 8,5	+ 0,3	- 9,4	- 9,1	- 3,5	- 4,2
1996 Jan.	+ 7,4	- 8,2	- 7,4	- 1,4	- 5,8	- 0,2	- 0,8	- 7,5	- 0,7	+ 4,4	+ 4,0	+ 2,9	+ 0,6

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialien (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Verbindlichkeiten der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Verän-

derungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht

13. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Mrd DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite												
	Bund und seine Sondervermögen 1)							Länder					
	inländische öffentliche Haushalte insgesamt	zu-sammen	Sicht-einlagen	Termineinlagen		Spar-einlagen und Spar-briefe 2)	Treuhand-kredite 3)	zu-sammen	Sicht-einlagen	Termineinlagen		Spar-einlagen und Spar-briefe 2)	Treuhand-kredite 3)
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1993	276,5	100,0	1,8	3,7	74,5	0,0	20,0	75,5	4,4	2,1	23,7	0,0	45,2
1994	285,5	107,3	4,4	2,9	77,3	0,0	22,7	79,0	5,6	1,9	24,3	0,1	47,1
1995	278,6	111,0	4,4	2,7	81,1	0,1	22,8	79,3	5,6	1,4	23,7	0,1	48,6
1995 Aug.	268,1	108,1	1,0	3,7	81,0	0,0	22,3	76,0	3,0	1,5	24,4	0,1	47,1
Sept.	266,4	109,9	3,5	3,4	80,6	0,0	22,4	77,5	4,1	1,8	24,3	0,1	47,2
Okt.	259,1	107,1	1,1	2,3	81,3	0,0	22,3	75,7	3,2	1,7	23,1	0,1	47,6
Nov.	263,6	108,0	1,3	2,5	81,7	0,1	22,5	76,7	3,8	1,4	23,3	0,1	48,0
Dez.	278,6	111,0	4,4	2,7	81,1	0,1	22,8	79,3	5,6	1,4	23,7	0,1	48,6
1996 Jan.	269,0	111,7	1,9	2,2	81,6	0,1	25,9	75,8	3,1	1,5	23,5	0,1	47,6
Veränderungen *)													
1994	+ 7,2	+ 5,3	+ 3,4	- 0,8	+ 2,8	- 0,0	- 0,1	+ 3,7	+ 1,2	- 0,2	+ 0,8	+ 0,0	+ 1,9
1995	- 2,2	+ 4,0	+ 0,2	- 0,0	+ 3,8	+ 0,0	+ 0,1	+ 3,8	- 0,0	- 0,5	- 0,6	+ 0,0	+ 4,9
1995 Aug.	+ 6,9	+ 2,3	+ 0,0	+ 1,1	+ 0,7	-	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,3	- 0,1	+ 0,3	- 0,0	+ 0,4
Sept.	- 1,7	+ 1,8	+ 2,5	- 0,3	- 0,4	-	+ 0,1	+ 1,5	+ 1,1	+ 0,2	- 0,0	+ 0,0	+ 0,1
Okt.	- 7,3	- 2,8	- 2,4	- 1,1	+ 0,7	+ 0,0	- 0,1	- 1,8	- 1,0	- 0,1	- 1,2	+ 0,0	+ 0,4
Nov.	+ 4,5	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,2	+ 1,0	+ 0,6	- 0,2	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,4
Dez.	+ 15,0	+ 3,0	+ 3,0	+ 0,3	- 0,6	-	+ 0,3	+ 2,7	+ 1,8	- 0,0	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,6
1996 Jan.	- 12,3	- 1,9	- 2,4	- 0,5	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,5	- 3,5	- 2,5	+ 0,1	- 0,1	+ 0,0	- 1,0

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Treuhandanstalt und ihrer Nachfolgeorganisationen sowie von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die un-

ter Unternehmen erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen,

IV. Kreditinstitute

nach Befristung							Spareinlagen			Sparbriefe 2)	Treuhandkredite 3)	Nachrichtlich: nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen) 4)	Zeit
sonstige Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber	insgesamt	inländische Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck				
		zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre								
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
64,2	42,1	428,4	325,5	99,3	3,5	49,8	850,2	836,6	13,6	194,1	1,1	3,2	1993
52,9	44,8	352,0	267,0	81,5	3,5	53,9	930,6	915,7	14,8	179,9	1,0	6,7	1994
42,0	35,6	285,8	215,8	65,2	4,8	45,9	1 033,7	1 018,7	15,0	190,1	1,1	10,2	1995
46,3	38,2	314,7	237,2	73,2	4,3	47,2	967,7	953,1	14,6	191,5	1,0	8,8	1995 Aug.
45,3	38,0	308,2	231,8	72,0	4,4	47,0	974,8	960,1	14,7	191,1	1,1	9,1	Sept.
44,7	37,0	302,6	228,3	69,8	4,5	46,9	984,9	970,1	14,9	190,4	1,1	9,5	Okt.
43,4	35,9	294,4	221,8	68,0	4,6	46,7	994,5	980,2	14,3	190,0	1,1	9,9	Nov.
42,0	35,6	285,8	215,8	65,2	4,8	45,9	1 033,7	1 018,7	15,0	190,1	1,1	10,2	Dez.
47,2	36,0	290,3	221,7	63,7	4,8	45,8	1 048,7	1 033,3	15,4	186,5	1,0	10,6	1996 Jan.
Veränderungen *)													
- 11,3	+ 2,7	- 76,6	- 58,6	- 18,1	- 0,0	+ 4,0	+ 80,6	+ 79,3	+ 1,2	- 14,2	- 0,1	+ 3,4	1994
- 9,5	- 8,2	- 65,8	- 50,8	- 16,3	+ 1,3	- 2,5	+ 103,1	+ 102,9	+ 0,2	+ 4,8	+ 0,4	+ 3,7	1995
- 0,2	+ 0,8	- 0,1	+ 0,4	- 0,6	+ 0,1	+ 0,1	+ 5,8	+ 5,8	+ 0,0	- 0,2	+ 0,0	+ 0,3	1995 Aug.
- 1,0	- 0,2	- 6,5	- 5,4	- 1,3	+ 0,1	- 0,2	+ 7,1	+ 7,0	+ 0,1	- 0,5	+ 0,0	+ 0,3	Sept.
- 0,6	- 0,9	- 5,5	- 3,6	- 2,1	+ 0,2	- 0,1	+ 10,1	+ 10,0	+ 0,2	- 0,7	+ 0,0	+ 0,4	Okt.
- 1,2	- 1,1	- 8,1	- 6,4	- 1,8	+ 0,1	- 0,1	+ 9,6	+ 10,2	- 0,5	- 0,4	-	+ 0,4	Nov.
- 1,5	- 0,3	- 8,6	- 5,9	- 2,8	+ 0,1	- 0,8	+ 39,2	+ 38,5	+ 0,7	+ 0,1	- 0,0	+ 0,3	Dez.
+ 0,5	+ 0,4	+ 4,5	+ 5,9	- 1,5	+ 0,1	- 0,1	+ 15,0	+ 14,6	+ 0,4	- 3,7	- 0,1	+ 0,4	1996 Jan.

erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuld-

verschreibungen. — 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 4 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

Gemeinden und Gemeindeverbände					Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben					Sozialversicherung					Zeit
zu- sammen	Sicht- ein- lagen	Termineinlagen 4)			zu- sammen	Sicht- ein- lagen	Termineinlagen 4)			zu- sammen	Sicht- ein- lagen	Termineinlagen 4)			
		unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)	Spar- ein- lagen und Spar- briefe 2)			unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)	Spar- ein- lagen und Spar- briefe 2)			unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)	Spar- ein- lagen und Spar- briefe 2)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
33,8	13,4	16,4	0,7	3,3	4,1	1,6	1,9	0,2	0,4	63,1	7,0	37,8	14,3	4,1	1993
36,0	13,7	17,6	0,9	3,7	4,7	1,7	2,3	0,3	0,4	58,6	7,7	31,7	14,9	4,2	1994
34,5	13,2	16,2	0,9	4,3	4,0	1,5	1,9	0,2	0,4	49,8	6,7	22,8	15,6	4,7	1995
33,5	10,5	18,0	0,8	4,1	3,6	1,1	1,9	0,2	0,4	46,9	5,3	22,3	14,8	4,6	1995 Aug.
30,9	9,2	16,7	0,9	4,1	3,6	1,1	1,9	0,2	0,4	44,5	5,5	19,6	14,7	4,6	Sept.
30,3	10,5	14,9	0,8	4,1	3,7	1,1	1,9	0,2	0,4	42,4	5,8	16,9	15,1	4,6	Okt.
32,7	11,8	15,9	0,8	4,2	3,8	1,2	1,9	0,2	0,4	42,4	6,2	16,4	15,2	4,6	Nov.
34,5	13,2	16,2	0,9	4,3	4,0	1,5	1,9	0,2	0,4	49,8	6,7	22,8	15,6	4,7	Dez.
31,5	9,9	16,1	1,1	4,4	3,9	1,2	2,1	0,2	0,4	46,0	5,3	20,8	15,3	4,6	1996 Jan.
Veränderungen *)															
+ 2,1	+ 0,3	+ 1,2	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1	- 4,5	+ 0,7	- 6,0	+ 0,7	+ 0,2	1994
- 1,4	- 0,6	- 1,4	+ 0,1	+ 0,4	- 0,7	- 0,2	- 0,4	- 0,1	- 0,0	- 7,9	- 1,0	- 8,6	+ 1,5	+ 0,2	1995
+ 3,2	+ 0,8	+ 2,4	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,2	- 0,5	+ 0,6	+ 0,1	- 0,0	1995 Aug.
- 2,6	- 1,3	- 1,3	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	-	+ 0,0	+ 0,0	- 2,5	+ 0,2	- 2,6	- 0,0	- 0,0	Sept.
- 0,5	+ 1,2	- 1,7	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 2,1	+ 0,3	- 2,7	+ 0,3	+ 0,0	Okt.
+ 2,4	+ 1,4	+ 0,9	- 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,4	- 0,6	+ 0,2	- 0,0	Nov.
+ 1,8	+ 1,3	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 7,4	+ 0,5	+ 6,5	+ 0,3	+ 0,1	Dez.
- 3,0	- 3,3	- 0,1	+ 0,2	+ 0,1	- 0,1	- 0,3	+ 0,2	+ 0,0	- 0,0	- 3,7	- 1,3	- 2,1	- 0,3	- 0,1	1996 Jan.

werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bundeseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Lastenausgleichsfonds. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten

aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 4 Einschl. Treuhandkredite (bzw. bis November 1993 durchlaufender Kredite).

IV. Kreditinstitute

14. Spareinlagen und an Nichtbanken abgegebene Sparbriefe *)

Mrd DM

Zeit	Spareinlagen									Nachrichtlich: Zinsgutschriften auf Spar-einlagen	Sparbriefe 2), abgegeben an				
	ins-gesamt	von Inländern									von Aus-ländern	Nicht-banken ins-gesamt	inländische Nichtbanken		auslän-dische Nicht-banken
		zu-sammen	mit dreimonatiger Kündigungsfrist		mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten				zu-sammen				darunter mit Laufzeit von 4 Jahren und darüber		
			zu-sammen	darunter Sonder-spar-formen 1)	zu-sammen	darunter Sonder-spar-formen 1)	über 3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber						zu-sammen	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
1993	877,2	859,4	587,4	180,8	272,0	199,6	202,0	70,0	17,7	38,6	225,2	219,1	182,4	6,1	
1994	959,4	940,5	654,3	249,4	286,2	225,0	217,1	69,1	18,9	36,1	213,1	206,9	176,3	6,2	
1995	1 067,1	1 046,1	749,7	344,7	296,4	238,5	234,0	62,3	21,0	38,0	234,3	227,4	197,9	7,0	
1995 Aug.	999,0	979,3	690,0	300,0	289,3	233,0	228,8	60,5	19,6	0,8	232,9	226,1	195,4	6,8	
Sept.	1 006,3	986,5	697,5	307,5	289,0	232,8	228,4	60,6	19,8	0,8	233,3	226,4	195,9	6,9	
Okt.	1 016,6	996,6	707,7	317,7	288,9	232,7	228,4	60,5	20,0	1,0	233,2	226,3	196,3	6,9	
Nov.	1 026,8	1 006,6	717,1	326,2	289,5	233,4	229,0	60,5	20,2	1,0	233,6	226,6	196,8	7,0	
Dez.	1 067,1	1 046,1	749,7	344,7	296,4	238,5	234,0	62,3	21,0	29,9	234,3	227,4	197,9	7,0	
1996 Jan.	1 082,3	1 061,0	768,4	358,1	292,5	238,1	233,9	58,6	21,3	1,2	231,5	224,6	195,8	6,9	
Veränderungen *)															
1994	+ 82,4	+ 81,2	+ 67,5	+ 64,4	+ 13,7	+ 24,6	+ 14,6	- 0,9	+ 1,2	.	- 12,2	- 12,2	- 6,0	+ 0,1	
1995	+ 107,8	+ 105,6	+ 101,9	+ 96,4	+ 3,8	+ 7,8	+ 10,5	- 6,7	+ 2,2	.	+ 12,4	+ 11,7	+ 12,7	+ 0,7	
1995 Aug.	+ 6,3	+ 6,1	+ 6,0	+ 7,5	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	+ 0,1	+ 0,2	.	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,0	
Sept.	+ 7,3	+ 7,2	+ 7,4	+ 7,5	- 0,3	- 0,3	- 0,4	+ 0,1	+ 0,2	.	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,1	
Okt.	+ 10,3	+ 10,1	+ 10,3	+ 8,5	- 0,2	- 0,6	- 0,0	- 0,2	+ 0,2	.	- 0,1	- 0,1	+ 0,3	+ 0,0	
Nov.	+ 10,2	+ 10,0	+ 9,4	+ 8,5	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,2	.	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,0	
Dez.	+ 40,3	+ 39,5	+ 33,1	+ 18,5	+ 6,4	+ 4,7	+ 4,6	+ 1,8	+ 0,8	.	+ 0,7	+ 0,7	+ 1,1	+ 0,0	
1996 Jan.	+ 15,2	+ 14,9	+ 18,5	+ 13,3	- 3,6	- 0,4	+ 0,1	- 3,8	+ 0,3	.	- 2,8	- 2,7	- 2,1	- 0,1	

Anmerkung * s. Tab. IV. 11. — 1 Spareinlagen, für die aufgrund besonderer Verträge ein steigender Zins oder – nicht nur vorübergehend – ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. Bis November 1993 Sondersparformen der inländischen Privatpersonen; ab Dezember 1993

Sondersparformen der Nichtbanken bzw. ab Januar 1995 der inländischen Nichtbanken. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

15. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere *)

Mrd DM

Zeit	Börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere 1)								Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere 1) 5)				Nachrangig begebene	
	ins-gesamt	darunter:				mit Laufzeit			ins-gesamt	mit Laufzeit			börsen-fähige Schuld-ver-schreibun-gen 6)	nicht börsen-fähige Schuld-ver-schreibun-gen 6)
		variabel verzinsliche Anleihen 2)	Null-Kupon-Anleihen 2) 3)	Fremd-wäh-rungs-anlei-hen 4)	Certi-ficates of Deposit	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 4 Jahre einschl.	über 4 Jahre		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 4 Jahre einschl.	über 4 Jahre		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1993	1 286,3	100,0	7,7	26,7	-	16,5	259,6	1 010,3	15,0	2,2	9,0	3,9	25,7	0,4
1994	1 399,1	121,3	8,4	41,4	1,0	20,7	262,3	1 116,0	10,2	1,8	5,4	3,0	29,0	0,3
1995	1 562,3	157,7	6,5	62,2	1,3	20,5	313,9	1 227,9	8,3	0,9	4,7	2,6	34,2	0,6
1995 Aug.	1 493,7	140,2	6,7	52,7	1,4	20,7	301,3	1 171,8	9,0	1,2	5,1	2,7	32,4	0,5
Sept.	1 510,3	137,9	6,5	55,2	1,5	21,3	307,5	1 181,5	8,9	1,2	5,0	2,7	32,9	0,6
Okt.	1 528,5	142,6	6,5	56,5	1,3	20,9	309,0	1 198,7	8,5	1,0	4,8	2,6	33,4	0,6
Nov.	1 552,7	154,0	6,7	59,3	1,3	20,2	315,5	1 217,0	8,3	1,0	4,8	2,6	33,9	0,6
Dez.	1 562,3	157,7	6,5	62,2	1,3	20,5	313,9	1 227,9	8,3	0,9	4,7	2,6	34,2	0,6
1996 Jan.	1 602,2	163,7	6,6	65,0	5,0	26,4	325,2	1 250,7	8,0	0,9	4,6	2,5	34,5	0,7
Veränderungen *)														
1994	+ 114,1	+ 22,6	+ 0,7	+ 15,8	+ 1,0	+ 4,2	+ 2,7	+ 107,1	- 4,8	- 0,4	- 3,5	- 0,8	+ 3,3	- 0,1
1995	+ 163,4	+ 23,0	- 1,9	+ 20,8	+ 0,3	- 0,2	+ 51,5	+ 112,0	- 1,9	- 0,8	- 0,7	- 0,4	+ 5,1	+ 0,4
1995 Aug.	+ 21,4	+ 1,6	- 0,1	+ 3,3	-	+ 0,3	+ 7,5	+ 13,6	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 0,7	+ 0,1
Sept.	+ 16,6	- 2,4	- 0,2	+ 2,5	+ 0,1	+ 0,7	+ 6,2	+ 9,7	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 0,4	+ 0,1
Okt.	+ 18,2	+ 4,7	+ 0,1	+ 1,3	- 0,2	- 0,5	+ 1,5	+ 17,2	- 0,4	- 0,2	- 0,1	- 0,0	+ 0,6	+ 0,0
Nov.	+ 24,2	+ 2,4	+ 0,2	+ 2,8	+ 0,0	- 0,6	+ 6,5	+ 18,3	- 0,1	- 0,1	- 0,0	- 0,0	+ 0,5	+ 0,0
Dez.	+ 9,6	+ 3,7	- 0,2	+ 2,9	+ 0,0	+ 0,2	- 1,5	+ 10,9	- 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,0
1996 Jan.	+ 39,9	+ 6,0	+ 0,1	+ 2,8	+ 3,6	+ 5,9	+ 11,2	+ 22,7	- 0,3	- 0,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,3	+ 0,1

Anmerkung * s. Tab. IV. 2. — 1 Bis November 1993 einschl. nachrangig begebene Papiere. — 2 Einschl. auf Fremdwährung lautender Anleihen. — 3 Emissionswert bei Auflegung. — 4 Einschl. auf internationale Recheneinheiten lautender Anleihen; einschl. auf Fremdwährung lautender variabel ver-

zinslicher Anleihen und Null-Kupon-Anleihen. — 5 Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen werden den Sparbriefen zugeordnet (s. a. Tab. IV. 14, Anm. 2). — 6 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

IV. Kreditinstitute

16. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Mrd DM

Zeit	Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit					Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1))								
	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen	durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen				durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierungen u.ä. 5)	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	
							zusammen	für Neubau 2)	für Modernisierung, Kauf und Erwerb 3)	für Ablösungen 4)				
im Zeitraum					im Zeitraum									
1993	144,8	684,4	603,5	48,4	177,4	27,5	151,5	58,1	83,6	9,8	132,2	3,1	46,7	
1994	177,4	668,2	601,7	53,1	190,8	46,7	158,3	68,5	81,2	8,5	148,5	3,3	53,1	
1995	190,8	599,4	556,3	46,9	185,2	53,1	139,9	57,0	74,7	8,3	136,7	3,9	50,8	
1995 Mai	183,8	47,5	40,6	3,5	187,2	52,7	11,2	4,2	6,4	0,7	9,5	0,2	54,2	
Juni	187,2	54,7	51,7	3,9	186,4 6)	52,5	13,5	4,9	7,1	1,5	14,9	0,8 6)	50,3	
Juli	186,4	53,5	48,5	4,1	187,3	50,3	12,7	5,0	6,8	0,9	11,7	0,2	51,2	
Aug.	187,3	48,4	46,2	3,4	186,1	51,2	11,3	4,5	6,2	0,5	11,8	-	0,1	
Sept.	186,1	45,6	43,1	3,3	185,3	50,7	10,2	4,2	5,5	0,5	10,6	-	0,4	
Okt.	185,3	46,2	45,7	3,0	182,9	50,7 r)	11,1 r)	4,7 r)	5,8	0,6	11,0	0,4 r)	50,4	
Nov.	182,9	55,0	48,8	3,7	185,4 r)	50,4 r)	12,8 r)	5,3	6,9	0,6	11,7	0,6 r)	50,9	
Dez.	185,4	87,5	82,1	5,6	185,2	50,9	23,1	10,5	11,6	0,9	22,2	0,9	50,8	
1996 Jan.	185,2	49,1	45,6	6,5	182,1	...	...	...	...	...	...	...	...

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Girover-

band (ohne Landesbausparkassen sowie ohne Sparkassen in Ostdeutschland), Verband deutscher Hypothekenbanken, Verband öffentlicher Banken (ohne Wohnungsbauförderungsanstalten). — 2 Schaffung von neuem Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandsetzungen. — 4 Ablösungen von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von 1,7 Mrd DM.

17. Bilanzunwirksame Geschäfte der inländischen Kreditinstitute, ihrer Auslandsfilialen und Auslandstöchter *)

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen 1)	Zins- und Währungsswaps 2)				Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften 3)		Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit festverzinslichen Wertpapieren 3)	
		insgesamt	Zinsswaps	Währungsswaps	Zins- / Währungsswaps	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen
Inländische Kreditinstitute									
1993	0,3	1 413,1	1 236,0	50,3	126,9	1 011,3	1 036,2	8,8	14,6
1994	0,2	2 007,9	1 792,0	52,3	163,6	1 123,5	1 125,8	4,1	8,2
1995	0,2	2 769,5	2 496,8	59,9	212,9	967,8	978,8	4,9	7,8
1995 Okt.	0,2	2 632,1	2 379,2	52,5	200,4	968,5	975,0	6,8	10,3
Nov.	0,2	2 718,5	2 459,4	54,6	204,6	972,4	974,1	7,7	10,7
Dez.	0,2	2 769,5	2 496,8	59,9	212,9	967,8	978,8	4,9	7,8
1996 Jan.	0,2	2 940,6	2 664,7	55,1	220,8	926,1	931,1	8,1	8,6
Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute									
1993	4,2	338,4	271,7	34,1	32,6	382,9	393,2	0,2	0,8
1994	3,1	494,4	425,1	40,7	28,6	515,9	533,4	0,2	0,2
1995	2,7	662,9	591,2	31,7	40,1	774,3	774,3	0,3	0,3
1995 Sept.	2,7	613,4	548,6	29,4	35,4	744,5	759,6	0,8	0,6
Okt.	2,6	649,8	576,4	36,8	36,6	788,9	800,5	0,5	0,2
Nov.	2,7	671,6	600,9	33,7	36,9	824,0	827,2	0,4	0,2
Dez.	2,7	662,9	591,2	31,7	40,1	774,3	774,3	0,3	0,3
Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute									
1993	.	264,3	237,7	15,0	11,6	.	.	.	.
1994	.	315,8	286,6	19,1	10,0	.	.	.	.
1995	.	472,1	431,1	29,3	11,7	.	.	.	.
1995 Sept.	.	426,3	395,5	21,4	9,4	.	.	.	.
Okt.	.	466,5	431,9	24,8	9,7	.	.	.	.
Nov.	.	477,4	439,5	26,9	11,0	.	.	.	.
Dez.	.	472,1	431,1	29,3	11,7	.	.	.	.

* Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Konsortialgeschäft.

Ab Dezember 1993 um in Anspruch genommene Verpflichtungen gekürzt. Ab Dezember 1993 für Auslandsstöchter nicht mehr erfragt. — 2 Angegeben sind jeweils die Kapitalbeträge. — 3 Für Auslandsstöchter nicht erfragt.

IV. Kreditinstitute

18. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute *)

Mrd DM

Zeit	Anzahl der		Ge- schäfts- volumen	Kredite an Kreditinstitute					Kredite an Nichtbanken					Geld- markt- papiere, Wert- papiere 5)	Sonstige Aktiv- posi- tionen														
	inlän- dischen Kredit- institute mit Auslands- filialen bzw. Auslands- töchtern	Auslands- filialen 1) bzw. Auslands- töchter		ins- gesamt	Guthaben und Buchkredite 2) 3)			Geld- markt- papiere, Wert- papiere 5)	ins- gesamt	Buchkredite 3)																			
					zu- sammen	inlän- dische Kredit- institute 4)	auslän- dische Kredit- institute			zu- sammen	an Inländer																		
									zu- sammen	zu- sammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen	an Ausländer																	
Auslandsfilialen															Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1993	52	134	734,2	438,6	391,1	84,9	306,2	47,5	281,9	224,3	45,9	30,0	178,5	57,6	13,6														
1994	58	146	878,7	551,3	482,2	115,4	366,8	69,1	313,9	237,3	55,3	31,9	181,9	76,6	13,6														
1995	61	157	1 110,0	690,8	608,0	145,2	462,7	82,8	400,7	292,8	63,9	31,3	228,9	108,0	18,5														
1995 Mai	61	150	952,7	604,3	531,2	142,0	389,1	73,1	336,4	250,0	57,3	30,8	192,7	86,4	12,0														
Juni	61	152	985,7	632,4	558,7	151,0	407,7	73,7	341,1	252,3	57,7	31,1	194,6	88,8	12,2														
Juli	60	151	991,9	631,9	556,1	149,3	406,9	75,8	347,9	254,5	58,9	30,3	195,7	93,3	12,1														
Aug.	60	152	1 034,8	660,2	581,1	160,1	421,0	79,1	361,4	262,1	59,4	31,2	202,8	99,2	13,2														
Sept.	60	152	1 049,5	664,8	585,1	165,5	419,7	79,7	371,0	271,3	59,2	31,5	212,1	99,6	13,7														
Okt.	60	154	1 064,3	674,0	592,4	158,1	434,3	81,6	375,7	271,4	59,5	31,3	211,9	104,3	14,6														
Nov.	60	154	1 097,8	694,9	612,5	149,6	462,9	82,4	388,4	280,1	60,1	31,1	220,0	108,2	14,6														
Dez.	61	157	1 110,0	690,8	608,0	145,2	462,7	82,8	400,7	292,8	63,9	31,3	228,9	108,0	18,5														
Veränderungen *)																													
1994	+ 6	+ 12	+172,5	+127,6	+104,7	+ 30,5	+ 74,2	+ 22,9	+ 44,9	+ 22,8	+ 9,7	+ 2,1	+ 13,1	+ 22,2	- 0,0														
1995	+ 3	+ 11	+257,6	+152,2	+137,2	+ 29,9	+107,3	+ 15,0	+100,5	+ 66,5	+ 8,9	- 0,3	+ 57,6	+ 34,1	+ 4,9														
1995 Mai	-	+ 1	+ 26,1	+ 15,6	+ 15,5	+ 2,1	+ 13,4	+ 0,2	+ 11,1	+ 7,8	- 0,9	- 1,2	+ 8,7	+ 3,3	- 0,7														
Juni	-	+ 2	+ 36,4	+ 29,7	+ 28,9	+ 9,0	+ 19,9	+ 0,8	+ 6,6	+ 3,8	+ 0,4	+ 0,4	+ 3,4	+ 2,8	+ 0,2														
Juli	- 1	- 1	+ 8,0	+ 0,0	- 2,0	- 1,8	- 0,3	+ 2,1	+ 8,0	+ 3,4	+ 1,2	- 0,8	+ 2,2	+ 4,6	- 0,1														
Aug.	-	+ 1	+ 25,5	+ 17,8	+ 15,4	+ 10,6	+ 4,8	+ 2,4	+ 6,6	+ 2,7	+ 0,4	+ 0,8	+ 2,3	+ 3,9	+ 1,0														
Sept.	-	-	+ 28,4	+ 11,8	+ 10,5	+ 5,5	+ 5,0	+ 1,2	+ 16,2	+ 14,1	- 0,0	+ 0,4	+ 14,2	+ 2,0	+ 0,5														
Okt.	-	+ 2	+ 19,2	+ 11,0	+ 9,0	- 7,4	+ 16,4	+ 2,0	+ 7,2	+ 2,1	+ 0,3	- 0,1	+ 1,8	+ 5,1	+ 1,0														
Nov.	-	-	+ 27,1	+ 17,4	+ 16,9	- 8,5	+ 25,4	+ 0,5	+ 9,9	+ 6,7	+ 0,6	- 0,3	+ 6,1	+ 3,1	- 0,1														
Dez.	+ 1	+ 3	+ 10,3	- 5,5	- 6,0	- 4,5	- 1,5	+ 0,5	+ 11,9	+ 12,2	+ 3,7	+ 0,2	+ 8,5	- 0,3	+ 3,9														
Auslandstöchter															Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1993	35	98	459,3	270,8	231,7	59,0	172,6	39,2	171,8	130,1	53,0	41,2	77,1	41,7	16,7														
1994	39	101	505,3	308,7	271,5	92,2	179,3	37,2	178,1	129,5	55,1	41,8	74,4	48,6	18,5														
1995	37	117	576,7	340,8	296,5	91,2	205,2	44,3	213,5	157,1	64,1	45,5	93,0	56,4	22,4														
1995 Mai	37	104	515,8	313,9	273,7	90,8	183,0	40,1	179,8	130,5	54,7	41,7	75,8	49,3	22,1														
Juni	37	104	514,0	310,1	270,0	92,2	177,7	40,2	182,1	133,6	54,3	42,2	79,4	48,5	21,8														
Juli	37	106	514,9	309,6	269,6	93,9	175,8	39,9	184,8	135,3	58,2	42,2	77,1	49,5	20,5														
Aug.	37	107	524,7	315,8	273,2	94,1	179,1	42,7	187,5	137,6	57,3	42,8	80,3	49,9	21,3														
Sept.	37	108	533,1	320,2	278,8	94,1	184,7	41,4	190,4	139,8	59,0	44,1	80,7	50,7	22,5														
Okt.	37	110	538,6	326,6	284,7	98,2	186,5	41,9	190,3	140,0	58,1	43,7	81,9	50,4	21,7														
Nov.	37	112	551,7	330,9	287,9	98,2	189,7	43,0	198,4	145,0	61,5	44,8	83,5	53,4	22,3														
Dez.	37	117	576,7	340,8	296,5	91,2	205,2	44,3	213,5	157,1	64,1	45,5	93,0	56,4	22,4														
Veränderungen *)																													
1994	+ 4	+ 3	+ 65,4	+ 48,1	+ 49,5	+ 34,6	+ 14,9	- 1,4	+ 15,2	+ 6,5	+ 3,1	+ 1,6	+ 3,4	+ 8,7	+ 2,1														
1995	- 2	+ 16	+ 84,9	+ 40,6	+ 33,2	+ 0,1	+ 33,0	+ 7,4	+ 40,3	+ 30,9	+ 9,3	+ 4,0	+ 21,6	+ 9,4	+ 3,9														
1995 Mai	-	+ 1	+ 10,9	+ 8,9	+ 7,0	- 0,7	+ 7,7	+ 1,9	+ 0,7	+ 0,2	- 0,6	+ 0,0	+ 0,8	+ 0,5	+ 1,3														
Juni	-	-	- 0,5	- 3,0	- 3,0	+ 1,6	- 4,6	+ 0,0	+ 2,8	+ 3,5	- 0,4	+ 0,5	+ 3,8	- 0,7	- 0,3														
Juli	-	+ 2	- 0,0	- 1,0	- 0,6	+ 1,6	- 2,3	- 0,4	+ 2,2	+ 1,4	+ 4,0	+ 0,2	- 2,6	+ 0,8	- 1,2														
Aug.	-	+ 1	+ 1,9	+ 1,0	- 1,3	- 0,5	- 0,8	+ 2,4	+ 0,1	+ 0,4	- 0,9	+ 0,6	+ 1,3	- 0,3	+ 0,7														
Sept.	-	+ 1	+ 13,4	+ 7,6	+ 8,6	+ 0,4	+ 8,2	- 1,0	+ 4,7	+ 3,4	+ 1,9	+ 1,4	+ 1,6	+ 1,2	+ 1,2														
Okt.	-	+ 2	+ 6,6	+ 7,1	+ 6,6	+ 4,2	+ 2,4	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	- 0,8	- 0,2	+ 1,3	- 0,2	- 0,8														
Nov.	-	+ 2	+ 10,8	+ 2,9	+ 1,9	- 0,2	+ 2,1	+ 1,1	+ 7,3	+ 4,5	+ 3,3	+ 1,0	+ 1,2	+ 2,8	+ 0,6														
Dez.	-	+ 5	+ 27,7	+ 11,7	+ 10,4	- 6,9	+ 17,3	+ 1,2	+ 16,0	+ 12,8	+ 2,6	+ 0,7	+ 10,2	+ 3,2	+ 0,1														

* „Ausland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandsfilialen bzw. der Auslandstöchter. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden

nicht besonders angemerkt. — 1 Mehrere Filialen in einem Sitzland zählen als eine Filiale. — 2 Einschl. Postgiroguthaben. — 3 Einschl. Wechselkredite und Treuhandkredite. — 4 Bei Auslandsfilialen ab Dezember 1993 einschl. Beziehungen zur Zentrale und zu Schwesterfilialen in Deutschland, bei Auslandstöchtern einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. —

IV. Kreditinstitute

Einlagen und aufgenommene Kredite 6) 7)												Geld- markt papiere und Schuld- verschrei- bungen im Umlauf 9)	Betriebs- kapital bzw. Eigen- kapital	Sonstige Passiv- posi- tionen 10)	Zeit
von Kreditinstituten				von Nichtbanken					auslän- dische Nicht- banken						
insgesamt	zu- sammen	inlän- dische 4)	aus- ländische	insgesamt	inländische Nichtbanken 8)										
					zu- sammen	kurzfristig	mittel- und langfristig								
					zu- sammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen	zu- sammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen							
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												Auslandsfilialen			
651,8	368,8	146,7	222,2	283,0	171,9	170,4	143,5	1,5	1,4	111,0	49,1	8,1	25,2	1993	
769,7	480,6	167,3	313,3	289,1	176,9	174,8	155,9	2,2	1,8	112,1	76,6	9,5	23,0	1994	
958,0	651,2	197,3	453,9	306,7	169,6	166,1	140,9	3,5	3,2	137,1	109,6	10,9	31,5	1995	
850,5	532,0	171,3	360,7	318,5	188,5	184,6	162,9	3,9	3,6	130,1	69,5	9,6	23,2	1995 Mai	
877,1	557,6	184,0	373,5	319,5	187,1	183,0	157,2	4,1	3,8	132,4	75,1	9,8	23,8	Juni	
872,4	553,6	186,2	367,3	318,8	190,4	186,4	164,3	4,0	3,6	128,5	85,6	9,9	23,9	Juli	
908,5	589,7	199,8	389,9	318,8	179,5	175,5	155,2	4,1	3,7	139,2	91,8	9,9	24,7	Aug.	
927,7	611,0	203,2	407,8	316,7	180,4	176,2	153,8	4,2	3,8	136,3	85,6	9,9	26,3	Sept.	
923,7	606,6	196,3	410,3	317,1	179,4	175,3	153,2	4,1	3,7	137,8	103,1	10,0	27,5	Okt.	
951,7	634,4	196,9	437,5	317,3	176,8	172,7	149,1	4,1	3,8	140,5	106,9	10,0	29,1	Nov.	
958,0	651,2	197,3	453,9	306,7	169,6	166,1	140,9	3,5	3,2	137,1	109,6	10,9	31,5	Dez.	
Veränderungen *)															
+ 138,1	+ 125,6	+ 21,2	+ 104,3	+ 12,6	+ 5,6	+ 5,0	+ 13,0	+ 0,7	+ 0,4	+ 6,9	+ 27,5	+ 1,4	+ 5,5	1994	
+ 205,9	+ 181,3	+ 30,3	+ 151,0	+ 24,6	- 6,7	- 8,0	- 14,3	+ 1,3	+ 1,4	+ 31,3	+ 33,1	+ 1,4	+ 17,2	1995	
+ 26,8	+ 13,9	- 0,5	+ 14,5	+ 12,9	+ 4,5	+ 3,8	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,7	+ 8,4	- 0,2	+ 0,1	- 0,6	1995 Mai	
+ 28,9	+ 27,0	+ 12,8	+ 14,2	+ 2,0	- 1,3	- 1,6	- 5,7	+ 0,2	+ 0,2	+ 3,3	+ 5,7	+ 0,2	+ 1,6	Juni	
- 3,5	- 3,5	+ 2,2	- 5,7	+ 0,1	+ 3,3	+ 3,5	+ 7,2	- 0,2	- 0,2	- 3,3	+ 10,5	+ 0,1	+ 0,8	Juli	
+ 22,3	+ 26,6	+ 13,1	+ 13,5	- 4,3	- 11,3	- 11,4	- 9,6	+ 0,1	+ 0,0	+ 7,1	+ 6,1	+ 0,0	- 3,0	Aug.	
+ 29,5	+ 28,0	+ 3,7	+ 24,3	+ 1,5	+ 1,2	+ 1,1	- 1,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,3	- 6,2	- 0,0	+ 5,1	Sept.	
- 1,2	- 2,6	- 6,9	+ 4,3	+ 1,5	- 0,9	- 0,9	- 0,6	- 0,0	- 0,0	+ 2,4	+ 17,5	+ 0,1	+ 2,8	Okt.	
+ 23,3	+ 24,3	+ 0,5	+ 23,9	- 1,1	- 2,7	- 2,6	- 4,2	- 0,1	+ 0,0	+ 1,6	+ 3,8	+ 0,0	+ 0,0	Nov.	
+ 3,8	+ 15,0	+ 0,2	+ 14,8	- 11,1	- 7,2	- 6,7	- 8,2	- 0,5	- 0,5	- 3,9	+ 2,7	+ 0,9	+ 2,9	Dez.	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												Auslandstöchter			
368,5	223,2	40,4	182,8	145,3	73,9	70,6	67,3	3,3	3,3	71,4	44,1	14,9	31,9	1993	
412,5	258,2	33,8	224,4	154,3	65,4	62,4	59,5	3,1	3,1	88,8	48,2	16,7	27,9	1994	
463,5	301,0	43,2	257,8	162,5	61,6	56,5	53,3	5,1	5,1	100,8	58,9	20,4	34,0	1995	
417,4	263,9	32,6	231,2	153,6	63,5	59,7	57,7	3,8	3,7	90,1	50,4	18,0	30,0	1995 Mai	
414,1	261,3	34,2	227,2	152,8	63,7	59,8	57,4	3,9	3,9	89,1	51,0	18,1	30,7	Juni	
411,7	261,3	33,4	227,9	150,4	62,3	58,4	55,9	3,9	3,9	88,1	53,2	18,7	31,3	Juli	
419,5	258,8	33,6	225,2	160,6	62,6	58,4	55,8	4,2	4,2	98,0	53,7	19,0	32,6	Aug.	
428,5	268,7	35,8	232,9	159,7	63,2	57,9	55,0	5,4	5,4	96,5	53,0	19,2	32,5	Sept.	
427,5	265,0	32,4	232,6	162,5	64,3	59,0	55,9	5,3	5,3	98,2	59,2	19,1	32,8	Okt.	
439,3	277,0	38,0	239,0	162,3	61,9	56,7	54,2	5,2	5,2	100,3	59,6	19,2	33,6	Nov.	
463,5	301,0	43,2	257,8	162,5	61,6	56,5	53,3	5,1	5,1	100,8	58,9	20,4	34,0	Dez.	
Veränderungen *)															
+ 55,9	+ 42,5	- 6,0	+ 48,5	+ 13,5	- 7,8	- 7,7	- 7,3	- 0,1	- 0,1	+ 21,2	+ 5,7	+ 2,2	+ 1,6	1994	
+ 60,8	+ 58,0	+ 10,9	+ 47,1	+ 2,8	- 3,5	- 5,5	- 5,9	+ 2,0	+ 2,0	+ 6,3	+ 10,8	+ 3,8	+ 9,5	1995	
+ 9,8	+ 6,1	+ 0,6	+ 5,5	+ 3,7	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,3	+ 3,3	- 0,5	+ 0,6	+ 1,0	1995 Mai	
- 2,5	- 2,1	+ 1,6	- 3,6	- 0,5	+ 0,2	+ 0,1	- 0,3	+ 0,1	+ 0,1	- 0,7	+ 0,7	+ 0,1	+ 1,2	Juni	
- 3,1	- 0,5	- 0,8	+ 0,3	- 2,6	- 1,3	- 1,4	- 1,4	+ 0,0	+ 0,0	- 1,3	+ 2,2	+ 0,6	+ 0,4	Juli	
+ 2,0	+ 1,9	+ 0,9	+ 1,0	+ 0,1	- 0,1	- 0,3	- 0,5	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,2	- 0,9	Aug.	
+ 12,4	+ 12,2	+ 2,4	+ 9,8	+ 0,2	+ 0,8	- 0,4	- 0,6	+ 1,2	+ 1,2	- 0,5	- 0,7	+ 0,2	+ 1,4	Sept.	
- 0,3	- 3,3	- 3,4	+ 0,1	+ 3,0	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,0	- 0,1	- 0,1	+ 1,9	+ 6,3	- 0,1	+ 0,7	Okt.	
+ 10,2	+ 10,9	+ 5,4	+ 5,5	- 0,7	- 2,5	- 2,4	- 1,9	- 0,1	- 0,1	+ 1,8	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,1	Nov.	
+ 26,8	+ 26,0	+ 5,4	+ 20,7	+ 0,7	- 0,2	- 0,1	- 0,8	- 0,1	- 0,1	+ 1,0	- 0,6	+ 1,2	+ 0,3	Dez.	

5 Schatzwechsel, U-Schätze und sonstige Geldmarktpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen einschl. eigener Schuldverschreibungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten. — 7 Bis November 1993 einschl. Certificates of Deposit, ab Dezember 1993 einschl. Namens-

geldmarktpapiere. — 8 Ohne nachrangige Verbindlichkeiten und nicht-börsenfähige Schuldverschreibungen. — 9 Begebene börsenfähige und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere. — 10 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten.

IV. Kreditinstitute

19. Bausparkassen *)
Zwischenbilanzen

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monats- ende	Anzahl der Insti- tute	Bilanz- summe	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (ein- schl. offener Rück- lagen) 8)	Nach- richtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abge- schlos- sene Verträge 9)	
			Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen 1)	Baudar- lehen 2)	Bank- schuld- ver- schrei- bungen 3)	Baudarlehen			Wert- papiere (ein- schl. Schatz- wechsel und U- Schätze) 5)	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder 7)				
						Bauspar- darlehen	Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite	sonstige Baudar- lehen 4)									
Alle Bausparkassen																	
1994	35	221,0	15,5	0,7	19,0	100,6	55,3	13,9	11,1	1,2	34,6	150,8	6,2	3,0	9,8	136,6	
1995	35	229,5	16,0	0,6	18,5	101,1	60,2	16,8	11,2	1,4	36,6	154,9	5,8	3,3	10,7	130,9	
1995 Nov.	35	222,8	12,6	0,6	18,6	100,6	58,8	16,4	11,1	1,3	34,8	148,8	5,7	3,4	10,6	11,3	
1995 Dez.	35	229,5	16,0	0,6	18,5	101,1	60,2	16,8	11,2	1,4	36,6	154,9	5,8	3,3	10,7	18,6	
1996 Jan.	35	229,0	15,3	0,6	17,9	101,4	60,5	16,8	11,8	1,5	35,7	154,7	5,7	3,4	10,7	12,3	
Private Bausparkassen																	
1995 Nov.	22	156,4	7,8	0,5	13,7	69,3	38,4	15,4	8,7	0,8	26,2	102,2	5,6	3,4	6,7	7,7	
1995 Dez.	22	161,8	10,4	0,4	13,5	69,8	39,7	15,8	8,8	0,8	27,4	106,5	5,7	3,3	6,7	12,0	
1996 Jan.	22	161,2	10,0	0,4	12,7	69,9	39,8	15,8	9,4	0,9	26,6	106,2	5,6	3,4	6,7	8,2	
Öffentliche Bausparkassen																	
1995 Nov.	13	66,3	4,8	0,2	4,8	31,3	20,4	1,0	2,4	0,5	8,6	46,7	0,1	-	3,9	3,7	
1995 Dez.	13	67,7	5,6	0,2	5,0	31,3	20,5	1,0	2,4	0,6	9,2	48,4	0,1	-	4,0	6,6	
1996 Jan.	13	67,8	5,3	0,2	5,2	31,5	20,7	1,0	2,4	0,6	9,1	48,5	0,1	-	4,0	4,1	

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mrd DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 10)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen						Noch bestehen- de Auszahlungs- verpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 11)		Nach- richtlich: Einge- gangene Wohn- ungs- bau- prämien 13)	
	eingezahlte Bauspar- beträge 10)	Zinsgut- schriften auf Bauspar- einlagen	Rückzah- lungen von Bauspar- einlagen aus nicht zuge- teilten Ver- trägen	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lungen 12)	Zuteilungen				neu ge- währte Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite und sonstige Bau- darlehen	ins- gesamt	dar- unter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	darunter Til- gungen im Quartal			
						Bauspareinlagen		Bauspardarlehen									
						zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- krediten	zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- krediten								
Alle Bausparkassen																	
1994	38,2	4,2	6,3	76,7	52,4	75,4	29,5	7,7	22,4	6,6	23,6	174,3	117,7	27,6	22,4	0,5	
1995	37,8	4,4	6,7	79,7	54,5	77,0	30,5	8,0	22,6	6,9	23,9	173,0	122,2	28,2	22,3	0,4	
1995 Nov.	3,0	0,1	0,5	5,6	3,4	6,0	2,2	0,6	1,7	0,5	2,1	14,3	10,1	2,3	5,3	0,0	
1995 Dez.	5,1	3,9	0,6	6,6	4,0	6,5	2,3	0,7	1,8	0,6	2,4	14,4	10,0	2,7	5,3	0,0	
1996 Jan.	3,1	0,0	0,5	7,1	5,2	6,4	2,6	0,8	1,8	0,6	2,0	14,6	10,4	2,1	5,3	0,0	
Private Bausparkassen																	
1995 Nov.	2,1	0,1	0,4	3,8	2,1	4,2	1,5	0,4	1,1	0,4	1,6	7,8	4,8	1,7	3,5	0,0	
1995 Dez.	3,5	2,7	0,4	4,4	2,5	4,3	1,5	0,4	1,1	0,4	1,7	7,9	4,7	1,9	3,5	0,0	
1996 Jan.	2,1	0,0	0,3	5,5	4,0	4,7	1,9	0,6	1,3	0,5	1,5	8,2	5,2	1,5	3,5	0,0	
Öffentliche Bausparkassen																	
1995 Nov.	0,9	0,0	0,2	1,8	1,2	1,8	0,7	0,2	0,6	0,1	0,5	6,5	5,3	0,7	1,8	0,0	
1995 Dez.	1,6	1,2	0,2	2,2	1,5	2,2	0,8	0,2	0,7	0,2	0,6	6,5	5,3	0,8	1,8	0,0	
1996 Jan.	1,0	0,0	0,2	1,6	1,2	1,7	0,7	0,1	0,5	0,1	0,5	6,4	5,2	0,7	1,8	0,0	

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Ab August 1990 einschl. Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte mit Bausparern im Gebiet der ehemaligen DDR. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiro Guthaben, Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namensschuldverschreibungen und Guthaben bei Zentralnotenbanken. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. Geldmarktpapiere. — 4 Einschl. Treuhandkredite. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Sparein-

lagen. — 8 Einschl. Genußrechtkapital; ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 9 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 10 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 11 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 12 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 13 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten.

V. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen			Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden				
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen
	Progressionsstufe 1)							
	1	2	3					
bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM						
1987 1.Febr.	6,6	9,9	12,1	4,95	4,15	12,1	4,95	4,15
1993 1.März	6,6	9,9	12,1	2	2	12,1	2	2
1994 1.März 2)		5		2	2	5	2	2
1995 1.Aug.		2		2	1,5	2	2	1,5

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten gilt der Satz der Progressionsstufe 1, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 2 Ab 1. März 1994 sind die Progressionsstufen

bei den Sichtverbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen sowie die noch bestehende Differenzierung der Reservesätze nach Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen und Gebietsfremden entfallen.

2. Reservehaltung *)
Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4) 15)		Anrechenbare Kassenbestände 5) 15)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 6) 15)	Ist-Reserve 7)	Überschußreserven 8) 15)		Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls 9) 15)
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen 3)		insgesamt	darunter für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden				Betrag	in % des Reserve-Solls nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände	
		gegenüber		gegenüber		von									
		Gebietsansässigen 2)	Gebietsfremden	Gebietsansässigen 2)	Gebietsfremden	Gebietsansässigen	Gebietsfremden								
1977 Dez.	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 "	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 "	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 "	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 "	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 "	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 "	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 " 10)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1985 "	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4
1986 "	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1
1987 "	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2
1988 "	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3
1989 "	1 196 181	266 428	20 965	329 803	8 395	562 972	7 618	71 739	3 269	13 591	58 148	58 912	764	1,3	4
1990 "	1 434 823	334 804	21 621	417 459	10 261	642 846	7 831	87 282	3 449	18 366	68 916	70 927	2 011	2,9	16
1991 "	1 516 698	375 813	21 732	488 794	12 061	609 646	8 653	94 199	3 586	20 578	73 621	75 044	1 423	1,9	11
1992 " 11)	1 734 654	446 454	26 062	562 054	16 606	672 271	11 207	109 682	4 441	24 509	85 173	86 360	1 188	1,4	5
1993 "	1 894 674	478 480	27 082	599 326	25 371	749 824	14 591	84 379	4 076	24 791	59 587	60 365	777	1,3	15
1994 "	2 007 710	512 091	30 614	563 839	41 243	842 463	17 460	56 435	2 705	12 881	43 554	44 377	823	1,9	5
1995 "	2 066 565	535 334	44 002	482 370	37 086	948 261	19 512	36 492	1 914	—	36 492	37 337	845	2,3	3
1995 Jan.	2 035 624	509 218	31 389	564 441	43 614	869 052	17 911	56 931	2 800	12 940	43 991	44 248	257	0,6	3
Febr.	2 016 669	475 509	30 979	566 429	42 118	883 576	18 059	55 528	2 752	12 655	42 873	43 261	388	0,9	6
März	2 005 555	469 829	32 138	554 925	41 728	888 830	18 105	55 170	2 804	12 548	42 622	42 963	342	0,8	1
April	1 990 922	459 625	31 463	547 827	41 550	892 287	18 170	54 551	2 768	12 386	42 165	42 606	441	1,0	9
Mai	1 998 375	472 027	32 588	537 990	40 548	896 931	18 292	55 106	2 806	12 500	42 606	42 912	306	0,7	5
Juni	2 008 043	474 940	34 539	538 533	39 807	901 796	18 428	55 445	2 892	12 581	42 864	43 143	279	0,7	17
Juli	1 996 712	475 813	32 129	525 997	36 972	907 283	18 517	55 173	2 716	12 501	42 672	42 945	274	0,6	7
Aug.	1 997 785	480 353	32 089	516 222	35 799	914 600	18 721	35 289	1 639	—	35 289	35 569	280	0,8	32
Sept.	2 013 427	480 860	34 865	520 708	37 191	920 921	18 884	35 570	1 724	—	35 570	36 023	454	1,3	9
Okt.	2 022 081	490 859	39 721	507 665	37 031	927 741	19 064	35 708	1 821	—	35 708	36 025	318	0,9	3
Nov.	2 033 548	503 360	41 797	495 241	35 497	938 348	19 305	35 883	1 835	—	35 883	36 170	287	0,8	4
Dez.	2 066 565	535 334	44 002	482 370	37 086	948 261	19 512	36 492	1 914	—	36 492	37 337	845	2,3	3
1996 Jan.	2 123 551	548 418	48 142	484 918	40 810	981 071	20 193	37 465	2 082	—	37 465	37 741	276	0,7	2

Anmerkungen siehe Seite 42*

V. Mindestreserven

noch: 2. Reservehaltung
Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reserve- pflichtigen Institute	Reserve- pflichtige Verbind- lichkeiten Mio DM	Reserve- Soll 4)	Durchschnittlicher Reservesatz 12) für Verbindlichkeiten gegenüber			Nachrichtlich:	
				Gebiets- ansässigen und Gebiets- fremden insgesamt	Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden	Ist-Reserve 7)	Über- schuß- reserven
				%			Mio DM	
Alle Bankengruppen 11)								
1995 Dez.	3 635	2 066 565	36 492	1,8	1,8	1,9	37 337	845
1996 Jan.	3 632	2 123 551	37 465	1,8	1,8	1,9	37 741	276
Kreditbanken								
1995 Dez.	321	500 149	9 323	1,9	1,9	1,9	9 649	325
1996 Jan.	321	522 177	9 749	1,9	1,9	1,9	9 850	101
Großbanken								
1995 Dez.	3	266 542	4 937	1,9	1,8	1,9	5 097	160
1996 Jan.	3	279 018	5 180	1,9	1,8	1,9	5 190	9
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 13)								
1995 Dez.	192	199 872	3 729	1,9	1,9	2,0	3 845	116
1996 Jan.	192	208 045	3 885	1,9	1,9	2,0	3 952	67
Zweigstellen ausländischer Banken								
1995 Dez.	67	8 691	174	2,0	2,0	2,0	202	28
1996 Jan.	68	8 998	180	2,0	2,0	2,0	199	19
Privatbankiers 14)								
1995 Dez.	59	25 044	484	1,9	1,9	2,0	505	21
1996 Jan.	58	26 117	504	1,9	1,9	2,0	510	5
Girozentralen								
1995 Dez.	13	71 709	1 351	1,9	1,9	2,0	1 385	34
1996 Jan.	13	74 479	1 403	1,9	1,9	2,0	1 408	4
Sparkassen								
1995 Dez.	624	837 866	14 269	1,7	1,7	1,7	14 479	210
1996 Jan.	620	853 664	14 496	1,7	1,7	1,7	14 541	45
Genossenschaftliche Zentralbanken								
1995 Dez.	4	7 023	140	2,0	2,0	2,0	142	1
1996 Jan.	4	8 557	171	2,0	2,0	2,0	172	0
Kreditgenossenschaften								
1995 Dez.	2 591	546 498	9 609	1,8	1,8	1,7	9 808	200
1996 Jan.	2 591	557 369	9 773	1,8	1,8	1,7	9 872	99
Realkreditinstitute								
1995 Dez.	33	12 791	255	2,0	2,0	2,0	288	34
1996 Jan.	34	13 929	277	2,0	2,0	2,0	295	18
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 11)								
1995 Dez.	14	89 126	1 518	1,7	1,7	1,9	1 551	33
1996 Jan.	14	91 872	1 566	1,7	1,7	1,9	1 570	4
Bausparkassen								
1995 Dez.	35	1 402	27	1,9	1,9	2,0	36	9
1996 Jan.	35	1 505	29	1,9	1,9	2,0	34	5

* Ab August 1990 einschl. Reservehaltung der ostdeutschen Kreditinstitute. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Einschließlich Verbindlichkeiten aus im Erstabsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 3 Von August bis Dezember 1990 einschl. Verbindlichkeiten auf „Spargiro- und Sparbuchkonten“ in Ostdeutschland; ab Januar 1991 nur noch einschl. Verbindlichkeiten auf „Sparbuchkonten“ in Ostdeutschland, sofern sie auf die seinerzeitigen Sparverkehrsvorschriften des KWG umgestellt wurden. — 4 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs.1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraussetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 5 Durchschnittlicher Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungs-

mitteln. — 6 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 7 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 8 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 11 Ab Februar 1992 einschl. „Deutsche Bundespost Postbank“ (ab 1. Januar 1995: Deutsche Postbank AG). — 12 Reserve-Soll in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 13 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 14 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft. — 15 Die Anrechenbarkeit der Kassenbestände wurde ab 1. August 1995 aufgehoben.

VI. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank
sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls *)

% p.a.

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz 2)
1969 21. März	3	4	1977 15. Juli	3 1/2	4	16. Dez.	3 1/2	5 1/2
18. April	4	5	16. Dez.	3	3 1/2			
20. Juni	5	6	1979 19. Jan.	3	4	1989 20. Jan.	4	6
11. Sept.	6	7 1/2	30. März	4	5	21. April	4 1/2	6 1/2
5. Dez.	6	9	1. Juni	4	5 1/2	30. Juni	5	7
1970 9. März	7 1/2	9 1/2	13. Juli	5	6	6. Okt.	6	8
16. Juli	7	9	1. Nov.	6	7	1990 2. Nov.	6	8 1/2
18. Nov.	6 1/2	8	1980 29. Febr.	7	8 1/2	1991 1. Febr.	6 1/2	9
3. Dez.	6	7 1/2	2. Mai	7 1/2	9 1/2	16. Aug.	7 1/2	9 1/4
1971 1. April	5	6 1/2	19. Sept.	7 1/2	3) 9	20. Dez.	8	9 3/4
14. Okt.	4 1/2	5 1/2	1982 27. Aug.	7	8	1992 17. Juli	8 3/4	9 3/4
23. Dez.	4	5	22. Okt.	6	7	15. Sept.	8 1/4	9 1/2
1972 25. Febr.	3	4	3. Dez.	5	6	1993 5. Febr.	8	9
9. Okt.	3 1/2	5	1983 18. März	4	5	19. März	7 1/2	9
3. Nov.	4	6	9. Sept.	4	5 1/2	23. April	7 1/4	8 1/2
1. Dez.	4 1/2	6 1/2	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2	2. Juli	6 3/4	8 1/4
1973 12. Jan.	5	7	1985 1. Febr.	4 1/2	6	30. Juli	6 3/4	7 3/4
4. Mai	6	8	16. Aug.	4	5 1/2	10. Sept.	6 1/4	7 1/4
1. Juni	7	3) 9	1986 7. März	3 1/2	5 1/2	22. Okt.	5 3/4	6 3/4
1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	1987 23. Jan.	3	5	1994 18. Febr.	5 1/4	6 3/4
20. Dez.	6	8	6. Nov.	3	4 1/2	15. April	5	6 1/2
1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	4. Dez.	2 1/2	4 1/2	13. Mai	4 1/2	6
7. März	5	6 1/2	1988 1. Juli	3	4 1/2	1995 31. März	4	6
25. April	5	6	29. Juli	3	5	25. Aug.	3 1/2	5 1/2
23. Mai	4 1/2	5 1/2	26. Aug.	3 1/2	5	15. Dez.	3	5
15. Aug.	4	5						
12. Sept.	3 1/2	4 1/2						

* Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz; seit 1. Januar 1951 unverändert. — 1 Bis 31. Juli 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 2 Ab 1. August 1990 bis 31. Dezember 1993 zugleich Zinssatz für Kassenkredite; ab 1. Januar 1994 werden keine Kassenkre-

dite mehr gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.

Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere) 3)					
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	Tage	gültig	Satz	Tage
1973 16. April – 27. April	12	1973 26. Nov. –		1981 5. Mai – 13. Mai	11,5	7	1990 – 22. März	7,0	3
7. Juni – 20. Juni	13			14. Mai – 10. Sept.	11,5	5	23. März –		
24. Juli – 27. Juli	15	1974 – 11. Jan.	13						
30. Juli	14	14. März – 8. April	13	1985 1. Febr. – 29. März	5,5	3	1992 – 17. Sept.	7,3	3
2. Aug. – 16. Aug.	13	28. Mai – 3. Juli	10	1. April – 6. Juni	5,3	3	18. Sept. – 21. Sept.	9,0	3
30. Aug. – 6. Sept.	16			7. Juni – 20. Juni	5,0	3	22. Sept. – 24. Sept.	8,9	3
26. Nov. – 13. Dez.	11	1981 25. Febr. – 26. Febr.	12	21. Juni – 18. Juli	4,8	3	25. Sept. – 28. Okt.	8,8	3
1974 14. März – 5. April	11,5	3. März – 8. Okt.	12	19. Juli – 15. Aug.	4,5	3	29. Okt. – 20. Dez.	8,6	3
8. April – 24. April	10	9. Okt. – 3. Dez.	11	16. Aug. –			21. Dez. – 27. Dez.	8,5	3
1975 23. Juli – 31. Juli	4,5	4. Dez. –		1986 – 4. März	4,3	3	28. Dez. –		
29. Aug. – 11. Sept.	4	1982 – 21. Jan.	10,5	5. März –			1993 – 24. März	8,4	3
12. Sept. – 6. Okt.	3,5	22. Jan. – 18. März	10				25. März – 2. Mai	7,5	3
21. Okt. – 1. Dez.	3,5	19. März – 6. Mai	9,5	1987 – 22. Jan.	4,0	3	3. Mai – 9. Sept.	7,0	3
1977 10. März – 31. Mai 4)	4			23. Jan. – 12. Mai	3,5	3	10. Sept. – 21. Okt.	6,25	3
6. Juli – 14. Juli	4			13. Mai – 24. Nov.	3,2	3	22. Okt. –		
15. Juli – 26. Juli	3,75			25. Nov. –			1994 – 17. Febr.	5,75	3
27. Juli – 5. Sept.	3,5			1988 – 30. Juni	3,0	3	18. Febr. – 14. April	5,25	3
23. Sept. – 3. Nov.	3,5			1. Juli –			15. April – 21. April	5,0	3
1978 13. März – 16. Juni	3,25			1989 – 19. Jan.	3,5	3	22. April – 25. Aug.	5,3	3
1979 10. Okt. – 31. Okt.	7,75			20. Jan. – 20. April	4,5	3	26. Aug. –	4,5	3
1982 14. Jan. – 21. Jan.	10			21. April – 29. Juni	5,0	3			
11. März – 18. März	9,5			30. Juni – 28. Aug.	5,5	3			
				29. Aug. – 5. Okt.	6,0	3			
				6. Okt. – 16. Nov.	6,5	3			
				17. Nov. –					

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. VI,3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombardkredit wurde erstmals am 26. November

1973 gewährt. — 3 Erstmals am 13. August 1973 angeboten; ab 1. Nov. 1992 nur Liquiditätspapiere. — 4 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.

VI. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Pensionsatz 1) % p.a.							
Zeit	Monatsdurchschnitt	Zeit	Monatsdurchschnitt	Zeit	Monatsdurchschnitt	Zeit	Monatsdurchschnitt
1989 Jan.	5,13	1991 Jan.	8,56	1993 Jan.	8,63	1995 Jan.	4,85
Febr.	5,78	Febr.	8,50	Febr.	8,51	Febr.	4,85
März	5,90	März	8,50	März	8,31	März	4,85
April	5,91	April	8,58	April	8,05	April	4,51
Mai	6,29	Mai	8,60	Mai	7,63	Mai	4,51
Juni	6,53	Juni	8,73	Juni	7,60	Juni	4,50
Juli	6,60	Juli	8,79	Juli	7,25	Juli	4,50
Aug.	6,65	Aug.	8,93	Aug.	6,80	Aug.	4,42
Sept.	6,89	Sept.	9,00	Sept.	6,75	Sept.	4,14
Okt.	7,33	Okt.	9,00	Okt.	6,63	Okt.	4,04
Nov.	7,30	Nov.	9,05	Nov.	6,33	Nov.	3,99
Dez.	7,30	Dez.	9,29	Dez.	6,05	Dez.	3,87
1990 Jan.	7,70	1992 Jan.	9,40	1994 Jan.	6,00	1996 Jan.	3,67
Febr.	7,76	Febr.	9,41	Febr.	6,00	Febr.	3,32
März	7,81	März	9,48	März	5,87		
April	7,78	April	9,56	April	5,62		
Mai	7,80	Mai	9,60	Mai	5,30		
Juni	7,80	Juni	9,60	Juni	5,05		
Juli	7,89	Juli	9,63	Juli	4,89		
Aug.	7,94	Aug.	9,70	Aug.	4,85		
Sept.	7,96	Sept.	9,53	Sept.	4,85		
Okt.	8,00	Okt.	8,83	Okt.	4,85		
Nov.	8,00	Nov.	8,75	Nov.	4,85		
Dez.	8,51	Dez.	8,77	Dez.	4,85		

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank					Laufzeit Tage
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag	Mengentender	Zinstender		
		Mio DM		Mio DM	Festsatz	marginaler Zuteilungssatz	Schwerpunkt- satz 2)	
				% p.a.				
1995 13. Juni	480	130 108	453	64 956	-	4,50	4,51	15
21. Juni	570	124 488	534	56 296	-	4,50	4,51	14
28. Juni	486	119 514	456	58 920	-	4,50	4,51	14
5. Juli	544	137 387	528	66 025	-	4,50	4,51	14
12. Juli	491	114 637	458	57 861	-	4,50	4,51	14
19. Juli	538	134 424	511	64 902	-	4,50	4,51	14
26. Juli	498	119 443	467	56 075	-	4,50	4,51	14
2. Aug.	424	128 903	395	63 096	-	4,50	4,51	14
9. Aug.	393	86 654	356	53 495	-	4,45	4,49	14
16. Aug.	474	111 270	388	63 046	-	4,45	4,45	14
23. Aug.	433	90 228	359	50 533	-	4,39	4,40 - 4,41	14
30. Aug.	422	106 348	313	65 942	-	4,30	4,30 - 4,31	14
6. Sept.	403	96 139	361	49 099	-	4,20	4,20 - 4,22	14
13. Sept.	405	106 259	369	65 816	-	4,15	4,16 - 4,17	14
20. Sept.	459	97 361	412	50 928	-	4,12	4,13	14
27. Sept.	406	107 295	358	67 017	-	4,08	4,08 - 4,09	14
4. Okt.	352	90 399	311	50 476	-	4,05	4,05 - 4,06	14
11. Okt.	420	107 742	359	67 751	-	4,03	4,03 - 4,04	14
18. Okt.	485	122 635	431	51 359	-	4,03	4,04	15
25. Okt.	468	133 666	407	68 697	-	4,03	4,04	14
2. Nov.	338	100 413	279	51 869	-	4,02	4,02 - 4,03	13
8. Nov.	348	113 355	326	67 581	-	4,00	4,01 - 4,02	15
15. Nov.	328	95 171	279	50 862	-	3,98	3,99	14
23. Nov.	384	115 748	336	68 966	-	3,97	3,98	13
29. Nov.	364	102 668	224	58 640	-	3,98	3,98	14
6. Dez.	404	119 284	334	72 147	-	3,98	3,99	14
13. Dez.	369	101 033	330	65 992	-	3,98	3,99	15
20. Dez.	692	218 534	692	72 154	3,75	-	-	14
28. Dez.	636	222 933	636	73 599	3,75	-	-	13
1996 3. Jan.	522	216 221	522	63 057	3,75	-	-	14
10. Jan.	473	132 345	428	69 501	-	3,73	3,74	14
17. Jan.	406	88 588	389	58 996	-	3,65	3,67 - 3,68	15
24. Jan.	380	99 148	318	69 437	-	3,55	3,55 - 3,56	14
1. Febr.	297	76 974	291	58 979	-	3,40	3,43 - 3,45	13
7. Febr.	426	200 406	426	72 167	3,30	-	-	14
14. Febr.	444	189 560	444	59 260	3,30	-	-	14
21. Febr.	474	218 985	474	72 285	3,30	-	-	14
28. Febr.	355	153 419	355	59 087	3,30	-	-	14

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen; erster Abschluß am 21. Juni 1979. Ohne Schnellender; erster Abschluß am 28. November 1988. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ungewogener Durchschnitt

aus den Zinssätzen der pro Monat getätigten Wertpapierpensionsgeschäfte mit einmonatiger bzw. ab Oktober 1992 mit zweiwöchiger Laufzeit; einheitlicher bzw. ab September 1988 marginaler Zuteilungssatz (Zinstender) und Festsatz (Mengentender). — 2 Spanne der Sätze, zu denen das Schwergewicht der Zuteilungen erfolgte.

VI. Zinssätze

4. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)				Fibor 2) 3)				Fibor alter Art 2) 4)			
	Tagesgeld		Dreimonatsgeld		Monatsgeld	Dreimonatsgeld	Sechsmonatsgeld	Zwölfmonatsgeld	Dreimonatsgeld	Sechsmonatsgeld	Monatsdurchschnitte	
	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze								
1993 Okt.	6,74	6,45 – 7,00	6,58	6,30 – 6,75	6,75	6,64	6,36	5,96	6,79	6,43		
Nov.	6,43	6,25 – 6,80	6,26	6,00 – 6,50	6,43	6,31	6,02	5,60	6,46	6,07		
Dez.	6,19	5) 5,95 – 7,00	6,05	5,85 – 6,25	6,37	6,11	5,77	5,37	6,12	5,83		
1994 Jan.	6,15	5,90 – 6,80	5,83	5,70 – 5,95	6,11	5,89	5,66	5,33	5,90	5,70		
Febr.	6,22	5,95 – 6,80	5,86	5,70 – 6,00	6,11	5,91	5,71	5,42	5,85	5,75		
März	5,99	5,50 – 6,80	5,79	5,65 – 5,95	5,97	5,84	5,69	5,52	5,99	5,83		
April	5,66	5,00 – 6,25	5,54	5,35 – 5,75	5,67	5,59	5,51	5,40	5,65	5,62		
Mai	5,36	4,00 – 5,75	5,15	5,00 – 5,45	5,32	5,20	5,15	5,14	5,29	5,26		
Juni	5,14	4,90 – 6,10	5,01	4,90 – 5,15	5,09	5,07	5,07	5,21	5,17	5,17		
Juli	5,04	4,75 – 6,00	4,92	4,80 – 5,05	4,97	4,97	4,98	5,12	5,08	5,08		
Aug.	4,93	4,40 – 6,00	4,96	4,85 – 5,05	4,99	5,00	5,05	5,28	5,10	5,16		
Sept.	4,81	3,75 – 5,25	5,02	4,90 – 5,20	5,01	5,07	5,22	5,58	5,12	5,27		
Okt.	4,93	4,60 – 6,00	5,17	5,10 – 5,25	5,00	5,22	5,33	5,72	5,32	5,37		
Nov.	5,03	4,85 – 6,10	5,16	5,10 – 5,30	5,03	5,21	5,30	5,65	5,30	5,35		
Dez.	4,90	6) 3,75 – 6,00	5,35	5,15 – 5,60	5,40	5,40	5,49	5,83	5,41	5,54		
1995 Jan.	4,98	4,75 – 6,05	5,11	5,00 – 5,25	5,03	5,16	5,36	5,84	5,16	5,41		
Febr.	4,99	4,80 – 6,00	5,04	4,95 – 5,10	5,00	5,10	5,27	5,72	5,05	5,33		
März	4,79	3,75 – 5,00	5,02	4,70 – 5,10	4,97	5,07	5,19	5,53	5,17	5,31		
April	4,66	4,45 – 6,00	4,63	4,55 – 4,80	4,63	4,68	4,75	4,99	4,74	4,85		
Mai	4,66	4,35 – 6,00	4,55	4,45 – 4,65	4,59	4,59	4,62	4,80	4,69	4,72		
Juni	4,55	4,10 – 6,00	4,48	4,40 – 4,60	4,56	4,53	4,53	4,62	4,63	4,63		
Juli	4,57	4,30 – 6,00	4,51	4,45 – 4,60	4,56	4,56	4,57	4,70	4,66	4,67		
Aug.	4,40	4,00 – 4,75	4,41	4,20 – 4,55	4,47	4,46	4,46	4,51	4,57	4,57		
Sept.	4,20	4,00 – 5,25	4,15	4,05 – 4,30	4,20	4,19	4,19	4,21	4,25	4,25		
Okt.	4,10	3,85 – 4,75	4,05	3,95 – 4,10	4,09	4,09	4,09	4,09	4,20	4,15		
Nov.	4,06	3,90 – 5,50	3,96	3,85 – 4,10	4,03	4,01	3,96	3,96	4,11	4,03		
Dez.	4,08	7) 3,65 – 5,00	3,89	3,70 – 4,00	4,09	3,94	3,81	3,79	4,00	3,88		
1996 Jan.	3,61	3,30 – 3,90	3,56	3,30 – 3,80	3,69	3,61	3,51	3,48	3,65	3,55		
Febr.	3,34	3,00 – 3,50	3,30	3,20 – 3,50	3,40	3,35	3,34	3,40	3,35	3,39		

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 2 Frankfurt Interbank Offered Rate. — 3 Seit 2. Juli 1990 von Telerate auf breiterer Basis als früher ermittelt und nach der Zinsmethode 365/360

Tage berechneter Satz. — 4 Von der Privatdiskont AG seit August 1985 nach der Zinsmethode 360/360 Tage berechneter Satz; ab Juli 1990 nur noch als Basis für auslaufende Geschäfte. — 5 Ultimogeld 6,25%-7,00%. — 6 Ultimogeld 5,50%-6,00%. — 7 Ultimogeld 4,60%-5,00%.

5. Soll- und Habenzinsen *)
Sollzinsen

Erhebungszeitraum 1)	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)				Ratenkredite			
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM		von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)		Monatssatz 4)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streuung	durchschnittlicher Zinssatz	Streuung	durchschnittlicher Zinssatz	Streuung	durchschnittlicher Zinssatz	Streuung	durchschnittlicher Zinssatz	Streuung	durchschnittlicher Zinssatz	Streuung
1995 Febr.	11,24	9,00 – 12,75	9,33	7,75 – 11,75	6,63	5,00 – 9,00	0,52	0,45 – 0,58	13,34	11,87 – 14,93		
März	11,25	9,00 – 12,75	9,27	7,75 – 11,75	6,61	5,00 – 8,75	0,51	0,45 – 0,58	13,30	11,87 – 14,93		
April	11,10	8,75 – 12,75	8,97	7,50 – 11,75	6,21	4,50 – 8,50	0,51	0,44 – 0,58	13,11	11,44 – 14,96		
Mai	11,03	8,75 – 12,75	8,80	7,50 – 11,25	6,17	4,50 – 8,50	0,50	0,44 – 0,56	13,00	11,41 – 14,85		
Juni	11,00	8,50 – 12,75	8,79	7,50 – 11,00	6,13	4,50 – 8,50	0,50	0,44 – 0,56	12,92	11,35 – 14,63		
Juli	10,99	8,50 – 12,75	8,74	7,50 – 11,00	6,09	4,50 – 8,41	0,50	0,44 – 0,56	12,86	11,21 – 14,43		
Aug.	10,97	8,75 – 12,75	8,77	7,50 – 11,25	6,14	4,50 – 8,50	0,50	0,44 – 0,56	12,90	11,35 – 14,67		
Sept.	10,68	8,25 – 12,50	8,49	7,00 – 11,00	5,76	4,00 – 8,00	0,49	0,42 – 0,56	12,60	11,16 – 14,25		
Okt.	10,66	8,25 – 12,50	8,45	7,00 – 11,25	5,71	4,00 – 8,00	0,48	0,42 – 0,56	12,54	11,16 – 14,06		
Nov.	10,62	8,25 – 12,50	8,43	7,00 – 11,25	5,65	4,00 – 7,75	0,48	0,42 – 0,55	12,49	10,93 – 14,06		
Dez.	10,52	8,00 – 12,25	8,32	6,75 – 11,00	5,37	3,75 – 7,50	0,48	0,41 – 0,55	12,40	10,72 – 14,20		
1996 Jan.	10,39	8,00 – 12,25	8,18	6,50 – 10,75	5,19	3,50 – 7,25	0,47	0,40 – 0,55	12,18	10,56 – 13,97		
Febr.	10,29	8,00 – 12,25	8,04	6,25 – 10,75	5,17	3,50 – 7,25	0,47	0,39 – 0,55	12,14	10,52 – 14,01		

* Seit Januar 1991 werden auch die Sätze von Kreditinstituten aus den neuen Bundesländern in die Zinserhebung einbezogen. Zur Erhebungsmethode s. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Jeweils die beiden mittleren

Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — 3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Kreditinstituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Berechnet aus den gemeldeten p.M. Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten.

VI. Zinssätze

noch: 5. Soll- und Habenzinsen *)
Sollzinsen

Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)									
zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)									
Erhebungs- zeitraum 1)	auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre		zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)		
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1995 Febr.	7,90	7,48 – 8,58	8,38	8,08 – 8,87	8,70	8,46 – 9,23	8,09	7,28 – 9,12	
März	7,78	7,29 – 8,45	8,25	7,97 – 8,85	8,61	8,35 – 9,23	8,01	7,23 – 9,06	
April	7,27	6,61 – 8,04	7,82	7,49 – 8,58	8,36	8,07 – 8,95	7,75	6,96 – 8,96	
Mai	7,04	6,43 – 8,04	7,56	7,18 – 8,36	8,19	7,94 – 8,85	7,63	6,90 – 8,90	
Juni	6,76	6,12 – 7,77	7,33	6,97 – 8,04	8,01	7,76 – 8,68	7,49	6,66 – 8,85	
Juli	6,81	6,17 – 7,77	7,39	7,06 – 8,03	8,09	7,82 – 8,68	7,46	6,70 – 8,85	
Aug.	6,76	6,03 – 7,82	7,33	7,02 – 8,04	8,05	7,77 – 8,63	7,44	6,70 – 8,58	
Sept.	6,40	5,56 – 7,26	7,07	6,74 – 7,77	7,91	7,61 – 8,58	7,21	6,41 – 8,52	
Okt.	6,30	5,46 – 7,23	7,01	6,70 – 7,61	7,88	7,61 – 8,47	7,16	6,38 – 8,58	
Nov.	6,11	5,25 – 7,18	6,80	6,43 – 7,50	7,73	7,49 – 8,31	7,06	6,14 – 8,58	
Dez.	5,77	4,94 – 6,97	6,45	6,12 – 7,23	7,46	7,19 – 8,04	6,88	5,91 – 8,31	
1996 Jan.	5,65	4,70 – 6,54	6,30	5,93 – 6,97	7,34	7,05 – 7,98	6,74	5,64 – 8,31	
Febr.	5,59	4,78 – 6,54	6,32	5,96 – 6,97	7,37	7,07 – 8,00	6,61	5,54 – 8,04	

Habenzinsen

Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)									
Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)									
Erhebungs- zeitraum 1)	unter 100 000 DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		vierjährige Laufzeit		
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1995 Febr.	3,71	3,00 – 4,25	4,21	3,60 – 4,65	4,52	4,13 – 4,90	6,62	6,00 – 7,00	
März	3,75	3,00 – 4,25	4,24	3,75 – 4,63	4,57	4,20 – 4,90	6,51	6,00 – 7,00	
April	3,51	2,85 – 4,00	3,97	3,50 – 4,40	4,26	3,95 – 4,55	6,05	5,50 – 6,50	
Mai	3,45	2,80 – 4,00	3,91	3,50 – 4,25	4,20	3,75 – 4,50	5,81	5,25 – 6,25	
Juni	3,39	2,75 – 4,00	3,85	3,40 – 4,20	4,14	3,80 – 4,40	5,54	5,00 – 6,00	
Juli	3,41	2,80 – 4,00	3,86	3,40 – 4,25	4,17	3,80 – 4,40	5,55	5,00 – 6,00	
Aug.	3,38	2,75 – 3,90	3,84	3,40 – 4,20	4,15	3,75 – 4,40	5,53	5,00 – 6,00	
Sept.	3,18	2,50 – 3,75	3,60	3,10 – 4,00	3,87	3,50 – 4,10	5,33	4,88 – 5,75	
Okt.	3,13	2,50 – 3,60	3,54	3,10 – 3,85	3,80	3,50 – 4,00	5,25	4,75 – 5,75	
Nov.	3,07	2,50 – 3,50	3,48	3,00 – 3,80	3,73	3,40 – 4,00	5,09	4,67 – 5,50	
Dez.	3,02	2,50 – 3,50	3,41	3,00 – 3,75	3,70	3,25 – 4,00	4,81	4,25 – 5,50	
1996 Jan.	2,86	2,33 – 3,30	3,22	2,75 – 3,60	3,46	3,10 – 3,75	4,57	4,00 – 5,15	
Febr.	2,60	2,00 – 3,00	2,93	2,50 – 3,30	3,12	2,80 – 3,50	4,47	4,00 – 5,00	

Spareinlagen 2)										
Spareinlagen – Sondersparformen 2)										
Erhebungs- zeitraum 1)	mit dreimonatiger Kündigungsfrist 7)		mit vereinbarter Kündigungsfrist				auf ein Jahr abgeschlossene Einmalsparverträge		auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 8)	
			von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber					
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
1995 Febr.	2,05	2,00 – 3,00	3,00	2,50 – 4,00	4,08	3,50 – 5,00	5,01	4,50 – 5,30	5,14	5,03 – 5,92
März	2,06	2,00 – 3,00	3,01	2,50 – 4,00	4,08	3,50 – 5,00	4,98	4,50 – 5,25	5,14	5,03 – 5,92
April	2,05	2,00 – 3,00	2,99	2,50 – 4,00	4,06	3,50 – 5,00	4,62	4,00 – 5,00	5,13	5,03 – 5,92
Mai	2,04	2,00 – 3,00	2,98	2,50 – 4,00	4,04	3,50 – 5,00	4,44	3,97 – 4,75	5,13	5,03 – 5,92
Juni	2,04	2,00 – 3,00	2,95	2,50 – 4,00	4,01	3,25 – 5,00	4,23	3,75 – 4,75	5,12	5,03 – 5,92
Juli	2,04	2,00 – 3,00	2,95	2,25 – 4,00	4,01	3,25 – 4,75	4,21	3,75 – 4,65	5,11	4,81 – 5,92
Aug.	2,04	2,00 – 3,00	2,95	2,50 – 4,00	4,00	3,25 – 4,75	4,21	3,75 – 4,65	5,11	5,03 – 5,92
Sept.	2,03	2,00 – 3,00	2,90	2,25 – 3,75	3,94	3,00 – 4,75	3,97	3,50 – 4,50	5,11	4,66 – 5,92
Okt.	2,03	2,00 – 3,00	2,88	2,25 – 3,75	3,93	3,00 – 4,75	3,87	3,25 – 4,50	5,11	4,62 – 5,81
Nov.	2,03	2,00 – 2,50	2,88	2,25 – 3,75	3,93	3,00 – 4,75	3,79	3,15 – 4,25	5,10	4,81 – 5,81
Dez.	2,02	2,00 – 2,50	2,87	2,25 – 3,75	3,90	3,00 – 4,75	3,61	3,00 – 4,00	5,10	4,66 – 5,68
1996 Jan.	2,02	2,00 – 2,50	2,84	2,25 – 3,75	3,85	3,00 – 4,75	3,42	3,00 – 3,90	5,09	4,58 – 5,68
Febr.	2,02	2,00 – 2,50	2,80	2,25 – 3,50	3,82	3,00 – 4,50	3,25	2,90 – 3,75	5,09	4,58 – 5,58

Anmerkungen *) 1 bis 5 s. S. 45*. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rück-

zahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. In den Sätzen sind Bonifikationen nicht enthalten. — 8 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist.

VI. Zinssätze

6. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EG-Mitgliedsländer					noch: EG-Mitgliedsländer				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz	3	15.12.95	3 1/2	25. 8.95	Finnland Basiszins	4 1/2	1. 2.96	4 3/4	15.12.95
Dänemark Diskontsatz	4	25. 1.96	4 1/4	15.12.95	Österreich Diskontsatz	3	15.12.95	3 1/2	25. 8.95
Frankreich Interventionssatz 1)	3,90	8. 2.96	4,05	2. 2.96	Schweden Diskontsatz	7	6.10.95	7 1/2	5. 7.95
Griechenland Diskontsatz 2)	18	18.12.95	18 1/2	28. 8.95	2. Schweiz Diskontsatz	1 1/2	15.12.95	2	22. 9.95
Großbritannien Interventionssatz 3)	6 1/8	18. 1.96	6 3/8	13.12.95	3. Außereuropäische Länder				
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 4)	6 1/2	15.12.95	7	25. 8.95	Japan Diskontsatz	1/2	8. 9.95	1	14. 4.95
Italien Diskontsatz	9	29. 5.95	8 1/4	22. 2.95	Kanada Diskontsatz 7)	5,50	27. 2.96	5,37	30. 1.96
Niederlande Lombardsatz 5)	2 3/4	15.12.95	3 1/4	17.11.95	Vereinigte Staaten Diskontsatz	5	31. 1.96	5 1/4	1. 2.95
Portugal Diskontsatz	9 1/2	30. 8.95	10 1/2	3.10.94					
Spanien Satz für Notenbankkredit 6)	8 3/4	12. 1.96	9	22.12.95					

1 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 2 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 3 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vierzehntägige) Wechsel ankauft. — 4 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurz befristeten Kredit gewährt. — 5 Satz, zu dem die

dem die Nederlandsche Bank (gegen Pfand) Zentralbankgeld zur Verfügung stellt. — 6 10-Tage-Pensionssatz der Notenbank. — 7 Neue Berechnung – Obergrenze des Zinsbandes der Bank of Canada für Call-Geld. Der vorherige Satz entspricht noch der alten Berechnungsformel (Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/4 Prozentpunkt).

7. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9) US-\$/DM £/DM	
	Täg-liches Geld	Drei-monats-geld (AIBOR)	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) E-mis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) E-mis-sions-satz 5)	Tages-geld gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 7)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld		
1994 April	5,37	5,30	5,87	5,73	4,74	4,88	3,56	3,74	6,06	3,38	3,55	3,73	4,05	+ 1,48	+ 0,37
Mai	5,18	5,13	5,39	5,27	4,62	4,81	4,01	4,19	5,75	3,66	3,96	4,23	4,54	+ 0,57	± 0,00
Juni	5,00	5,05	5,11	5,45	4,62	4,88	4,25	4,18	5,44	3,67	4,22	4,33	4,55	+ 0,43	- 0,09
Juli	4,80	4,92	4,96	5,34	4,97	5,09	4,26	4,39	5,35	3,72	4,26	4,50	4,77	+ 0,11	- 0,25
Aug.	4,89	4,97	4,89	5,45	4,58	5,34	4,47	4,50	5,31	3,72	4,50	4,62	4,84	+ 0,10	- 0,51
Sept.	4,92	5,07	4,86	5,30	4,73	5,39	4,73	4,64	5,31	3,44	4,73	4,87	5,06	- 0,01	- 0,56
Okt.	4,86	5,20	4,84	5,16	5,34	5,44	4,76	4,96	5,31	3,45	4,72	4,99	5,53	- 0,43	- 0,74
Nov.	4,97	5,23	4,91	5,13	5,12	5,63	5,29	5,25	5,31	3,38	5,17	5,39	5,82	- 0,67	- 0,85
Dez.	5,17	5,42	5,09	5,31	5,43	5,87	5,45	5,64	5,32	3,63	5,51	6,04	6,29	- 0,93	- 0,96
1995 Jan.	4,96	5,18	5,00	5,40	5,56	5,93	5,53	5,81	5,35	3,41	5,59	5,86	6,26	- 1,23	- 1,43
Febr.	4,92	5,11	5,25	5,66	6,25	6,16	5,92	5,80	5,34	3,25	5,93	6,00	6,20	- 1,17	- 1,65
März	4,93	5,10	5,69	6,05	5,85	6,09	5,98	5,73	7,44	3,00	5,97	6,03	6,19	- 1,22	- 1,60
April	4,38	4,69	4,80	5,34	5,52	6,30	6,05	5,67	7,66	2,86	5,96	6,03	6,18	- 1,60	- 2,01
Mai	4,36	4,49	4,65	4,96	5,98	6,20	6,01	5,70	7,63	2,72	5,95	5,98	6,05	- 1,57	- 2,15
Juni	4,11	4,28	4,55	4,68	6,42	6,37	6,00	5,50	7,37	2,53	5,97	5,97	5,92	- 1,46	- 2,08
Juli	4,04	4,18	4,52	4,54	6,40	6,62	5,85	5,47	6,79	2,13	5,82	5,86	5,85	- 1,33	- 2,21
Aug.	4,05	4,10	4,45	4,36	6,36	6,59	5,74	5,41	6,07	2,28	5,73	5,82	5,85	- 1,47	- 2,34
Sept.	3,88	3,92	4,19	4,24	6,68	6,52	5,80	5,26	5,62	1,91	5,70	5,77	5,78	- 1,67	- 2,51
Okt.	3,79	3,94	4,07	4,13	6,53	6,57	5,76	5,30	6,29	1,53	5,72	5,75	5,83	- 1,80	- 2,61
Nov.	3,70	3,82	3,99	3,77	6,81	6,44	5,80	5,35	5,68	1,50	5,75	5,76	5,78	- 1,82	- 2,59
Dez.	3,56	3,66	3,87	3,72	6,62	6,20	5,60	5,16	5,04	1,28	5,69	5,77	5,66	- 1,79	- 2,51
1996 Jan.	3,33	3,28	3,67	3,39	6,33	6,08	5,56	5,02	4,51	1,13	5,54	5,50	5,44	- 1,91	- 2,74
Febr. p)	.	3,09	3,32	3,29	6,24	5,96	5,28	4,83	4,19	1,03	5,24	5,25	5,22	- 1,91	- 2,79
Woche endend p)															
1996 Jan. 26.	.	3,12	3,61	3,38	6,14	6,01	5,44	4,99	4,40	1,13	5,50	5,48	5,41	- 1,98	- 2,74
Febr. 2.	.	3,06	3,46	3,39	6,24	6,00	5,53	5,01	4,32	.	5,45	5,37	5,33	- 1,98	- 2,80
9.	.	3,03	3,32	3,27	6,29	6,00	5,21	4,88	4,21	.	5,24	5,30	5,25	- 1,99	- 2,87
16.	.	3,07	3,32	3,18	6,32	5,92	5,09	4,80	4,19	.	5,27	5,23	5,18	- 1,91	- 2,83
23.	.	3,17	3,32	3,32	6,08	5,93	5,17	4,78	4,19	.	5,20	5,23	5,21	- 1,82	- 2,70
März 1.	.	3,17	3,31	3,29	6,40	5,87	.	4,86	4,13	1,03	5,21	5,20	5,20	- 1,89	- 2,70

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze für overnight money am Interbankenmarkt. — 3 Tendersatz, Monatsendstand. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten Sätzen für overnight money. — 5 Monats- Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen- Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochen-

durchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdepot bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt der Ultimowerte. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit.

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien *)

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere r)														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz								Erwerb					
		inländische Rentenwerte 1)								Inländer					
		zu- sammen	Bankschuldverschreibungen			Kommunal- obligationen		Schuld- versch. von Spezi- alkredit- instituten	Sonstige Bank- schuld- verschrei- bungen	Indus- trie- obligati- onen	Anleihen der öffent- lichen Hand 2)	ausländische Renten- werte 3)	zusam- men 4)	Kredit- insti- tute einschl. Bauspar- kassen 5)	Nicht- banken 6)	Offen- markt- operati- onen der Bundes- bank 5)	Aus- länder 7)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1986	103 497	87 485	29 509	5 149	13 121	9 718	1 520	200	57 774	16 012	45 927	31 192	13 667	1 068	57 570
1987	112 285	88 190	28 448	-1 757	5 960	8 477	15 764	- 27	59 768	24 096	78 193	45 305	33 599	- 711	34 093
1988	88 425	35 100	-11 029	-5 168	65	- 2 911	- 3 011	- 100	46 228	53 325	86 656	36 838	49 417	402	1 769
1989	118 285	78 409	52 418	3 976	489	8 968	38 984	344	25 649	39 877	96 074	20 311	76 448	- 686	22 212
1990 o)	244 827	220 340	136 799	-3 924	- 215	70 503	70 436	- 67	83 609	24 488	225 070	91 833	133 269	- 33	19 759
1991	231 965	219 346	131 670	4 753	21 407	59 224	46 290	667	87 011	12 619	173 147	45 095	127 358	694	58 818
1992	291 762	284 054	106 857	11 882	55 257	20 993	18 723	- 175	177 376	7 708	170 809	132 236	37 304	1 269	120 953
1993	395 090	382 571	151 812	20 056	112 573	- 6 264	25 449	200	230 560	12 519	184 619	164 436	21 519	- 1 336	210 471
1994	303 425	276 058	117 185	18 617	54 329	- 8 270	52 507	- 65	158 939	27 367	282 371	126 808	157 120	- 1 557	21 052
1995	227 304	203 029	162 538	15 310	89 183	3 891	54 155	- 350	40 839	24 275	144 458	49 193	97 585	- 2 320	82 846
1995 April	13 284	10 536	8 992	1 515	5 333	1 229	915	0	1 544	2 748	6 844	- 2 689	9 651	- 118	6 440
1995 Mai	16 031	13 014	13 391	1 867	5 958	1 957	3 609	- 9	- 368	3 017	4 403	6 815	- 2 182	- 230	11 628
1995 Juni	11 832	10 443	7 361	1 360	8 286	- 5 203	2 918	52	3 029	1 389	3 846	- 2 903	6 838	- 89	7 986
1995 Juli	7 975	8 216	15 643	310	7 915	2 778	4 640	-	- 7 427	- 241	6 506	- 4 622	11 304	- 176	1 469
1995 Aug.	33 652	29 912	18 155	2 322	12 448	1 147	2 237	- 6	11 762	3 740	19 910	11 117	8 792	1	13 742
1995 Sept.	27 331	22 563	14 872	2 539	8 446	- 3 923	7 810	0	7 691	4 768	26 938	13 159	13 773	6	393
1995 Okt.	20 867	19 442	18 010	- 382	14 150	1 738	2 504	114	1 318	1 425	19 360	16 713	2 753	- 106	1 507
1995 Nov.	36 268	34 571	21 642	- 72	14 561	2 960	4 193	0	12 929	1 697	17 749	21 020	- 3 305	34	18 519
1995 Dez.	2 736	716	11 074	- 376	10 302	321	827	- 1	-10 356	2 020	- 2 437	1 550	- 2 737	- 1 250	5 173
1996 Jan.	41 647	38 684	32 685	921	21 322	1 541	8 901	- 29	6 029	2 963	13 270	19 389	- 5 266	- 853	28 377

Zeit	Aktien r)											Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland r) (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)		
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz			Erwerb						zu- sammen	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Aktien (Spalte 22 minus Spalte 18)	
		inländische Aktien 8)	ausländische Aktien 9)	zu- sammen 10)	Inländer			Ausländer 12)						
					Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)	Ausländer 12)							
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25					
1986	32 371	16 394	15 977	17 197	5 022	12 175	15 172	+ 40 755	+ 41 558	- 803				
1987	15 845	11 889	3 956	16 436	2 153	14 283	- 592	+ 5 450	+ 9 997	- 4 547				
1988	21 390	7 528	13 862	18 438	1 177	17 261	2 953	- 62 467	- 51 557	- 10 910				
1989	35 510	19 365	16 145	10 234	4 913	5 321	25 278	- 8 533	- 17 664	+ 9 131				
1990	50 070	28 021	22 049	52 633	7 215	45 418	- 2 562	- 29 341	- 4 729	- 24 612				
1991	33 478	13 317	20 161	32 246	2 466	29 780	1 233	+ 27 270	+ 46 199	- 18 929				
1992	32 595	17 226	15 369	40 651	2 984	37 667	- 8 056	+ 89 820	+ 113 245	- 23 425				
1993	39 326	19 512	19 814	30 842	4 133	26 709	8 484	+ 186 622	+ 197 952	- 11 330				
1994 o)	54 480	29 160	25 320	53 977	1 622	52 355	503	- 31 130	- 6 313	- 24 817				
1995	44 285	23 600	20 685	45 153	11 945	33 208	- 868	+ 37 018	+ 58 571	- 21 553				
1995 April	5 642	1 157	4 485	6 187	1 523	4 664	- 545	- 1 338	+ 3 692	- 5 030				
1995 Mai	5 162	3 570	1 592	1 981	- 2 062	4 043	3 181	+ 10 200	+ 8 611	+ 1 589				
1995 Juni	5 349	3 077	2 272	- 1 714	- 2 878	1 164	7 063	+ 11 388	+ 6 597	+ 4 791				
1995 Juli	2 893	2 849	44	1 434	- 320	1 754	1 459	+ 3 125	+ 1 710	+ 1 415				
1995 Aug.	2 600	836	1 764	2 583	596	1 987	17	+ 8 255	+ 10 002	- 1 747				
1995 Sept.	1 476	1 026	450	- 252	2 961	- 3 213	1 728	- 3 097	- 4 375	+ 1 278				
1995 Okt.	3 106	3 086	20	3 258	808	2 450	- 152	- 90	+ 82	- 172				
1995 Nov.	3 205	2 224	981	6 119	4 959	1 160	- 2 914	+ 12 927	+ 16 822	- 3 895				
1995 Dez.	5 062	1 256	3 806	6 193	- 1 341	7 534	- 1 131	- 1 784	+ 3 153	- 4 937				
1996 Jan.	5 999	870	5 129	4 567	5 104	- 537	1 432	+ 21 716	+ 25 413	- 3 697				

* Ohne Investmentzertifikate (siehe Tabelle VII. 6). — o Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen, ab Januar 1994 einschl. Aktien ostdeutscher Emittenten. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsänderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundeseseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet, enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb

bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Aktien. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für die letzten zwei Jahre sind vorläufig, kleinere Revisionen werden nicht besonders gekennzeichnet. r Aufgrund von Änderungen in der Zahlungsbilanzstatistik teilweise revidiert.

VII. Kapitalmarkt

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *)
inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 8)									
1986	257 125	175 068	19 097	79 993	21 434	54 549	650	81 408	37 577
1987	245 370	149 971	18 187	67 578	18 560	45 644	340	95 060	25 087
1988	208 952	130 448	19 699	62 460	12 707	35 584	30	78 475	40 346
1989	253 262	183 904	23 678	61 500	25 217	73 509	300	69 058	33 591
1990	428 698	286 709	14 923	70 701	89 755	111 326	-	141 990	35 168
1991	442 089	292 092	19 478	91 489	80 738	100 386	707	149 288	32 832
1992	572 767	318 522	33 633	134 363	49 195	101 333	-	254 244	57 282
1993	733 126	434 829	49 691	218 496	34 028	132 616	457	297 841	87 309
1994	627 331	412 585	44 913	150 115	39 807	177 750	486	214 261	61 465
1995	620 120	470 583	43 287	208 844	41 571	176 877	200	149 338	102 719
1995 Juli	41 292	30 764	2 311	13 130	3 788	11 536	-	10 529	8 963
Aug.	46 230	36 376	3 930	18 545	2 326	11 574	-	9 855	8 041
Sept.	57 452	49 258	5 206	22 691	3 291	18 070	-	8 194	8 878
Okt.	63 568	45 712	2 987	24 659	5 193	12 873	150	17 706	6 597
Nov.	61 030	47 435	2 643	25 355	5 159	14 278	-	13 594	13 365
Dez.	56 733	44 879	3 854	24 113	2 899	14 012	-	11 854	8 568
1996 Jan.	96 840	67 056	4 983	36 427	4 340	21 306	300	29 484	7 815
darunter Schuldverschreibungen mit Laufzeit von über 4 Jahren 9)									
1986	198 955	120 808	17 220	66 925	14 961	21 700	650	77 501	37 252
1987	198 281	107 701	16 214	58 095	12 420	20 967	340	90 242	25 087
1988	169 746	93 757	16 890	50 948	8 742	17 178	30	75 958	39 771
1989	192 435	124 958	21 092	50 943	20 170	32 751	300	67 175	29 598
1990	272 642	133 347	10 904	43 250	26 767	52 425	-	139 295	29 791
1991	303 326	172 171	11 911	65 642	54 878	39 741	707	130 448	22 772
1992	430 479	211 775	28 594	99 627	40 267	43 286	-	218 703	51 939
1993	571 533	296 779	43 365	160 055	26 431	66 923	230	274 524	82 049
1994	429 369	244 806	36 397	109 732	29 168	69 508	306	184 255	53 351
1995	409 469	271 763	30 454	141 629	28 711	70 972	200	137 503	85 221
1995 Juli	26 772	17 325	1 957	8 085	3 100	4 183	-	9 447	7 252
Aug.	30 140	20 975	2 502	12 711	1 215	4 547	-	9 165	6 348
Sept.	37 361	29 374	4 417	13 897	2 134	8 927	-	7 986	7 622
Okt.	46 650	28 793	1 978	18 950	3 123	4 742	150	17 706	5 133
Nov.	42 993	29 398	1 689	19 002	3 999	4 709	-	13 594	10 945
Dez.	41 961	30 107	2 538	19 104	2 152	6 313	-	11 854	6 071
1996 Jan.	66 036	36 252	3 380	24 544	2 273	6 055	300	29 484	6 973
Netto-Absatz 10)									
1986	88 370	30 895	5 750	14 211	9 846	1 091	188	57 289	23 856
1987	92 960	30 346	- 1 472	6 846	8 803	16 171	- 56	62 667	8 769
1988	40 959	- 8 032	- 4 698	1 420	- 2 888	- 1 869	- 100	49 092	28 604
1989	80 594	52 813	3 780	929	9 155	38 947	254	27 530	22 843
1990	226 707	140 327	- 3 922	- 72	73 287	71 036	- 67	86 449	21 717
1991	227 822	139 396	4 729	22 290	65 985	46 390	558	87 868	18 583
1992	304 751	115 786	13 104	58 235	19 585	24 864	- 175	189 142	34 114
1993	403 212	159 982	22 496	122 917	-13 156	27 721	180	243 049	43 701
1994	270 088	116 519	18 184	54 316	- 6 897	50 914	- 62	153 630	21 634
1995	205 482	173 797	18 260	96 125	3 072	56 342	- 354	32 039	61 020
1995 Juli	7 693	15 158	391	7 363	2 504	4 901	-	- 7 465	5 035
Aug.	29 599	20 421	2 608	14 279	869	2 665	- 6	9 183	3 920
Sept.	26 365	19 313	2 624	12 437	- 4 365	8 617	0	7 052	7 510
Okt.	17 980	19 195	- 174	14 052	2 280	3 037	112	- 1 327	2 280
Nov.	35 105	23 375	878	16 982	3 342	2 173	0	11 731	7 256
Dez.	476	9 860	227	7 229	945	1 460	- 1	- 9 383	6 463
1996 Jan.	46 864	40 288	1 538	24 764	1 999	11 987	- 35	6 611	5 562

* Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe, ohne Öffentliche Pfandbriefe. — 3 Einschl. Öffentliche Pfandbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH, Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Berliner Industriebank AG (bis August 1994), Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank), Deutsche Bau- und Bodenbank AG, Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Kreditbank AG (bis Juni 1995), Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Bank AG, IKB Deutsche Industriebank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank, Thüringer Aufbaubank

und Staatsbank Berlin (im September 1994 von der Kreditanstalt für Wiederaufbau übernommen) sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedeckte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Schuldverschreibungen von privaten Wirtschaftsunternehmen, auch in Form von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen. — 7 Einschl. Bundesbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurück erworbener Stücke. — 9 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

VII. Kapitalmarkt

3. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *)
inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrie- obligationen	Anleihen der öffent- lichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe	Kommunal- obligationen	Schuldver- schreibungen von Spezial- kreditinstituten	Sonstige Bankschuld- verschreibungen			
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
1988	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617
1989	1 232 236	760 650	141 948	369 973	81 015	167 714	2 672	468 914	201 460
1990	1 458 943	900 977	138 025	369 901	155 045	238 005	2 604	555 362	223 176
1991	1 686 765	1 040 374	142 757	392 190	221 031	284 396	3 161	643 230	241 760
1992	1 991 515	1 156 162	155 862	450 424	240 616	309 259	2 983	832 370	275 873
1993	2 394 728	1 316 142	178 357	573 341	227 463	336 981	3 163	1 075 422	319 575
1994	2 664 814	1 432 661	196 541	627 657	219 214	389 249	3 101	1 229 053	341 210
1995	2 870 295	1 606 459	214 803	723 781	222 286	445 589	2 746	1 261 090	402 229
1995 Aug.	2 790 370	1 534 716	211 247	673 082	220 083	430 303	2 636	1 253 018	378 721
Sept.	2 816 734	1 554 029	213 872	685 519	215 718	438 920	2 636	1 260 070	386 231
Okt.	2 834 714	1 573 224	213 698	699 571	217 998	441 957	2 748	1 258 742	388 511
Nov.	2 869 819	1 596 599	214 576	716 553	221 341	444 130	2 747	1 270 473	395 767
Dez.	2 870 295	1 606 459	214 803	723 781	222 286	445 589	2 746	1 261 090	402 229
1996 Jan.	2 917 159	1 646 747	216 340	748 545	224 284	457 577	2 711	1 267 701	407 792

Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2)

Stand Ende Januar 1996

Laufzeit in Jahren	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe	Kommunal- obligationen	Schuldver- schreibungen von Spezial- kreditinstituten	Sonstige Bankschuld- verschreibungen	Industrie- obligationen	Anleihen der öffent- lichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
bis unter 2	776 453	527 901	52 765	204 401	76 361	194 373	1 117	247 436	86 845
2 bis unter 4	771 734	501 665	65 769	230 509	67 025	138 360	802	269 267	109 957
4 bis unter 6	543 520	301 918	42 228	158 491	41 738	59 463	267	241 334	93 340
6 bis unter 8	439 402	198 570	34 300	104 303	26 854	33 114	-	240 832	70 490
8 bis unter 10	244 613	96 773	18 055	41 959	10 166	26 594	-	147 838	29 576
10 bis unter 15	37 902	14 576	3 016	8 108	1 351	2 102	326	22 999	7 216
15 bis unter 20	5 673	3 023	165	97	640	2 121	200	2 450	1 158
20 und darüber	97 863	2 319	42	676	152	1 449	-	95 544	9 211

* Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. Erläuterungen zu den einzelnen Wertpapierarten sowie zum Gebietsstand siehe Tabelle VII. 2. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis

zur Endfälligkeit bei gesamt-fälligen Schuldverschreibungen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nichtgesamt-fälligen Schuldverschreibungen.

4. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Aktienkapital = Umlauf Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichts- zeitraum	Veränderung des Kapitals inländischer Aktiengesellschaften aufgrund von						Umwandlung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	Kapital- herabsetzung und Auflösung
			Bareinzahlung und Umtausch von Wandel- schuldverschrei- bungen 1)	Ausgabe von Kapitalberich- tigungsaktien	Einbringung von Forderungen und sonstigen Sachwerten	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.ä.	Verschmelzung und Vermögens- übertragung			
1986	114 680	5 769	4 560	1 050	31	554	- 316	907	- 1 017	
1987	117 768	3 088	3 081	425	238	184	- 465	791	- 1 165	
1988	121 906	4 137	2 712	1 226	318	1 070	- 323	377	- 1 241	
1989	132 036	10 132	4 730	767	1 017	546	- 82	3 725	- 571	
1990	144 686	12 650	7 362	751	3 715	1 049	- 43	1 284	- 1 466	
1991	151 618	6 932	3 656	610	2 416	407	- 182	411	- 386	
1992	160 813	9 198	4 295	728	1 743	1 073	- 732	3 030	- 942	
1993	168 005	7 190	5 224	772	387	876	10	707	- 783	
1994	190 012	14 237	6 114	1 446	1 521	1 883	- 447	5 086	- 1 367	
1995	211 231	21 217	5 894	1 498	1 421	1 421	- 623	13 739	- 2 133	
1995 Febr.	204 439	1 024	562	-	449	160	- 81	- 22	- 43	
März	204 477	38	263	-	-	5	- 28	95	- 297	
April	204 422	- 55	246	9	1	45	- 1	18	- 373	
Mai	205 885	1 463	1 030	78	-	345	-	78	- 68	
Juni	206 766	880	563	227	247	183	3	- 42	- 300	
Juli	208 399	1 633	774	719	5	250	77	430	- 622	
Aug.	209 560	1 161	327	37	475	279	6	104	- 68	
Sept.	209 919	359	371	83	23	34	- 70	0	- 83	
Okt.	210 150	231	447	82	30	9	- 200	5	- 142	
Nov.	210 592	442	442	50	7	4	- 280	253	- 34	
Dez.	211 231	639	303	76	163	84	168	- 76	- 79	
1996 Jan.	211 310	79	450	25	-	290	- 758	125	- 53	

o Ab Januar 1994 einschl. Aktien ostdeutscher Gesellschaften (dadurch bedingte Zunahme des Umlaufs: 7 771 Mio DM). — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn.

VII. Kapitalmarkt

5. Renditen und Indizes inländischer Wertpapiere

		Renditen								Indizes 1) 2)		
		Festverzinsliche Wertpapiere 3)								Renten	Aktien	
Zeit		Umlaufrendite								Tagesdurchschnittskurs	Ende 1987=100	Ende 1987=1000
		insgesamt	darunter:		Bank-schuldverschreibungen		Indu-strieobli-gationen	nach-richtlich: DM-Anlei-hen aus-ländischer Emit-tenten 5)	Deutscher Renten-index (REX)				FWB-Gesamt-index (FWBX)	Deutscher Aktien-index (DAX)
zusammen	börsennotierte Bundeswertpapiere		zusammen	mit Rest-laufzeit 9-10 Jahre 4)	zusammen	mit Rest-laufzeit 9-10 Jahre						
%		p.a.										
1991		8,7	8,6	8,6	8,5	8,9	8,6	8,9	9,2	96,35	148,16	1 577,98
1992		8,1	8,0	8,0	7,8	8,3	8,1	8,7	8,8	101,54	134,92	1 545,05
1993		6,4	6,3	6,3	6,5	6,5	6,5	6,8	6,8	109,36	191,13	2 266,68
1994		6,7	6,7	6,7	6,9	6,8	7,2	7,0	6,9	99,90	176,87	2 106,58
1995		6,5	6,5	6,5	6,9	6,5	7,2	6,9	6,8	109,18	181,47	2 253,88
1995 Juni		6,4	6,4	6,4	6,8	6,4	7,1	6,8	6,7	103,82	174,13	2 083,93
Juli		6,5	6,5	6,5	6,9	6,5	7,2	6,9	6,7	104,74	183,03	2 218,74
Aug.		6,4	6,4	6,4	6,7	6,4	7,1	6,7	6,6	105,43	183,37	2 238,31
Sept.		6,1	6,1	6,1	6,6	6,1	7,0	6,5	6,4	105,85	179,58	2 187,04
Okt.		6,1	6,1	6,1	6,6	6,1	6,9	6,4	6,3	106,84	175,93	2 167,91
Nov.		5,8	5,8	5,8	6,3	5,8	6,7	6,0	6,1	108,34	179,30	2 242,83
Dez.		5,5	5,6	5,6	6,1	5,5	6,5	5,7	5,8	109,18	181,47	2 253,88
1996 Jan.		5,3	5,3	5,3	5,9	5,3	6,3	5,6	5,6	109,94	194,88	2 470,14
Febr.		5,7	5,7	5,7	6,2	5,6	6,5	5,8	6,0	107,60	193,87	2 473,55

1 Stand am Jahres- bzw. Monatsende. — 2 Quelle: Deutsche Börse AG. — 3 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u. ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungsanleihen. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den

Umlaufbeträgen der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 4 Einbezogen sind nur an der DTB lieferbare Anleihen; als ungewogener Durchschnitt ermittelt. — 5 Soweit an deutschen Börsen notiert.

6. Absatz und Erwerb von Investmentzertifikaten

		Absatz von Zertifikaten							Erwerb					Nach-richtlich: Saldo der Trans-aktionen mit dem Ausland r) (Spalte 14 minus Spalte 8)					
		inländischer Fonds (Mittelaufkommen)							Inländer										
		Publikumsfonds				Offene Immo-bilien-fonds	Spezial-fonds	aus-ländi-scher Fonds 3)	Kreditinstitute 1)		Nichtbanken 2)		Aus-länder 4)						
Absatz= Erwerb insge-samt r) (Spalten 2 + 8 bzw. 9 + 14)		zu-sammen	zu-sammen	Geld-markt-fonds	Wert-papier-fonds				zu-sammen	zu-sammen	darunter aus-ländi-sche Zerti-fikate	zu-sammen			darunter aus-ländi-sche Zerti-fikate				
Zeit		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15			
1991		50 064	37 492	13 738	—	11 599	2 144	23 754	12 572	49 890	7 225	—	5	42 665	12 577	174	—	12 398	
1992		81 514	20 474	—	3 102	—	9 189	6 087	23 575	61 040	81 518	10 145	2 152	71 373	58 888	—	4	—	61 044
1993		80 388	61 672	20 791	—	6 075	14 716	40 881	18 716	76 387	15 844	2 476	60 543	16 240	4 001	—	14 715	—	
1994		131 299	108 914	63 263	31 180	24 385	7 698	45 650	22 385	126 247	8 679	—	689	117 568	23 074	5 052	—	17 333	
1995		65 997	54 071	16 777	6 147	3 709	6 921	37 294	11 926	67 594	11 806	188	55 788	11 738	—	1 597	—	13 523	
1995 Juni		3 198	2 410	1 510	465	298	747	899	788	3 726	904	200	2 822	588	—	528	—	1 316	
Juli		4 886	3 963	1 230	560	—	61	731	2 733	5 009	1 604	—	12	3 405	935	—	123	—	1 046
Aug.		2 606	1 608	840	408	—	173	604	768	2 377	572	—	79	1 805	1 077	—	229	—	769
Sept.		4 926	4 228	616	32	152	432	3 612	698	5 396	1 017	62	4 379	636	—	470	—	1 168	—
Okt.		3 410	2 747	2 119	1 044	522	554	628	663	3 884	333	—	74	3 551	737	—	474	—	1 137
Nov.		7 807	6 973	3 612	1 057	1 987	569	3 361	834	7 472	326	139	7 146	695	—	335	—	499	—
Dez.		25 208	20 444	9 186	7 333	932	921	11 257	4 764	25 269	2 550	148	22 719	4 616	—	61	—	4 825	—
1996 Jan.		14 072	13 927	5 188	—	174	925	4 437	8 739	14 283	1 689	—	174	12 594	319	—	211	—	356

1 Buchwerte. — 2 Als Rest errechnet. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (–) ausländischer Investmentzertifikate durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (–) inländischer In-

vestmentzertifikate durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig. r Aufgrund von Änderungen in der Zahlungsbilanzstatistik teilweise revidiert.

VII. Kapitalmarkt

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Unternehmen	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten sowie Vermögensanlagen									
			Befristete Guthaben bei Kreditinstituten sowie Vermögensanlagen		Vermögensanlagen							
			insgesamt	befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	zusammen	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namenschuldverreibungen, Schuld-schein-forderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen	Darlehen und Voraus-zahlungen auf Ver-sicherungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Ausgleichs-forde-rungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen 5)												
1993 März	7) 646	.	859 825	17 931	841 894	98 830	357 898	264 235	50 721	11 580	51 394	7 236
Juni	646	.	859 001	13 685	845 316	100 847	366 801	262 140	46 346	11 597	50 430	7 155
Sept.	648	.	904 845	14 021	890 824	102 564	379 735	282 845	53 533	11 350	53 778	7 019
Dez.	638	4 833	914 453	10 790	903 663	102 111	385 152	290 515	54 629	10 473	53 800	6 983
1994 März	656	.	961 332	15 023	946 309	105 685	407 564	306 494	55 926	10 616	53 995	6 029
Juni	646	.	944 641	12 101	932 540	107 942	409 668	296 314	50 062	10 358	52 585	5 611
Sept.	625	.	1 000 156	12 652	987 504	110 631	426 236	318 882	60 157	10 426	55 834	5 338
Dez.	603	.	996 178	8 686	987 492	113 187	431 825	310 621	60 225	10 241	54 856	6 537
Lebensversicherungsunternehmen												
1993 März	119	.	549 466	5 060	544 406	84 755	258 930	140 021	14 396	11 400	30 071	4 833
Juni	119	.	565 893	4 018	561 875	86 384	267 541	145 613	15 312	11 407	30 627	4 991
Sept.	118	.	579 077	4 687	574 390	87 808	273 593	150 281	15 521	11 167	31 259	4 761
Dez.	117	2 843	582 847	3 099	579 748	87 143	277 200	153 273	15 868	10 299	31 259	4 706
1994 März	121	.	609 722	2 528	607 194	90 684	293 780	160 040	16 620	10 436	31 664	3 970
Juni	120	.	622 333	1 968	620 365	92 880	299 424	164 214	17 505	10 179	32 390	3 773
Sept.	117	.	636 180	2 740	633 440	95 296	306 499	167 474	17 618	10 243	32 874	3 436
Dez.	114	.	641 345	2 102	639 243	97 696	312 652	164 488	17 806	10 057	32 287	4 257
Pensions- und Sterbekassen												
1993 März	7) 179	.	82 556	971	81 585	8 871	26 807	39 167	171	44	5 817	708
Juni	182	.	84 004	1 053	82 951	9 033	27 051	40 005	171	53	5 986	652
Sept.	182	.	84 729	1 083	83 646	9 159	27 154	40 409	171	53	6 076	624
Dez.	180	148	88 284	1 863	86 421	9 245	27 520	42 640	176	52	6 201	587
1994 März	185	.	89 905	1 284	88 621	9 221	28 196	44 165	177	52	6 273	537
Juni	184	.	90 879	1 077	89 802	9 269	27 946	45 427	177	52	6 466	465
Sept.	182	.	91 328	780	90 548	9 348	27 969	46 072	177	52	6 486	444
Dez.	179	.	92 396	987	91 409	9 416	28 286	46 354	176	52	6 590	535
Krankenversicherungsunternehmen												
1993 März	50	.	47 295	658	46 637	1 603	24 351	15 438	1 408	-	3 054	783
Juni	53	.	50 320	675	49 645	1 607	26 305	16 271	1 445	-	3 217	800
Sept.	52	.	51 624	725	50 899	1 635	27 306	16 387	1 454	-	3 308	809
Dez.	51	219	53 622	356	53 266	1 650	29 174	16 758	1 508	-	3 360	816
1994 März	51	.	53 668	577	53 091	1 673	29 269	16 616	1 530	-	3 242	761
Juni	49	.	57 346	605	56 741	1 694	31 859	17 412	1 572	-	3 472	732
Sept.	50	.	59 132	521	58 611	1 730	33 063	17 927	1 591	-	3 581	719
Dez.	49	.	61 191	286	60 905	1 773	34 608	18 618	1 632	-	3 535	739
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 5) 6)												
1993 März	269	.	114 667	9 129	105 538	3 470	38 105	44 888	9 784	136	8 550	605
Juni	268	.	118 486	6 623	111 863	3 753	40 553	47 166	10 534	137	9 080	640
Sept.	268	.	117 475	5 403	112 072	3 827	40 438	47 122	10 694	130	9 226	635
Dez.	261	1 394	116 004	3 507	112 497	3 934	40 329	47 597	10 810	122	9 022	683
1994 März	270	.	131 945	8 713	123 232	3 971	44 484	54 344	10 862	128	8 858	585
Juni	271	.	130 840	5 942	124 898	4 045	45 289	54 701	11 249	127	8 910	577
Sept.	247	.	129 614	4 714	124 900	4 126	45 422	54 024	11 650	131	9 026	521
Dez.	236	.	123 866	3 148	120 718	4 199	43 505	51 313	12 031	132	8 746	792
Rückversicherungsunternehmen												
1993 März	29	.	65 841	2 113	63 728	131	9 705	24 721	24 962	-	3 902	307
Juni	24	.	40 298	1 316	38 982	70	5 351	13 085	18 884	-	1 520	72
Sept.	28	.	71 940	2 123	69 817	135	11 244	28 646	25 693	-	3 909	190
Dez.	29	229	73 696	1 965	71 731	139	10 929	30 247	26 267	-	3 958	191
1994 März	29	.	76 092	1 921	74 171	136	11 835	31 329	26 737	-	3 958	176
Juni	22	.	43 243	2 509	40 734	54	5 150	14 560	19 559	-	1 347	64
Sept.	29	.	83 902	3 897	80 005	131	13 283	33 385	29 121	-	3 867	218
Dez.	25	.	77 380	2 163	75 217	103	12 774	29 848	28 580	-	3 698	214

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten bei Kreditinstituten. Werden ab 1991 nur zum Jahresende erfragt. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforde-

rungen; vgl. Anm.4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — 5 Ab 1. Juli 1994 gemäß § 110a VAG Reduzierung des Berichtskreises (überwiegend Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen); der damit verbundene statistische Bruch ist unbedeutend. — 6 Einschl. Transportversicherungsunternehmen. — 7 Ab Januar 1993 ohne die unter Pensions- und Sterbekassen erfaßten Versorgungs-

VIII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)									Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt			
	Einnahmen		Ausgaben							Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter Steuern 3)	insgesamt 4)	darunter:												
				Personal- ausgaben	Laufen- der Sach- auf- wand	Laufen- de Zu- schüsse	Zins- aus- gaben	Sach- investi- tionen	Finan- zier- ungs- hilfen 5)							
1985	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	- 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	- 37,4
1986	587,8	452,4	629,9	202,5	100,6	172,6	57,8	55,6	40,2	- 42,1	360,0	353,9	+ 6,1	907,0	943,0	- 36,0
1987	602,0	468,7	653,0	211,1	103,4	182,4	58,6	57,2	39,9	- 51,0	374,2	370,7	+ 3,5	933,7	981,3	- 47,6
1988	620,3	488,1	673,6	216,5	105,0	192,6	60,4	58,2	40,4	- 53,3	393,3	394,8	- 1,5	966,9	1 021,7	- 54,8
1989	678,6	535,5	700,8	222,8	110,5	202,6	61,2	62,2	41,1	- 22,2	413,7	400,5	+ 13,2	1 042,8	1 051,8	- 9,0
1990	703,1	549,7	749,4	236,1	118,5	214,9	64,7	66,7	47,9	- 46,3	442,7	426,5	+ 16,2	1 094,3	1 124,4	- 30,1
1991 7) r)	850,4	661,9	972,1	294,7	143,5	294,9	77,3	90,6	71,3	- 121,8	562,8	549,6	+ 13,1	1 343,5	1 452,1	- 108,7
1992 ts)	956,0	731,7	1 066,0	321,5	155,0	302,0	101,0	103,5	83,0	- 110,0	621,0	628,0	- 7,0	1 499,5	1 616,5	- 117,0
1993 ts)	984,5	749,1	1 117,5	336,0	157,5	338,0	102,5	101,0	83,0	- 133,0	672,5	668,5	+ 4,0	1 558,5	1 688,0	- 129,5
1994 ts)	1 050,0	786,2	1 156,0	356,0	159,0	347,5	114,5	97,0	82,0	- 106,0	705,0	705,0	± 0,0	1 661,0	1 767,0	- 106,0
1993 1.Vj. 8)	213,2	175,9	241,8	66,9	30,5	83,4	30,1	15,0	16,2	- 28,6	159,0	161,4	- 2,5	345,8	376,9	- 31,1
2.Vj. 8)	230,2	178,3	242,9	68,5	30,3	86,9	19,3	19,2	17,7	- 12,6	165,6	164,7	+ 0,9	369,1	380,9	- 11,8
3.Vj. 8)	220,1	184,2	255,3	70,3	31,7	84,1	27,1	22,7	20,1	- 35,2	167,8	168,6	- 0,8	364,2	400,2	- 36,0
4.Vj. 8)	261,9	210,7	316,8	88,3	43,2	91,7	24,9	34,9	33,6	- 54,8	179,9	173,7	+ 6,2	420,6	469,2	- 48,6
1994 1.Vj. 8)	231,3	191,6	253,7	68,4	31,1	90,9	32,5	14,1	16,3	- 22,4	168,1	172,0	- 3,9	372,6	398,9	- 26,3
2.Vj. 8)	248,0	185,1	246,9	68,7	30,3	88,4	22,0	18,0	18,4	+ 1,0	174,6	174,4	+ 0,1	396,7	395,6	+ 1,1
3.Vj. 8)	233,0	189,8	257,5	70,2	31,8	88,0	28,4	21,7	18,3	- 24,5	174,5	177,8	- 3,3	385,4	413,2	- 27,8
4.Vj. 8)	270,9	219,7	324,1	89,6	42,6	98,2	25,8	33,7	33,2	- 53,2	187,9	181,4	+ 6,5	440,0	486,8	- 46,7
1995 1.Vj.	236,9	195,0	261,3	73,3	29,7	90,9	37,8	13,5	15,0	- 24,4	171,4	178,4	- 7,0	382,6	413,9	- 31,4
2.Vj.	239,0	188,1	256,7	74,6	30,3	90,7	25,8	17,2	16,6	- 17,7	177,4	184,9	- 7,4	391,6	416,7	- 25,1
3.Vj.	249,6	200,4	274,6	78,1	32,5	91,3	32,5	21,1	19,6	- 25,0	178,7	185,5	- 6,9	406,6	438,4	- 31,9

* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Einschl. Nebenhaushalte. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VIII. 2. — 2 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben

handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Die hier entsprechend der Haushaltsstatistik ausgewiesenen Steuereinnahmen können von den in Tab. VIII. 4 enthaltenen Angaben gemäß der Steuerstatistik abweichen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ab 1991 einschl. öffentliche Haushalte in Ostdeutschland. — 8 Ohne Bundesbahnvermögen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM

Zeit	Bund		Länder				Gemeinden			
	Einnahmen 1)	Ausgaben	West 2) 3)		Ost 3)		West 3)		Ost 3)	
			Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
1985	236,7	259,4	226,2	243,3	.	.	163,6	162,9	.	.
1986	240,6	263,9	236,4	254,1	.	.	170,8	172,5	.	.
1987	243,6	271,5	244,4	263,9	.	.	176,7	179,2	.	.
1988	242,2	278,2	253,7	270,1	.	.	185,1	184,4	.	.
1989	277,9	292,9	275,1	282,7	.	.	196,0	194,3	.	.
1990	290,5	311,4	280,2	299,6	.	.	205,8	209,9	.	.
1991	354,1	406,1	312,5	330,8	67,4	77,9	222,9	228,9	50,2	48,2
1992	398,4	431,7	334,9	353,0	75,2	88,2	241,4	250,8	57,4	64,9
1993 ts)	401,0	462,0	340,0	366,0	79,5	95,5	252,0	261,0	62,0	67,0
1994 ts)	439,0	478,5	343,5	370,5	83,0	99,5	259,5	265,0	60,0	66,0
1993 1.Vj.	87,4	105,6	77,8	80,2	15,8	17,5	46,4	52,1	11,7	11,8
2.Vj.	103,3	105,7	77,6	80,0	15,7	18,7	52,6	54,2	12,1	13,3
3.Vj.	96,8	116,1	76,8	83,5	19,7	20,4	54,8	56,5	12,4	14,0
4.Vj.	113,4	134,4	91,3	106,0	25,0	35,7	68,0	67,7	18,4	19,9
1994 1.Vj.	101,2	114,9	79,2	82,7	18,6	18,9	47,6	53,3	11,0	12,5
2.Vj.	116,5	110,1	77,0	80,8	18,5	19,3	54,9	54,8	12,7	13,6
3.Vj.	103,4	115,1	77,5	84,3	18,8	21,6	56,1	56,8	12,4	14,1
4.Vj.	118,0	138,4	93,4	106,6	23,4	35,9	69,7	68,8	16,7	18,6
1995 1.Vj.	96,8	113,1	80,4	85,2	19,8	19,6	48,8	54,0	11,3	12,4
2.Vj.	102,6	110,4	76,5	83,3	19,5	21,5	53,2	55,7	13,1	13,6
3.Vj.	111,0	125,5	78,2	89,7	23,8	23,9	55,3	57,9	14,3	14,6

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VIII. 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist bis 1994 in voller Höhe und ab 1995 nur bis zu dem im Haushalt veranschlagten Betrag von 7 Mrd DM berücksichtigt. Überplanmäßige Einnahmen fließen seitdem direkt dem Erblastenlegungsfonds zu. — 2 Einschl. Stadtstaaten. Ab 1991 einschl. Berlin (Ost). — 3 Die Viertel-

jahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen.

VIII. Öffentliche Finanzen

3. Finanzielle Entwicklung des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Mrd DM

Position	1987	1988	1989	1990	1991 1) p)	1991 2) p)	1992 p)	1993 p)	1994 p)	1995 3) p)
Einnahmen	911,7	945,8	1 021,6	1 068,4	1 197,7	1 301,2	1 438,1	1 489,7	1 581,1	1 631,4
darunter:										
Steuern	491,4	512,5	560,1	573,2	653,3	689,2	754,7	772,5	811,0	843,1
Sozialabgaben	350,6	366,5	383,2	410,5	450,3	513,1	562,7	596,3	639,4	668,7
Ausgaben	949,6	991,1	1 018,9	1 118,1	1 287,4	1 395,4	1 524,8	1 601,3	1 667,9	1 754,9
davon:										
Staatsverbrauch	397,3	412,4	418,8	444,1	466,5	557,0	617,2	631,7	650,4	678,4
Zinsen	57,8	59,8	60,5	63,4	74,5	76,7	100,3	103,9	113,4	132,0
Laufende Übertragungen	416,2	440,3	456,4	521,7	620,3	621,8	664,3	725,2	770,7	809,3
Vermögensübertragungen	30,3	29,7	30,8	33,3	66,2	64,9	55,8	55,2	47,2	49,2
Bruttoinvestitionen	48,0	48,9	52,4	55,5	59,9	75,0	87,2	85,4	86,2	86,1
Finanzierungssaldo	- 37,8	- 45,2	+ 2,8	- 49,7	- 89,7	- 94,2	- 86,7	- 111,6	- 86,8	- 123,6
Verschuldung 4)	851,8	906,4	934,1	1 062,2		1 184,5	1 357,4	1 521,7	1 667,1	...
Nachrichtlich:										
Defizit der Treuhandanstalt				- 4,3	- 19,9	- 19,9	- 29,6	- 38,1	- 37,1	
in % des Bruttoinlandsproduktes 5)										
Finanzierungssaldo	- 1,9	- 2,2	+ 0,1	- 2,0	- 3,4	- 3,3	- 2,8	- 3,5	- 2,6	- 3,6
Verschuldung	42,8	43,2	42,0	43,8		41,5	44,1	48,2	50,2	...

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Westdeutschland. — 2 Deutschland. — 3 Bereinigt um den Saldo fiktiver Vermögensübertragungen zwischen dem Staat und dem Unternehmenssektor vor allem im Zusammenhang mit der Auflösung der Treuhandanstalt. Unbereinigt betrug das Defizit 10,2% des BIP. — 4 Die hier ausgewiesene Verschuldung weicht wegen einiger Umrech-

nungen von dem in den Tab. VIII. 7 und VIII. 8 ausgewiesenen Schuldenstand ab. Stand am Jahresende. — 5 An diesen Quoten wird die Erfüllung der haushaltspolitischen Konvergenzkriterien im Rahmen der Wirtschafts- und Währungsunion gemessen.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM

Zeit	Bund, Länder und Europäische Gemeinschaften					Gemeinden 4)		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 5)
	Insgesamt	zusammen 1)	Bund	Länder		Europäische Gemeinschaften 3)	zusammen	
				zusammen	darunter neue Bundesländer 2)			
1985	437 201	375 639	207 930	152 516		15 193	61 469	+ 91
1986	452 436	388 636	210 585	160 099		17 953	63 762	+ 37
1987	468 660	403 649	218 838	166 488		18 323	64 850	+ 162
1988	488 097	419 303	222 672	172 964		23 667	68 862	- 69
1989	535 526	461 796	249 786	189 214		22 795	73 620	+ 111
1990 6)	549 667	474 482	261 832	191 266		21 384	74 447	+ 738
1991 7)	661 920	577 150	321 334	224 321	19 139	31 495	84 633	2 540 + 137
1992	731 738	638 423	356 849	247 372	23 807	34 203	93 374	4 034 - 58
1993	749 119	653 015	360 250	256 131	27 542	36 634	95 809	5 863 + 295
1994	786 162	688 785	386 145	261 947	32 052	40 692	97 116	7 677 + 260
1995 p)		718 918	390 878	288 034	...	40 005		
1995 3.Vj.	198 404	174 838	95 919	69 387	...	9 532	22 553	1 849 + 1 013
4.Vj. p)		205 759	113 776	80 823	...	11 160		
1995 Sept.		66 110	36 362	26 528	...	3 220		
Okt.		51 835	28 463	20 142	...	3 231		
Nov.		52 243	28 018	20 994	...	3 231		
Dez. p)		101 680	57 296	39 686	...	4 698		
1996 Jan. p)		50 507	20 241	24 940	...	5 326		

1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben. — 2 Nach Berücksichtigung der Verteilung des Länderanteils am gesamtdeutschen Umsatzsteueraufkommen entsprechend der Einwohnerzahl auf die früheren und neuen Bundesländer. — 3 Einschl. der zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 der EG zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Bruttoinlandsprodukt ist. — 4 Einschl. Gemeindesteuern der

Staatstaaten. — 5 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (s. Tab. VIII. 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beiträgen. — 6 Ohne Steueraufkommen der ehemaligen DDR. — 7 Ab 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Gemeinschaftliche Steuern												Nachrichtlich: Gemeindefeuersteuern	
	Insgesamt 1)	Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 5) 6)				Reine Bundessteuern 8) 9)	Reine Ländersteuern 8)		EG-Anteil Zölle 9)
		zusammen	Lohnsteuer 3)	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuern 4)	zusammen	Mehrwertsteuer	Einfuhrumsatzsteuer	Gewerbesteuerumlage 6) 7)				
Westdeutschland														
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430
1990	506 599	255 032	177 591	36 519	30 090	10 832	147 585	78 012	69 573	5 572	65 879	25 368	7 163	32 117
1991		288 496	204 578	41 201	31 368	11 349	174 053	94 312	79 741	5 961		27 117		36 867
1992		316 121	230 146	42 744	32 188	11 044	191 786	112 202	79 584	6 923		30 123		40 933
1993		321 799	236 738	34 541	28 286	22 234	207 346	166 309	41 037	4 093		31 183		40 692
1994		317 569	241 885	26 478	18 622	30 585	222 268	182 674	39 593	6 031		32 307		40 255
1995 p)		320 091	255 259	17 206	18 767	28 860	218 582	183 431	35 151	7 796		32 427		40 870
1995 3.Vj. 4.Vj. p)		76 128	62 598	2 981	4 119	6 431	53 743	45 278	8 465	1 884		7 943		9 837
		93 785	75 857	6 593	6 472	4 862	56 864	47 843	9 021	3 913		7 825		12 368
1995 Sept.		35 866	19 161	8 627	6 749	1 329	16 968	14 203	2 765	2		2 019		4 168
Okt.		18 415	19 308	- 1 702	- 602	1 411	18 443	15 537	2 906	1 409		2 106		2 641
Nov.		17 450	19 158	- 2 144	- 1 395	1 831	19 203	16 368	2 836	479		3 768		2 552
Dez. p)		57 919	37 392	10 439	8 470	1 619	19 218	15 939	3 279	2 025		1 951		7 175
1996 Jan. p)		26 447	22 559	- 857	- 361	5 106	19 135	16 621	2 514	134		2 555		3 255
Deutschland														
1991	615 506	298 804	214 175	41 532	31 716	11 381	179 672	98 797	80 875	5 986	93 624	29 113	8 307	38 356
1992	681 751	331 310	247 322	41 531	31 184	11 273	197 712	117 274	80 438	6 923	105 094	32 963	7 742	43 328
1993	697 988	341 785	257 987	33 234	27 830	22 734	216 306	174 492	41 814	4 181	93 757	34 720	7 240	44 973
1994	734 234	343 055	266 522	25 510	19 569	31 455	235 698	195 265	40 433	6 271	105 487	36 551	7 173	45 450
1995 p)	764 959	344 554	282 700	13 997	18 136	29 721	234 622	198 496	36 126	7 999	134 069	36 597	7 118	46 042
1995 3.Vj. 4.Vj. p)	185 778	81 866	69 485	1 854	3 933	6 595	57 523	48 834	8 689	1 952	33 743	8 949	1 747	10 940
	219 605	101 350	84 171	5 829	6 321	5 030	61 439	52 106	9 333	4 003	42 094	8 767	1 951	13 846
1995 Sept.	70 697	38 131	21 354	8 567	6 818	1 392	18 135	15 305	2 830	2	11 469	2 345	614	4 587
Okt.	54 825	19 988	21 498	- 2 246	- 711	1 447	20 002	16 989	3 013	1 430	10 370	2 395	641	2 990
Nov.	55 181	18 983	21 441	- 2 665	- 1 664	1 871	20 708	17 802	2 906	505	10 262	4 083	641	2 938
Dez. p)	109 598	62 379	41 232	10 739	8 695	1 712	20 729	17 315	3 415	2 068	21 463	2 290	670	7 918
1996 Jan. p)	54 191	26 699	23 135	- 1 193	- 478	5 235	20 608	18 068	2 540	134	3 576	2 975	199	3 684

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VIII. 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Ab 1996 in Gesamtdeutschland nach Abzug der Kindergeldersatzungen durch das Bundesamt für Finanzen. — 4 Ab Februar 1993 einschl. der Erträge aus dem steuerlichen Zinsabschlag, an de-

nen die Gemeinden mit 12% partizipieren. — 5 Anteil des Bundes: 1985: 65,5%, 1986 bis 1992: 65%, 1993 und 1994 63%, ab 1995 56%; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht außerdem der EG-Anteil ab. — 6 Seit 1991 werden außerdem die Umsatzsteuerverteilung sowie die Höhe und Verteilung der Gewerbesteuerumlage von der Finanzierung des Schuldendienstes für den Fonds „Deutsche Einheit“ beeinflusst. — 7 Bund und Länder je 50%. — 8 Aufgliederung s. Tab. VIII. 6. — 9 Die Einnahmen aus den reinen Bundessteuern sowie aus den der EG zustehenden Zöllen werden nur noch für Gesamtdeutschland erfaßt.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern		
	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinabgaben	Versicherungssteuer	Übrige Verkehrssteuern 1)	sonstige Bundessteuern 2)	Kraftfahrzeugsteuer	Vermögenssteuer	Erb-schaftsteuer	Biersteuer	Übrige Ländersteuern	Gewerbesteuer 3)	Grundsteuern	sonstige Gemeindesteuern 4)
1985	24 521	14 452	4 153	2 476	1 386	2 697	7 350	4 287	1 512	1 254	4 073	30 759	7 366	1 497
1990 5)	34 621	17 402	4 229	4 433	1 869	3 325	8 313	6 333	3 022	1 355	6 345	38 796	8 724	1 121
1991 6)	47 266	19 592	5 648	5 862	1 041	14 215	11 012	6 729	2 636	1 647	7 090	41 297	9 921	1 181
1992	55 166	19 253	5 545	8 094	292	16 744	13 317	6 750	3 030	1 625	8 241	44 848	10 783	1 281
1993	56 300	19 459	5 134	9 290	79	3 495	14 059	6 784	3 044	1 769	9 065	42 266	11 663	1 383
1994	63 847	20 264	4 889	11 400	76	5 011	14 169	6 627	3 479	1 795	10 482	44 086	12 664	1 445
1995 p)	64 888	20 595	4 837	14 104	50	29 597	13 806	7 855	3 548	1 779	9 609			
1995 3.Vj. 4.Vj. p)	16 382	5 190	1 135	3 108	14	7 914	3 300	1 991	873	508	2 277	10 407	3 832	337
	22 176	7 187	1 513	2 114	10	9 095	2 977	2 120	961	412	2 298			
1995 Sept.	5 295	1 758	380	638	1	3 398	1 007	166	263	194	715			
Okt.	5 563	1 897	326	625	7	1 952	1 066	146	330	124	728			
Nov.	5 393	1 591	353	960	2	1 963	964	1 825	348	153	793			
Dez. p)	11 220	3 699	835	528	0	5 180	948	148	283	134	777			
1996 Jan. p)	68	129	14	842	0	2 524	1 374	174		145				

1 Einnahmen aus den bis Ende 1990 bzw. 1991 erhobenen Kapitalverkehrssteuern. — 2 Übrige Verbrauchssteuern sowie die von Mitte 1991 bis Mitte 1992 und erneut ab Anfang 1995 erhobene Ergänzungsabgabe zur Einkommen- und Körperschaftsteuer („Solidaritätszuschlag“). — 3 Nach Ertrag und

Kapital. — 4 Einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — 5 Nur früheres Bundesgebiet. — 6 Ab Anfang 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
									Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	ver- einigungs- bedingte 4)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 5)
Öffentliche Haushalte													
1987	848 816	808	5 496	46 939	84 417	31 128	171 873	461 882	7 502	24 122	-	14 646	2
1988	903 015	1 010	5 449	51 164	89 705	34 895	200 756	477 457	7 171	21 125	-	14 281	2
1989	928 837	1 053	12 154	50 448	93 870	33 366	225 063	472 947	6 743	19 288	-	13 903	2
1990	1 053 490	742	38 313	50 080	123 014	30 892	276 251	494 059	6 364	20 260	-	13 512	2
1991	1 173 864	189	34 709	66 159	133 663	34 696	333 202	527 630	6 998	21 841	1 481	13 109	188
1992	1 345 224	4 542	36 186	109 733	153 825	35 415	362 230	539 235	7 021	18 132	1 451	77 269	188
1993	1 509 150	-	30 589	150 138	188 767	46 093	402 073	578 352	6 076	19 267	1 421	86 181	196
1994 Juni	1 585 764	-	25 001	157 526	184 522	52 166	443 458	606 060	5 741	25 008	1 412	84 681	188
Sept.	1 602 105	-	22 413	161 176	180 817	56 501	459 422	607 898	5 304	23 445	1 412	83 531	186
Dez.	1 662 150	-	20 506	169 181	181 737	59 334	465 408	646 855	5 329	25 127	1 391	87 098	184
1995 März	1 862 869	-	14 546	237 019	173 073	63 168	577 036	665 241	5 269	39 153	1 382	86 036	948
Juni	1 875 529	-	11 413	237 628	169 601	68 174	580 090	675 974	5 082	39 844	1 382	86 147	195
Sept.	1 935 814	-	8 924	234 634	171 911	73 619	587 549	718 343	5 239	33 442	15 439	86 518	198
Bund													
1987	440 476	-	5 267	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 760	-	10 361	1
1988	475 169	-	5 263	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 955	-	10 260	1
1989	490 541	-	11 823	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 685	-	10 155	1
1990	542 189	-	19 494	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880	-	10 046	1
1991	586 493	-	19 932	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
1992	611 099	4 354	24 277	50 516	153 825	35 415	289 049	37 081	1 457	3 671	1 451	9 818	186
1993	685 283	-	23 276	60 565	188 767	46 093	325 201	26 129	730	3 211	1 421	9 698	194
1994 Juni	689 408	-	19 729	60 218	184 522	52 166	338 529	20 285	429	2 294	1 412	9 637	186
Sept.	698 469	-	17 777	63 351	180 817	56 501	354 522	12 807	182	1 337	1 412	9 580	184
Dez.	712 488	-	15 870	66 987	181 737	59 334	359 833	16 654	63	862	1 391	9 576	183
1995 März	715 727	-	11 753	70 234	173 073	63 168	371 599	14 147	63	831	1 382	9 307	172
Juni	717 719	-	10 032	69 209	169 601	68 174	376 017	13 161	54	616	1 382	9 302	171
Sept.	736 289	-	8 924	65 119	171 911	73 619	384 780	20 448	49	640	1 382	9 244	175
Westdeutsche Länder													
1987	284 609	808	230	8 481	.	.	28 254	232 153	1 637	8 759	.	4 286	2
1988	302 560	1 010	186	6 962	.	.	28 546	251 709	1 468	8 656	.	4 021	2
1989	309 860	1 053	331	7 082	.	.	29 148	258 159	1 440	8 898	.	3 748	2
1990	328 787	742	-	11 318	.	.	28 621	273 580	1 431	9 627	.	3 466	2
1991	347 409	100	-	17 268	.	.	28 618	286 881	1 706	9 660	.	3 175	2
1992	366 602	141	-	40 822	.	.	26 026	286 020	1 728	8 991	.	2 874	2
1993	393 577	-	-	62 585	.	.	22 450	293 845	1 733	10 399	.	2 563	2
1994 Juni	395 027	-	-	65 287	.	.	20 954	295 247	1 606	9 523	.	2 408	2
Sept.	397 575	-	-	65 625	.	.	20 417	298 576	1 422	9 125	.	2 408	2
Dez.	415 052	-	-	68 643	.	.	20 451	311 622	1 632	10 444	.	2 259	2
1995 März	415 341	-	-	71 341	.	.	21 854	307 190	1 521	11 175	.	2 259	2
Juni	419 816	-	-	71 693	.	.	19 619	314 350	1 343	10 748	.	2 062	2
Sept.	430 498	-	-	72 325	.	.	17 651	326 645	1 287	10 480	.	2 108	2
Ostdeutsche Länder													
1991	4 937	89	.	1 030	.	.	-	3 819	-	-	.	.	.
1992	22 528	48	.	9 740	.	.	.	12 465	-	275	.	.	.
1993	40 263	-	.	18 115	.	.	1 000	21 003	5	140	.	.	.
1994 Juni	40 890	-	.	18 565	.	.	1 000	21 185	-	140	.	.	.
Sept.	42 426	-	.	18 410	.	.	1 000	22 861	15	140	.	.	.
Dez.	55 650	-	.	19 350	.	.	1 000	35 065	5	230	.	.	.
1995 März	54 635	-	.	20 740	.	.	1 000	32 600	15	280	.	.	.
Juni	56 294	-	.	22 075	.	.	1 000	32 989	15	215	.	.	.
Sept.	58 519	-	.	22 140	.	.	1 500	34 444	135	300	.	.	.
Westdeutsche Gemeinden 6)													
1987	117 818	.	.	.	.	.	150	111 912	4 153	1 603	.	.	.
1988	119 316	.	.	.	.	.	150	113 627	4 071	1 513	.	.	.
1989	121 374	.	.	.	.	.	150	115 615	3 904	1 705	.	.	.
1990	125 602	.	.	.	.	.	150	119 261	3 634	2 557	.	.	.
1991	132 060	.	.	.	.	.	150	125 642	3 557	2 711	.	.	.
1992	140 132	.	.	.	.	.	150	134 618	3 516	1 848	.	.	.
1993	149 211	.	.	.	.	.	-	143 940	3 264	2 007	.	.	.
1994 Juni	151 150	.	.	.	.	.	-	145 850	3 300	2 000	.	.	.
Sept.	151 950	.	.	.	.	.	-	146 650	3 300	2 000	.	.	.
Dez.	155 663	.	.	.	.	.	100	149 745	3 186	2 632	.	.	.
1995 März	156 350	.	.	.	.	.	500	149 950	3 250	2 650	.	.	.
Juni	157 800	.	.	.	.	.	500	151 400	3 250	2 650	.	.	.
Sept.	158 950	.	.	.	.	.	500	152 550	3 250	2 650	.	.	.

Anmerkungen s. Ende der Tabelle.

VIII. Öffentliche Finanzen

noch: 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
									Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	ver- einigungs- be- dingte 4)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 5)
Ostdeutsche Gemeinden 6)													
1991	8 642			-			-	8 392	115	135			
1992	14 462			-			-	14 031	313	118			
1993	23 648			-			300	22 727	339	282			
1994 Juni	25 700			125			400	24 575	300	300			
Sept.	26 450			125			400	25 325	300	300			
Dez.	32 465			125			400	31 046	371	523			
1995 März	32 850			125			400	31 425	350	550			
Juni	33 100			125			400	31 675	350	550			
Sept.	34 300			225			400	32 775	350	550			
Bundeseisenbahnvermögen													
1994 Juni	66 991			4 523			29 456	25 465	87	7 460			
Sept.	69 274			4 811			29 463	27 681	66	7 253			
Dez.	71 173			5 208			29 467	29 232	65	7 200			
1995 März	71 875			5 355			29 461	29 795	65	7 200			
Juni	73 990			5 405			29 486	31 834	65	7 200			
Sept.	75 076			5 413			29 461	32 938	65	7 200			
Fonds „Deutsche Einheit“													
1990	19 793			-			8 198	11 360	5	230			
1991	50 482			-			25 701	22 625	5	2 152			
1992	74 371			-			42 371	21 787	5	1 553			
1993	87 676		1 876	8 873			43 804	31 566	5	1 552			
1994 Juni	88 515		897	8 809			43 637	33 285	17	1 871			
Sept.	89 383		897	8 854			43 816	33 930	17	1 871			
Dez.	89 187		897	8 867			43 859	33 744	5	1 816			
1995 März	88 405		-	8 895			44 351	32 585	5	2 569			
Juni	87 638		-	8 877			44 324	32 105	5	2 327			
Sept.	87 524		-	8 880			44 268	32 305	5	2 066			
Kreditabwicklungsfonds 8)													
1990	27 634		18 819					7 843		972			
1991	27 472		14 777					11 250		1 445			
1992	91 747		11 909					13 583	2	1 676		64 577	
1993	101 230		5 437					20 197	-	1 676		73 921	
1994 Juni	99 937		4 376					21 503	2	1 420		72 637	
Sept.	98 508		3 740					21 803	2	1 420		71 543	
Dez.	102 428		3 740					22 003	2	1 420		75 263	
ERP-Sondervermögen													
1987	5 913							5 913		-			
1988	5 970							5 970		-			
1989	7 063							7 063		-			
1990	9 485							9 485		-			
1991	16 368							16 368		-			
1992	24 283						4 633	19 650		-			
1993	28 263						9 318	18 945		-			
1994 Juni	28 147						9 482	18 665		-			
Sept.	28 070						9 805	18 265		-			
Dez.	28 043						10 298	17 745		-			
1995 März	28 904						10 604	18 300		-			
Juni	30 240						10 630	19 610		-			
Sept.	33 129						10 694	22 435		-			
Erblastentilgungsfonds 8)													
1995 März	298 782		9) 2 792	10) 60 329			97 267	49 250	-	13 899	-	74 470	775
Juni	298 932		1 381	10) 60 244			98 115	48 850	-	15 539	-	74 783	22
Sept.	321 529		-	10) 60 532			98 295	63 804	98	9 556	14 057	75 166	21

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonstige Darlehen von Nichtbanken einschl. der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten sowie NVA- und WGS-Wohnungsbauverbindlichkeiten. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenab-

kommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. Ab 1992 berichtet. — 7 Vorläufiger Betrag an Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausgleichsfonds Währungsumstellung. — 8 Anfang 1995 sind die Schulden des Kreditabwicklungsfonds und der Treuhandanstalt auf den Erblastentilgungsfonds übergegangen. — 9 Einschl. 417 Mio DM Geldmarktpapiere. — 10 Einschl. 9 982 Mio DM Medium Term Notes.

VIII. Öffentliche Finanzen

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM

Position	Stand Ende			Nettokreditaufnahme 1)						
	1993	1994	Sept. 1995	1994			1995			
				insgesamt	1.-3.Vj.	1.Hj.	3.Vj.	1.-3.Vj.	1.Hj.	3.Vj.
Kreditnehmer										
Bund	685 283	712 488	736 289	+ 27 205	+ 13 187	+ 4 125	+ 9 062	+ 23 801	+ 5 231	+ 18 570
Fonds „Deutsche Einheit“	87 676	89 188	87 524	+ 1 512	+ 1 708	+ 839	+ 868	- 1 663	- 1 549	- 114
Kreditabwicklungsfonds	101 230	102 428	-	- 144	- 344	- 9	- 335	-	-	-
ERP-Sondervermögen	28 263	28 043	33 129	- 219	- 192	- 116	- 77	+ 5 086	+ 2 196	+ 2 890
Bundeseisenbahnvermögen	-	71 173	75 076	+ 5 295	+ 3 396	+ 1 113	+ 2 283	+ 3 904	+ 2 818	+ 1 086
Erblastentilgungsfonds	-	-	321 529	-	-	-	-	- 13 907	- 7 271	- 6 636
Westdeutsche Länder	393 577	415 052	430 498	+ 21 476	+ 3 998	+ 1 450	+ 2 548	+ 15 446	+ 4 764	+ 10 682
Ostdeutsche Länder	40 263	55 650	58 519	+ 15 387	+ 2 163	+ 627	+ 1 536	+ 2 869	+ 644	+ 2 225
Westdeutsche Gemeinden 2)	149 211	155 663	158 950	+ 6 452	+ 2 680	+ 1 939	+ 741	+ 3 287	+ 2 137	+ 1 150
Ostdeutsche Gemeinden 2)	23 648	32 465	34 300	+ 8 817	+ 2 861	+ 2 052	+ 809	+ 1 835	+ 635	+ 1 200
Insgesamt	1 509 150	1 662 150	1 935 814	+ 85 780	+ 29 457	+ 12 021	+ 17 436	+ 40 657	+ 9 605	+ 31 052
Schuldarten										
Buchkredite der Bundesbank	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	30 589	20 506	8 924	- 10 082	- 8 175	- 5 588	- 2 588	- 11 633	- 9 144	- 2 489
Obligationen/Schatzanweisungen 4)	150 138	169 181	234 634	+ 15 544	+ 7 538	+ 3 889	+ 3 650	+ 6 741	+ 9 735	- 2 994
Bundessobligationen 4)	188 767	181 737	171 911	- 7 030	- 7 950	- 4 245	- 3 705	- 9 826	- 12 136	+ 2 310
Bundesschatzbriefe	46 093	59 334	73 619	+ 13 242	+ 10 408	+ 6 073	+ 4 335	+ 14 285	+ 8 840	+ 5 445
Anleihen 4)	402 073	465 408	587 549	+ 33 967	+ 27 981	+ 12 016	+ 15 964	+ 25 382	+ 17 923	+ 7 459
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	578 352	646 855	718 343	+ 44 551	+ 5 593	+ 3 755	+ 1 838	+ 35 982	- 6 387	+ 42 369
Darlehen von Sozialversicherungen	6 076	5 329	5 239	- 826	- 851	- 413	- 438	- 88	- 245	+ 157
Sonstige Darlehen 5)	19 187	25 047	33 362	- 3 116	- 4 798	- 3 235	- 1 563	- 4 164	+ 2 239	- 6 403
Altschulden 6)	1 617	1 575	15 637	- 42	- 19	- 16	- 2	- 15 539	- 750	- 14 789
Ausgleichsforderungen	86 181	87 098	86 518	- 425	- 272	- 216	- 56	- 483	- 471	- 13
Investitionshilfeabgabe	79	79	79	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0	- 0	- 0	- 0
Insgesamt	1 509 150	1 662 150	1 935 814	+ 85 780	+ 29 457	+ 12 021	+ 17 436	+ 40 657	+ 9 605	+ 31 052
Gläubiger										
Bankensystem										
Bundesbank	13 081	11 614	10 610	- 1 510	- 1 145	- 665	- 480	- 1 004	- 830	- 175
Kreditinstitute	803 400	918 000	1 012 400	+ 72 000	+ 35 500	+ 32 400	+ 3 100	+ 9 400	- 34 100	+ 43 500
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen 7)	6 100	5 300	5 200	- 900	- 900	- 500	- 400	- 100	- 200	+ 100
Sonstige 8)	246 569	297 335	361 204	+ 37 090	+ 24 202	+ 1 787	+ 22 415	- 9 139	+ 11 434	- 20 573
Ausland ts)										
	440 000	429 900	546 400	- 20 900	- 28 200	- 21 000	- 7 200	+ 41 500	+ 33 300	+ 8 200
Insgesamt	1 509 150	1 662 150	1 935 814	+ 85 780	+ 29 457	+ 12 021	+ 17 436	+ 40 657	+ 9 605	+ 31 052

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Die Nettokreditaufnahme ist geringer als die Zunahme des Schuldenstandes, die auch die Übernahme von Schulden einschließt. — 2 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 5 Einschl. der

bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 6 NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten sowie Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt.

9. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bund 2)	Fonds „Deutsche Einheit“	Kredit- abwicklungs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder 3)	Gemeinden 3) 4) 5)	Bundes- eisenbahn- vermögen	Erblasten- tilgungs- fonds
1991	549 325	59 784	24 782	12 695	16 319	298 254	137 491	-	-
1992	555 633	42 028	23 345	15 261	19 650	304 656	150 693	-	-
1993	594 345	29 903	33 123	21 873	18 945	322 097	168 404	-	-
1994 März	628 997	24 770	34 833	22 770	18 725	324 059	171 175	32 665	-
Juni	628 045	22 842	35 173	22 925	18 665	323 743	171 685	33 012	-
Sept.	629 637	14 159	35 818	23 225	18 265	329 453	173 717	35 000	-
Dez.	661 675	17 428	35 565	23 425	17 745	349 377	181 638	36 497	-
1995 März	695 803	11 558	35 159	-	18 300	347 950	182 628	37 059	63 149
Juni	710 584	13 430	34 437	-	19 610	355 828	183 791	39 099	64 389
Sept.	746 210	20 903	34 376	-	22 435	368 682	186 153	40 203	73 458

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Ab

1991 Gesamtdeutschland. — 4 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände und kommunaler Krankenhäuser. — 5 Einschl. Vertragsdarlehen.

VIII. Öffentliche Finanzen

10. Verschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Bundes- schatz- anwei- sungen 2)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2) 3)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 4)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		
			zu- sam- men	darunter Finanzie- rungs- schätze						Sozial- versiche- rungen 5)	sonstige 4) 6)	vereini- gungsbe- dingte 7)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 8)
1985 9)	392 356	-	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 317	-	10 552	1
1990	542 189	-	19 494	18 213	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880	-	10 046	1
1991	586 493	-	19 932	18 649	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
1992	611 099	4 354	24 277	23 819	50 516	153 825	35 415	289 049	37 081	1 457	3 671	1 451	9 818	186
1993	685 283	-	23 276	22 904	60 565	188 767	46 093	325 201	26 129	730	3 211	1 421	9 698	194
1994	712 488	-	15 870	14 578	66 987	181 737	59 334	359 833	16 654	63	862	1 391	9 576	183
1995 p)	756 798	-	8 070	7 678	52 314	170 423	78 511	402 000	33 822	23	861	1 360	9 239	176
1995 Febr.	721 473	-	12 748	11 456	69 203	177 056	61 520	372 109	15 988	63	1 701	1 391	9 518	176
März	715 727	-	11 753	10 461	70 234	173 073	63 168	371 599	14 147	63	831	1 382	9 307	172
April	713 715	-	10 930	9 637	70 891	175 201	64 518	369 746	10 677	63	829	1 382	9 307	171
Mai	716 253	-	10 388	9 096	67 814	167 921	66 532	377 218	14 686	63	771	1 382	9 307	172
Juni	717 719	-	10 032	8 740	69 209	169 601	68 174	376 017	13 161	54	616	1 382	9 302	171
Juli	722 451	-	9 557	8 265	64 188	163 253	69 829	379 473	24 700	53	601	1 382	9 244	172
Aug.	725 781	-	9 183	7 871	64 862	168 670	71 809	382 616	17 160	53	626	1 382	9 244	178
Sept.	736 289	-	8 924	7 611	65 119	171 911	73 619	384 780	20 448	49	640	1 382	9 244	175
Okt.	736 022	-	8 166	7 774	65 272	162 690	76 014	392 802	19 340	48	892	1 381	9 244	175
Nov.	747 189	-	8 069	7 677	65 423	168 510	77 198	395 668	20 620	23	877	1 381	9 244	176
Dez. p)	756 798	-	8 070	7 678	52 314	170 423	78 511	402 000	33 822	23	861	1 360	9 239	176
1996 Jan. p)	765 790	-	8 709	8 317	46 230	162 956	82 269	418 836	35 132	23	861	1 360	9 239	176

1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne den Eigenbestand des Emittenten — 3 Ab Januar 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 7 Übernahme von NVA- und WGS-Woh-

nungsbau-Verbindlichkeiten. — 8 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichs mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen.

11. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM

Zeit	Kassen- ein- nahmen 1)	Kassen- aus- gaben 1) 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)					Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-) seit Beginn des Jahres	
				Veränderung			Schwebende Verrech- nungen	Einnahmen aus Münz- gutschriften		
				der Kassen- mittel 4)	der Buch- kredite der Bundesbank	der markt- mäßigen Verschuldung				
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)						
1985	257,54	280,44	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 26,83	- 1,76	0,34	- 22,90	
1990	332,99	368,85	- 35,86	+ 8,27	-	+ 51,65	- 8,82	1,31	- 35,86	
1991	405,61	449,51	- 43,90	- 3,71	-	+ 30,20	+ 8,82	1,16	- 43,90	
1992	438,22	475,09	- 36,88	- 11,55	+ 4,35	+ 20,25	-	0,72	- 36,88	
1993	450,28	512,30	- 62,01	+ 12,95	- 4,35	+ 78,54	-	0,78	- 62,01	
1994	463,72	497,55	- 33,83	- 6,12	-	+ 27,21	-	0,50	- 33,83	
1995 p)	502,65	550,83	- 48,18	- 3,50	-	+ 44,31	-	0,37	- 48,18	
1995 Febr.	36,17	37,93	- 1,76	+ 0,08	-	+ 1,84	-	0,00	- 9,01	
März	43,49	43,21	+ 0,28	- 5,47	-	- 5,75	-	0,00	- 8,74	
April	37,01	35,03	+ 1,97	- 0,03	-	- 2,01	-	0,01	- 6,77	
Mai	35,43	39,38	- 3,95	- 1,31	-	+ 2,54	-	0,10	- 10,72	
Juni	44,05	45,12	- 1,07	+ 0,46	-	+ 1,47	-	0,06	- 11,78	
Juli	43,87	48,75	- 4,88	- 0,13	-	+ 4,73	-	0,02	- 16,66	
Aug.	37,68	40,43	- 2,74	+ 0,64	-	+ 3,33	-	0,06	- 19,41	
Sept.	44,11	48,42	- 4,31	+ 6,27	-	+ 10,51	-	0,07	- 23,72	
Okt.	42,48	45,35	- 2,87	- 3,13	-	- 0,27	-	0,01	- 26,58	
Nov.	36,05	47,86	- 11,81	- 0,65	-	+ 11,17	-	0,01	- 38,39	
Dez. p)	61,28	71,07	- 9,79	- 0,12	-	+ 9,61	-	0,05	- 48,18	
1996 Jan. p)	41,97	54,19	- 12,22	- 3,23	-	+ 8,99	-	0,00	- 12,22	

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven

Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassensaldo = Spalte (a) - (b) - (c) - (d) - (e). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben.

VIII. Öffentliche Finanzen

12. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens
der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten

Mio DM

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 5)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 6)	Wertpapiere	Darlehen und Hypotheken 7)	Grundstücke	
		Beiträge 2)	Zahlungen des Bundes		Renten 3)	Krankenversicherung der Rentner 4)							
Westdeutschland													
1990	212 904	174 916	34 775	203 312	175 188	10 961	+ 9 592	35 570	25 971	7 771	1 731	96	5 034
1991	226 397	183 328	38 663	215 730	185 570	11 285	+ 10 667	43 841	30 977	11 232	1 513	120	5 404
1992	238 428	193 310	39 806	228 049	195 812	11 781	+ 10 379	49 812	38 319	10 055	1 307	131	5 839
1993	243 119	196 357	41 837	248 866	207 633	13 064	- 5 747	39 786	29 957	8 499	1 100	229	6 297
1994 p)	267 265	215 758	48 108	266 443	221 063	14 375	+ 822	33 578	24 194	8 170	909	305	6 890
1995 ts)	275 656	225 296	47 268	278 578	230 642	15 943	- 2 922	21 775	16 801	3 949	750	275	7 673
1995 1.Vj.	64 850	51 997	12 124	69 122	57 490	3 999	- 4 272	27 216	18 363	7 698	870	286	7 114
2.Vj.	66 819	53 884	12 089	69 133	57 201	4 001	- 2 314	22 111	15 389	5 604	832	285	7 233
3.Vj.	68 483	55 857	11 918	70 012	58 037	3 961	- 1 529	17 749	12 917	3 759	789	284	7 324
4.Vj.	75 504	63 558	11 137	69 761	57 914	3 982	+ 5 743	21 775	16 801	3 949	750	275	7 673
Ostdeutschland													
1991	63 001	25 598	6 406	31 624	26 711	3 417	+ 31 377	.	.	.	.	.	.
1992	42 324	32 553	9 463	46 918	40 017	2 515	- 4 594	.	.	.	.	.	.
1993	53 241	36 051	10 834	55 166	45 287	2 834	- 1 925	.	.	.	.	.	.
1994 p)	63 001	40 904	13 783	65 811	53 252	3 376	- 2 810	.	.	.	.	.	.
1995 ts)	70 082	44 930	16 415	77 667	64 116	4 342	- 7 585	.	.	.	.	.	.
1995 1.Vj.	16 575	10 680	3 664	18 304	15 307	1 046	- 1 729	.	.	.	.	.	.
2.Vj.	16 833	10 851	3 701	18 980	15 668	1 089	- 2 147	.	.	.	.	.	.
3.Vj.	17 253	10 959	4 042	20 135	16 651	1 104	- 2 882	.	.	.	.	.	.
4.Vj.	19 421	12 440	5 008	20 168	16 490	1 103	- 747	.	.	.	.	.	.

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Ab 1993 einschl. Finanzausgleichsleistungen. — 2 Einschl. Beiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — 3 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach

§ 50 SGB V wurden von den Renten abgesetzt. — 4 Ab 1995 einschl. Pflegeversicherung der Rentner. — 5 Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab 1992 gesamtdeutsche Werte. — 6 Einschl. Barmittel. — 7 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens
der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Zuschuß bzw. Betriebsmittel-darlehen des Bundes	Vermögen 6)			
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:					insgesamt	Einlagen 7)	Wertpapiere	Darlehen 8)
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbau-förderung	berufliche Förderung 4) 5)						
Westdeutschland													
1990	40 701	38 368	994	41 424	18 432	1 035	16 146	- 723	706	91	0	75	16
1991	65 632	62 524	1 125	42 048	17 542	1 412	16 818	+ 23 585	-	4 973	9) 4 894	72	7
1992	76 368	73 365	1 440	47 508	21 742	1 373	17 648	+ 28 860	-	72	0	68	5
1993	81 509	76 326	1 820	58 970	34 149	1 467	15 895	+ 22 540	-	65	-	62	3
1994	85 873	77 807	3 809	58 244	35 163	1 366	14 382	+ 27 629	-	57	-	54	3
1995	86 195	80 398	2 942	61 322	36 161	1 168	16 745	+ 24 873	-	52	-	50	2
1995 1.Vj.	19 878	18 596	340	14 993	8 998	557	3 787	+ 4 885	-	55	-	53	3
2.Vj.	20 415	19 234	708	15 412	9 184	510	4 036	+ 5 003	-	53	-	50	3
3.Vj.	21 595	20 145	784	14 530	8 725	86	3 922	+ 7 065	-	52	-	50	2
4.Vj.	24 307	22 423	1 110	16 387	9 254	16	5 000	+ 7 920	-	52	-	50	2
Ostdeutschland													
1991	4 559	4 552	0	29 875	17 857	74	8 317	- 25 316	1 025	-	-	-	-
1992	3 313	3 297	3	46 015	14 569	357	20 228	- 42 702	8 940	-	-	-	-
1993	3 600	3 569	8	50 566	13 856	452	20 996	- 46 966	24 419	-	-	-	-
1994	3 785	3 730	13	41 619	13 179	456	16 891	- 37 835	10 142	-	-	-	-
1995	4 016	3 956	15	35 781	13 094	418	17 696	- 31 765	6 888	-	-	-	-
1995 1.Vj.	936	919	7	9 082	3 128	200	4 141	- 8 146	4 344	-	-	-	-
2.Vj.	962	947	5	9 141	3 262	186	4 493	- 8 180	3 435	-	-	-	-
3.Vj.	1 030	1 013	3	8 514	3 168	29	4 296	- 7 484	-	-	-	-	-
4.Vj.	1 089	1 078	1	9 045	3 535	4	4 767	- 7 956	-892	-	-	-	-

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld. Einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. — 4 Einschl. Kranken- und Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche Bildung,

Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. 4 894 Mio DM Zuweisungen des Bundes gem. Nachtragshaushalt 1991.

IX. Konjunkturlage

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens
Deutschland

Position	1991	1992	1993 p)	1994 p)	1995 r)	1992	1993 p)	1994 p)	1995 r)	1992	1993 p)	1994 p)	1995 r)
	Mrd DM					Veränderung gegen Vorjahr in %				Anteil in %			
in jeweiligen Preisen													
I. Entstehung des Inlandsprodukts													
Land- und Forstwirtschaft 1)	41,0	40,6	36,3	36,0	37,2	- 1,0	- 10,5	- 1,0	+ 3,4	1,3	1,2	1,1	1,1
Produzierendes Gewerbe	1 077,1	1 117,0	1 077,7	1 127,0	1 157,7	+ 3,7	- 3,5	+ 4,6	+ 2,7	36,3	34,2	33,9	33,5
Handel und Verkehr 2)	415,8	438,3	439,8	450,2	462,0	+ 5,4	+ 0,3	+ 2,4	+ 2,6	14,3	13,9	13,6	13,4
Dienstleistungsunternehmen 3)	842,6	958,7	1 050,1	1 129,6	1 207,0	+ 13,8	+ 9,5	+ 7,6	+ 6,9	31,2	33,3	34,0	34,9
Unternehmen	2 376,6	2 554,6	2 603,9	2 742,7	2 863,8	+ 7,5	+ 1,9	+ 5,3	+ 4,4	83,1	82,5	82,6	82,8
Staat, private Haushalte u.ä. 4)	387,2	427,8	449,2	459,3	479,6	+ 10,5	+ 5,0	+ 2,2	+ 4,4	13,9	14,2	13,8	13,9
Bruttowertschöpfung desgl. bereinigt 5)	2 763,8	2 982,4	3 053,2	3 202,0	3 343,4	+ 7,9	+ 2,4	+ 4,9	+ 4,4	97,0	96,8	96,4	96,6
Bruttoinlandsprodukt	2 639,7	2 845,5	2 909,3	3 055,3	3 192,6	+ 7,8	+ 2,2	+ 5,0	+ 4,5	92,5	92,2	92,0	92,3
Bruttoinlandsprodukt	2 853,6	3 075,6	3 154,9	3 320,3	3 459,6	+ 7,8	+ 2,6	+ 5,2	+ 4,2	100	100	100	100
II. Verwendung des Inlandsprodukts													
Privater Verbrauch	1 629,3	1 754,5	1 834,4	1 902,4	1 972,0	+ 7,7	+ 4,6	+ 3,7	+ 3,7	57,0	58,1	57,3	57,0
Staatsverbrauch	557,0	617,2	631,7	646,2	675,4	+ 10,8	+ 2,3	+ 2,3	+ 4,5	20,1	20,0	19,5	19,5
Ausrüstungen	306,8	301,8	261,5	257,8	262,7	- 1,6	- 13,4	- 1,4	+ 1,9	9,8	8,3	7,8	7,6
Bauten	349,2	407,6	427,7	471,8	488,4	+ 16,7	+ 4,9	+ 10,3	+ 3,5	13,3	13,6	14,2	14,1
Vorratsinvestitionen	+ 14,4	- 2,8	- 12,7	+ 24,6	+ 25,4	.	.	.	.	- 0,1	- 0,4	0,7	0,7
Inländische Verwendung	2 856,6	3 078,3	3 142,6	3 302,8	3 423,9	+ 7,8	+ 2,1	+ 5,1	+ 3,7	100,1	99,6	99,5	99,0
Außenbeitrag	- 3,0	- 2,7	+ 12,3	+ 17,5	+ 35,7	.	.	.	.	- 0,1	0,4	0,5	1,0
Ausfuhr	724,1	728,8	695,9	752,7	795,7	+ 0,7	- 4,5	+ 8,2	+ 5,7	23,7	22,1	22,7	23,0
Einfuhr	727,1	731,4	683,6	735,2	760,0	+ 0,6	- 6,5	+ 7,6	+ 3,4	23,8	21,7	22,1	22,0
Bruttoinlandsprodukt	2 853,6	3 075,6	3 154,9	3 320,3	3 459,6	+ 7,8	+ 2,6	+ 5,2	+ 4,2	100	100	100	100
III. Verteilung des Volkseinkommens													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 6)	1 612,0	1 740,3	1 775,6	1 815,0	1 873,5	+ 8,0	+ 2,0	+ 2,2	+ 3,2	73,6	74,2	72,6	71,6
Einkommen aus Unternehmerr- tätigkeit und Vermögen	612,4	625,7	616,6	684,9	742,6	+ 2,2	- 1,5	+ 11,1	+ 8,4	26,4	25,8	27,4	28,4
Volkseinkommen	2 224,4	2 366,1	2 392,3	2 499,9	2 616,0	+ 6,4	+ 1,1	+ 4,5	+ 4,6	100	100	100	100
Nachrichtlich: Bruttosozialprodukt	2 881,8	3 094,5	3 161,5	3 312,4	3 445,6	+ 7,4	+ 2,2	+ 4,8	+ 4,0	.	.	.	.
in Preisen von 1991													
IV. Entstehung des Inlandsprodukts													
Land- und Forstwirtschaft 1)	41,0	48,1	45,3	43,7	45,3	+ 17,2	- 5,8	- 3,5	+ 3,6	1,6	1,6	1,5	1,5
Produzierendes Gewerbe	1 077,1	1 065,2	1 004,1	1 037,1	1 045,1	- 1,1	- 5,7	+ 3,3	+ 0,8	36,5	34,8	35,0	34,6
Handel und Verkehr 2)	415,8	424,9	422,2	425,0	432,9	+ 2,2	- 0,6	+ 0,7	+ 1,9	14,6	14,6	14,3	14,3
Dienstleistungsunternehmen 3)	842,6	889,9	926,1	965,5	1 008,0	+ 5,6	+ 4,1	+ 4,3	+ 4,4	30,5	32,1	32,6	33,3
Unternehmen	2 376,6	2 428,1	2 397,6	2 471,4	2 531,3	+ 2,2	- 1,3	+ 3,1	+ 2,4	83,3	83,2	83,3	83,7
Staat, private Haushalte u.ä. 4)	387,2	395,6	401,0	404,4	409,2	+ 2,2	+ 1,4	+ 0,9	+ 1,2	13,6	13,9	13,6	13,5
Bruttowertschöpfung desgl. bereinigt 5)	2 763,8	2 823,7	2 798,7	2 875,8	2 940,5	+ 2,2	- 0,9	+ 2,8	+ 2,3	96,8	97,1	97,0	97,3
Bruttoinlandsprodukt	2 639,7	2 695,5	2 664,4	2 734,0	2 794,3	+ 2,1	- 1,2	+ 2,6	+ 2,2	92,4	92,4	92,2	92,4
Bruttoinlandsprodukt	2 853,6	2 916,4	2 882,6	2 965,1	3 022,8	+ 2,2	- 1,2	+ 2,9	+ 1,9	100	100	100	100
V. Verwendung des Inlandsprodukts													
Privater Verbrauch	1 629,3	1 675,5	1 683,7	1 698,1	1 726,2	+ 2,8	+ 0,5	+ 0,9	+ 1,7	57,5	58,4	57,3	57,1
Staatsverbrauch	557,0	584,6	581,4	585,3	597,8	+ 5,0	- 0,5	+ 0,7	+ 2,1	20,0	20,2	19,7	19,8
Ausrüstungen	306,8	296,2	254,5	251,6	256,6	- 3,5	- 14,1	- 1,2	+ 2,0	10,2	8,8	8,5	8,5
Bauten	349,2	383,1	386,4	416,6	421,8	+ 9,7	+ 0,9	+ 7,8	+ 1,2	13,1	13,4	14,1	14,0
Vorratsinvestitionen	+ 14,4	- 2,0	- 6,8	+ 28,1	+ 26,7	.	.	.	.	- 0,1	- 0,2	0,9	0,9
Inländische Verwendung	2 856,6	2 937,4	2 899,2	2 979,6	3 029,1	+ 2,8	- 1,3	+ 2,8	+ 1,7	100,7	100,6	100,5	100,2
Außenbeitrag	- 3,0	- 21,0	- 16,6	- 14,5	- 6,3	.	.	.	.	- 0,7	- 0,6	- 0,5	- 0,2
Ausfuhr	724,1	721,9	688,0	739,8	768,1	- 0,3	- 4,7	+ 7,5	+ 3,8	24,8	23,9	24,9	25,4
Einfuhr	727,1	742,9	704,6	754,3	774,4	+ 2,2	- 5,2	+ 7,1	+ 2,7	25,5	24,4	25,4	25,6
Bruttoinlandsprodukt	2 853,6	2 916,4	2 882,6	2 965,1	3 022,8	+ 2,2	- 1,2	+ 2,9	+ 1,9	100	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Fischerei. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 5 Bruttowertschöpfung aller Wirtschafts-

bereiche nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen. — 6 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung).

IX. Konjunkturlage

2. Produktion im Produzierenden Gewerbe

Arbeitstäglich bereinigt

	darunter: Verarbeitendes Gewerbe												Bauhaupt- gewerbe	
	Produzierendes Gewerbe insgesamt		zusammen		Vorleistungsgüter- produzenten 1)		Investitionsgüter- produzenten		Gebrauchsgüter- produzenten		Verbrauchsgüter- produzenten			
	1991 = 100	Verände- rung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Verände- rung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Verände- rung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Verände- rung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Verände- rung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Verände- rung gegen Vorjahr %			1991 = 100	Verände- rung gegen Vorjahr %
Deutschland														
1992	98,9	- 1,1	97,7	- 2,3	99,4	- 0,6	95,2	- 4,8	98,5	- 1,5	98,1	- 1,9	110,8	+ 10,8
1993	92,8	- 6,2	90,1	- 7,8	92,9	- 6,5	85,6	- 10,1	85,9	- 12,8	95,1	- 3,1	114,3	+ 3,2
1994	97,0	+ 4,5	93,9	+ 4,2	99,5	+ 7,1	87,5	+ 2,2	89,8	+ 4,5	95,1	± 0,0	126,0	+ 10,2
1995 p)	97,2	+ 0,2	94,9	+ 1,1	99,9	+ 0,4	89,7	+ 2,5	89,0	- 0,9	96,2	+ 1,2	120,5	- 4,4
1995 Jan. p)	87,9	+ 3,0	86,9	+ 5,6	94,6	+ 4,5	73,8	+ 6,6	86,6	+ 11,3	94,7	+ 3,8	82,0	- 13,2
Febr. p)	92,4	+ 5,4	91,2	+ 4,5	97,7	+ 6,5	82,5	+ 2,0	90,8	+ 5,2	92,8	+ 3,2	103,2	+ 23,7
März p)	103,8	+ 1,4	102,2	+ 2,7	108,6	+ 3,9	95,2	+ 3,4	101,4	- 1,0	100,0	+ 0,1	119,7	- 6,8
April p)	96,4	+ 0,6	93,7	+ 1,7	101,9	+ 4,0	85,2	- 0,2	89,0	- 4,2	92,6	+ 3,1	125,8	- 3,7
Mai p)	98,2	+ 3,9	95,5	+ 4,9	101,9	+ 4,5	88,7	+ 5,5	92,0	+ 4,1	94,7	+ 5,3	130,0	- 1,0
Juni p)	99,7	- 0,3	97,7	+ 0,6	103,2	+ 1,2	93,9	+ 0,8	91,5	- 2,5	94,4	+ 0,4	129,8	- 6,4
Juli p)	94,6	+ 1,0	91,6	+ 1,9	98,1	+ 2,1	86,8	+ 3,8	75,6	- 4,2	94,3	+ 1,2	130,3	- 2,8
Aug. p)	89,0	- 0,4	85,4	+ 0,5	92,2	- 0,6	78,6	+ 2,6	65,9	- 0,9	94,5	+ 1,1	125,9	- 5,7
Sept. p)	102,6	- 2,1	100,3	- 1,4	105,2	- 1,7	95,4	- 1,1	97,4	- 2,5	99,7	+ 0,5	134,0	- 8,5
Okt. p)	103,7	- 2,4	100,2	- 2,0	105,2	- 3,3	92,9	- 0,6	98,4	- 1,9	103,9	- 0,7	143,1	- 2,7
Nov. p)	103,5	- 1,8	100,2	- 1,9	101,8	- 5,3	97,8	+ 3,4	98,9	- 2,4	102,4	- 1,7	132,5	- 4,7
Dez. p)	94,2	- 4,0	93,6	- 3,3	87,8	- 9,7	106,1	+ 5,5	80,3	- 10,3	90,7	- 1,4	89,3	- 15,0
Westdeutschland														
1992	98,9	- 1,1	98,1	- 1,9	100,0	± 0,0	95,4	- 4,6	98,5	- 1,5	97,7	- 2,3	106,3	+ 6,3
1993	91,9	- 7,1	90,3	- 8,0	93,8	- 6,2	84,6	- 11,3	85,3	- 13,4	93,8	- 4,0	104,0	- 2,2
1994	94,8	+ 3,2	93,3	+ 3,3	99,2	+ 5,8	86,0	+ 1,7	88,7	+ 4,0	93,3	- 0,5	108,9	+ 4,7
1995 p)	94,1	- 0,7	93,0	- 0,3	97,8	- 1,4	88,1	+ 2,4	87,5	- 1,4	92,8	- 0,5	101,9	- 6,4
1995 Jan. p)	86,9	+ 2,6	86,5	+ 4,3	94,2	+ 2,8	72,3	+ 6,6	85,0	+ 10,8	92,1	+ 2,4	67,5	- 16,6
Febr. p)	90,1	+ 3,4	89,7	+ 3,1	95,8	+ 4,4	80,9	+ 1,3	89,3	+ 4,9	89,4	+ 1,7	86,4	+ 16,4
März p)	100,7	+ 0,4	100,0	+ 1,3	105,8	+ 1,8	93,7	+ 3,2	99,9	- 1,2	96,6	- 1,5	100,8	- 10,8
April p)	93,5	± 0,0	92,0	+ 0,5	99,8	+ 2,1	83,9	- 0,1	87,5	- 4,5	89,1	+ 0,5	108,2	- 5,0
Mai p)	94,9	+ 2,6	93,5	+ 3,1	99,4	+ 1,4	87,0	+ 5,6	90,5	+ 3,8	91,4	+ 3,3	111,9	- 2,7
Juni p)	96,1	- 1,3	95,4	- 0,9	100,5	- 1,2	92,2	+ 0,8	89,9	- 2,9	91,4	- 1,5	110,5	- 8,0
Juli p)	92,3	+ 0,4	90,8	+ 0,8	97,0	+ 0,1	85,7	+ 3,8	75,5	- 3,2	92,2	+ 0,2	112,5	- 2,8
Aug. p)	85,7	- 1,8	84,1	- 1,4	90,5	- 3,1	76,2	+ 1,5	63,9	- 2,7	92,1	- 0,4	103,0	- 8,5
Sept. p)	98,7	- 2,8	97,9	- 2,3	102,4	- 3,0	93,1	- 1,5	95,9	- 3,0	95,9	- 1,4	113,7	- 9,6
Okt. p)	99,9	- 3,4	98,0	- 3,1	102,3	- 4,9	91,5	- 0,4	96,8	- 2,3	99,2	- 2,5	122,7	- 3,9
Nov. p)	99,3	- 3,0	97,4	- 3,3	98,5	- 7,1	96,0	+ 3,0	96,9	- 3,2	97,6	- 3,3	111,1	- 6,2
Dez. p)	91,5	- 4,5	91,0	- 4,4	86,6	- 10,4	104,2	+ 5,6	78,5	- 11,4	86,3	- 3,0	74,7	- 16,3
Ostdeutschland														
1992	101,1	+ 1,1	99,8	- 0,2	104,8	+ 4,8	93,3	- 6,7	106,4	+ 6,4	101,0	+ 1,0	129,5	+ 29,5
1993	111,1	+ 9,9	110,1	+ 10,3	115,6	+ 10,3	106,7	+ 14,4	140,3	+ 31,9	102,8	+ 1,8	157,2	+ 21,4
1994	130,6	+ 17,6	131,7	+ 19,6	146,3	+ 26,6	120,1	+ 12,6	168,4	+ 20,0	122,0	+ 18,7	199,1	+ 26,7
1995 p)	137,2	+ 5,1	146,0	+ 10,9	171,6	+ 17,3	127,0	+ 5,7	229,5	+ 36,3	127,5	+ 4,5	201,8	+ 1,4
1995 Jan. p)	114,2	+ 5,7	120,7	+ 15,6	147,3	+ 25,9	102,4	+ 6,4	234,8	+ 47,9	95,6	+ 5,9	141,0	- 5,9
Febr. p)	122,4	+ 17,2	129,7	+ 17,1	157,2	+ 29,8	113,4	+ 10,3	228,2	+ 29,1	101,9	+ 4,1	175,1	+ 46,6
März p)	138,5	+ 7,7	147,2	+ 15,5	179,1	+ 25,8	128,9	+ 9,8	252,7	+ 26,9	115,7	+ 5,0	201,3	+ 4,6
April p)	130,0	+ 3,0	132,9	+ 8,9	165,8	+ 18,8	109,6	- 3,9	229,6	+ 26,3	108,3	+ 9,4	202,9	+ 1,2
Mai p)	137,7	+ 9,4	146,8	+ 17,8	174,6	+ 25,2	129,9	+ 8,8	227,9	+ 33,5	122,3	+ 18,7	208,9	+ 4,4
Juni p)	139,4	+ 3,3	148,9	+ 10,1	181,4	+ 20,4	131,3	+ 1,2	241,9	+ 34,6	116,9	+ 2,8	214,3	- 1,5
Juli p)	125,3	+ 0,6	126,5	+ 5,3	158,7	+ 12,4	111,6	+ 5,8	109,0	- 18,4	103,8	- 3,6	207,9	- 2,1
Aug. p)	140,6	+ 10,3	146,1	+ 19,9	179,5	+ 25,5	129,6	+ 18,5	239,2	+ 106,4	111,2	+ 1,3	227,2	+ 2,5
Sept. p)	149,0	+ 2,0	160,8	+ 8,1	190,5	+ 12,7	149,5	+ 4,0	250,9	+ 42,3	124,0	+ 1,5	224,0	- 4,4
Okt. p)	155,4	+ 0,6	165,1	+ 4,4	187,0	+ 10,4	124,7	- 0,6	253,3	+ 34,0	183,8	- 1,0	240,4	+ 0,6
Nov. p)	158,7	+ 3,8	171,3	+ 6,9	187,3	+ 9,3	136,8	+ 6,3	266,9	+ 44,3	188,7	+ 0,6	227,1	- 0,5
Dez. p)	134,9	+ 0,8	156,4	+ 6,8	151,6	+ 0,8	155,9	+ 5,1	219,6	+ 43,0	158,0	+ 15,8	151,3	- 13,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Ohne Energieversorgung sowie ohne Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. — 2 Vergleichbarkeit

wegen Umstellung der Erhebungen auf EG-einheitliche Wirtschaftszweig- und Gutersystematiken gestört.

IX. Konjunkturlage

3. Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe

kalendermonatlich

	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt		davon:				davon:					
			Inland		Ausland		Vorleistungsgüterproduzenten		Investitionsgüterproduzenten		Ge- und Verbrauchs-güterproduzenten	
	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %
Deutschland												
1992	97,3	- 2,7	98,2	- 1,8	95,5	- 4,5	98,0	- 2,0	96,4	- 3,6	97,2	- 2,8
1993	90,5	- 7,0	89,2	- 9,2	93,1	- 2,5	91,3	- 6,8	90,3	- 6,3	88,7	- 8,7
1994	98,0	+ 8,3	94,0	+ 5,4	105,9	+ 13,7	99,4	+ 8,9	98,6	+ 9,2	93,4	+ 5,3
1995 p)	99,8	+ 1,8	96,3	+ 2,4	106,8	+ 0,8	100,6	+ 1,2	102,4	+ 3,9	93,4	+ 0,0
1995 Jan. p)	99,8	+ 12,1	95,3	+ 10,7	108,7	+ 14,4	104,4	+ 13,4	96,9	+ 12,7	93,9	+ 7,6
Febr. p)	100,6	+ 7,6	95,4	+ 6,4	110,6	+ 9,2	103,2	+ 10,6	98,0	+ 7,0	98,6	+ 1,4
März p)	116,7	+ 5,2	111,8	+ 6,5	126,4	+ 3,0	117,0	+ 7,8	117,7	+ 7,4	114,1	- 4,0
April p)	92,9	+ 0,8	90,3	+ 2,4	98,2	- 2,0	97,4	+ 3,3	90,5	- 0,7	86,4	- 3,0
Mai p)	102,7	+ 10,8	100,4	+ 11,8	107,2	+ 8,8	104,4	+ 8,3	106,3	+ 15,4	92,0	+ 8,4
Juni p)	99,8	- 1,4	95,0	- 0,5	109,1	- 3,4	103,0	- 0,6	102,1	- 1,9	87,5	- 3,0
Juli p)	96,2	+ 4,9	93,8	+ 5,4	101,1	+ 4,3	95,2	+ 2,9	104,5	+ 10,5	84,0	- 0,2
Aug. p)	92,6	+ 1,4	91,9	+ 0,5	94,2	+ 3,6	93,5	+ 0,2	93,7	+ 5,0	88,7	- 1,8
Sept. p)	104,5	- 2,2	101,7	- 0,7	110,1	- 5,1	100,5	- 5,8	111,6	+ 2,8	101,4	- 2,8
Okt. p)	97,7	- 1,1	94,2	- 0,7	104,7	- 1,9	99,3	- 3,0	96,7	- 0,2	95,8	+ 2,1
Nov. p)	101,8	- 1,6	99,6	+ 1,0	106,1	- 6,4	99,7	- 6,9	107,7	+ 3,8	96,2	+ 1,7
Dez. p)	92,7	- 10,6	86,6	- 11,2	104,7	- 9,9	89,1	- 13,2	103,5	- 10,1	81,9	- 4,3
Westdeutschland												
1992	97,5	- 2,5	97,9	- 2,1	96,7	- 3,3	98,4	- 1,6	96,6	- 3,4	97,2	- 2,8
1993	89,9	- 7,8	88,0	- 10,1	94,0	- 2,8	90,9	- 7,6	89,7	- 7,1	88,1	- 9,4
1994	97,1	+ 8,0	91,9	+ 4,4	107,5	+ 14,4	98,4	+ 8,3	98,0	+ 9,3	92,2	+ 4,7
1995 p)	98,2	+ 1,1	93,3	+ 1,5	107,7	+ 0,2	98,7	+ 0,3	100,7	+ 2,8	92,4	+ 0,2
1995 Jan. p)	98,8	+ 12,0	93,0	+ 10,3	110,1	+ 14,6	102,8	+ 12,5	96,5	+ 13,3	93,0	+ 7,9
Febr. p)	99,7	+ 7,7	93,5	+ 7,1	111,8	+ 8,2	101,5	+ 9,1	98,3	+ 9,2	97,8	+ 1,3
März p)	114,9	+ 3,9	108,8	+ 5,2	127,0	+ 1,7	115,1	+ 6,7	115,7	+ 5,2	113,1	- 3,9
April p)	91,7	+ 0,2	88,0	+ 2,0	99,1	- 3,0	95,8	+ 2,1	89,8	- 0,9	85,4	- 3,1
Mai p)	100,2	+ 8,7	95,9	+ 8,9	108,5	+ 8,1	102,4	+ 6,9	102,4	+ 11,1	91,0	+ 8,5
Juni p)	98,4	- 1,8	92,2	- 1,2	110,6	- 3,2	101,1	- 1,5	101,8	- 1,6	86,3	- 2,9
Juli p)	95,8	+ 5,4	92,2	+ 5,7	102,6	+ 4,4	93,7	+ 2,3	105,5	+ 11,9	83,7	+ 0,5
Aug. p)	90,7	+ 0,4	89,2	- 0,2	93,6	+ 1,6	91,3	- 1,0	91,7	+ 3,9	87,4	- 2,2
Sept. p)	103,4	- 2,4	99,4	- 0,6	111,2	- 5,6	98,4	- 6,6	111,8	+ 3,1	100,5	- 2,3
Okt. p)	95,7	- 2,1	90,6	- 2,2	105,5	- 2,4	97,5	- 3,5	93,6	- 3,1	94,7	+ 2,7
Nov. p)	98,2	- 3,6	93,8	- 1,9	106,8	- 6,7	97,6	- 7,3	101,0	- 1,6	94,6	+ 2,0
Dez. p)	90,7	- 11,6	83,1	- 12,6	105,5	- 10,4	87,4	- 13,6	100,8	- 12,0	80,9	- 4,3
Ostdeutschland												
1992	91,9	- 8,1	104,7	+ 4,7	62,4	- 37,6	89,2	- 10,8	93,7	- 6,3	95,7	- 4,3
1993	104,9	+ 14,1	120,0	+ 14,6	69,7	+ 11,7	102,4	+ 14,8	104,7	+ 11,7	114,9	+ 20,1
1994	122,6	+ 16,9	147,4	+ 22,8	64,3	- 7,7	128,0	+ 25,0	111,4	+ 6,4	139,4	+ 21,3
1995 p)	140,7	+ 14,8	164,9	+ 11,9	79,9	+ 24,3	147,4	+ 15,2	135,1	+ 21,3	135,7	- 2,7
1995 Jan. p)	125,9	+ 12,7	148,6	+ 13,2	69,0	+ 4,4	144,2	+ 27,0	104,9	+ 0,2	133,7	+ 4,2
Febr. p)	121,3	+ 2,7	139,1	- 8,8	76,6	+ 60,3	146,7	+ 37,6	92,6	- 27,3	129,8	- 0,5
März p)	159,5	+ 31,7	179,9	+ 24,2	108,3	+ 70,8	165,8	+ 29,3	155,0	+ 52,4	151,5	- 4,3
April p)	122,2	+ 9,8	142,1	+ 1,9	72,3	+ 51,6	138,7	+ 23,7	103,4	- 1,1	128,5	- 1,9
Mai p)	165,3	+ 53,9	203,6	+ 54,6	69,1	+ 41,9	156,1	+ 33,9	182,4	+ 97,8	136,9	+ 11,1
Juni p)	132,5	+ 4,0	158,4	+ 6,3	67,4	- 9,2	153,4	+ 16,4	109,6	- 7,0	137,1	- 3,9
Juli p)	108,2	- 4,1	129,3	- 4,1	55,3	- 6,7	133,0	+ 10,5	85,2	- 16,9	97,7	- 17,6
Aug. p)	141,0	+ 19,7	152,2	+ 8,1	112,7	+ 82,1	148,4	+ 20,5	132,6	+ 21,0	143,2	+ 14,7
Sept. p)	132,0	- 1,9	153,6	- 4,8	77,9	+ 13,1	153,4	+ 5,8	107,3	- 6,3	141,6	- 12,0
Okt. p)	148,7	+ 16,5	175,4	+ 16,2	81,9	+ 16,3	143,9	+ 3,2	155,5	+ 46,8	142,3	- 8,0
Nov. p)	190,6	+ 28,7	232,2	+ 32,6	85,9	- 0,5	153,0	- 2,6	237,3	+ 80,3	161,6	- 4,5
Dez. p)	141,4	+ 5,9	164,9	+ 5,3	82,5	+ 7,8	132,6	- 6,5	154,9	+ 24,0	124,9	- 4,7

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Vergleichbarkeit wegen Umstellung der Erhebung auf eine EG-einheitliche Wirtschaftszweigsystematik gestört.

IX. Konjunkturlage

4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe *)

	Deutschland					Westdeutschland					Ostdeutschland				
	insgesamt	davon:			insgesamt	davon:			insgesamt	davon:					
		Wohnungs- bau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher- Bau 2)		Wohnungs- bau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher Bau 2)		Wohnungs- bau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher Bau 2)			
1991 = 100	Verände- rung gegen Vorjahr %	1991 = 100	1991 = 100	1991 = 100	Verände- rung gegen Vorjahr %	1991 = 100	1991 = 100	1991 = 100	Verände- rung gegen Vorjahr %	1991 = 100	1991 = 100	1991 = 100	1991 = 100		
1992	112,6	+ 12,6	116,7	114,4	107,9	+ 6,5	113,7	105,9	103,0	148,0	+ 48,0	140,3	163,7	133,5	
1993	120,6	+ 7,1	149,6	114,5	111,4	+ 1,9	136,7	99,6	102,3	191,9	+ 29,7	251,4	200,2	158,8	
1994	131,9	+ 9,4	184,5	120,6	115,4	+ 4,4	157,0	100,8	102,4	240,6	+ 25,4	401,7	234,3	183,2	
1995	127,6	- 3,3	171,4	118,4	113,6	- 5,7	135,0	98,2	100,4	249,5	+ 3,7	459,0	234,7	182,1	
1994 Dez.	135,6	+ 9,6	191,8	139,6	98,3	+ 6,9	159,3	116,2	85,8	257,8	+ 17,3	448,5	273,9	163,3	
1995 Jan.	106,2	+ 2,4	138,0	114,9	77,3	- 2,5	109,2	98,5	63,9	209,4	+ 17,6	365,6	209,5	146,6	
Febr.	107,2	+ 2,7	164,6	104,0	78,0	- 2,8	126,6	84,8	70,4	215,8	+ 19,0	464,8	214,7	117,2	
März	146,2	- 3,7	201,9	137,1	125,2	- 9,1	165,0	112,3	117,6	268,3	+ 14,9	493,4	280,1	164,8	
April	122,9	- 4,5	170,5	113,0	107,6	- 7,1	137,1	92,4	99,9	230,6	+ 3,3	434,7	231,8	147,6	
Mai	132,0	- 3,0	181,1	118,5	120,3	- 6,2	140,0	96,8	107,3	263,3	+ 5,9	505,6	244,0	187,9	
Juni	147,8	- 4,2	194,7	138,1	132,6	- 10,4	144,8	112,4	114,3	310,6	+ 13,6	588,8	286,0	227,0	
Juli	132,0	+ 2,3	163,5	119,4	129,3	- 0,5	125,7	99,2	113,2	262,7	+ 9,8	462,2	236,2	212,5	
Aug.	130,6	- 2,8	164,8	121,8	121,8	- 4,0	125,7	103,8	104,4	259,6	+ 0,5	473,7	225,6	211,9	
Sept.	146,8	- 1,1	182,1	129,5	147,8	- 2,4	143,3	108,2	130,6	283,7	+ 2,5	488,9	252,3	236,9	
Okt. ^{r)}	126,1	- 3,0	165,3	113,7	118,7	- 3,9	133,2	92,4	102,2	252,8	- 0,9	419,5	236,5	204,4	
Nov. ^{r)}	119,5	- 5,1	157,5	104,5	115,9	- 2,9	126,8	84,6	102,4	234,9	- 10,3	400,1	219,2	186,3	
Dez.	113,4	- 16,4	172,6	105,8	88,7	- 14,3	142,4	92,9	78,4	201,7	- 21,8	410,6	180,3	142,0	

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Werte ohne Mehrwertsteuer. —
1 Einschließlich Bahn und Post. — 2 Ohne Bahn und Post.

5. Einzelhandelsumsätze *)
Westdeutschland

	Insgesamt		darunter:									
	Veränderung gegen Vorjahr in %		Unternehmen ²⁾ mit Schwerpunkt in den Bereichen									
	1986 = 100	nicht bereinigt	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände ³⁾		Fahrzeuge ⁴⁾		Warenhäuser	
1986 = 100	preis- bereinigt ¹⁾	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	
1988	108,3	+ 3,9	106,1	+ 4,0	103,1	+ 0,2	115,2	+ 7,3	114,8	+ 5,3	101,2	+ 1,8
1989	113,5	+ 4,8	111,5	+ 5,1	104,7	+ 1,6	122,3	+ 6,2	125,1	+ 9,0	102,9	+ 1,7
1990	125,5	+ 10,6	120,6	+ 8,2	114,8	+ 9,6	135,2	+ 10,5	146,8	+ 17,3	110,4	+ 7,3
1991	136,5	+ 8,8	125,1	+ 3,7	123,7	+ 7,8	145,6	+ 7,7	172,2	+ 17,3	113,8	+ 3,1
1992	137,9	+ 1,0	123,8	- 1,0	124,4	+ 0,6	150,7	+ 3,5	172,2	± 0,0	113,5	- 0,3
1993	134,5	- 2,5	122,9	- 0,7	125,8	+ 1,1	153,7	+ 2,0	151,9	- 11,8	112,7	- 0,7
1994	133,8	- 0,5	122,1	- 0,7	121,8	- 3,2	153,4	- 0,2	154,2	+ 1,5	104,4	- 7,4
1994 Jan.	118,8	+ 1,9	109,7	- 0,9	109,2	- 3,2	135,6	+ 5,9	127,6	+ 11,7	111,0	- 7,6
Febr.	117,8	+ 1,6	109,6	- 0,8	98,2	+ 7,3	136,5	+ 0,3	136,0	+ 0,1	93,1	+ 3,1
März	149,0	+ 3,7	134,3	+ 6,9	132,1	+ 0,9	166,8	+ 3,3	196,6	+ 1,6	105,6	+ 1,3
April	128,1	- 9,3	114,9	- 11,3	119,6	- 11,1	143,3	- 3,3	159,4	- 13,3	86,7	- 15,7
Mai	132,1	+ 3,6	121,9	+ 1,2	116,2	+ 2,0	143,1	+ 4,8	169,6	+ 5,7	89,4	- 0,8
Juni	131,1	+ 1,1	122,9	- 0,1	106,5	+ 1,7	144,9	- 0,5	172,9	+ 3,2	89,4	- 4,1
Juli	127,9	- 5,2	124,1	- 1,1	106,5	- 12,3	134,4	- 9,6	155,2	- 1,8	98,8	- 16,9
Aug.	125,0	+ 1,9	119,8	+ 2,5	106,8	- 2,2	137,7	+ 3,8	133,8	+ 1,4	93,0	- 3,4
Sept.	132,8	+ 0,4	119,2	+ 1,3	135,9	- 2,2	148,9	± 0,0	147,0	+ 1,9	92,6	- 7,3
Okt.	134,7	- 1,6	119,9	- 2,5	139,0	- 4,4	156,6	- 2,6	147,5	+ 2,2	98,0	- 7,7
Nov.	140,3	- 2,8	123,2	- 2,4	128,6	- 11,9	176,2	- 1,8	150,1	+ 6,1	117,4	- 13,8
Dez.	168,4	+ 0,1	145,5	- 0,4	162,9	+ 1,9	216,7	- 0,8	154,4	+ 4,7	177,2	- 8,5

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 In
Preisen von 1985. — 2 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne
ausgeprägten Schwerpunkt. — 3 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse
und Musikinstrumente. — 4 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen.

IX. Konjunkturlage

6. Arbeitsmarkt *)

	Erwerbstätige 1) p)		Abhängig Beschäftigte 1)		Beschäftigte 2)			Beschäftigte in beschäftigungs-schaffenden Maßnahmen 3)	Personen in beruflicher Weiterbildung	Arbeitslose		Arbeitslosenquote 4)	Offene Stellen
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Bergbau und Verarbeiten des Gewerbe	Bauhauptgewerbe			Kurzarbeiter	Tsd			Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd
Deutschland													
1993			31 680	- 2,1	7 570	1 452	948	310	731	3 419	+ 441	8,9	279
1994	34 957		31 369	- 1,0	7 054	1 516	372	338	568	3 698	+ 279	9,6	285
1995	34 864	- 0,3	...	...	...	1 527	199	384	560	3 612	- 86	9,4	321
1995 Febr.	34 645	- 0,2	...	...	...	1 457	245	387	559	3 827	- 215	10,0	325
März	34 720	- 0,1	31 065	- 0,3	...	1 537	250	392	565	3 674	- 226	9,6	359
April	34 785	- 0,0	...	...	...	1 545	229	397	564	3 605	- 202	9,4	362
Mai	34 802	- 0,1	31 197	- 0,3	...	1 548	216	399	585	3 461	- 204	9,0	356
Juni	34 882	- 0,2	...	...	...	1 542	193	395	583	3 457	- 138	9,0	351
Juli	34 793	- 0,2	...	...	...	1 540	141	389	542	3 591	- 116	9,4	346
Aug.	34 873	- 0,3	...	...	...	1 554	118	385	526	3 578	- 58	9,3	331
Sept.	35 172	- 0,5	...	...	...	1 551	159	373	538	3 521	+ 28	9,2	312
Okt.	35 138	- 0,4	...	...	...	1 536	179	369	550	3 526	+ 78	9,2	289
Nov.	35 039	- 0,5	...	...	...	1 521	211	364	562	3 579	+ 148	9,3	273
Dez.	5) 34 853	- 0,6	...	...	...	1 492	231	346	550	3 791	+ 231	9,9	256
1996 Jan.	...	...	...	...	...	...	294	317	545	4 159	+ 309	10,8	296
Febr.	...	...	...	...	...	...	403	326	546	4 270	+ 443	11,1	327
Westdeutschland													
1993	29 005	- 1,5	25 934	- 1,7	6 828	1 080	767	51	348	2 270	+ 462	7,3	243
1994	28 654	- 1,2	25 568	- 1,4	6 381	1 088	275	57	309	2 556	+ 286	8,2	234
1995	28 458	- 0,7	...	...	...	1 068	128	72	304	2 565	+ 9	8,3	267
1995 Febr.	28 312	- 0,8	25 246	- 0,9	...	1 025	160	70	300	2 720	- 22	8,8	273
März	28 374	- 0,7	...	...	...	1 068	157	70	304	2 610	- 30	8,5	299
April	28 410	- 0,7	...	...	...	1 077	139	71	301	2 564	- 26	8,3	304
Mai	28 417	- 0,7	25 326	- 0,8	...	1 079	132	72	314	2 466	- 40	8,0	300
Juni	28 487	- 0,6	...	...	...	1 076	121	73	314	2 454	- 24	7,9	297
Juli	28 390	- 0,5	...	...	...	1 077	86	73	292	2 549	- 21	8,3	291
Aug.	28 439	- 0,6	25 407	- 0,7	...	1 084	63	73	280	2 543	+ 12	8,2	277
Sept.	28 689	- 0,7	...	...	...	1 081	101	73	296	2 488	+ 36	8,1	257
Okt.	28 659	- 0,7	...	...	...	1 072	122	73	310	2 492	+ 46	8,1	231
Nov.	28 570	- 0,7	...	...	...	1 063	151	73	321	2 536	+ 86	8,2	215
Dez.	5) 28 415	- 0,8	...	...	...	1 044	167	70	318	2 678	+ 132	8,7	211
1996 Jan.	...	...	...	...	...	...	213	71	309	2 902	+ 157	9,4	251
Febr.	...	...	...	...	...	...	286	72	312	2 961	+ 241	9,6	277
Ostdeutschland													
1993	6 208	- 2,8	5 746	- 3,7	742	372	181	260	383	1 149	- 21	15,1	36
1994	6 303	+ 1,5	5 801	+ 1,0	673	429	97	280	259	1 142	- 7	15,2	51
1995	6 406	+ 1,6	...	...	...	459	71	312	256	1 047	- 95	14,0	55
1995 Febr.	6 333	+ 2,6	5 819	+ 2,4	...	432	85	317	259	1 107	- 193	14,8	52
März	6 346	+ 2,8	...	...	...	468	93	323	261	1 064	- 197	14,2	59
April	6 375	+ 2,9	...	...	...	469	90	326	262	1 040	- 176	13,9	58
Mai	6 385	+ 2,4	5 871	+ 2,3	...	469	84	327	272	995	- 164	13,3	56
Juni	6 395	+ 1,9	...	...	...	466	72	322	269	1 003	- 114	13,4	54
Juli	6 403	+ 1,5	...	...	...	463	55	317	250	1 041	- 95	13,9	55
Aug.	6 434	+ 1,1	...	...	...	470	56	312	247	1 035	- 70	13,9	54
Sept.	6 483	+ 0,7	...	...	...	470	58	300	242	1 033	- 8	13,8	56
Okt.	6 479	+ 0,6	...	...	...	464	58	296	240	1 034	+ 33	13,8	58
Nov.	6 469	+ 0,5	...	...	...	458	60	291	241	1 043	+ 63	14,0	58
Dez.	5) 6 438	+ 0,2	...	...	...	448	64	276	232	1 113	+ 98	14,9	45
1996 Jan.	...	...	...	...	...	...	81	246	236	1 257	+ 152	16,8	45
Febr.	...	...	...	...	...	...	117	253	234	1 310	+ 202	17,5	50

Quellen: Statistisches Bundesamt ; Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige und Abhängig Beschäftigte: Durchschnitte; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte; Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitte. — 1 Inlandskonzept. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 Be-

schäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) und mit Produktivem Lohnkostenzuschuß (für Ostdeutschland ab April 1993; für Westdeutschland ab Februar 1995). — 4 Gemessen an den Erwerbspersonen insgesamt. — 5 Erste vorläufige Schätzung.

IX. Konjunkturlage

7. Preise

	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte						Gesamtwirtschaftliches Baupreisniveau 1)		Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 2)		Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte		Indizes der Preise im Außenhandel		Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3)
	insgesamt	davon:				Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Ausfuhr	Einfuhr	Indizes der Preise im Außenhandel		
		Nahrungsmittel	andere Ver- und Gebrauchsgüter	Dienstleistungen und Reparaturen	Wohnungs- und Garagen-nutzung								Ausfuhr	Einfuhr	
	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %				1991 = 100	%	1991 = 100	%	1991 = 100	%				
Deutschland															
1992	105,1	+ 5,1	+ 2,2	+ 3,4	+ 6,1	+ 10,0	106,1	+ 6,1	101,4	+ 1,4	.	+ 0,7	- 2,4	- 6,9	
1993	109,8	+ 4,5	+ 0,7	+ 2,7	+ 5,6	+ 10,2	110,7	+ 4,3	101,6	+ 0,2	.	± 0,0	- 1,5	- 4,5	
1994	112,8	+ 2,7	+ 1,3	+ 1,6	+ 3,5	+ 5,2	112,9	+ 2,0	102,2	+ 0,6	.	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,2	
1995	114,8	+ 1,8	+ 0,9	+ 0,7	+ 2,5	+ 4,0	115,3	+ 2,1	104,0	+ 1,8	.	+ 1,7	+ 0,4	- 2,5	
1995 Jan.	113,8	+ 2,2	+ 1,7	+ 0,9	+ 2,8	+ 4,0			103,4	+ 1,6	.	+ 1,8	+ 2,2	+ 8,3	
Febr.	114,3	+ 2,0	+ 1,7	+ 0,8	+ 2,6	+ 3,9	114,4	+ 2,3	103,7	+ 1,8	.	+ 2,0	+ 1,8	+ 8,4	
März	114,3	+ 1,9	+ 1,5	+ 0,7	+ 2,7	+ 3,7			103,7	+ 1,8	.	+ 1,8	+ 1,2	+ 5,6	
April	114,6	+ 2,0	+ 1,1	+ 0,8	+ 3,4	+ 3,8			104,0	+ 2,0	.	+ 1,7	+ 0,8	+ 1,4	
Mai	114,6	+ 1,8	+ 1,1	+ 0,7	+ 2,5	+ 3,7	115,4	+ 2,4	104,0	+ 1,9	.	+ 1,8	+ 0,5	- 1,5	
Juni	115,0	+ 1,9	+ 1,1	+ 0,9	+ 2,6	+ 3,7			104,1	+ 2,0	.	+ 1,9	± 0,0	- 8,2	
Juli	115,2	+ 1,8	+ 0,6	+ 0,6	+ 2,8	+ 3,6			104,1	+ 2,0	.	+ 2,0	- 0,3	- 13,2	
Aug.	115,3	+ 1,7	+ 0,2	+ 0,4	+ 2,4	+ 4,4	115,6	+ 2,1	104,1	+ 1,8	.	+ 2,1	+ 0,5	- 6,4	
Sept.	115,2	+ 1,8	+ 0,1	+ 0,6	+ 2,4	+ 4,4			104,2	+ 1,9	.	+ 2,0	+ 0,5	- 3,2	
Okt.	115,1	+ 1,8	± 0,0	+ 0,6	+ 2,4	+ 4,4			104,1	+ 1,6	.	+ 1,5	- 0,2	- 7,1	
Nov.	115,1	+ 1,7	+ 0,6	+ 0,6	+ 2,1	+ 4,4	115,6	+ 1,7	104,1	+ 1,3	.	+ 1,0	- 0,6	- 7,5	
Dez.	115,4	+ 1,8	+ 0,6	+ 0,6	+ 2,1	+ 4,2			104,1	+ 1,2	.	+ 0,7	- 0,9	- 2,7	
1996 Jan.	115,5	+ 1,5	+ 0,5	+ 0,3	+ 2,1	+ 4,2			103,4	± 0,0	.	+ 0,5	- 1,0	- 3,4	
Westdeutschland															
1987	90,3	+ 0,3	- 0,5	- 1,1	+ 1,8	+ 1,6	83,7	+ 1,8	91,9	- 2,4	.	.	.	.
1988	91,4	+ 1,2	± 0,0	+ 0,3	+ 2,8	+ 2,2	85,4	+ 2,0	93,1	+ 1,3	.	+ 0,1	.	.	
1989	94,0	+ 2,8	+ 2,2	+ 3,0	+ 2,5	+ 3,0	88,2	+ 3,3	96,0	+ 3,1	.	+ 8,7	.	.	
1990	96,5	+ 2,7	+ 3,6	+ 2,2	+ 2,5	+ 3,4	93,6	+ 6,1	97,6	+ 1,7	.	- 5,1	.	.	
1991	100,0	+ 3,6	+ 2,9	+ 3,3	+ 4,2	+ 4,2	100,0	+ 6,8	100,0	+ 2,5	.	- 0,6	.	.	
1992	104,0	+ 4,0	+ 2,4	+ 3,0	+ 5,7	+ 5,4	105,3	+ 5,3	101,4	+ 1,4	.	- 2,3	.	.	
1993	107,7	+ 3,6	+ 0,7	+ 2,6	+ 5,1	+ 5,8	109,6	+ 4,1	101,4	± 0,0	.	- 7,8	.	.	
1994	110,6	+ 2,7	+ 1,4	+ 1,8	+ 3,2	+ 4,5	111,5	+ 1,7	102,0	+ 0,6	.	+ 2,1	.	.	
1995	112,5	+ 1,7	+ 1,0	+ 0,7	+ 2,4	+ 3,9	113,9	+ 2,2	103,7	+ 1,7	.	...	.	.
1995 Jan.	111,5	+ 2,1	+ 1,6	+ 0,9	+ 2,7	+ 4,2			103,2	+ 1,7	.	+ 5,7	.	.	
Febr.	112,1	+ 2,0	+ 1,6	+ 0,9	+ 2,3	+ 4,2	112,9	+ 2,2	103,4	+ 1,8	.	+ 8,4	.	.	
März	112,1	+ 1,9	+ 1,4	+ 0,8	+ 2,5	+ 4,0			103,5	+ 1,8	.	+ 7,5	.	.	
April	112,4	+ 2,1	+ 1,0	+ 0,9	+ 3,2	+ 4,0			103,8	+ 2,1	.	+ 7,0	.	.	
Mai	112,4	+ 1,8	+ 1,1	+ 0,8	+ 2,2	+ 3,9	114,0	+ 2,3	103,8	+ 1,9	.	+ 3,3	.	.	
Juni	112,8	+ 1,9	+ 1,1	+ 0,9	+ 2,4	+ 4,0			103,9	+ 2,1	.	+ 3,3	.	.	
Juli	113,1	+ 1,9	+ 0,8	+ 0,7	+ 2,6	+ 3,9			103,8	+ 1,9	.	+ 3,7	.	.	
Aug.	112,9	+ 1,5	+ 0,4	+ 0,5	+ 2,1	+ 3,8	114,3	+ 2,1	103,9	+ 1,8	.	+ 3,4	.	.	
Sept.	112,8	+ 1,6	+ 0,3	+ 0,7	+ 2,3	+ 3,7			104,0	+ 2,0	.	+ 4,4	.	.	
Okt.	112,7	+ 1,6	+ 0,2	+ 0,6	+ 2,3	+ 3,7			103,8	+ 1,6	.	- 2,9	.	.	
Nov.	112,7	+ 1,5	+ 0,7	+ 0,6	+ 1,9	+ 3,6	114,2	+ 1,8	103,8	+ 1,2	p)	- 2,3	.	.	
Dez.	113,0	+ 1,5	+ 0,8	+ 0,6	+ 1,8	+ 3,6			103,8	+ 1,1	p)	- 1,3	.	.	
1996 Jan.	113,1	+ 1,4	+ 0,7	+ 0,3	+ 1,9	+ 3,4			103,1	- 0,1	.	...	.	.
Ostdeutschland															
1992	113,5	+ 13,5	+ 1,2	+ 6,3	+ 10,1	+ 123,1	110,3	+ 10,3	102,3	+ 2,3	.	+ 3,4	.	.	
1993	125,4	+ 10,5	± 0,0	+ 2,6	+ 10,0	+ 59,2	116,8	+ 5,9	104,2	+ 1,9	.	- 7,1	.	.	
1994	130,0	+ 3,7	+ 1,3	+ 0,7	+ 6,2	+ 10,6	120,2	+ 2,9	105,5	+ 1,2	.	+ 4,4	.	.	
1995	132,7	+ 2,1	+ 0,5	+ 0,5	+ 4,5	+ 5,3	122,9	+ 2,2	107,0	+ 1,4	.	...	.	.
1995 Jan.	131,2	+ 1,9	+ 2,1	+ 0,5	+ 4,5	+ 2,5			106,0	+ 0,7	.	+ 9,6	.	.	
Febr.	131,8	+ 1,9	+ 2,4	+ 0,5	+ 4,7	+ 2,5	122,3	+ 2,9	106,8	+ 1,4	.	+ 13,4	.	.	
März	131,7	+ 1,8	+ 2,1	+ 0,5	+ 4,6	+ 2,5			106,8	+ 1,5	.	+ 13,8	.	.	
April	132,0	+ 1,9	+ 1,5	+ 0,5	+ 5,4	+ 2,5			106,7	+ 1,4	.	+ 12,8	.	.	
Mai	132,1	+ 1,7	+ 1,3	+ 0,5	+ 4,7	+ 2,5	123,1	+ 2,5	106,8	+ 1,6	.	+ 8,4	.	.	
Juni	132,4	+ 1,7	+ 1,1	+ 0,5	+ 4,5	+ 2,5			106,8	+ 1,4	.	+ 5,8	.	.	
Juli	132,2	+ 1,4	+ 0,1	+ 0,4	+ 4,5	+ 2,0			106,7	+ 1,3	.	...	.	.
Aug.	133,6	+ 2,5	- 0,7	+ 0,1	+ 4,5	+ 9,3	123,0	+ 2,1	106,8	+ 1,2	.	...	.	.
Sept.	133,5	+ 2,5	- 1,2	+ 0,3	+ 3,9	+ 9,3			107,2	+ 1,4	.	...	.	.
Okt.	133,7	+ 2,6	- 1,3	+ 0,5	+ 4,4	+ 9,3			107,8	+ 2,0	.	...	.	.
Nov.	133,7	+ 2,6	- 0,5	+ 0,2	+ 4,1	+ 9,3	123,1	+ 1,5	107,6	+ 1,5	.	...	.	.
Dez.	133,9	+ 2,6	- 0,5	+ 0,4	+ 4,3	+ 9,3			107,8	+ 1,7	.	...	.	.
1996 Jan.	134,6	+ 2,6	- 0,5	+ 0,4	+ 3,9	+ 9,5			107,9	+ 1,8	.	...	.	.

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Weltwirtschaftsarchiv. — 1 Eigene Berechnung. — 2 Ohne Mehr-

wertsteuer. — 3 HWWA-Index der Rohstoffpreise, auf DM-Basis.

IX. Konjunkturlage

8. Einkommen der privaten Haushalte
Deutschland

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Private Ersparnis 6)		Sparquote 7)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	
1991	1 355,0	.	942,8	.	413,1	.	1 355,9	.	1 891,1	.	261,9	.	13,8
1992	1 462,0	+ 7,9	1 000,0	+ 6,1	460,0	+ 11,3	1 460,0	+ 7,7	2 037,1	+ 7,7	282,5	+ 7,9	13,9
1993 p)	1 486,0	+ 1,6	1 015,0	+ 1,5	499,0	+ 8,5	1 514,0	+ 3,7	2 106,4	+ 3,4	272,0	- 3,7	12,9
1994 p)	1 505,6	+ 1,3	1 007,9	- 0,7	519,3	+ 4,1	1 527,2	+ 0,9	2 167,8	+ 2,9	265,4	- 2,4	12,2
1995 r)	1 551,6	+ 3,1	1 013,2	+ 0,5	545,8	+ 5,1	1 558,9	+ 2,1	2 248,5	+ 3,7	276,5	+ 4,2	12,3
1993 1.Vj. p)	338,2	+ 3,6	234,0	+ 3,5	122,7	+ 9,5	356,7	+ 5,5	509,2	+ 3,6	75,5	+ 0,6	14,8
2.Vj. p)	356,1	+ 2,4	241,3	+ 2,8	120,3	+ 9,6	361,6	+ 5,0	506,8	+ 3,6	56,9	- 4,0	11,2
3.Vj. p)	369,7	+ 0,0	257,3	+ 0,2	126,4	+ 9,4	383,6	+ 3,0	512,7	+ 3,6	56,2	- 9,8	11,0
4.Vj. p)	422,0	+ 0,9	282,5	+ 0,0	129,6	+ 5,6	412,1	+ 1,7	577,7	+ 2,8	83,4	- 3,0	14,4
1994 1.Vj. p)	346,2	+ 2,4	235,9	+ 0,8	128,8	+ 5,0	364,7	+ 2,2	532,2	+ 4,5	73,9	- 2,1	13,9
2.Vj. p)	357,9	+ 0,5	238,4	- 1,2	126,8	+ 5,4	365,2	+ 1,0	522,2	+ 3,0	56,9	± 0,0	10,9
3.Vj. p)	372,4	+ 0,7	254,4	- 1,1	131,1	+ 3,7	385,5	+ 0,5	524,7	+ 2,3	53,6	- 4,5	10,2
4.Vj. p)	429,2	+ 1,7	279,2	- 1,1	132,6	+ 2,3	411,9	- 0,1	588,7	+ 1,9	80,9	- 2,9	13,7
1995 1.Vj. r)	354,2	+ 2,3	236,8	+ 0,4	135,8	+ 5,4	372,6	+ 2,2	548,4	+ 3,0	75,0	+ 1,4	13,7
2.Vj. r)	370,2	+ 3,5	238,6	+ 0,1	133,2	+ 5,1	371,8	+ 1,8	546,0	+ 4,6	58,3	+ 2,3	10,7
3.Vj. r)	385,1	+ 3,4	256,2	+ 0,7	136,3	+ 4,0	392,5	+ 1,8	543,9	+ 3,6	57,7	+ 7,7	10,6
4.Vj. r)	442,0	+ 3,0	281,6	+ 0,9	140,4	+ 5,9	422,0	+ 2,5	610,2	+ 3,7	85,5	+ 5,6	14,0

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen); Inländerkonzept. — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte

an den Staat. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich öffentlicher Einkommensübertragungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 6 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 7 Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau 1) 2)				Löhne und Gehälter je Beschäftigten (Inlandskonzept)		Tariflohn- und -gehaltsniveau 1) 2)				Löhne und Gehälter je Beschäftigten (Inlandskonzept)	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1991=100	% gegen Vorjahr	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1991=100	% gegen Vorjahr
	1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr			1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr		
Westdeutschland												
1994 p)	113,4	+ 2,1	112,1	+ 1,8	110,9	+ 2,0	115,2	+ 2,3	112,6	+ 1,7	112,8	+ 3,6
1995 p)	118,2	+ 4,3	116,6	+ 4,1	114,5	+ 3,3	121,3	+ 5,3	117,9	+ 4,8	.	.
1995 3.Vj. p)	122,1	+ 3,6	120,6	+ 3,6	113,4	+ 3,7	128,2	+ 3,5	125,0	+ 3,4	.	.
4.Vj. p)	135,1	+ 5,0	132,8	+ 4,4	130,3	+ 3,4	137,7	+ 7,2	132,5	+ 5,6	.	.
1995 Juli p)	148,3	+ 3,4	146,5	+ 3,4	.	.	164,4	+ 3,2	160,3	+ 3,1	.	.
Aug. p)	109,0	+ 3,8	107,7	+ 3,8	.	.	110,1	+ 3,7	107,4	+ 3,6	.	.
Sept. p)	109,0	+ 3,8	107,7	+ 3,7	.	.	110,1	+ 3,8	107,4	+ 3,6	.	.
Okt. p)	109,6	+ 4,3	107,7	+ 3,7	.	.	111,7	+ 5,2	107,4	+ 3,6	.	.
Nov. p)	185,5	+ 5,6	182,2	+ 4,9	.	.	188,0	+ 8,7	180,9	+ 7,0	.	.
Dez. p)	110,3	+ 5,0	108,4	+ 4,4	.	.	113,5	+ 6,8	109,2	+ 5,2	.	.
1996 Jan. p)	110,2	+ 3,6	108,3	+ 2,9	.	.	113,5	+ 4,2	109,2	+ 2,6	.	.
Ostdeutschland												
1994 p)	169,6	+ 9,2	164,6	+ 8,4	167,3	+ 6,1	179,9	+ 14,4	171,8	+ 12,2	207,8	+ 12,6
1995 p)	184,8	+ 9,0	177,9	+ 8,1	178,1	+ 6,4	205,1	+ 14,0	192,9	+ 12,3	.	.
1995 3.Vj. p)	189,9	+ 10,9	182,6	+ 10,0	177,0	+ 6,8	217,0	+ 18,5	204,1	+ 16,9	.	.
4.Vj. p)	209,1	+ 7,3	201,0	+ 6,5	199,2	+ 6,8	223,1	+ 10,8	209,8	+ 9,9	.	.
1995 Juli p) o)	218,4	+ 15,2	210,0	+ 14,2	.	.	256,1	+ 33,6	240,9	+ 31,5	.	.
Aug. p)	175,5	+ 9,2	168,8	+ 8,2	.	.	197,3	+ 11,6	185,5	+ 9,8	.	.
Sept. p)	175,7	+ 7,7	168,9	+ 7,0	.	.	197,6	+ 9,2	185,8	+ 8,3	.	.
Okt. p)	177,9	+ 7,8	171,0	+ 7,0	.	.	200,1	+ 10,5	188,1	+ 9,5	.	.
Nov. p)	270,9	+ 6,5	260,4	+ 5,8	.	.	266,9	+ 10,8	251,0	+ 9,9	.	.
Dez. p)	178,6	+ 7,9	171,6	+ 7,2	.	.	202,4	+ 11,3	190,3	+ 10,3	.	.
1996 Jan. p)	179,6	+ 7,1	172,4	+ 6,7	.	.	203,5	+ 9,2	190,7	+ 8,8	.	.

1 Ergebnisse der Neuberechnung; aktuelle Angaben werden in der Regel noch aufgrund von Nachmeldungen nach oben korrigiert. Methodische Erläuterungen vgl. Deutsche Bundesbank, Zur Entwicklung der Tarif- und Effektivverdienste seit Mitte der achtziger Jahre, Monatsbericht, August 1994, S.44 f. — 2 Abweichungen gegenüber dem Ausweis im Monatsbericht

Februar 1996 durch Aktualisierung der in der Tarifverdienststatistik erfaßten Zahl der Beschäftigten. — o Der kräftige Anstieg im Juli 1995 beruht im wesentlichen auf der erstmaligen Zahlung von Urlaubsgeld in mehreren Wirtschaftszweigen.

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz
(Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz						Vermögens- über- tragungen	Kapital- bilanz 4)	Saldo der statistisch nicht auf- gliederbaren Trans- aktionen	Veränderung der Netto- Auslandsaktiva der Bundesbank 5)	
	Saldo der Leistungs- bilanz	Außen- handel 1)	Ergänzungen zum Waren- verkehr 2)	Dienst- leistungen 3)	Erwerbs- und Vermögens- einkommen	Laufende Über- tragungen				Trans- aktions- werte	Nachr.: Veränderung zu Bilanz- kursen 6)
1976	+ 9 389	+ 34 469	- 2 626	- 4 130	+ 951	- 19 275	+ 26	- 1 165	+ 538	+ 8 790	+ 1 218
1977	+ 8 967	+ 38 436	- 2 055	- 5 978	- 2 635	- 18 801	+ 50	+ 1 875	- 442	+ 10 451	+ 2 484
1978	+ 18 366	+ 41 200	- 1 592	- 5 018	+ 2 856	- 19 080	- 80	+ 5 788	- 4 303	+ 19 772	+ 12 094
1979	- 9 729	+ 22 429	- 2 407	- 9 373	+ 776	- 21 154	- 451	+ 9 643	- 4 416	- 4 954	- 7 378
1980	- 23 960	+ 8 947	- 2 659	- 8 612	+ 1 746	- 23 383	- 1 638	+ 30	- 2 327	- 27 894	- 25 538
1981	- 8 124	+ 27 720	- 2 621	- 5 845	- 946	- 26 432	- 183	+ 6 004	+ 20	- 2 283	+ 1 457
1982	+ 12 150	+ 51 277	- 1 866	- 5 086	- 4 747	- 27 428	- 168	- 2 762	+ 6 143	+ 3 078	+ 2 667
1983	+ 11 561	+ 42 089	- 2 170	- 4 345	+ 2 860	- 26 873	- 197	- 16 281	+ 843	- 4 074	- 1 644
1984	+ 27 845	+ 53 966	- 2 779	- 119	+ 8 693	- 31 916	- 115	- 37 304	+ 6 475	- 3 099	- 981
1985	+ 50 134	+ 73 353	- 1 550	+ 1 482	+ 7 975	- 31 126	- 391	- 56 008	+ 8 109	+ 1 843	- 1 261
1986	+ 87 855	+ 112 619	- 3 608	- 858	+ 8 608	- 28 906	- 42	- 84 599	+ 2 750	+ 5 964	+ 2 814
1987	+ 82 811	+ 117 735	- 3 968	- 6 485	+ 5 972	- 30 443	- 168	- 39 207	+ 2 217	+ 41 219	+ 31 916
1988	+ 86 965	+ 128 045	- 2 824	- 10 346	+ 6 556	- 34 466	- 24	- 125 556	+ 3 939	- 34 676	- 32 519
1989	+ 107 480	+ 134 576	- 3 933	- 7 196	+ 20 906	- 36 873	+ 149	- 134 651	+ 8 025	- 18 997	- 21 560
1990 o)	+ 78 986	+ 105 382	- 3 571	- 11 142	+ 27 151	- 38 834	- 2 124	- 90 519	+ 24 633	+ 10 976	+ 5 871
1991	- 31 916	+ 21 899	- 4 494	- 16 432	+ 29 699	- 62 588	- 1 009	+ 20 919	+ 12 325	+ 319	+ 823
1992	- 33 507	+ 33 656	- 3 546	- 31 196	+ 22 504	- 54 925	+ 924	+ 92 179	+ 9 149	+ 68 745	+ 62 442
1993 7)	- 26 879	+ 61 891	- 7 061	- 41 228	+ 17 842	- 58 323	+ 800	+ 13 358	- 23 046	- 35 766	- 34 237
1994 7)	- 34 697	+ 73 283	- 5 556	- 49 255	+ 8 215	- 61 384	+ 312	+ 59 038	- 12 411	+ 12 242	+ 8 552
1995	...	...	...	- 50 276	- 2 029	- 57 958	- 862	+ 56 143	...	+ 17 754	+ 15 097
1992 1.Vj.	- 8 782	+ 7 572	- 968	- 4 644	+ 4 667	- 15 409	+ 260	+ 12 325	+ 1 529	+ 5 332	+ 5 034
2.Vj. 7)	- 10 198	+ 5 758	- 1 147	- 7 215	+ 4 755	- 12 349	- 33	+ 11 058	+ 4 161	+ 4 988	+ 5 002
3.Vj. 7)	- 10 219	+ 12 645	- 747	- 13 402	+ 3 884	- 12 599	+ 184	+ 93 878	+ 3 552	+ 87 395	+ 87 354
4.Vj. 7)	- 4 308	+ 7 681	- 683	- 5 936	+ 9 198	- 14 569	+ 512	- 25 083	- 93	- 28 971	- 34 948
1993 1.Vj. 7)	- 2 466	+ 15 169	- 1 598	- 6 866	+ 4 831	- 14 001	+ 331	- 15 111	- 29 735	- 46 981	- 44 431
2.Vj. 7)	- 2 748	+ 15 170	- 2 576	- 10 423	+ 8 314	- 13 233	+ 250	+ 5 811	- 7 350	- 4 037	- 3 846
3.Vj. 7)	- 16 285	+ 11 715	- 1 509	- 14 709	+ 2 379	- 14 161	+ 554	+ 34 875	+ 5 403	+ 24 547	+ 25 490
4.Vj. 7)	- 5 380	+ 19 838	- 1 377	- 9 232	+ 2 318	- 16 928	- 334	- 12 217	+ 8 635	- 9 296	- 11 449
1994 1.Vj. 7)	- 4 476	+ 15 406	- 857	- 8 764	+ 2 861	- 13 123	+ 739	+ 29 319	- 24 536	+ 1 047	+ 284
2.Vj. 7)	+ 319	+ 22 923	- 1 862	- 11 726	+ 5 945	- 14 965	- 75	+ 14 482	- 10 169	+ 4 557	+ 3 916
3.Vj. 7)	- 19 286	+ 16 651	- 1 490	- 18 426	+ 96	- 16 118	+ 847	+ 17 096	+ 9 563	+ 8 220	+ 7 864
4.Vj. 7)	- 11 253	+ 18 303	- 1 348	- 10 339	- 687	- 17 183	- 1 199	- 1 859	+ 12 731	- 1 582	- 3 512
1995 1.Vj. 7)	- 3 746	+ 20 910	- 1 498	- 10 643	- 1 315	- 11 200	+ 514	+ 33 880	- 22 772	+ 7 876	+ 7 826
2.Vj. 7)	- 1 220	+ 24 795	- 2 656	- 13 469	+ 4 461	- 14 351	- 2 400	+ 1 872	+ 8 413	+ 6 666	+ 6 686
3.Vj. 7)	- 12 352	+ 21 891	- 1 511	- 16 478	- 922	- 15 332	+ 301	+ 14 632	+ 13	+ 2 595	+ 2 541
4.Vj. 7)	...	...	...	- 9 686	- 4 253	- 17 076	+ 723	+ 5 758	...	+ 6 177	- 1 955
1994 Febr. 7)	- 4 272	+ 5 039	- 180	- 2 486	- 106	- 6 539	- 53	- 1 793	+ 4 717	- 1 400	- 1 513
März 7)	+ 3 078	+ 5 362	- 293	- 3 303	+ 4 628	- 3 317	- 50	+ 2 448	- 204	+ 5 272	+ 5 130
April 7)	- 502	+ 6 555	- 681	- 3 539	+ 2 286	- 5 123	+ 0	+ 2 520	- 5 509	- 3 491	- 3 677
Mai 7)	- 3 061	+ 6 552	- 667	- 4 000	- 473	- 4 472	- 25	+ 8 175	- 1 431	+ 3 658	+ 3 406
Juni 7)	+ 3 881	+ 9 816	- 513	- 4 188	+ 4 132	- 5 366	- 51	+ 3 788	- 3 229	+ 4 390	+ 4 187
Juli 7)	- 11 376	+ 3 581	- 876	- 6 597	- 1 507	- 5 977	- 55	+ 11 383	+ 1 034	+ 985	+ 890
Aug. 7)	- 5 423	+ 7 535	- 468	- 7 498	+ 47	- 5 039	- 52	+ 4 988	+ 1 426	+ 939	+ 777
Sept. 7)	- 2 487	+ 5 535	- 145	- 4 330	+ 1 555	- 5 102	+ 954	+ 726	+ 7 103	+ 6 296	+ 6 197
Okt. 7)	- 6 614	+ 6 520	- 1 126	- 5 141	- 2 359	- 4 508	- 752	+ 7 940	- 1 782	- 1 208	- 1 127
Nov. 7)	- 638	+ 7 098	- 318	- 2 697	+ 65	- 4 786	- 16	+ 905	- 2 013	- 1 762	- 1 751
Dez. 7)	- 4 001	+ 4 685	+ 96	- 2 500	+ 1 606	- 7 889	- 431	- 10 704	+ 16 525	+ 1 389	- 634
1995 Jan. 7)	- 1 496	+ 8 883	- 733	- 4 434	- 3 815	- 1 397	+ 650	+ 9 958	- 8 105	+ 1 007	+ 853
Febr. 7)	- 2 353	+ 5 974	+ 54	- 2 421	- 127	- 5 833	- 53	+ 15 561	- 12 673	+ 483	+ 635
März 7)	+ 102	+ 6 053	- 820	- 3 788	+ 2 627	- 3 970	- 83	+ 8 360	- 1 993	+ 6 386	+ 6 338
April 7)	- 855	+ 7 198	- 659	- 4 127	+ 2 115	- 5 383	- 2 114	+ 851	+ 5 328	+ 3 210	+ 3 228
Mai 7)	- 923	+ 8 603	- 1 059	- 3 761	- 21	- 4 685	- 340	+ 353	+ 2 352	+ 1 442	+ 1 442
Juni 7)	+ 559	+ 8 994	- 939	- 5 581	+ 2 367	- 4 283	+ 54	+ 669	+ 733	+ 2 015	+ 2 016
Juli 7)	- 5 671	+ 6 188	- 850	- 5 557	- 852	- 4 600	+ 34	+ 4 21	+ 4 778	- 438	- 436
Aug. 7)	- 4 698	+ 7 571	- 615	- 6 522	+ 835	- 5 966	+ 123	+ 13 586	- 7 515	+ 1 496	+ 1 466
Sept. 7)	- 1 983	+ 8 132	- 46	- 4 398	- 905	- 4 766	+ 143	+ 626	+ 2 751	+ 1 537	+ 1 511
Okt. 7)	- 4 498	+ 8 512	- 942	- 4 460	- 2 489	- 5 119	+ 146	+ 13 383	- 9 235	- 203	- 247
Nov. 7)	+ 766	+ 10 600	- 857	- 2 823	- 1 304	- 4 850	+ 85	- 4 733	+ 5 147	+ 1 265	+ 1 252
Dez.	...	...	...	- 2 403	- 460	- 7 107	+ 492	- 2 892	...	- 445	- 2 961

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Kapitalexport: - . — 5 Zunahme: + . — 6 Ab 1982 bewertet zu

Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. Von März 1993 bis März 1995 einschl. der in dieser Zeit im Besitz von Gebietsfremden befindlichen Liquiditäts-U-Schätze (sog. „Bulis“). — 7 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet.

X. Außenwirtschaft

2. Außenhandel (Spezialhandel)
nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		1992	1993 1)	1994 1) 2)	1995 1)						
					Jan./Okt.	Juli	August	September	Oktober	November p)	
Alle Länder 3)		Ausfuhr	671 203	628 387	690 636	600 486	57 632	55 702	62 024	64 571	65 900
		Einfuhr	637 546	566 495	617 353	524 378	51 444	48 132	53 892	56 059	55 300
		Saldo	+ 33 656	+ 61 891	+ 73 283	+ 76 108	+ 6 188	+ 7 571	+ 8 132	+ 8 512	+10 600
I. Industrialisierte Länder		Ausfuhr	540 037	487 459	533 041	460 958	43 460	41 256	48 340	49 393	...
		Einfuhr	510 077	439 088	474 973	398 958	38 944	35 432	40 447	42 660	...
		Saldo	+ 29 960	+ 48 371	+ 58 068	+ 62 001	+ 4 516	+ 5 824	+ 7 894	+ 6 733	...
1. EG-Länder		Ausfuhr	424 905	367 818	400 667	346 239	32 193	30 612	36 897	37 069	...
		Einfuhr	380 319	317 515	344 731	287 381	28 333	25 078	29 256	30 434	...
		Saldo	+ 44 585	+ 50 303	+ 55 936	+ 58 858	+ 3 859	+ 5 534	+ 7 641	+ 6 636	...
darunter:											
Belgien und Luxemburg		Ausfuhr	49 579	42 744	46 619	39 521	3 284	3 400	4 147	4 080	...
		Einfuhr	44 823	34 010	38 426	33 999	2 954	3 039	3 455	3 365	...
		Saldo	+ 4 755	+ 8 734	+ 8 193	+ 5 522	+ 330	+ 361	+ 692	+ 716	...
Frankreich		Ausfuhr	86 999	77 323	83 379	70 628	6 509	5 903	7 428	7 614	...
		Einfuhr	76 423	65 433	69 087	56 845	5 447	4 587	5 851	6 514	...
		Saldo	+ 10 576	+ 11 890	+ 14 292	+ 13 783	+ 1 062	+ 1 316	+ 1 577	+ 1 100	...
Italien		Ausfuhr	62 395	47 466	52 667	45 428	4 494	3 375	4 750	5 112	...
		Einfuhr	58 468	48 179	51 998	44 117	5 104	3 734	4 283	4 507	...
		Saldo	+ 3 927	- 713	+ 669	+ 1 311	- 610	- 359	+ 467	+ 605	...
Niederlande		Ausfuhr	55 748	48 317	52 283	44 868	4 012	4 328	5 006	4 790	...
		Einfuhr	61 166	49 955	51 651	43 999	4 219	4 025	4 492	4 698	...
		Saldo	- 5 418	- 1 638	+ 632	+ 869	- 206	+ 303	+ 514	+ 92	...
Österreich		Ausfuhr	39 922	37 257	39 739	32 634	3 093	3 187	3 649	3 482	...
		Einfuhr	28 009	26 405	29 390	19 199	1 890	1 836	2 075	2 041	...
		Saldo	+ 11 913	+ 10 852	+ 10 349	+ 13 434	+ 1 203	+ 1 351	+ 1 574	+ 1 441	...
Schweden		Ausfuhr	14 630	12 677	15 321	14 495	1 118	1 436	1 599	1 623	...
		Einfuhr	14 094	12 548	14 038	10 669	1 086	972	1 097	1 138	...
		Saldo	+ 536	+ 129	+ 1 283	+ 3 826	+ 33	+ 465	+ 501	+ 485	...
Spanien		Ausfuhr	27 425	20 493	21 949	20 645	1 965	1 632	2 175	2 150	...
		Einfuhr	17 088	14 675	17 335	16 192	1 441	1 207	1 571	1 701	...
		Saldo	+ 10 337	+ 5 818	+ 4 614	+ 4 453	+ 524	+ 426	+ 604	+ 449	...
Vereinigtes Königreich		Ausfuhr	51 952	50 284	55 627	48 711	5 047	4 677	4 930	5 065	...
		Einfuhr	43 572	35 462	38 921	33 292	3 323	3 044	3 271	3 434	...
		Saldo	+ 8 380	+ 14 822	+ 16 706	+ 15 419	+ 1 724	+ 1 633	+ 1 659	+ 1 631	...
2. Andere europäische Industrieländer		Ausfuhr	49 182	48 539	50 498	46 028	4 482	4 388	4 742	4 822	...
		Einfuhr	42 321	40 879	44 987	39 196	3 961	3 513	4 008	4 363	...
		Saldo	+ 6 861	+ 7 661	+ 5 511	+ 6 832	+ 521	+ 875	+ 734	+ 459	...
darunter:											
Schweiz		Ausfuhr	35 605	33 797	37 067	33 013	3 195	3 068	3 356	3 321	...
		Einfuhr	25 352	24 114	26 614	23 109	2 284	1 955	2 410	2 563	...
		Saldo	+ 10 252	+ 9 683	+ 10 453	+ 9 904	+ 911	+ 1 113	+ 946	+ 758	...
3. Außereuropäische Industrieländer		Ausfuhr	65 951	71 102	81 876	68 692	6 786	6 256	6 702	7 502	...
		Einfuhr	87 437	80 694	85 255	72 381	6 650	6 841	7 184	7 864	...
		Saldo	- 21 486	- 9 593	- 3 379	- 3 689	+ 136	- 585	- 482	- 362	...
darunter:											
Japan		Ausfuhr	14 701	15 773	17 917	15 350	1 576	1 445	1 518	1 887	...
		Einfuhr	38 038	34 106	33 999	29 114	2 656	2 806	2 903	3 190	...
		Saldo	- 23 338	- 18 333	- 16 082	- 13 764	- 1 080	- 1 362	- 1 386	- 1 302	...
Vereinigte Staaten von Amerika		Ausfuhr	42 704	46 751	54 159	44 891	4 359	3 988	4 395	4 779	...
		Einfuhr	42 358	40 342	44 442	36 917	3 313	3 444	3 638	4 070	...
		Saldo	+ 347	+ 6 409	+ 9 717	+ 7 974	+ 1 046	+ 544	+ 757	+ 709	...
II. Reformländer		Ausfuhr	48 218	57 019	64 023	57 755	5 767	5 888	5 979	6 567	...
		Einfuhr	52 477	54 803	65 466	61 245	6 263	5 995	6 684	6 553	...
		Saldo	- 4 259	+ 2 216	- 1 443	- 3 489	- 496	- 108	- 705	+ 13	...
darunter:											
China		Ausfuhr	5 744	9 598	10 235	8 437	883	915	982	1 045	...
		Einfuhr	11 651	13 809	15 355	13 079	1 311	1 426	1 489	1 548	...
		Saldo	- 5 907	- 4 211	- 5 120	- 4 643	- 427	- 511	- 507	- 503	...
Rußland		Ausfuhr	.	11 393	10 754	8 239	790	942	877	884	...
		Einfuhr	.	10 720	13 155	11 320	1 044	1 146	1 140	1 152	...
		Saldo	.	+ 673	- 2 401	- 3 082	- 254	- 204	- 263	- 269	...
III. Entwicklungsländer		Ausfuhr	81 994	82 332	92 244	80 794	8 273	8 467	7 589	8 488	...
		Einfuhr	74 727	72 390	76 503	64 067	6 216	6 702	6 755	6 833	...
		Saldo	+ 7 267	+ 9 942	+ 15 741	+ 16 728	+ 2 057	+ 1 766	+ 834	+ 1 655	...
darunter:											
OPEC-Länder 4)		Ausfuhr	22 828	18 207	17 528	13 609	1 400	1 290	1 280	1 373	...
		Einfuhr	14 860	13 672	12 760	9 394	836	950	908	931	...
		Saldo	+ 7 968	+ 4 535	+ 4 767	+ 4 215	+ 564	+ 340	+ 372	+ 442	...
Südostasiatische Schwellenländer 5)		Ausfuhr	26 275	30 306	37 243	34 159	3 653	3 640	3 281	3 606	...
		Einfuhr	30 981	32 028	34 521	28 747	2 598	3 064	3 222	3 279	...
		Saldo	- 4 707	- 1 722	+ 2 722	+ 5 412	+ 1 055	+ 576	+ 59	+ 326	...

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthält das Statistische Beiheft zum Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle I / 3c. Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Ländergruppen nach dem neuesten Stand. — 1 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 2 Die Position „Alle Länder“ enthält für 1994 Revisionen,

die für die (vorläufigen) Angaben nach Ländergruppen und Ländern teilweise noch nicht vorliegen. — 3 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie anderer regional nicht zuordenbarer Angaben. — 4 OPEC (Organization of the Petroleum Exporting Countries): Algerien, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 5 Brunei, Hongkong, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Südkorea, Taiwan und Thailand.

X. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Salden)

Mio DM

Zeit	Dienstleistungen										Vermögenseinkommen (Kapitalerträge)
	Insgesamt	Reiseverkehr	Transport 1)	Finanzdienstleistungen	Patente und Lizenzen	Regierungsleistungen 2)	Übrige Dienstleistungen			Erwerbseinkommen 4)	
							zusammen	Entgelte für selbstständige Tätigkeit 3)	Bauleistungen, Montagen, Ausbesserungen		
1991	- 16 432	- 34 238	+ 5 272	+ 1 032	- 3 881	+ 20 069	- 4 687	- 1 561	+ 869	- 2 481	+ 32 181
1992	- 31 196	- 39 876	+ 3 597	+ 1 587	- 3 800	+ 16 665	- 9 369	- 1 454	+ 750	- 3 754	+ 26 257
1993	- 41 228	- 44 899	+ 3 627	+ 2 367	- 3 955	+ 13 105	- 11 474	- 1 752	+ 168	- 4 756	+ 22 598
1994	- 49 255	- 49 749	+ 3 470	+ 1 625	- 3 755	+ 11 201	- 12 047	- 1 680	- 1 243	- 4 725	+ 12 941
1995	- 50 276	- 50 470	+ 3 177	+ 2 649	- 3 818	+ 9 274	- 11 089	- 1 763	- 1 379	- 4 466	+ 2 437
1994 2.Vj.	- 11 726	- 12 201	+ 906	+ 293	- 925	+ 2 692	- 2 491	- 404	- 60	- 1 113	+ 7 058
3.Vj.	- 18 426	- 17 738	+ 462	+ 294	- 734	+ 2 639	- 3 349	- 443	- 883	- 1 465	+ 1 561
4.Vj.	- 10 339	- 9 557	+ 1 108	+ 333	- 1 137	+ 2 470	- 3 556	- 418	- 218	- 1 359	+ 672
1995 1.Vj.	- 10 643	- 10 387	+ 993	+ 660	- 1 201	+ 2 958	- 3 666	- 413	- 466	- 820	- 496
2.Vj.	- 13 469	- 12 602	+ 594	+ 632	- 987	+ 2 208	- 3 313	- 421	- 126	- 1 025	+ 5 486
3.Vj.	- 16 478	- 17 458	+ 552	+ 531	- 698	+ 2 140	- 1 545	- 517	- 292	- 1 412	+ 490
4.Vj.	- 9 686	- 10 023	+ 1 039	+ 827	- 932	+ 1 968	- 2 564	- 411	- 495	- 1 209	+ 3 044
1995 Febr.	- 2 421	- 3 022	+ 449	+ 223	- 268	+ 881	- 685	- 131	- 15	- 228	+ 101
März	- 3 788	- 3 868	+ 417	+ 169	- 485	+ 1 215	- 1 237	- 139	- 154	- 271	+ 2 898
April	- 4 127	- 3 916	+ 156	+ 103	- 375	+ 561	- 655	- 124	- 11	- 326	+ 2 442
Mai	- 3 761	- 3 721	+ 288	+ 297	- 248	+ 907	- 1 284	- 160	+ 9	- 338	+ 317
Juni	- 5 581	- 4 965	+ 150	+ 231	- 365	+ 740	- 1 374	- 138	- 124	- 361	+ 2 728
Juli	- 5 557	- 5 452	+ 196	+ 258	- 276	+ 708	- 990	- 184	- 362	- 483	- 369
Aug.	- 6 522	- 6 471	+ 163	+ 164	- 192	+ 766	- 953	- 175	- 255	- 476	+ 1 311
Sept.	- 4 398	- 5 535	+ 193	+ 109	- 229	+ 666	+ 398	- 159	+ 325	- 453	- 451
Okt.	- 4 460	- 4 332	+ 202	+ 307	- 343	+ 577	- 871	- 179	+ 70	- 412	- 2 077
Nov.	- 2 823	- 2 775	+ 365	+ 237	- 230	+ 802	- 1 222	- 123	- 325	- 413	- 890
Dez.	- 2 403	- 2 916	+ 472	+ 283	- 358	+ 588	- 471	- 110	- 239	- 384	- 76

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Frachtkosten. — 2 Einschl. der Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen für Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ingenieur- und son-

stige technische Dienstleistungen, Forschung und Entwicklung, kaufmännische Dienstleistungen u.a.m. — 4 Einkommen aus unselbständiger Arbeit.

4. Laufende Übertragungen an das bzw. vom Ausland (Salden)

Mio DM

Zeit	Öffentlich 1)					Privat 1)		
	Insgesamt	zusammen	Internationale Organisationen 2)		sonstige öffentliche laufende Übertragungen 3)	Insgesamt	Überweisungen der Gastarbeiter	sonstige private laufende Übertragungen
			zusammen	darunter Europäische Gemeinschaften				
1991	- 62 588	- 47 496	- 24 307	- 21 857	- 23 189	- 15 092	- 6 429	- 8 663
1992	- 54 925	- 38 242	- 28 208	- 25 298	- 10 034	- 16 683	- 6 825	- 9 858
1993	- 58 323	- 40 918	- 30 488	- 27 286	- 10 430	- 17 405	- 6 838	- 10 567
1994	- 61 384	- 43 689	- 34 789	- 31 698	- 8 900	- 17 694	- 7 500	- 10 194
1995	- 57 958	- 39 906	- 32 428	- 29 773	- 7 478	- 18 053	- 7 600	- 10 453
1994 2.Vj.	- 14 961	- 10 448	- 8 471	- 8 066	- 1 977	- 4 513	- 1 800	- 2 713
3.Vj.	- 16 118	- 11 748	- 9 420	- 8 578	- 2 328	- 4 369	- 1 900	- 2 469
4.Vj.	- 17 183	- 12 876	- 10 739	- 10 006	- 2 137	- 4 307	- 1 900	- 2 407
1995 1.Vj.	- 11 200	- 6 669	- 4 674	- 3 825	- 1 995	- 4 531	- 1 900	- 2 631
2.Vj.	- 14 351	- 10 120	- 8 551	- 8 042	- 1 570	- 4 231	- 1 900	- 2 331
3.Vj.	- 15 332	- 10 416	- 8 588	- 8 123	- 1 827	- 4 916	- 1 900	- 3 016
4.Vj.	- 17 076	- 12 701	- 10 615	- 9 782	- 2 086	- 4 375	- 1 900	- 2 475
1995 Febr.	- 5 833	- 4 408	- 3 841	- 3 622	- 568	- 1 424	- 600	- 824
März	- 3 970	- 2 185	- 1 419	- 1 068	- 766	- 1 785	- 700	- 1 085
April	- 5 383	- 4 286	- 3 585	- 3 411	- 700	- 1 097	- 600	- 497
Mai	- 4 685	- 3 341	- 2 951	- 2 882	- 390	- 1 345	- 600	- 745
Juni	- 4 283	- 2 494	- 2 014	- 1 749	- 479	- 1 789	- 700	- 1 089
Juli	- 4 600	- 3 403	- 2 980	- 2 882	- 423	- 1 198	- 600	- 598
Aug.	- 5 966	- 3 698	- 2 947	- 2 750	- 751	- 2 268	- 600	- 1 668
Sept.	- 4 766	- 3 315	- 2 661	- 2 491	- 654	- 1 451	- 700	- 751
Okt.	- 5 119	- 3 930	- 3 227	- 2 741	- 703	- 1 189	- 600	- 589
Nov.	- 4 850	- 3 303	- 2 647	- 2 620	- 656	- 1 547	- 600	- 947
Dez.	- 7 107	- 5 467	- 4 741	- 4 421	- 727	- 1 639	- 700	- 939

1 Für die Zuordnung zu Öffentlich und Privat ist maßgebend, welchem Sektor die an der Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Laufende Beiträge zu den Haushalten der internationalen Organisationen und Leistungen im Rahmen des EG-Haushalts (ohne Vermögensübertra-

gungen). — 3 Zuwendungen an Entwicklungsländer, Renten und Pensionen, Steuereinnahmen und -erstattungen u.a.m. — 4 Soweit erkennbar; insbesondere Schuldenerlaß.

5. Vermögensübertragungen (Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 4)	Öffentlich 1)	Privat 1)
1991	- 1 009	- 1 827	+ 818
1992	+ 924	- 251	+ 1 175
1993	+ 800	- 913	+ 1 713
1994	+ 312	- 597	+ 909
1995	- 862	- 2 605	+ 1 743
1994 2.Vj.	- 75	- 4	- 71
3.Vj.	+ 847	- 223	+ 1 070
4.Vj.	- 1 199	- 368	- 832
1995 1.Vj.	+ 514	- 16	+ 529
2.Vj.	- 2 400	- 2 455	+ 55
3.Vj.	+ 301	- 16	+ 316
4.Vj.	+ 723	- 119	+ 842
1995 Febr.	- 53	-	- 53
März	- 83	- 16	- 67
April	- 2 114	- 2 133	+ 19
Mai	- 340	- 304	- 36
Juni	+ 54	- 18	+ 72
Juli	+ 34	- 5	+ 40
Aug.	+ 123	- 6	+ 129
Sept.	+ 143	- 5	+ 148
Okt.	+ 146	- 12	+ 159
Nov.	+ 85	- 99	+ 183
Dez.	+ 492	- 8	+ 500

X. Außenwirtschaft

6. Kapitalverkehr mit dem Ausland

Mio DM

Position	1993	1994	1995	1995						
				1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	Okt.	Nov.	Dez.
I. Deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)	- 296 075	- 112 450	- 183 246	- 22 416	- 78 050	- 42 189	- 40 591	+ 1 149	- 23 329	- 18 411
1. Direktinvestitionen	- 25 344	- 27 032	- 49 998	- 14 741	- 14 630	- 7 190	- 13 437	- 2 219	- 2 931	- 8 287
Beteiligungskapital	- 23 109	- 23 525	- 41 457	- 13 502	- 11 906	- 5 246	- 10 802	- 1 429	- 2 031	- 7 343
Reinvestierte Gewinne 1)	+ 1 500	± 0	+ 2 000	+ 500	+ 500	+ 500	+ 500	-	-	+ 500
übrige Anlagen 2)	- 3 735	- 3 507	- 6 541	- 739	- 2 224	- 1 444	- 2 134	- 790	- 900	- 445
2. Wertpapieranlagen	- 52 955	- 89 280	- 42 834	+ 1 340	- 14 172	- 14 188	- 15 814	- 2 717	- 3 927	- 9 169
Dividendenwerte 3)	- 8 228	- 11 938	+ 2 279	+ 769	+ 14	+ 1 490	+ 7	+ 297	- 117	- 173
Investmentzertifikate 4)	- 18 716	- 22 386	- 766	+ 3 105	- 571	+ 171	- 3 471	+ 267	+ 96	- 3 834
Festverzinsliche Wertpapiere 5)	- 12 519	- 27 366	- 24 276	- 3 713	- 7 154	- 8 267	- 5 142	- 1 425	- 1 697	- 2 020
darunter										
Fremdwährungsanleihen	- 5 706	- 21 849	- 17 226	- 183	- 6 320	- 5 937	- 4 786	- 1 871	- 1 263	- 1 652
Geldmarktpapiere	- 1 331	- 10 477	- 12 319	- 739	- 3 766	- 3 087	- 4 727	- 940	- 1 705	- 2 082
Finanzderivate 6)	- 12 161	- 17 113	- 7 751	+ 1 918	- 2 695	- 4 495	- 2 479	- 916	- 503	- 1 060
3. Kredite	- 215 230	+ 6 443	- 87 058	- 8 152	- 48 412	- 20 070	- 10 424	+ 6 599	- 16 427	- 596
Kreditinstitute 7)	- 146 311	+ 30 397	- 76 863	+ 4 235	- 35 822	- 25 256	- 20 019	+ 6 326	- 14 710	- 11 635
langfristig	- 26 294	- 21 526	- 20 571	+ 105	- 8 242	- 5 235	- 7 198	- 1 160	- 714	- 5 324
kurzfristig	- 120 016	+ 51 924	- 56 292	+ 4 130	- 27 580	- 20 021	- 12 821	+ 7 486	- 13 996	- 6 311
Unternehmen und Privatpersonen 7)	- 57 308	- 27 465	+ 325	- 12 660	- 6 971	+ 3 298	+ 16 658	+ 328	+ 1 700	+ 14 630
langfristig	- 570	+ 334	- 2 885	- 390	- 847	- 1 949	+ 301	- 16	- 123	+ 440
kurzfristig	- 56 738	- 27 799	+ 3 210	- 12 270	- 6 124	+ 5 246	+ 16 357	+ 344	+ 1 824	+ 14 189
Öffentliche Stellen	- 11 611	+ 3 511	- 10 520	+ 273	- 5 619	+ 1 889	- 7 063	- 55	- 3 417	- 3 590
langfristig	- 6 562	- 5 184	- 3 409	- 593	+ 1 677	- 1 011	- 3 483	- 131	- 2 490	- 861
kurzfristig	- 5 050	+ 8 695	- 7 111	+ 866	- 7 296	+ 2 899	- 3 580	+ 76	- 927	- 2 729
4. Sonstige Kapitalanlagen 8)	- 2 546	- 2 581	- 3 356	- 863	- 836	- 742	- 917	- 514	- 44	- 359
II. Ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr:+)	+ 309 434	+ 171 488	+ 239 389	+ 56 295	+ 79 923	+ 56 822	+ 46 349	+ 12 234	+ 18 596	+ 15 519
1. Direktinvestitionen	+ 2 944	+ 1 118	+ 12 914	+ 4 904	+ 1 041	+ 3 402	+ 3 567	+ 3 259	- 76	+ 384
Beteiligungskapital	+ 5 872	+ 5 176	+ 9 275	+ 3 863	+ 1 001	+ 920	+ 3 491	+ 2 632	+ 44	+ 815
Reinvestierte Gewinne 1)	- 3 000	- 10 000	- 1 000	- 250	- 250	- 250	- 250	-	-	- 250
übrige Anlagen 2)	+ 72	+ 5 943	+ 4 639	+ 1 291	+ 289	+ 2 732	+ 326	+ 627	- 120	- 181
2. Wertpapieranlagen	+ 235 308	+ 45 351	+ 84 600	+ 4 071	+ 35 951	+ 23 438	+ 21 140	+ 1 486	+ 16 078	+ 3 576
Dividendenwerte 3)	+ 8 577	+ 931	- 1 571	- 10 965	+ 9 681	+ 3 612	- 3 898	- 206	- 2 535	- 1 157
Investmentzertifikate	+ 4 001	+ 5 052	- 1 597	- 404	- 630	- 364	- 199	- 474	+ 335	- 61
Festverzinsliche Wertpapiere 5)	+ 210 471	+ 21 052	+ 82 846	+ 15 989	+ 26 053	+ 15 604	+ 25 200	+ 1 507	+ 18 519	+ 5 173
darunter										
Staats- und Gemeindeanleihen 9)	+ 153 865	+ 3 561	+ 48 018	+ 10 177	+ 21 089	+ 6 441	+ 10 312	- 1 383	+ 12 597	- 903
Geldmarktpapiere	+ 1 209	+ 73	- 1 806	+ 1 035	- 1 379	+ 827	- 2 289	- 379	- 544	- 1 366
Optionsscheine	+ 11 050	+ 18 242	+ 6 727	- 1 585	+ 2 226	+ 3 760	+ 2 326	+ 1 038	+ 303	+ 985
3. Kredite	+ 71 208	+ 124 186	+ 142 857	+ 47 335	+ 42 944	+ 30 042	+ 22 536	+ 7 480	+ 3 471	+ 11 585
Kreditinstitute 7)	+ 58 664	+ 111 318	+ 120 182	+ 43 917	+ 39 652	+ 27 637	+ 8 977	+ 7 676	- 1 395	+ 2 695
langfristig	+ 38 325	+ 37 431	+ 60 338	+ 14 206	+ 19 389	+ 13 292	+ 13 450	+ 6 034	+ 2 064	+ 5 352
kurzfristig	+ 20 339	+ 73 888	+ 59 845	+ 29 710	+ 20 263	+ 14 345	- 4 474	+ 1 642	- 3 458	- 2 657
Unternehmen und Privatpersonen 7)	+ 6 226	+ 9 879	+ 17 518	+ 8 155	+ 3 028	+ 560	+ 5 775	+ 1 243	+ 3 412	+ 1 119
langfristig	+ 8 261	- 2 580	+ 182	+ 218	- 673	+ 512	+ 124	- 13	+ 412	- 274
kurzfristig	- 2 034	+ 12 458	+ 17 336	+ 7 936	+ 3 701	+ 48	+ 5 651	+ 1 256	+ 3 001	+ 1 394
Öffentliche Stellen	+ 6 318	- 2 990	+ 5 156	- 4 736	+ 264	+ 1 844	- 7 784	- 1 439	+ 1 453	+ 7 770
langfristig	+ 3 547	- 1 843	+ 2 417	+ 161	- 2 805	+ 1	+ 5 060	- 839	+ 426	+ 5 473
kurzfristig	+ 2 771	+ 4 833	+ 2 739	- 4 897	+ 3 069	+ 1 843	+ 2 724	- 600	+ 1 027	+ 2 297
4. Sonstige Kapitalanlagen	- 26	+ 833	- 982	- 15	- 13	- 60	- 894	+ 8	- 877	- 25
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalausfuhr: -)	+ 13 358	+ 59 038	+ 56 143	+ 33 880	+ 1 872	+ 14 632	+ 5 758	+ 13 383	- 4 733	- 2 892

1 Geschätzt. — 2 Grundbesitz, langfristige Kredite und ab 1995 einschl. kurzfristiger Finanzkredite sowie kurz- und langfristiger Handelskredite an verbundene Unternehmen. — 3 Einschl. Genußscheine. — 4 Ab 1991 einschl. thesaurierter Erträge. — 5 Ab 1975 ohne Stückzinsen. — 6 Verbriefte und nicht verbrieft Options sowie Finanztermingeschäfte. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen

abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind – soweit möglich – ausgeschaltet. Die Transaktionswerte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kreditverkehr können daher von den Bestandsveränderungen in den Tabellen X.8 und 9 abweichen. — 8 Insbesondere Beteiligungen des Bundes an internationalen Organisationen. — 9 Einschl. Anleihen der früheren Bundesbahn, der früheren Bundespost und der früheren Treuhandanstalt. —

X. Außenwirtschaft

7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM

Stand am
Jahres- bzw.
Monatsende

	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva						Auslandsverbindlichkeiten			Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzügl. Spalte 8)	
	Währungsreserven						Kredite und sonstige Forde- rungen an das Ausland 4)	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 5)	Verbind- lichkeiten aus Liquiditäts- U-Schätzen		
	insgesamt	zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte 2)	Forde- rungen an das EWI 3) netto 2)					insgesamt	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1990	106 446	104 023	13 688	64 517	7 373	18 445	2 423	52 259	52 259	-	54 188
1991	97 345	94 754	13 688	55 424	8 314	17 329	2 592	42 335	42 335	-	55 010
1992	143 959	141 351	13 688	85 845	8 199	33 619	2 608	26 506	26 506	-	117 453
1993	122 763	120 143	13 688	61 784	8 496	36 176	2 620	39 541	23 179	16 362	83 222
1994	115 965	113 605	13 688	60 209	7 967	31 742	2 360	24 192	19 581	4 611	91 774
1995	123 261	121 307	13 688	68 484	10 337	28 798	1 954	16 390	16 390	-	106 871
1995 Febr.	116 884	114 774	13 688	61 827	9 617	29 642	2 110	23 622	19 291	4 331	93 261
März	118 348	116 238	13 688	63 233	9 620	29 697	2 110	18 748	18 748	-	99 600
April	120 085	117 975	13 688	64 262	9 947	30 078	2 110	17 257	17 257	-	102 828
Mai	121 108	118 998	13 688	65 144	10 026	30 140	2 110	16 838	16 838	-	104 270
Juni	122 551	120 441	13 688	66 304	10 255	30 195	2 110	16 265	16 265	-	106 285
Juli	122 683	120 573	13 688	65 922	10 306	30 657	2 110	16 834	16 834	-	105 849
Aug.	123 384	121 425	13 688	66 425	10 601	30 712	1 958	16 068	16 068	-	107 316
Sept.	124 614	122 656	13 688	67 319	10 890	30 761	1 958	15 788	15 788	-	108 826
Okt.	124 674	122 716	13 688	68 196	10 890	29 944	1 958	16 095	16 095	-	108 580
Nov.	126 089	124 131	13 688	69 579	10 873	29 991	1 958	16 257	16 257	-	109 832
Dez.	123 261	121 307	13 688	68 484	10 337	28 798	1 954	16 390	16 390	-	106 871
1996 Jan.	123 827	121 872	13 688	68 111	10 445	29 629	1 954	16 330	16 330	-	107 497

Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an das Europäische Währungsinstitut“

Mio DM

Stand am
Jahres- bzw.
Monatsende

	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Forderungen an das Europäische Währungsinstitut				
	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			insgesamt	Guthaben in ECU 9)	Unter- schieds- betrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der ein- gebrachten Reserven	sonstige Forde- rungen 10)	
	insgesamt	Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditverein- barungen 7)	insgesamt	zugeteilt	Mehr- oder Minder- bestand 8)					7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
1990	7 373	4 565	-	2 808	2 573	235	18 445	29 370	-	10 925	-
1991	8 314	5 408	-	2 906	2 626	280	17 329	29 129	-	11 800	-
1992	8 199	6 842	-	1 357	2 687	- 1 330	33 619	34 826	-	8 040	6 834
1993	8 496	6 833	-	1 663	2 876	- 1 213	36 176	43 663	-	11 787	4 300
1994	7 967	6 242	-	1 726	2 738	- 1 012	31 742	44 433	-	12 692	-
1995	10 337	7 469	-	2 869	2 580	289	28 798	38 406	-	9 607	-
1995 Febr.	9 617	6 720	-	2 898	2 738	160	29 642	42 218	-	12 577	-
März	9 620	6 723	-	2 898	2 738	160	29 697	42 274	-	12 577	-
April	9 947	7 050	-	2 898	2 738	160	30 078	40 061	-	9 983	-
Mai	10 026	7 070	-	2 956	2 738	218	30 140	40 123	-	9 983	-
Juni	10 255	7 299	-	2 956	2 738	218	30 195	40 177	-	9 983	-
Juli	10 306	7 350	-	2 956	2 738	218	30 657	40 736	-	10 078	-
Aug.	10 601	7 582	-	3 019	2 738	281	30 712	40 790	-	10 078	-
Sept.	10 890	7 871	-	3 019	2 738	281	30 761	40 839	-	10 078	-
Okt.	10 890	7 871	-	3 019	2 738	281	29 944	40 256	-	10 312	-
Nov.	10 873	7 793	-	3 080	2 738	343	29 991	40 304	-	10 312	-
Dez.	10 337	7 469	-	2 869	2 580	289	28 798	38 406	-	9 607	-
1996 Jan.	10 445	7 629	-	2 815	2 580	235	29 629	39 501	-	9 871	-

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach § 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere § 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-Dollar-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. untenstehende Tabelle. — 3 Europäisches Währungsinstitut (bis 1993 Forderungen an den Europäischen Fonds für währungs- politische Zusammenarbeit - EFWZ). — 4 Hauptsächlich Kredite an die Weltbank. — 5 Einschl. der durch die Bundesbank an Gebietsfremde abgegebenen Liquiditätspapiere; ohne die von März 1993 bis März 1995 an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze, die in Spalte 10 ausge-

wiesen sind. — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witteveen-Fazilität. — 8 Mehr- oder Minderbestand gegenüber den zugeordneten Sonderziehungsrechten. — 9 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 10 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbeistand. — Differenzen in den Summen, auch gegenüber Tab. III, 1, durch Runden der Zahlen.

X. Außenwirtschaft

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen (ohne Kreditinstitute)
gegenüber dem Ausland *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Forderungen an das Ausland							Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	insgesamt	Guthaben bei aus- ländischen Banken	Forderungen an ausländische Nichtbanken					insgesamt	Banken	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken				
			zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten					zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten		
					zusammen	gewährte Zahlungs- ziele	geleistete An- zahlungen					zusammen	in An- spruch ge- nommene Zahlungs- ziele	empfan- gene An- zahlungen
Alle Länder														
1992	315 182	102 878	212 304	64 155	148 149	135 416	12 733	286 898	76 626	210 272	110 506	99 766	63 265	36 501
1993	362 764	143 134	219 630	71 528	148 102	134 876	13 226	294 209	76 992	217 217	119 358	97 859	62 838	35 021
1994	403 293	163 554	239 739	78 088	161 651	147 835	13 816	314 383	75 433	238 950	128 932	110 018	71 790	38 228
1995 1)	398 987	150 756	248 231	86 727	161 504	146 910	14 594	321 219	73 813	247 406	135 714	111 692	73 315	38 377
1995 Aug.	424 629	173 381	251 248	85 134	166 114	151 195	14 919	316 484	74 909	241 575	130 682	110 893	67 994	42 899
Sept.	429 401	173 850	255 551	87 303	168 248	153 556	14 692	322 713	76 685	246 028	132 648	113 380	72 799	40 581
Okt.	432 513	177 298	255 215	89 087	166 128	151 286	14 842	326 552	77 491	249 061	135 483	113 578	73 728	39 850
Nov.	431 031	171 176	259 855	90 082	169 773	154 768	15 005	330 353	79 511	250 842	135 707	115 135	75 389	39 746
Dez. 1)	398 987	150 756	248 231	86 727	161 504	146 910	14 594	321 219	73 813	247 406	135 714	111 692	73 315	38 377
1996 Jan. p)	...	161 457	...	...	...	...	...	...	73 744	...	...	...	...	...
EG-Länder														
1992	..	90 757	..	31 476	..	..	..	..	63 551	..	57 261	..	..	..
1993	..	128 619	..	35 496	..	..	..	..	62 521	..	58 828	..	..	..
1994	258 576	150 227	108 349	35 708	72 641	64 389	8 252	171 756	62 945	108 811	65 491	43 320	34 434	8 886
1995 1)	262 908	138 155	124 753	44 757	79 996	71 388	8 608	190 620	62 867	127 753	77 164	50 589	41 405	9 184
1995 Aug.	283 757	156 609	127 148	43 600	83 548	74 143	9 405	189 101	64 218	124 883	75 262	49 621	38 276	11 345
Sept.	287 797	158 399	129 398	43 824	85 574	76 346	9 228	194 466	64 985	129 481	76 971	52 510	41 980	10 530
Okt.	291 672	159 726	131 946	46 667	85 279	76 110	9 169	196 058	65 781	130 277	76 853	53 424	42 762	10 662
Nov.	290 683	155 871	134 812	47 316	87 496	78 363	9 133	198 921	67 529	131 392	77 275	54 117	43 943	10 174
Dez. 1)	262 908	138 155	124 753	44 757	79 996	71 388	8 608	190 620	62 867	127 753	77 164	50 589	41 405	9 184
1996 Jan. p)	...	147 331	...	...	...	...	...	...	62 907	...	...	...	...	...
Andere Industrieländer														
1992	..	8 062	..	25 825	..	..	..	..	11 182	..	43 551	..	..	..
1993	..	9 445	..	28 739	..	..	..	..	11 764	..	50 248	..	..	..
1994	86 926	7 427	79 499	33 358	46 141	42 413	3 728	97 777	10 236	87 541	53 348	34 193	27 646	6 547
1995 1)	66 890	5 661	61 229	30 752	30 477	27 863	2 614	79 587	8 342	71 245	44 860	26 385	20 998	5 387
1995 Aug.	70 528	8 590	61 938	29 719	32 219	29 654	2 565	77 325	8 370	68 955	44 298	24 657	19 218	5 439
Sept.	70 906	7 164	63 742	31 494	32 248	29 720	2 528	78 399	8 965	69 434	44 218	25 216	20 047	5 169
Okt.	71 066	8 737	62 329	31 050	31 279	28 496	2 783	80 688	8 911	71 777	46 204	25 573	20 309	5 264
Nov.	70 305	7 419	62 886	31 693	31 193	28 290	2 903	81 153	9 175	71 978	45 995	25 983	20 597	5 386
Dez. 1)	66 890	5 661	61 229	30 752	30 477	27 863	2 614	79 587	8 342	71 245	44 860	26 385	20 998	5 387
1996 Jan. p)	...	7 336	...	...	...	...	...	...	8 203	...	...	...	...	...
Reformländer														
1992	..	154	..	971	..	..	..	..	28	..	392	..	..	..
1993	..	209	..	1 150	..	..	..	..	23	..	332	..	..	..
1994	11 015	46	10 969	1 829	9 140	8 516	624	6 673	31	6 642	327	6 315	2 522	3 793
1995 1)	17 524	101	17 423	2 577	14 846	13 600	1 246	9 998	33	9 965	450	9 515	3 556	5 959
1995 Aug.	16 712	122	16 590	2 577	14 013	12 824	1 189	10 803	36	10 767	486	10 281	3 502	6 779
Sept.	17 158	114	17 044	2 618	14 426	13 287	1 139	10 624	38	10 586	504	10 082	3 634	6 448
Okt.	17 379	117	17 262	2 672	14 590	13 414	1 176	10 200	38	10 162	492	9 670	3 615	6 055
Nov.	18 117	116	18 001	2 725	15 276	14 130	1 146	10 670	31	10 639	520	10 119	3 823	6 296
Dez. 1)	17 524	101	17 423	2 577	14 846	13 600	1 246	9 998	33	9 965	450	9 515	3 556	5 959
1996 Jan. p)	...	103	...	...	...	...	...	...	34	...	...	...	...	...
Entwicklungsländer														
1992	..	3 905	..	5 883	..	..	..	..	1 865	..	9 302	..	..	..
1993	..	4 861	..	6 143	..	..	..	..	2 684	..	9 950	..	..	..
1994	46 776	5 854	40 922	7 193	33 729	32 517	1 212	38 177	2 221	35 956	9 766	26 190	7 188	19 002
1995 1)	51 665	6 839	44 826	8 641	36 185	34 059	2 126	41 014	2 571	38 443	13 240	25 203	7 356	17 847
1995 Aug.	53 632	8 060	45 572	9 238	36 334	34 574	1 760	39 255	2 285	36 970	10 636	26 334	6 998	19 336
Sept.	53 540	8 173	45 367	9 367	36 000	34 203	1 797	39 224	2 697	36 527	10 955	25 572	7 138	18 434
Okt.	52 396	8 718	43 678	8 698	34 980	33 266	1 714	39 606	2 761	36 845	11 934	24 911	7 042	17 869
Nov.	51 926	7 770	44 156	8 348	35 808	33 985	1 823	39 609	2 776	36 833	11 917	24 916	7 026	17 890
Dez. 1)	51 665	6 839	44 826	8 641	36 185	34 059	2 126	41 014	2 571	38 443	13 240	25 203	7 356	17 847
1996 Jan. p)	...	6 687	...	...	...	...	...	...	2 600	...	...	...	...	...

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten inländischer Privatpersonen. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland werden im Abschnitt IV Kreditinstitute in der Tabelle 5 ausgewiesen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht aus-

geschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X. 6 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Ländergruppen nach dem jeweiligen Stand. — 1 Änderung des Berichtskreises wegen Erhöhung der Meldefreigrenze.

X. Außenwirtschaft

9. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Außenwert der D-Mark 2)															
	gegenüber den am Wechselkursmechanismus des EWS beteiligten Währungen								gegenüber den übrigen Währungen der EG-Länder					gegenüber den sonstigen		
	gegen- über dem US- Dollar	Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Öster- reichi- scher Schilling	Spani- sche Peseta	Dänische Krone	Irishes Pfund	Portu- giesi- scher Escudo	Italie- nische Lira 3)	Pfund Sterling 3)	Schwe- dische Krone	Finn- mark	Griechi- sche Drachme	Japani- scher Yen	Schwei- zer Franken
1973	121,7	105,3	104,0	105,1	101,3	109,4	104,7	116,4	108,1	121,7	116,4	109,8	112,7	121,5	106,7	99,7
1974	124,7	117,1	103,1	108,2	99,9	111,4	108,6	125,0	115,2	139,4	125,0	114,8	114,4	126,6	117,9	96,6
1975	131,3	109,8	102,1	107,5	97,9	116,7	107,8	138,8	122,2	147,1	138,8	113,0	117,3	141,5	126,3	88,1
1976	128,1	119,7	104,3	110,2	98,5	132,9	110,8	167,4	141,6	183,3	167,4	115,9	120,4	157,8	123,2	83,3
1977	138,9	133,3	105,0	111,0	98,4	163,9	119,5	186,6	195,1	210,7	186,6	129,5	136,5	171,5	120,8	86,8
1978	160,7	141,4	107,0	112,7	100,0	190,6	126,7	196,4	258,9	234,4	196,4	150,7	161,0	196,2	109,4	74,6
1979	175,9	146,2	108,7	115,0	100,9	183,1	132,6	201,5	315,2	251,3	194,7	156,6	166,7	216,8	125,2	76,2
1980	177,6	146,5	108,6	115,7	98,5	197,2	143,2	202,4	325,3	261,0	179,2	155,9	161,0	251,2	130,5	77,4
1981	143,1	151,4	109,6	118,1	97,5	204,1	145,5	207,8	321,9	278,5	166,2	150,0	149,9	262,9	102,1	73,0
1982	132,9	170,4	109,3	135,2	97,2	226,0	158,4	219,4	387,1	308,7	178,3	173,1	155,8	295,0	107,2	70,1
1983	126,5	187,8	111,0	143,9	97,3	280,4	165,3	238,0	511,6	329,4	195,5	201,2	171,4	369,6	97,4	69,0
1984	113,6	193,4	112,0	146,0	97,2	282,4	168,0	245,2	609,8	342,1	199,6	194,8	165,9	425,0	87,4	69,3
1985	110,3	192,3	112,0	145,1	97,2	289,7	166,3	242,8	690,6	360,4	200,0	196,1	165,7	510,4	84,8	70,0
1986	149,0	201,2	112,0	148,0	97,2	322,8	172,2	260,6	816,8	380,7	238,5	220,1	183,9	694,2	81,1	69,5
1987	179,5	210,7	111,9	149,4	97,3	343,3	175,7	283,0	928,0	399,9	257,2	236,3	192,3	809,9	84,2	69,6
1988	183,8	213,7	111,8	150,5	97,3	331,5	177,0	282,7	970,4	410,7	242,2	233,8	187,4	867,8	76,4	69,9
1989	171,6	213,7	112,0	150,7	97,3	314,8	179,5	283,7	990,8	404,5	246,0	229,7	179,4	928,6	76,8	73,0
1990	199,9	212,3	111,9	148,7	97,3	315,3	176,8	282,9	1 043,5	411,0	263,1	245,3	186,1	1 055,3	93,7	72,1
1991	194,9	214,2	111,9	148,0	97,3	313,0	178,0	283,1	1 030,0	414,3	258,5	244,2	191,7	1 179,9	85,0	72,5
1992	206,8	213,5	111,8	148,0	97,3	327,8	178,5	284,7	1 022,4	437,6	276,0	249,6	225,9	1 313,4	85,0	75,5
1993	195,0	215,8	111,6	150,3	97,3	384,3	181,0	312,1	1 148,8	526,7	304,7	315,2	271,9	1 489,2	70,5	75,0
1994	199,0	215,5	111,4	148,2	97,3	412,6	180,9	311,7	1 209,9	551,2	304,7	318,6	252,8	1 607,3	65,9	70,7
1995	225,1	219,4	111,3	147,9	97,3	434,9	180,5	329,1	1 237,9	630,5	334,6	333,6	239,5	1 737,3	68,6	69,2
1993 März	195,6	214,0	111,6	148,1	97,3	357,0	177,3	311,0	1 092,9	536,2	314,2	314,6	285,3	1 456,9	74,3	77,5
April	201,9	213,0	111,6	148,0	97,3	361,9	177,3	310,1	1 097,0	532,7	306,3	312,1	275,5	1 464,0	73,6	76,7
Mai	200,7	212,4	111,4	147,8	97,3	376,1	177,4	310,1	1 114,6	509,5	303,9	305,6	268,5	1 457,5	71,9	75,7
Juni	195,0	212,1	111,4	147,8	97,3	383,9	176,8	309,8	1 126,3	503,7	302,8	301,4	264,5	1 463,0	68,0	74,8
Juli	187,9	214,5	111,7	148,5	97,3	391,7	178,8	312,4	1 152,6	511,5	294,6	310,9	264,9	1 469,9	65,7	74,1
Aug.	190,0	220,5	111,7	152,7	97,3	409,0	188,3	320,3	1 207,9	524,6	298,8	318,4	270,3	1 505,3	64,0	74,1
Sept.	198,6	220,5	111,5	154,4	97,3	402,8	189,1	324,6	1 211,6	535,8	305,7	330,8	280,3	1 538,7	68,0	73,4
Okt.	196,7	221,1	111,6	156,5	97,3	403,1	186,8	321,8	1 222,9	541,5	307,1	327,7	276,0	1 557,0	68,3	73,8
Nov.	189,6	218,9	111,5	153,2	97,3	403,4	183,8	316,7	1 210,4	543,3	300,4	325,6	268,2	1 538,9	66,4	73,9
Dez.	188,5	215,5	111,3	150,1	97,3	410,0	181,0	311,6	1 206,7	547,1	296,6	327,4	264,6	1 541,1	67,2	71,8
1994 Jan.	184,9	214,0	111,2	149,4	97,2	410,3	179,3	303,1	1 195,2	540,6	290,6	312,0	256,7	1 542,5	66,9	70,8
Febr.	185,5	214,0	111,4	148,2	97,2	406,5	180,1	306,5	1 194,3	538,1	294,3	307,9	252,7	1 550,3	64,0	70,5
März	190,4	214,7	111,6	148,2	97,3	410,2	180,9	311,5	1 217,0	546,4	299,7	313,2	257,0	1 566,8	65,0	70,9
April	189,8	215,8	111,5	148,0	97,3	406,5	181,0	309,7	1 207,8	530,5	300,3	310,8	254,1	1 575,3	63,7	71,1
Mai	194,4	215,7	111,5	148,0	97,3	411,5	180,7	310,1	1 221,5	533,0	303,3	311,7	256,4	1 591,1	65,4	71,5
Juni	197,8	215,2	111,3	148,0	97,3	412,2	181,0	310,4	1 225,7	542,1	304,3	320,8	261,5	1 616,0	65,9	70,8
Juli	205,1	215,8	111,4	148,2	97,3	412,3	181,4	315,3	1 214,6	552,1	311,5	330,7	260,1	1 622,6	65,7	70,8
Aug.	206,0	215,9	111,5	148,2	97,3	414,9	182,5	317,3	1 207,9	560,9	313,3	331,2	258,1	1 626,5	66,8	70,7
Sept.	207,8	215,5	111,3	148,0	97,3	414,8	181,9	315,6	1 205,4	560,0	311,8	325,2	251,7	1 635,5	66,7	69,9
Okt.	212,2	215,7	111,3	148,0	97,3	415,4	180,7	313,3	1 208,8	565,0	309,7	319,7	241,6	1 646,2	67,8	69,8
Nov.	209,4	216,3	111,3	147,9	97,4	416,4	180,7	313,7	1 207,4	569,9	309,0	319,9	241,1	1 654,9	66,6	70,6
Dez.	205,0	216,9	111,2	147,8	97,3	420,5	181,0	313,3	1 212,8	575,7	308,4	320,1	242,2	1 659,5	66,7	70,9
1995 Jan.	210,3	217,8	111,3	148,1	97,3	432,5	181,9	316,9	1 219,9	582,6	313,4	326,3	242,9	1 670,6	68,1	70,6
Febr.	214,6	219,1	111,3	148,0	97,3	434,3	182,2	322,1	1 223,3	597,2	320,4	329,4	242,9	1 687,9	68,5	71,0
März	229,1	223,2	111,4	148,4	97,3	456,6	184,9	336,3	1 244,7	664,9	335,9	346,3	244,9	1 746,6	67,3	69,9
April	233,4	221,1	111,2	147,9	97,3	449,7	181,8	336,2	1 249,7	687,4	340,4	356,1	243,1	1 750,0	63,5	69,1
Mai	228,9	222,8	111,2	148,0	97,3	437,3	180,7	331,3	1 245,5	649,7	338,2	346,8	241,0	1 741,0	63,1	69,6
Juni	230,1	221,1	111,2	147,7	97,3	434,1	180,2	330,9	1 245,9	648,9	338,6	347,0	241,2	1 735,1	63,2	69,4
Juli	231,9	219,2	111,3	147,8	97,3	430,8	179,8	331,8	1 242,6	642,2	341,2	345,9	240,2	1 743,2	65,7	69,8
Aug.	223,0	216,6	111,2	147,8	97,3	426,3	179,0	326,0	1 225,7	615,8	333,7	335,0	234,0	1 725,9	68,5	69,5
Sept.	220,4	217,3	111,3	147,9	97,3	429,1	179,0	325,2	1 232,1	612,0	332,1	326,9	235,0	1 733,1	71,9	68,3
Okt.	227,9	220,1	111,2	147,9	97,3	432,9	179,3	331,2	1 245,2	629,1	338,7	323,0	237,1	1 767,0	74,5	68,0
Nov.	227,5	217,3	111,2	147,8	97,3	429,5	178,9	332,0	1 240,2	623,4	341,4	311,7	235,3	1 773,4	75,2	67,7
Dez.	223,7	217,1	111,2	147,8	97,3	425,1	178,8	329,8	1 240,0	613,3	340,9	308,3	236,3	1 774,3	73,9	67,8
1996 Jan.	220,5	215,7	111,2	147,8	97,3	421,3	178,6	326,7	1 226,9	600,5	338,0	308,1	238,9	1 767,9	75,6	67,7
Febr.	219,8	216,6	111,2	147,9	97,3	421,1	178,6	326,0	1 229,2	594,4	335,7	314,2	244,0	1 774,6	75,4	68,4

* Zur Berechnungsmethode siehe: Deutsche Bundesbank, Aktualisierung der Außenwertberechnungen für die D-Mark und fremde Währungen, Monatsbericht, April 1989, S. 44 ff. — 1 Für Ende 1972 werden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische

Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen werden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Nimmt seit 17. September 1992 nicht am

X. Außenwirtschaft

Währungen		Gewogener Außenwert ausgewählter fremder Währungen ⁶⁾														Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat
Kanadischer Dollar	Norwegische Krone	gegen- über den am Wechsel- kursme- chanismus des EWS beteiligten Währungen 4)	gegen- über den Währungen der EG- Länder 4)	ins- gesamt (gegen- über 18 Indu- strie- ländern) 5)	Realer Außen- wert der D-Mark (gemessen an den Ver- braucher- preisen) 5)	US-Dollar	Franzö- sischer Franc	Italie- nische Lira	Pfund Sterling	Hollän- discher Gulden	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Japani- scher Yen	Schwei- zer Franken	Österrei- chischer Schilling	Schwe- dische Krone	
122,2	104,6	105,0	109,9	110,7	109,5	91,2	103,6	88,5	94,0	103,6	102,4	107,4	108,4	104,5	98,9	1973
122,5	103,6	109,8	117,2	117,0	108,4	93,6	97,1	80,0	90,9	109,0	104,0	100,5	117,6	109,7	98,2	1974
134,1	103,0	107,3	118,7	119,2	103,6	93,5	106,6	76,5	83,3	112,1	106,0	96,9	131,3	113,0	102,1	1975
126,9	105,1	113,5	131,5	126,4	103,8	97,0	103,1	63,6	71,6	114,8	108,6	101,4	145,8	116,4	103,6	1976
148,5	111,3	121,2	143,8	136,2	105,3	95,2	97,9	58,2	67,7	120,4	114,3	112,0	148,2	121,7	99,0	1977
184,3	126,6	127,2	153,9	143,3	105,9	85,5	96,5	54,3	67,7	123,2	117,5	137,2	180,3	122,6	89,2	1978
207,1	134,0	130,2	158,3	150,6	106,2	84,5	97,0	52,5	71,8	125,3	119,0	127,0	183,1	125,1	89,4	1979
208,4	131,9	131,1	158,1	151,5	100,3	84,9	97,5	50,7	79,0	125,6	118,4	122,1	180,9	129,0	90,0	1980
172,3	123,2	133,6	159,5	143,1	90,7	93,0	90,0	44,9	80,1	119,2	111,7	138,6	183,9	126,4	88,2	1981
164,7	128,8	144,7	173,7	150,4	92,1	103,2	82,9	41,8	76,8	124,9	101,2	130,7	198,2	130,4	79,1	1982
156,6	138,7	155,5	188,1	155,9	92,5	106,6	77,2	40,2	71,3	126,9	98,0	144,0	206,2	132,9	69,5	1983
147,7	139,0	158,6	192,0	153,8	88,1	113,8	73,9	38,1	68,3	124,6	95,9	152,8	203,0	132,1	70,7	1984
151,4	141,8	158,6	194,3	154,0	85,6	117,5	74,7	36,0	68,0	124,5	96,5	156,1	201,1	132,5	70,1	1985
208,0	165,8	163,9	207,7	168,2	90,8	94,7	76,9	36,8	62,0	133,8	101,2	196,5	216,8	138,3	68,1	1986
239,2	181,9	168,4	216,6	178,9	94,0	83,3	77,1	37,0	60,8	140,5	105,0	211,8	227,0	142,7	67,1	1987
227,4	180,0	169,2	216,2	177,4	91,5	77,7	75,5	35,7	64,4	139,7	103,6	234,7	224,4	142,0	67,1	1988
204,1	178,2	168,9	215,7	175,7	89,1	81,3	74,7	35,9	62,5	138,3	102,7	225,3	212,6	141,4	67,5	1989
234,4	187,9	168,1	219,1	185,5	91,9	77,5	78,8	37,0	61,6	144,1	108,1	201,2	225,5	145,7	66,4	1990
224,5	189,6	168,4	219,5	183,1	89,9	76,2	77,1	36,3	61,8	142,6	107,7	218,7	221,4	144,6	66,1	1991
251,3	193,0	168,7	225,2	188,7	93,1	74,5	79,5	35,2	59,5	145,9	109,9	228,7	217,3	147,3	66,9	1992
252,8	208,1	172,4	243,4	193,4	96,2	76,5	81,0	29,2	54,0	149,2	110,4	277,1	222,5	150,2	53,9	1993
273,1	211,0	172,8	245,7	193,4	96,5	74,9	81,4	27,8	54,1	149,5	112,1	299,2	236,6	150,0	53,1	1994
310,4	214,5	174,7	257,2	203,9	p) 101,0	70,3	84,0	25,2	51,5	155,7	116,8	313,0	252,7	154,7	52,8	1995
245,1	206,2	170,3	243,7	195,1	97,2	77,2	82,1	28,8	52,6	149,8	112,6	262,1	216,8	151,3	54,4	1993 März
256,1	205,7	170,1	242,1	194,9	96,9	75,1	82,6	29,0	54,2	149,7	112,5	268,5	218,8	151,1	54,7	April
256,0	205,2	170,4	239,7	192,8	95,8	74,7	82,0	30,2	54,2	149,0	111,9	272,8	220,0	149,9	55,5	Mai
250,7	205,1	170,5	239,0	190,3	95,0	75,0	81,3	30,2	53,7	147,7	111,0	284,3	220,1	148,6	55,6	Juni
242,2	206,6	171,8	240,2	189,1	94,6	76,4	79,9	29,5	54,8	146,6	110,0	288,7	221,0	148,1	53,5	Juli
249,6	210,5	175,5	245,3	191,7	95,7	76,0	78,6	29,1	54,6	148,2	108,1	300,1	223,3	149,3	52,9	Aug.
263,6	211,6	175,7	248,0	195,5	97,2	75,4	79,9	28,9	54,4	150,8	108,3	290,6	229,1	151,0	51,8	Sept.
262,1	212,2	176,3	248,9	195,9	97,2	76,2	79,9	28,6	54,2	150,9	106,9	288,1	228,2	151,2	52,3	Okt.
250,9	210,8	174,7	246,7	193,0	95,7	77,3	79,7	28,1	54,6	149,3	108,1	289,7	225,3	150,2	51,9	Nov.
252,4	210,5	173,1	245,1	192,0	95,4	78,0	80,8	27,8	55,1	148,8	109,8	284,8	231,2	149,8	51,3	Dez.
244,5	208,9	172,3	242,4	189,7	94,7	78,4	80,6	27,9	55,7	147,5	109,4	281,9	232,5	148,8	53,3	1994 Jan.
249,9	209,2	172,1	242,3	188,9	94,5	77,5	80,3	27,9	54,7	146,9	110,1	295,1	233,0	148,2	53,9	Febr.
261,0	210,5	172,6	244,3	191,1	95,4	76,9	80,9	27,7	54,3	147,8	111,1	296,0	233,6	149,1	53,5	März
263,5	210,3	172,7	243,1	190,0	94,6	76,7	80,0	28,5	53,9	147,5	110,9	301,2	231,8	148,5	53,7	April
269,6	210,2	172,8	243,9	191,7	95,7	76,0	80,6	28,6	53,9	148,5	111,6	297,4	232,1	149,3	54,0	Mai
274,9	210,6	172,7	245,1	193,0	96,5	75,4	81,3	28,2	54,0	149,4	112,0	298,5	235,7	149,8	52,7	Juni
285,1	212,0	173,0	247,4	195,2	97,8	73,5	81,9	28,0	53,3	150,7	112,9	306,2	237,9	150,7	51,6	Juli
285,2	212,7	173,1	248,4	196,2	98,1	73,7	82,3	27,6	53,3	151,0	113,3	302,0	239,3	151,2	51,7	Aug.
282,8	212,7	172,9	247,6	195,8	97,5	72,8	82,4	27,6	53,5	151,0	113,3	303,4	241,9	150,9	52,6	Sept.
287,9	211,1	172,9	247,3	196,6	97,5	71,9	82,6	27,5	54,1	151,5	113,6	301,4	243,1	151,2	53,5	Okt.
287,2	211,9	173,1	247,8	196,3	97,6	72,4	82,2	27,2	54,1	151,2	113,5	304,9	239,9	151,2	53,4	Nov.
286,0	211,5	173,3	248,4	196,1	97,7	74,0	81,9	26,8	54,0	151,2	113,5	301,9	238,4	151,2	53,2	Dez.
298,6	212,1	174,1	250,4	198,4	98,6	73,6	82,5	26,8	53,8	152,3	114,2	300,6	242,1	152,2	52,7	1995 Jan.
302,1	212,9	174,6	252,9	200,5	99,8	72,7	82,7	26,3	53,0	153,5	115,2	303,3	242,5	153,2	52,6	Febr.
324,1	216,3	176,7	262,3	207,0	102,7	69,8	83,7	24,1	52,0	157,2	117,7	323,0	253,0	156,1	51,3	März
323,1	217,8	175,7	263,7	206,9	102,4	67,3	84,7	23,2	51,2	157,4	118,2	346,2	255,8	156,1	49,8	April
313,1	216,7	175,7	260,5	204,5	101,2	67,7	82,9	24,4	51,0	156,2	117,2	343,3	251,6	155,0	50,7	Mai
318,6	215,8	175,1	259,9	204,4	101,4	67,6	83,5	24,4	50,9	156,2	117,4	343,8	252,4	154,9	50,7	Juni
317,3	215,5	174,5	259,2	205,1	102,1	67,8	84,6	24,8	50,7	156,5	117,5	331,6	251,4	155,2	51,0	Juli
303,7	212,8	173,5	255,0	202,4	100,2	70,3	84,6	25,6	51,3	155,0	116,2	309,7	250,2	154,1	52,1	Aug.
298,9	212,3	173,8	254,5	202,6	99,9	71,9	84,4	25,8	51,6	155,0	116,2	292,9	255,0	154,1	53,4	Sept.
308,2	213,9	174,8	257,3	205,9	101,5	71,2	84,4	25,4	51,3	156,8	117,6	288,5	259,6	155,4	54,8	Okt.
309,4	213,9	173,9	255,8	205,3	p) 101,2	71,4	85,4	25,6	50,8	156,5	117,3	285,2	260,2	155,1	56,8	Nov.
307,8	213,9	173,7	254,7	203,8	p) 100,5	72,1	84,9	25,9	50,5	155,8	116,8	287,4	258,3	154,5	57,1	Dez.
302,8	212,9	173,1	253,0	202,9	p) 99,8	73,2	85,1	26,4	50,7	155,2	116,4	278,1	257,6	154,2	57,0	1996 Jan.
303,9	211,8	173,3	252,9	202,8	...	73,4	84,6	26,7	51,1	155,2	116,3	278,5	254,7	154,1	55,9	Febr.

Wechselkursmechanismus teil. — 4 Der gewogene Außenwert wird für den gesamten dargestellten Zeitraum gegenüber den gleichen Währungen ausgewiesen. — 5 Gewogener Außenwert gegenüber 18 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geometrische Mit-

telung). — 6 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes beziehen sich auf den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark gegenüber 18 Industrieländern. Angaben für weitere Währungen siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkursstatistik.

X. Außenwirtschaft

10. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)
sowie Werte der Europäischen Währungseinheit (ECU)

Kassa-Mittelkurse in DM / Telegrafische Auszahlung

Zeit	Vereinigte Staaten 1 US-\$	Vereinigtes Königreich 1 £ 1)	Irland 1 Ir£ 1)	Kanada 1 kan\$	Niederlande 100 hfl	Schweiz 100 sfr	Belgien 100 bfrs 1)	Frankreich 100 FF	Dänemark 100 dkr	Norwegen 100 nkr
1987	1,7982	2,941	2,671	1,3565	88,744	120,588	4,813	29,900	26,275	26,687
1988	1,7584	3,124	2,675	1,4307	88,850	120,060	4,777	29,482	26,089	26,942
1989	1,8813	3,081	2,665	1,5889	88,648	115,042	4,772	29,473	25,717	27,230
1990	1,6161	2,877	2,673	1,3845	88,755	116,501	4,837	29,680	26,120	25,817
1991	1,6612	2,926	2,671	1,4501	88,742	115,740	4,857	29,409	25,932	25,580
1992	1,5595	2,753	2,656	1,2917	88,814	111,198	4,857	29,500	25,869	25,143
1993	1,6544	2,483	2,423	1,2823	89,017	111,949	4,785	29,189	25,508	23,303
1994	1,6218	2,4816	2,4254	1,1884	89,171	118,712	4,8530	29,238	25,513	22,982
1995	1,4338	2,2620	2,2980	1,0443	89,272	121,240	4,8604	28,718	25,570	22,614
1994 Sept.	1,5509	2,4249	2,3954	1,1452	89,201	120,081	4,8588	29,237	25,374	22,798
Okt.	1,5184	2,4408	2,4128	1,1246	89,259	120,226	4,8597	29,210	25,550	22,969
Nov.	1,5387	2,4466	2,4099	1,1277	89,222	118,864	4,8604	29,127	25,547	22,880
Dez.	1,5723	2,4511	2,4129	1,1323	89,313	118,280	4,8641	29,037	25,513	22,932
1995 Jan.	1,5324	2,4119	2,3856	1,0843	89,206	118,950	4,8548	28,925	25,384	22,865
Febr.	1,5018	2,3599	2,3474	1,0720	89,203	118,165	4,8571	28,747	25,333	22,774
März	1,4066	2,2508	2,2477	0,9990	89,184	120,080	4,8454	28,226	24,965	22,417
April	1,3806	2,2206	2,2489	1,0022	89,307	121,365	4,8629	28,493	25,394	22,269
Mai	1,4077	2,2354	2,2822	1,0342	89,328	120,579	4,8593	28,277	25,547	22,377
Juni	1,4003	2,2330	2,2846	1,0163	89,350	120,958	4,8682	28,487	25,617	22,468
Juli	1,3894	2,2154	2,2785	1,0204	89,265	120,159	4,8634	28,739	25,671	22,503
Aug.	1,4451	2,2657	2,3190	1,0661	89,291	120,800	4,8640	29,076	25,794	22,790
Sept.	1,4623	2,2766	2,3244	1,0834	89,268	122,879	4,8612	28,993	25,788	22,837
Okt.	1,4143	2,2318	2,2826	1,0506	89,282	123,414	4,8608	28,620	25,755	22,675
Nov.	1,4165	2,2145	2,2774	1,0466	89,288	123,972	4,8643	28,992	25,804	22,671
Dez.	1,4407	2,2174	2,2920	1,0519	89,311	123,797	4,8654	29,021	25,815	22,670
1996 Jan.	1,4617	2,2364	2,3143	1,0694	89,296	123,914	4,8650	29,201	25,852	22,773
Febr.	1,4661	2,2520	2,3190	1,0655	89,304	122,655	4,8628	29,078	25,849	22,893

Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark

0,0040	0,0070	0,0070	0,0040	0,110	0,100	0,0100	2) 0,080 0,060	0,060	0,060
--------	--------	--------	--------	-------	-------	--------	-------------------	-------	-------

Zeit	ECU-Werte 5)						1 ECU = ... DM		1 ECU = ... US-\$	
	Schweden 100 skr	Italien 1 000 Lit	Österreich 100 S	Spanien 100 Ptas 1)	Portugal 100 Esc 1)	Japan 100 ¥	Finnland 100 Fmk			
1987	28,341	1,3862	14,217	1,457	1,275	1,2436	40,890	2,07153	1,15444	
1988	28,650	1,3495	14,222	1,508	1,219	1,3707	41,956	2,07440	1,18248	
1989	29,169	1,3707	14,209	1,588	1,194	1,3658	43,836	2,07015	1,10175	
1990	3) 27,289	1,3487	14,212	1,586	1,133	1,1183	4) 42,245	2,05209	1,27343	
1991	27,421	1,3377	14,211	1,597	1,149	1,2346	41,087	2,05076	1,23916	
1992	26,912	1,2720	14,211	1,529	1,157	1,2313	34,963	2,02031	1,29810	
1993	21,248	1,0526	14,214	1,303	1,031	1,4945	28,915	1,93639	1,17100	
1994	21,013	1,0056	14,214	1,2112	0,9774	1,5870	31,108	1,92452	1,18952	
1995	20,116	0,8814	14,214	1,1499	0,9555	1,5293	32,832	1,87375	1,30801	
1994 Sept.	20,592	0,9896	14,209	1,2050	0,9811	1,5695	31,231	1,91637	1,23535	
Okt.	20,944	0,9808	14,208	1,2031	0,9783	1,5432	32,535	1,91672	1,26091	
Nov.	20,927	0,9725	14,206	1,2002	0,9794	1,5702	32,602	1,91426	1,24371	
Dez.	20,916	0,9626	14,208	1,1887	0,9751	1,5697	32,451	1,91135	1,21584	
1995 Jan.	20,522	0,9512	14,213	1,1557	0,9694	1,5365	32,363	1,90123	1,24081	
Febr.	20,326	0,9280	14,210	1,1508	0,9667	1,5285	32,358	1,89007	1,25869	
März	19,333	0,8335	14,208	1,0947	0,9501	1,5537	32,097	1,85278	1,31706	
April	18,804	0,8062	14,211	1,1114	0,9463	1,6473	32,328	1,85233	1,34143	
Mai	19,307	0,8530	14,220	1,1430	0,9495	1,6578	32,608	1,86040	1,32164	
Juni	19,296	0,8541	14,221	1,1513	0,9492	1,6560	32,587	1,86451	1,33144	
Juli	19,355	0,8630	14,219	1,1603	0,9517	1,5928	32,716	1,86783	1,34481	
Aug.	19,986	0,8999	14,220	1,1724	0,9648	1,5279	33,593	1,88409	1,30441	
Sept.	20,480	0,9055	14,216	1,1649	0,9598	1,4561	33,451	1,88423	1,28880	
Okt.	20,731	0,8809	14,210	1,1546	0,9497	1,4042	33,144	1,87029	1,32217	
Nov.	21,478	0,8890	14,211	1,1638	0,9535	1,3910	33,404	1,87561	1,32381	
Dez.	21,718	0,9037	14,212	1,1757	0,9537	1,4159	33,260	1,87967	1,30430	
1996 Jan.	21,735	0,9229	14,220	1,1864	0,9639	1,3834	32,899	1,88745	1,29184	
Febr.	21,307	0,9324	14,219	1,1868	0,9621	1,3873	32,208	1,88865	1,28860	

Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark

2) 0,080 0,060	2) 0,0050 0,0040	0,020	2) 0,005 0,0040	2) 0,010 0,0030	0,0015	2) 0,100 0,080	ECU-Leitkurs (ab 6. März 1995) 1,91007
-------------------	---------------------	-------	--------------------	--------------------	--------	-------------------	--

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre, über Tageskurse sowie über die Kursentwicklung des US-Dollars im Tagesverlauf siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkursstatistik. — 1 Ab 1994 Notierung mit vier Stellen hinter dem Komma. —

2 Bis Ende 1993. — 3 Vom 26. Januar bis 16. Februar 1990 Notierung ausgesetzt. — 4 Vom 30. Januar bis 5. März 1990 Notierung ausgesetzt. — 5 Nach Mitteilungen der Kommission der Europäischen Gemeinschaften.

Übersicht über frühere Veröffentlichungen

Während der letzten zwölf Monate
im Monatsbericht der Deutschen
Bundesbank behandelte Themen

April 1995

- Beschluß des Zentralbankrats vom 30. März 1995
- Verbriefungstendenzen im deutschen Finanzsystem und ihre geldpolitische Bedeutung
- Die Finanzentwicklung der Länder seit der Vereinigung

Mai 1995

- Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme in Deutschland im Jahre 1994
- Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland von Ende 1991 bis Ende 1993
- Zur jüngeren Entwicklung und Struktur der Euroeinlagen inländischer Nichtbanken

Juni 1995

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 1995

Juli 1995

- Überprüfung des Geldmengenziels und Neuordnung der Mindestreserve
- Fortschritte im Anpassungsprozeß in Ostdeutschland und der Beitrag der Wirtschaftsförderung
- Ertragslage und Finanzungsverhältnisse ostdeutscher Unternehmen im Jahre 1993
- Der DM-Bargeldumlauf im Ausland

August 1995

- Gesamtwirtschaftliche Bestimmungsgründe der Entwicklung des realen Außenwerts der D-Mark
- Das Produktionspotential in Deutschland und seine Bestimmungsfaktoren
- Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes in Deutschland seit Ende 1989

September 1995

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 1995

Oktober 1995

- Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1994
- Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Deutschland insgesamt
- Konjunkturelle Abschwungsphasen im Spiegel der Jahresabschlüsse von Unternehmen
- Die Handelskreditbeziehungen der Unternehmen zum Ausland

November 1995

- Zum Informationsgehalt von Derivaten für die Geld- und Währungspolitik
- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse westdeutscher Unternehmen im Jahre 1994
- Ausgleichsforderungen aus der Währungsreform von 1948 und Tätigkeit des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen

Dezember 1995

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 1995

Januar 1996

- Geldmengenziel 1996 und Senkung der Notenbankzinsen
- Neuere Entwicklung des deutschen Netto-Auslandsvermögens und der Kapitalerträge
- Szenarium für den Übergang auf die einheitliche europäische Währung

Februar 1996

- Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 1995/1996

März 1996

- Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahre 1995
- Funktion und Bedeutung der Ausgleichsforderungen für die ostdeutschen Banken und Unternehmen
- Mindestanforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften der Kreditinstitute

Sonderveröffentlichungen

Nr. 3 Internationale Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, 4. Auflage, Juni 1992

Die Geldpolitik der Bundesbank, Oktober 1995

Statistische Sonderveröffentlichungen

- 1 Bankenstatistik Richtlinien, Januar 1995
- 2 Bankenstatistik Kundensystematik, Januar 1995
- 3 Aufbau der bankstatistischen Tabellen, Januar 1996
- (4) Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Westdeutschland 1960 bis 1992, November 1994
- 4 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Deutschland 1990 bis 1994, August 1995
- (5) Jahresabschlüsse westdeutscher Unternehmen 1971 bis 1991, Oktober 1993
- (6) Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen westdeutscher Unternehmen für 1990, März 1994
- (7) Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis der Außenwirtschaftsverordnung, März 1994
- (8) Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990
- 9 Wertpapierdepots, August 1995
- 10 Kapitalverflechtung mit dem Ausland, Mai 1995
- 11 Zahlungsbilanz nach Regionen, August 1995
- (12) Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz, Mai 1994

Bankrechtliche Regelungen

- (2) Gesetz über das Kreditwesen, Juni 1994
- 3 Kreditpolitische Regelungen, April 1995

